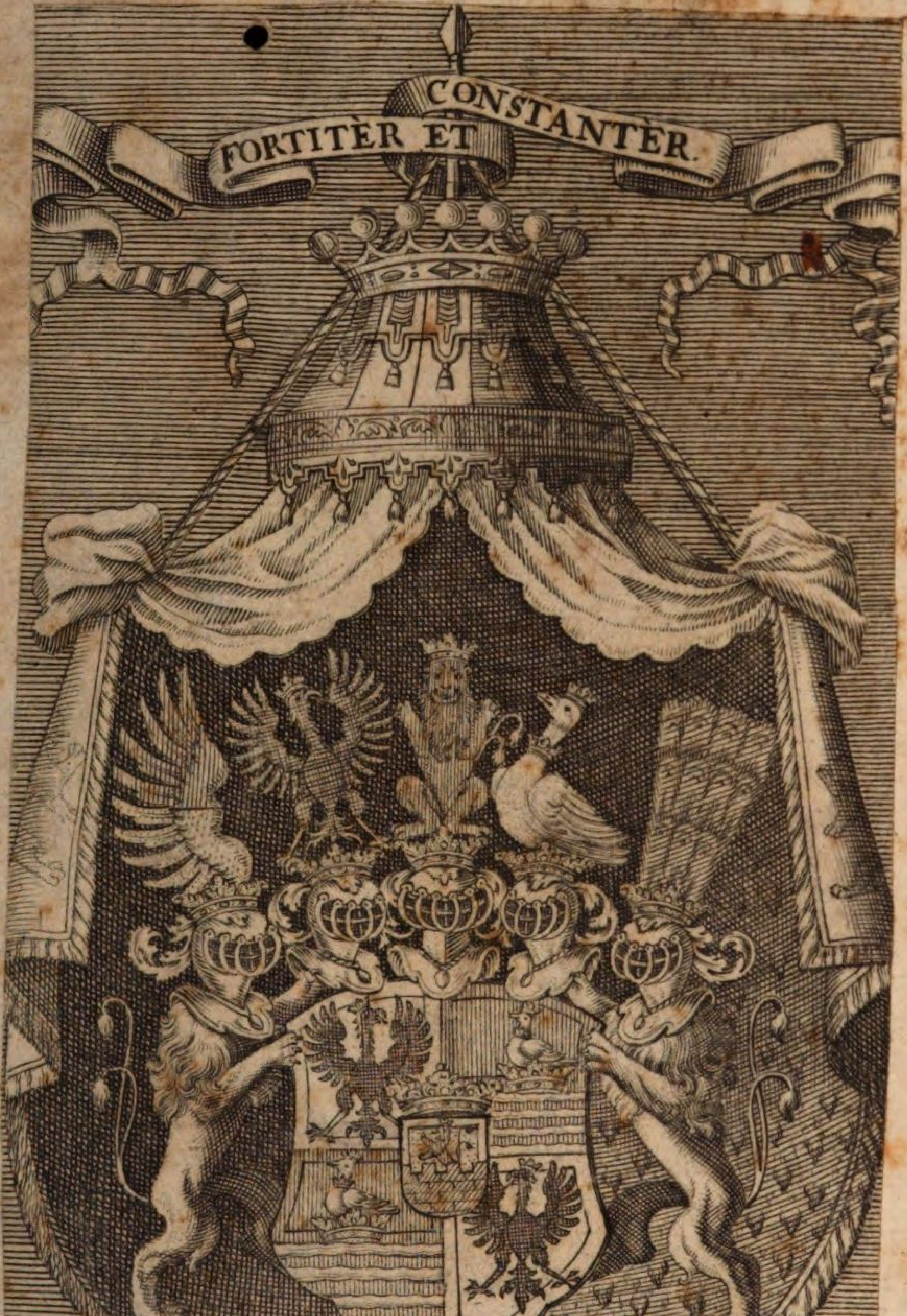
J. publ. F.
475 m
Meyer



J. Publ. germ. 475m Rr
Meyer

Christoph.us Otto Comes
et Dnus in Schallenberg &c.
Præpositus Constantien-
-sis ab a.o 1693. Canonicq
Augustanq ab a.o 1672
eiusdemq Ecclesiæ De-
-canq ab a.o 1721. natus
a.o 1655, 6.a Junii, horâ
8.â matut.â in Hagen
propè Linzium Austriæ
superioris, Patre, Comi-
-te Christoph.o Ernesto &c.
Matre, Christinâ, natâ
Baronissâ Schiferin-,
denatus a.o 17 . . . .

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Matiere Choisie
du
DROIT PUBLIC,
En
QUARANTE ENTRETIENS,
& 560. DEMANDES.

Auserlesene Materi
von dem
JURE PUBLICO
In
Vierzig Gesprächen/und
560. Fragen.

NOUVEAU PREGOUT DU DROIT PUBLIC,

QUI TRAITE de l'

ELECTION ET DU COURONEMENT

DES ROIS DES ROMAINS

& de PRUSSE,

DES

REGALES RESERVEES ET COMUNIQUEES, de la FORME du GOUVERNEMENT, AVEC ENCORE BEAUCOUP d'AUTRES CHOSES REMARQUABLES,

Tiré

DES LOIS FONDAMENTALES de l'EMPIRE ROMAIN & PROUVE PAR LES MEILLEURS AUTEURS DU DROIT PUBLIC,

COMPOSE

De

40. Entretiens, 560. Demandes,

Et de deux TABLES,

François & Aleman,

Pour les Amateurs de ces deux belles Langues,

par

D. MEYER, Sec. & Prof. P. Ordin

BAREIT, IMPRIME CHES JEAN LOBER, IMPRIMEUR de LA COUR & de la CHANCELERIE de S. A. S.

Neuer Vorschmack Des JURIS PUBLICI,

Welcher handelt
von der
Wahl und Crönung
der
Römisch. und Preußischen
Könige/
Von des Heil. Röm. Reichs Regiments-Form/ Regalien und Reservaten/ auch
vielen andern Denckwürdigkeiten/
Aus des Heil. Röm. Reichs Grund-Gesetzen
und denen bewerthesten Scribenten des Juris Publici
gezogen und bewiesen/
In 40. Gesprächen/ 560. Fragen
und 2. Registern/
Frantzösisch und Teutsch/
Denen Liebhabern beyder Sprachen/
vorgetragen/
Von
D. Meyer, Sec. und Prof. P. Ordin.

Bayreuth/ gedruckt bey Johann Lobern/ Hoch-Fürstl.
Brandenb. Hof- und Cantzley-Buchdr.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Sr.
Hoch-Fürstl. Durchl.
des Regierenden
Herrn Marggraffens
zu Brandenburg-Culmbach/
Hoch-Betrauten/ Hoch-Ansehnlichen
HERREN
Geheimbden-
und
Staats-Räthen/
Denen
Hoch- und Wohl-Gebohrnen
Frey-Herren/
Auch
Reichs-Frey-Wohl-Gebohrnen
Herren/
Meinen Gnädig-Hoch-zuehrenden
Herren.

Hoch- und Wohlgebohrne
Frey-Herren/
auch
Reichs-Frey-Wohlgebohrne Herren/
Gnädige Herren

Dieser Vorschmack des Juris Publici, untergiebet sich unter Euer Hoch-Freyherrl. Hoch- und Wohl-gebohrnen Gnaden und Excellentzien gnädigen Schutz/ und ist versichert bey allen Hochverständigen von guten Geschmack zu seyn / wann er nur nach Deroselben wohl eingerichtet seyn möchte. Bilde mir dabey gäntzlich ein / daß es mir vor eine

Vermessenheit würde ausgedeutet werden/ Euer Hoch-Freyherrl. Hoch-Wohl Gebohrnen Gnaden und Excellentzien ein Müstergen einer Materi zu wiedmen und zu zuschreiben / darinnen Dieselbe gantz vollkommen sind; Wo ich nicht in unterthänigster Ergebenheit mir die Hoffnung fassete / Sie würden gnädig geruhen / dieses eintzige zuerwegen / daß / so gering auch dieses Tractätgen scheine / es jedennoch sich die Ehre verspreche / weil es von dem mächtigsten Ober-Haupt der Christlichen Welt / dem Teutschen-Kayser / und Römischen Reiche handele / von unterschiedlichen gelesen / oder wenigstens gnädig angesehen zu werden.

Ob nun schon gegenwärtiges / gegen dem alten Römis. Reich fast einem Schatten gleichet; so ist doch mit demselben eine weit und viel höhere Majestät verknüpffet / als sich kein Königreich in der Welt / mit Warheits-Grund rühmen darff. Denn es wird ja allenthalben wegen seines tauerhafften Alterthums geehret / wegen so viel bezwungenen Völcker und Nationen gerühmet / wegen so mächtiger Chur-Fürsten und Fürsten / welche Königen gleichen / beruffen / wegen der sonst unvergleichlichen Regierungs-Form bewundert / und wegen der mit En-

gel-

gel- und Holland / Spanien / Portugall / und Savoyen habenden Bündnüße / welche Mit-Theil an des Teutschen Reiches erschröcklichen waffen/und triumphirenden Siegen nehmen / gantz ungemein gefürchtet.

Dieses und noch anders mehr/Gnädig-Hochgebietende Herren/machet mich glaubend/daß sie diese wenige Zeilen einiger Gnaden-Blicke zu würdigen/nicht entstehen werden. Wann sie aber/ zu meinem Unglück/ eine widrige Würckung solten haben/so bitte unterthänig Euer Hoch-Frey-Herrl. Hoch-Wohl-gebohrne Gnaden und Excellenzien geruhen/ solches zu zuschreiben meinem großen Eyfer / dadurch ich Jhnen eine Probe meiner unterthänigen-Ergebenheit abzulegen trachte / alldieweilen ich lieber vor allzu kühn habe wollen angesehen werden / Dero herrliche Tugenden der Nach-Welt / denen nach zu ahmen sie vor eine Ehre halten wird / zu bepreisen / als undanckbar nur einige Gelegenheit zuverabsäumen. Jnmaßen bey eurer Hoch-Frey-herrlich. Gnaden und Hoch-Wohlgebohrnen Excellenzien anzutreffen / eine angebohrne / und nicht allein einem treuen Rath nothwendige (wie Laertius in seinem Solone spricht: Magnum in

Consiliario & utile munus, ut libera ei lingua; Consule, non quæ suavissima, sed quæ optima sunt.) sondern bey unsern Zeiten / eben auch so seltsame Freyheit / als sie bey dem Leben deß Senecæ war / da er fragte: Vis scire quid omnia possidentibus desit? ille, qui verum dicat.

Ich will sagen / Ihnen / Hocherleuchtete Gnädige HErren / wohnet bey / die Freyheit die Warheit zusagen / was einem Staat schädlich oder nützlich sey / die Beständigkeit / das einmahl geschloßene unverbrüchlich zuhalten / die Verschwiegenheit / das zum glücklichen Fortgang erkohrne zu beschleunigen / des Verstandes Scharffsichtigkeit / in die Weite hinaus / und das Zukünfftige als das Gegenwärtige zu beschauen / kürtzlichen der Innbegriff aller Tugenden / als deren großer Glantz meinen Verstand blendet / hingegen Seiner Hoch-Fürstlichen Durchl. unsern Gnädigsten Landes-Regenten / bey Ihro hohen Excellenzien / mehr aus Dero klugen Weißheit und Würdigkeit / als Gunst und Gewogenheit entsproßenen vornehmen Erhöhung / dahin gnädigst bewogen / daß wie Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. der näheste nach GOtt / Sie auch meine Hochgebietende Herren die nähesten nach Ihnen seyn solten.

Also

Also daß mir nun keine Ursach zu zweifeln mehr übrig ist / Euer Hoch-Freyherrl. Hoch-Wohlgebohrnen Gnaden und Excellenzien werden die Würckung Ihrer Gnädigen Gewogenheit / auch biß zu Dero Diener gelangen lassen / und mir die Gnade thun / Höchst-geneigt zu verwilligen / daß diese Zuschrifft die Macht habe / Dieselbe insgemein und insonderheit festiglich zubereden / daß ich mit aller unterthänig- und ersinnlichsten Ehrerbietigkeit / auch gehorsamster Ergebenheit sey und verharre

Euer Hoch-Freyherrl. Hoch-Wohlgebohrnen Gnaden und Excellentzien

Unterthänig-gehorsamster
Diener

In der Hoch-Fürstl. Brandenb.
Residentz-Stadt Bayreuth /
den 27. Julij 1708.

D. Meyer, Sec. &
P.P. Ord.

AU LECTEUR

JE ne pense pas etre de la Necessité de dire, tres honoré Lecteur, *que ce Traité ne touche pas toutes les Matieres du Droit Public, puis que le Titre assure que ce n' en est qu' un* Pregout, *qui n' a point encore paru de la sorte; De maniere que si le sujet n'est pas nouveau, je puis bien promettre, sans vanite, que l' Habit qu'il a, est à la Mode: Je ne pretens pourtant pas que l' Essence de sa Recomendation consiste en ce seul Point, vû que ses Materiaus en font le Principal: Car je Vous méne du Comencement dans des Parterres de Roses & d' oeillets, come on le voit dans les Entretiens de l' Election & du Couronement du Roi des Romains, qui sont, pour ainsi dire, environés d' une Matiere assés epineuse*, de la Forme du Gouvernement, *qui tient les Esprits bandés par la Grandeur de la Matiere, qui bien tot apres se sentent relachés par l' agreable Entretien du Sacre de Sa Maj. Prussiéne, & rendus charmans par le beau Festin que l'Empereur fait en sa plus grande Pompe, avec les Electeurs, & les Princes de l'Empire.*

De là on entre dans le Palais des Regales, où l' on envisage autant de Courones d' or chargeés de Perles, & de Diamans, & etant venus dans un autre Apartement, on se divertit, come à la Farce d' une Comedie, à voir & à entendre

tendre

Vorrede an den Leser.

Ich achte / Hochgeehrter Leser / vor unnöthig zu sagen / daß dieses Tractätlein / alle Materien Juris Publici nicht berühre / weil sein Titul gnugsam versichert / daß es nur ein solcher Vorschmack sey / dergleichen vielleicht nie / auf solche Maß / zum Vorschein gekommen: Dergestalt / daß ich ohne eitelen Ruhm wohl versprechen kan / daß / wann die Materi nicht neue ist / das Kleid welches es an hat / dennoch nach der Modi wohl eingerichtet seye. Diesem ungeachtet / ob ich schon nicht vermeyne daß / das Wesentliche seiner Beliebtmachung / in diesem eintzigen bestehe; Allermassen seine Materialien den vornehmsten Theil daran haben. Denn ich führe gleich Anfangs den Hoch-geehrtesten Leser zu einem Garten-Beth / worauf lauter Rosen und Nelcken blühen / als wie in denen Gesprächen von der Wahl und Crönung des Röm. Königes zu sehen / die zwar bald mit einer Dornspitzigen Materi der Regiments Form / (welche / ob ihrer Hoheit / die Geists-Kräffte gespannt hält /) umzäunet / gleichwohl durch die annehmliche Königl Preußische Crönung wieder bezieret / und mit der / von dem Kayser / in Beyseyn der Chur- und Fürsten / auf einem gantz ungemeinen- und aller ersinnlichen Pracht gehaltenen Herrl. Mahlzeit / angenehm gemacht.

Dahero man von dannen in den Pallast der Königl. Vorzüge kommt / worinnen lauter mit Perlen und Demanten besetzte güldene Cronen gesehen werden / da in einem neben Zim̃er die lächerliche Heyraths-

Gebräu-

tendre les ridicules Coutumes des Anciens, touchant le Mariage.

Non obstant tout cela, je ne doute pas qu'il n'y ait des Critiques, qui y trouveront encore beaucoup à redire; Je confesse qu'etant le premier François & Aleman qui ait paru de céte Façon, il n'est pas sans defauts, puis que, pour l'ordinaire, tous les Comencemens sont imparfaits. Toutes fois je me console que les Persones raisonables excuseront, de ce que les Forces de mon Esprit n'ont pu repondre à la Sublimité du Sujet.

Cependant je souhaite que ce Plan grossier, done envie à de plus polis de regaler le Public de quéque chose de plus regulier, & de plus achevé.

Je l'aurois bien aussi pu doner en latin, come je l'enseigne au College Illustre CHRISTIAN-ERNESTIN, *où tous les Auditeurs entendent céte langue; Si quéques autres ne l'ussent demandé de céte Façon, le trouvant ainsi plus profitable; Pour l'Amour desquels j'ai aussi mis l'Aleman à coté du François, le tout par Demandes, afin que chacun puisse s'en servir, y aiant peu de Nations qui n'entendent l'Aleman, ou le François.*

J'allegue au François les Citations des Auteurs Latins ou Alemans, en François, quand cela s'est pu faire.

Mais

Gebräuche / aus dem Alterthum / wie in einer Comedi das Nach-Spiel / zu Ergötzung des Gemüths / sich vor Augen stellen.

Diesem allen ungeachtet / werde ich um Schrifft-Urtheiler / die es tadeln werden / nicht sorgen dörffen / und gestehe gar gerne / daß indem es das erste / welches Frantzösisch und Teutsch zu gleich / auf diese Art erschienen / es freylich ohne Mangel nicht sey / weil gemeiniglich was zum ersten mahl von einer Sach gemacht oder geschrieben wird / unvollkommen ist; Doch tröste mich dessen / daß verständige Leute es nicht allzusehr mißdeuten werden / wann die Stärcke meines Verstandes / mit dieser Materi Hoheit / keine Gleichheit habe.

In zwischen wünsche daß dieser mangelhaffte Abriß / bey denen Geschicktesten / dem Publico etwas zierlichers und vollkommeners zu verehren / einige Lust erwecken möchte.

Hätte es auch in Lateinischer Sprach mit heraus geben können / da ich im Illustri Collegio CHRISTIAN-ERNESTINO allhier mit zu lehren habe / allda alle Auditores solche Sprach verstehen; wo nicht ausser diesem sich Liebhabere angegeben / welche solches für sich zu gebrauchen / auf diese Art verlanget / und für nützlicher gehalten hätten: Diesen zu Gefallen ich auch das Teutsche dem Frantzösischen gleich gegen über Fragweise gesetzet / damit ein jeder dessen sich bedienen könne / indeme jetzo wenig Nationen / die nicht entweder Teutsch oder Frantzösisch verstehen / zufinden;

Bey dem Frantzösischen ziehe ich die Lateinisch- oder Teutschen Authores (wann es sich thun läst) Frantzösisch an.

Mais pour les Lois du Corps du Droit, je les cite come elles y ſont, avec les Livres & les Titres, ainſi que le fait le celebre D. Bernard Schotanus Prof. à Leiden que j' ai imité, pour epargner de la Peine & du Tems à mon Lecteur. *Et bien que je faſſe plus d' Etat d' une belle Penſée, que d' une belle Parole, & de l' Eloquencedes Choſes, plus, que de l' Eloquence des Mots; on trouvera pourtant, que le Langage eſt plus à la Mode, qu' afecté. Je ſouhaite que mon tres honoré Lecteur en faſſe ſon grand Profit, car par là le Tems ne ſera pas Seulement bien emploié, mais il ſera auſſi acompagné d' une bone Recompenſe. Et puis que le Principal Objet de mes Idées, eſt l' Honeur de Dieu, & Votre Aprobation, je Vous prie de me faire la Grace, de me l' acorder, de corriger amiablement les* Errata, *ou Fautes d' Imprimerie, & d' avoir toujours pour recomandé*

Votre Serviteur l' Auteur.

Con-

Was aber die Leges anbelangt/ so allegire ich sie/ samt denen Büchern und Tituln (als wie der berühmte Herr D. Bernard Schotanus Prof. zu Leiden thut/ dem ich auch/ dem günstigen Leser Mühe und Zeit zu ersparen/ nach geahmet) wie selbige in dem Corpore Juris befindlich sind. Und ob ich schon auf die schönen Gedancken mehr / als auf die schönen Reden gesehen / und die Wohlredenheit der Sachen selbsten mehr / als die Wohlredenheit der Worte geachtet; So wird man jedennoch mercken / daß die Redens-Art mehr nach der Modi / als gezwungen sey. Wünsche daß der Hochzuehrende Leser / einen grossen Nutzen daraus schöpffen möge / so wird dardurch die Zeit nicht allein wohl angewendet / sondern auch die gröste Vergeltung daraus entstehen. Und dieweil das Vornehmste meiner Gedancken / auf GOttes Ehr / und ihre Einwilligung gerichtet; Als will mir solche / die Errata, oder Druck-Fehler freundlich zu verbessern / und sich ihren Diener den Authorem jederzeit anbefohlen seyn zu lassen / durch gegenwärtige Zeilen unterthänigst ausgebeten haben.

(o)

Con.

* * *

COngeſſit doctus ſtudiô vigilante Libellum
MEYERUS, præſtans ſedulitate Legum.
Sedulitate Legum parvâ congeſſit tabellâ
Galli hæc Germani & Jus tenet Hiſtoriâ.
Elucet hinc Mundo tam CLARæ Mentis acumen,
Qvô qvis ſi utatur, commoda multa dabit.

Domino Autori, Compatri ac Collegæ ſuo honorandiſſimo peramandoque αὐτοσχεδιαςὶ καὶ ὡς ταχιςὰ peractis laboribus ſacris Dom. V. Trinit. Baruthi accinebat

M. JOHAN. HEYNRIC. BEYER,
Diacon. & Stæ. Ling. P.P.

PRÆGUSTUM JURIS, qvem continet hicce Libellus
MEYERI, laudo, qvi SAPIT, ILLE SAPIT.

Qvibus lineolis Clariſſimo Domino Authori, Collegæ ac Amico ſuo honoratiſſimo applaudere voluit

JOH. FRIDERICUS FROSCH,
Hiſt. ac Matheſ. Prof. Publ. & Sereniſſimi Bibliothecarius.

PRE-

PREMIER ENTRETIEN.

De l' Election du Roi des Romains.

PAnurge, peigne bien ma Peruque, & l'acomode comentil faut.

J' ai formé le Deſſein, d' aler voir Monſ. Lyſandre.

Il y a toujours bone compagnie chés lui.

J' aurai lieu de me divertir.

Je m'ennuïe tout ſeul au logis.

Tenés, Monſ. voila votre Peruque, & tout ce qu'il vous faut.

Bon, ſui moi preſentement.

Va dire à Mr. Lyſandre, que je ſuis en chemin, pour lui aler faire mes complimens.

Das Erſte Geſpräch.

Von der Wahl des Röm. Königes.

PAnurge kämme meine Paruqve wohl / und mache ſie zurecht.

Ich habe mir vorgenommen / den Herrn Lyſander zu beſuchen.

Es ſind immer wackere Leute bey ihme.

Ich werde allda Gelegenheit haben / mich zu erluſtigen.

Die Zeit iſt mir zu Hauß allein zulang.

Da / hat der Herr ſeine Paruqve / und alles was er haben ſoll.

Recht ſo / nun folge mir anitzo nach.

Gehe aber erſt zum Herrn Lyſandro / und ſage ihme / daß ich auf dem Wege bin / ihme meine Reverentz zu machen.

Revenés bien tot.	Komme aber bald wieder.
Ne tardés gueres.	Bleibe nicht lang aus.
Revenés vous deia?	Kommst du schon wieder?
Ouy, Monsieur, il a eté ravi d'entendre cete Nouvéle.	Ja / Herr / er ist höchst-erfreuet gewesen / solches zu vernehmen.
Il vous atend comblé de joïe.	Er erwartet den Herrn mit grosser Freude.
Serviteur, Monsieur Lysandre!	Gehorsamster Diener / Herr Lysander!
Votre tres humble, Monsieur Coriolan.	Ihr demüthigster Die-ner / mein Herr Coriolan.
D'où me vient le bon-heur de vous voir aujourd'hui chés moi?	Wo kommt mir das Glück her / Sie heute bey mir zu sehen?
Je révois au logis & je m'y ennuïois: j'ai cru ne pouvoir trouver de meilleur passetems qu'en votre agreable Com-pagnie.	Ich machte Calender zu Hause / und die Zeit war mir lang: dahero hab ich erachtet keine bessere Kurtz-weil / als in ihrer angeneh-men Compagnie / zu finden.
Monsieur, vous etes trop obligeant.	Sie sind gar höfflich mein Herr Coriolan
Je voudrois bien avoir le Plaisir de pouvoir vous faire passer quelques doux momens.	Ich möchte selbsten ger-ne die Freude haben / daß sie einige Zeit angenehm bey mir zu bringen könten.
Ils ne sauroient etre que tres charmans chés vous.	Sie ist am aller lieb-ligst und besten bey ihnen angewendet.
Et je suis persuadé que je ne saurois mieux em-ploïer mon Tems qu'en la	Ich bin auch der gäntz-lichen Meinung / ich werde nirgends meine Zeit besser /

la Compagnie de Monſ. Ptholomé, de Monſ. Tibere, de Mr. Garamante, & de Mr. Amintas.

Monſ. les Diſcours que vous venés de tenir, ſont bien aſsés voir qu'on ne peut pas vous frequenter, ſans aprendre qué que choſe de galant.

Pour paſſer plus avant, ſans aler au de là de la verité: je ſai que tout le Monde ſe fait un point d'honeur, de jouïr de la converſation de Mr. Coriolan, parce qu'on n'en ſauroit ſortir qu'avec Profit.

J' entens, Meſſieurs, que vous faites voir les fleurétes de Rhetorique à l'envi l'un de l' autre.

Puis que vous etes ſi Polis, permettés que je vous prie d'etaler, la Gentilleſſe de vos Eſprits, à des Matiéres plus eſſentiéles.

Oui, Meſſieurs, entamés quéques Diſcours plus relevés, & dignes de vous.

als in der Geſellſchafft Herrn Ptholomei, Tiberii, Garamantis und Amintæ zu bringen können.

Die Rede die ſie alleweil geführet haben / geben gnugſam zuverſtehen / daß man mit ſie nicht umgehen kan / man lerne dann etwas galants darbey.

Damit ich nun weiter gehe / und doch über die Warheit nicht ſchreite: ſo weiß ich / daß alle Menſchen vor eine Ehre halten / des Hn. Coriolans Converſation zu genieſſen / weil man allezeit mit Nutzen darvon kommt.

Ich höre meine Herrn / daß einer dem andern zu Trotz / die ſchönſte flores Rhetorices am Tage lege.

Weil ſie ſo Polit ſind / bitte zu erlauben / daß der Glantz ihres groſſen Verſtandes / in wichtigern Materien hervor leuchten möge.

Ja / ihr Herrn / fangen ſie vornehmere Diſcurſen, die ihrer würdig ſind / an.

He bien, sans perdre le Tems à s'excuser sur son peu de capacité; C'est à vous, Monf. Lysandre, come au plus vieux, & au plus experimenté, que toute la Compagnie s'adresse, & vous prie de faire le comencement.

Nun wolan / ohne ferner / mit Entschuldigung seines Unverstandes / Zeit zu verlieren: An sie / Herr Lysand. als an den ältesten und erfahrnesten / machet sich die gantze Compagnie / und bittet einen Anfang darinnen zu machen.

Elle s'atend à entendre choses dignes d'Alexandre, en ecoutant Lysandre.

Sie hoffet Alexanders würdige Sachen zu lernen / wann sie den Herrn Lysandrum anhöret.

Vous me comblés d'honeur, Messi. je ferai tout mon possible pour satis faire, à la bone opinion que vous avés de moi.

Sie überhäuffen mich mit Ehr / will auch mein äusserstes anwenden / die gute Meinung die sie von mir haben / zu erfüllen.

Puis donc que nous vivons en Alemagne, parlons de ce qui regar de l'Empire:

Weil wir nun in Teutschlande leben / so wollen wir von dem Reich reden.

1. Fort bien, Monsieur Lysandre, racontés nous avec quelles Solennités on elit le Roi des Romains?

1. Sehr wol / mein Herr Lysander / erzehlen sie uns mit was für *Solemnitäten* man den Römischen König erwehlet?

Je vous dirai ce que j'en sai.

Ich will ihnen offenbaren / was ich davon weiß.

2. Qui est ce qui elit le Roi des Romains?

2. Wer erwehlt den Römischen König?

Les Electeurs en Col-

Die Chur-Fürsten, ut lege,

lege, & non en singulier.	Collegium, nicht ut singuli.
3. De combien de sorte y a il d'Elections?	3. Auf wie vielerley Arten wird die Wahl eingetheilet?
Il y en a une ordinaire, & une extraordinaire.	In gewöhnliche / und ungewöhnliche.
4. Qu' entendés vous par l'Election Ordinaire?	4. Was verstehen sie durch die gewöhnliche ordentliche Wahl?
Quand on elit un Empereur, le Trone etant vacant.	Wann man einen Kayser erwehlet / da der Kayserliche Thron ledig ist.
5. Qu' entendés vous par l'Election extraordinaire?	5. Was verstehen sie durch die ungewöhnliche Wahl?
Quand on elit un Roi des Romains, l'Empereur etant encore en vie.	Wann man einen Römischen König erwehlet / da der Kayser noch am Leben ist.
6. Coment fait on, quand il n'y a point d'Empereur?	6. Wie machet mans wañ kein Kayser vorhanden ist?
L' Empereur etant mort, la Cour le fait savoir à l' Electeur de Maïence, qui le notifie, par des Patentes, à ses Coëlecteurs, quatre semaines apres. *Voiés la Bulle d'or chap. 1. §. 21. Quand les choses.*	Wann der Kayser des Todes verblichen / so berichtet solches der Hof den Chur-Fürsten von Maintz / welcher auch / vier Wochen hernach / solches seinen Mit-Chur-Fürsten schrifftlich notificiret. *Aurea Bull. c. 1. §. Præterea. 21.*
7. S' il n'y avoit point d' Archeveque à Mayen-	7. Wann aber kein Ertz-Bischoff zu Maintz wäre /

ce, du tems de l'Election; Ce droit apartiendroit il au Chapitre de ce lieu?

Point dù tout, à cause que ce Droit n'apartient pas à l' Archeveque, mais à l'Electeur, entant que Prince de l'Empire.

8. Que faudroit il faire en de telles rencontres?

Il faudroit que les Electeurs vinsent, de leur propre motif, à l' Election du Monarque de l' Univers; *Limn. en l'observ. 3. du 1. Chap. §. 18. de la B. d'or.*

Ou, il faudroit que le Chapitre elise un Archeveque, dans un tems prescrit.

9. Si quéques Electeurs n'etoient point apelés à cet Acte; ou les Ecclesiastiques, avant leur Confirmation du Pape, l' Election en seroit elle invalable?

L'Absence d'un Electeur qui, par megarde, n'y a

da die Wahl fortgehen solte: würde das Recht, solches zu verrichten, dem Maintzischen Capitulo zugehören?

Durchaus nicht, weil dieses Recht nicht dem Ertz-Bischoffe, sondern dem Chur-Fürsten, als einem Fürsten des Reichs, zustehet.

8. Was müste man bey solcher Beschaffenheit thun?

Es müsten die Chur-Fürsten von sich selbsten, zu der Wahl des Welt-Monarchen kommen, *Limn. ad Aur. B. chap. 1. §. 18. Observ. 3.*

Oder aber, es müste das Maintzische Capitul, einen Ertz-Bischoffen, unter einer bestimmten Zeit, erwehlen.

9. Wann einige Chur-Fürsten zu diesem *Actu* gar nicht, oder die Geistlichen, vor der Bestätigung des Pabsts, darzu beruffen wären, solte die Wahl deßwegen ungültig seyn?

Die Abwesenheit eines Chur-Fürstens, welcher

n'y a point eté apelé, de meme que celle de celui qui, pour quéque forfait, est areté, come l'Electeur de Treves l'etoit à vienne, du tems de l'Election de Ferdinand III. en l'an 1636. ne deroge en rien à l'Election; *B. d'or c. 1. §. 23. le Prince.*

unversehens darzu nicht beruffen / wie auch deßen / welcher / aus einiger Ubelthat willen verarrestiret / als wie dem Trierischen bey des Ferdinandi III. Anno 1636. zu Wien geschehen / benimmet der gültigen Kayserl. Wahl nichts / *A. B. c. 1. §. Princeps vero. 23.*

Mais il n'en est pas de meme de l'Absence de ceux qui, par mepris, ou sous quéque aparence de fraude, n'y ont pas eté invités:

Es ist aber mit der Abwesenheit derjenigen / welche vorsetzlich und vielleicht mit willen eines Betrugs / oder Verachtung / sind nit darzu ersuchet worden / nicht also:

Sur tout, si en leur absence, on a elu un Roi, qui n'en soit pas bien capable, ou fait quéques choses qui soient domageables à l'Empire.

Vornemlich / wann in dero Abwesenheit / ein nicht gar zu tüchtiger König ist erwehlet / oder einige / dem Reiche nachtheilige Sachen begangen worden.

Pour ce qui regarde les Ecclesiastiques, ils n'ont que faire de la Confirmation du Pape; par ce qu'ils ne sont à l'Election qu'entant de Princes de l'Empire.

Was die Geistlichen anbelanget / so brauchen sie die Inful / noch die Bestätigung vom Pabst / nicht: weil sie bey der Wahl nicht als Geistliche / sondern als Fürsten des Reichs erscheinen.

10. Mais si on venoit à elire un Roi des Ro-

10. Wann man aber einen Römischen König / da

mains, l'Empereur etant encore en vie?

L'Empire etant assailli de Guerre par un Roi voisin: Ou, les choses aïant tellement changé de face, qu'il semble que la libre Election pouroit enfin etre alterée; Ou bien, en cas que l'Empereur etant acablé de viellesse, se sente trop foible pour porter un si pesant fardeau;

Il est de sa prudence, & du soin paternel, dont il est porté envers l'Etat, de remontrer au College Electoral, les Circonstances & les dangereuses Consequences qui l'obligent à les persuader, de ne pas trop differer l'Election d'un Roi des Romains.

11. Qu' arive il, l'Intimation faite?

L' Intimation aïant eté faite par le Doïen, les Electeurs sont obligés de se trouver 3. Mois apres, au Lieu assigné, qui,

der Kayser annoch am Leben wäre/erwehlen wolte?

Wann der Kayser/durch einen mächtigen Nachbarn mit Krieg überfallen wäre: Oder wann die Staats-Sachen/ sich so verändert/ daß das Ansehen hätte/ als wann die freye Wahl/ einen Anstoß leiden möchte; Oder aber wann der Kayser wegen eines hohen Alters / eine so schwehre Last ferner zu tragen / sich zu schwach befände;

So erfordert seine Klugheit/ und die Vätterliche Sorge / welche er gegen das Reich hat/ dem Chur-Fürstlichen Collegio, die Umständ/ und die gefährlichen Folge/welche ihn verbunden/sie zu persvadiren eine baldige Wahl des Römischen Königes vorzunehmen/darzustellen.

11. Was geschicht nach der Ankündigung?

Wann nun die Ankündigung durch den Decanum geschehen / so sind die Chur-Fürsten verbunden/ drey Monaten darnach/

qui, selon la Bulle d'or, est Francfort sur le Mein, où l' invincible Empereur LEOPOLD I. de glorieuse Memoire fut aussi couroné. *B. d' or chap. 1. §. 19. ces Létres.*

12. Où est ce que l' Empereur JOSEPH I. a eté elu?

Sans doute à cause des Bruits de Guerre, JOSEPH I. Archi duc d'Autriche, & Empereur d' aujourd' hui, fut elû à Augsburg l'an 1690.

13. Faut il que tous les Electeurs y soient en persones?

Nous savons par Experience, que celui de Saxe, & de Brandebourg, n' y paroissent que par leurs Ambassadeurs.

14. Quel train y menent ils?

Il ne leur est pas permis d' avoir à leur Suite plus de 200. chevaux, entre lesquels 50. sont

in den bestimmten Ort/ welcher/ nach der güldenen Bull/ Franckfurt an dem Main/ allwo auch unser seeligst. Kayser LEOPOLDUS I. unsterblichen Andenckens/ gekrönet worden ist/ sich zu verfügen. *A. B. c. 1.*

12. Wo ist der Kayser JOSEPHUS I. erwehlet worden?

Unser itzt glorwürdigster Kayser JOSEPHUS I. Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ ist sonder zweiffel/ wegen des Kriegs Geschrey Anno 1690. zu Augspurg erwehlet worden.

13. Müssen alle die Chur-Fürsten Persöhnlich darbey seyn?

Die Erfahrung lehret uns/ daß der Sächsische und der Brandenburgische/ ihre Gesanden nur dahin senden.

14. Was führen sie für eine Bedienung oder Troß mit sich?

Es ist ihnen nicht erlaubt mehr als 200. zu Pferde/ unter welchen 50. gewaffnet sind/ zu ihrer Folge zu

armés. *Balle d'or chap.* 1. §. 22. *Or chacun.*

15. Voila ceux de Francfort bien embarassés; Mais coment est ce qu'il faut qu'ils se comportent envers tant de Grands Princes?

Il est enjoint à ceux de la ville, où l'Election se fait, sous peine d'etre traités en Rebéles, & méme ils pretent Serment, de vouloir etouffer toutes les Discordes, entretenir la Paix entre les Electeurs & leurs suites, & de leur procurer toute l'Assurance imaginable.

16. J'ay entendu dire qu'ils chassoient de leur ville, tout ce qui n'est point de la Suite de ces Seigneurs?

Il est vrai, ils font sortir, le jour de l'Election, tous les Etrangers; & cela est si exactement executé, que François I. Roi de France, ne put l'obtenir pour ses gens, à l'Election de Charles V.

haben. *Aur. Bull. cap.* 1. *§. Debet a unusquisq.* 22.

15. In solchem Fall bekommen die Franckfurter viel zu schaffen; wie sollen sie sich aber gegen so viel grosse Herren verhalten?

Es ist denen in der Stadt, wo die Wahl geschicht, bey Straff, als Rebellen tractiret zu werden, anbefohlen, ja sie müssen auch schwehren, daß sie alle Uneinigkeit verwehren, den Frieden zwischen denen Chur-Fürsten und dero Leuten erhalten, und ihnen alle ersinnliche Sicherheit verschaffen wollen.

16. Ich hab mir sagen lassen, daß sie alles, was von der *Suite* dieser Herrn nicht ist, aus ihrer Stadt vertreiben?

Dieses ist wahr, den Wahl-Tag lassen sie alle die Frembden, aus der Stadt gehen, und dieses wird so genau vollbracht, daß Franciscus I. König in Franckreich, solches bey der Wahl Caroli V. vor

seine

Bulle d' or chap. 1. §. 25. les dits Bourg.

17. Céte coutume a-elle eté de tout tems?

Elle n' est introduite que depuis la Bulle d'or, par ce que plusieurs Princes, tant etrangers, que de l'Empire, etoient à Francfort du tems de Rudolphe I.

18. Quand les Electeurs sont assemblés, que font ils apres?

Ils s'acheminent jusques vers l'Autel du Temple, & font Serment de n'avoir en vüe que l'honeur de Dieu, le Bien Public, & la Gloire de l' Empire. *Bull. d' or chap. 2. §. 3. Je N.*

19. De quelle maniere est ce qu'ils jurent?

Je ne vous raconterai pas le Serment méme; je vous dirai seulement qu'en jurant, les Ecclesiastiques mettent, avec toute la Reverance possible, leurs Mains sur leurs Seins; & les Secu-

seine Leute nicht erhalten konte/ *Aur. Bull. c. 1.*

17. **Ist dieser Gebrauch jederzeit so gewesen?**

Er ist nur von der Zeit der Aureæ Bullæ her eingeführet worden/ dann bey der Wahl Rudolphi I. haben sich viele Fürsten/ so wol Frembde/ als auch des Reichs/ eingefunden.

18. **Wann die Chur-Fürsten versammlet sind/ was thun sie?**

Sie verfügen sich vor dem Altar des Tempels/ und schwehren/ kein anders Absehen/ als GOttes Ehre/ die allgemeine Wohlfahrt/ und den Ruhm des Reichs/ zu haben. *A. Bull. cap. 2. §. Ego N. Archi-Episcopus.*

19. **Auf welche Art schwehren Sie?**

Ich will ihnen die formam des Juraments selbsten nicht erzehlen/ sondern nur sagen daß/ wann sie schwehren/ die Geistlichen mit aller Ehrerbietigkeit ihre Hände auf ihre Brust legen; die Weltlichen aber

liers touchent, de leurs doigts le premier chap. de l'Evangile St. Jean; *au chap. 11. de la Bulle d'or. §. Aussitot aprés.*

20. Que font ils apres avoir fait serment?

Cela etant fait, ils se retirent dans la Sale de l'Election, pour y cueillir la Pluralité des voix.

21. Qui fait la collecte des suffrages?

C'est l'Electeur de Mayence.

22. Qui est en Droit de doner la 1.re. voix?

Les Autheurs sont assés differens là dessus; Si nous regardons le Miroir Saxonique, nous trouverons *au lib. 3. art. 57.* que céte Prerogative, est attribueé à celui de Mayence, & méme elle lui apartient, entant que Doïen.

23. Observe on encore cet Ordre?

Céte Coutume est surannée; & il y en a qui disent, que l'Electeur de Tre-

das erste Capitel des Evangelisten St. Johannis/mit ihren Fingern anrühren. *Vid. Aur. Bull. cap. 11. §. 2. Peracta quoque.*

20. Was thun sie nach abgelegten Eyd?

Wann dieses geschehen/ so begeben sie sich in den Wahl-Saal/ allda die Wahl-Stimme zusammlen.

21. Wer nimmt die Stimmen ein?

Der Chur-Fürst von Mäintz.

22. Wer hat das Recht/ die erste Stimme zu geben?

Die Authores sind hierinnen ungleich/ wann wir das Speculum Saxonicum ansehen/ so werden wir in den dritten Buch Art. 57. finden/ daß dieser Vorzug dem Maintzischen zu geschrieben/ welches ihme auch/ als Decano zu gehört.

23. Wird dieser Ordnung noch nachgelebet?

Dieser Gebrauch ist veraltet; Manche sagen/ daß der Chur-Fürst von

de Treves a-û la premiere voix à l'Election de Charles V.

Trier bey der Wahl Caroli V. die erste Stimme gehabt habe.

24. *Qu' est ce que la Bulle d'or decide là dessus?*

24. **Was beschliesset die** *Aurea Bulla* **hierüber?**

Elle atribüe positivement cet honeur à celui de Treves, reservant la derniere pour celui de Mayence; *au chap. IV. de la Bulle d'or. §. 4. Il demandera.*

Sie schreibet diese Ehr dem Chur-Fürsten von Trier eigentlich zu/ und hebet die letzte Stimme vor Chur-Maintz auf. *Aur. Bull. cap. IV. §. 4. Primo quidem.*

25. *Le quel est ce qui est le plus avantageux?*

25. **Welches ist das beste/oder Vortheilhafftigste?**

A dire le vrai, il me semble que la derniere voix, a plus d'avantage que toutes les autres.

Die Warheit zu bekennen / mich däucht daß die Letzte/ einen Vortheil über die andern hat.

26. *Pourquoi cela?*

26. **Warum das?**

A cause que le Nombre des Electeurs etant inegal, c'est elle qui done la Balance, & le Poids à l'Election.

Darum/ weil der Chur-Fürsten Anzahl ungleich ist / so gibt sie der Wahl das Gewicht.

27. *Qui est ce qui demande le Suffrage à l'Electeur de Mayence?*

27. **Wer begehret die Stimme von dem Chur-Fürsten von Maintz?**

Celui ci s'etant informé de l'opinion des autres, enfin, Messieurs ses Collegues lui demandent aussi son avis, sur ce

Nachdem dieser die andern alle gefraget / so fragen ihn auch endlichen seine Herren Mit-Collegen / seine Meinung / über die

qu'il

qu'il s'agit de la Denomination d'un Roi des Romains, *au sudit chap. IV. §. 4. Il demandera. à la fin.*

28. Est il permis à un Electeur de s' elire lui meme?

Il est vrai qu'il Semble qu'il y ait de la vanité, & méme on pouroit passer pour suspect, de faire paroitre à dessein le Desir qu'on a de regner. *Selon qu'on le peut inferer de la l. 25. ff. liv. 3. tit 3. de Procurat.*

29. A on lieu d' avoir de telles penseés des Persones Illustres.

Ces Presomptions cessent dans les persones Illustres, & *la Bulle d'or chap.* 2. *§. 10. voulons enfin.* nous assure, qu' une telle Election est valable.

30. Avés vous quéques Exemples qui le confirment?

Ceci est confirmé par

Denomination des Römischen Königes zu geben/ in dem vorberührten *IV. cap. §. 4. Primo quidem* am Ende.

28. Ist es einem Churfürsten erlaubet/ sich selbsten zu erwehlen; oder ihme selbsten seine Wahl-Stimme zu geben?

Es scheinet freylich als wann darunter einige Eitelkeit steckte/ ja man könte vor verdächtig gehalten werden/ wann man seine grosse Begierde zu regieren/ so vorsetzlich spühren ließe: *Argum. l. 25. ff. lib. 3. tit. 3. de Procurat.*

20. Soll man dergleichen Gedancken von denen Durchl. Personen haben?

Diese Argwöhn hören in denen Durchläuchtigsten Häuptern auf: Und die *Aurea Bulla cap. 2. §. ult. in casu denique.* versichert uns/ daß eine solche Wahl gültig und gut ist.

30. Sind etliche *Exempel*, die solches bestättigen/ vorhanden?

Dieses ist durch das

les

les Exemples de l'Empereur Charles IV. qui fut elevé à la Courone Imperiale, par le jugement de son Pere Jean Roi de Boheme, *Arum. dans son discours. 2. à la Bulle d'or conclus. 24. dans Carpzov. de L. R. Chap. XI. sect. 8. n. 10.*

Exempel des Kaysers Caroli IV. der durch die Wahl seines Herrn Vaters Johannis/Königes in Böheim/ zu der Kayserl. Crone erhaben/ bestättiget worden. *Arum. in Discurs. 2. ad Aur Bull. conclus. 24.* beym *Carpzov. ad L. R. C. XI. S. VIII. n. 10.*

Et Sigismond Roi de Hongrie, Marggraf de Brandebourg & Electeur du St. Empire, dit d'un Courage heroïque, à celui qui lui demandoit qui il veuloit qui fut elu Empereur? Moi méme repondit il, à cause que je me conois: mais je ne sai pas, si les autres avec moi, seront aussi dignes de l'Empire du Monde:

Und Sigmund König in Hungarn/ Marggraff zu Brandenburg und Chur-Fürst/ sagte mit einer Heroischen Hertzhafftigkeit/ demjenigen/ der ihn fragte/ wen er wolte zum Kayser erwehlen? Mich selbsten/ gab er zur Antwort/ denn ich kenne mich selbsten: Ich weiß aber nicht ob die andern mit mir der Regierung der gantzen Welt/ eben so würdig seyn werden.

Me, inquit, ego novi, alios non itidem, an mecum æque imperio orbis digni sint. *Dubrav. lib. 23. Histor. Bohem. apud Carpzov. ad Regiam Legem; eodem c. eademque sect. n. 12*

Me, inquit, ego novi, alios non itidem, an mecum æque Imperio orbis digni sint. Dubrav. lib. 23. Histor. Bohem. apud Carpzov. ibidem n. 12.

31. Quel ordre est ce qu'on observe en cueillant les voix?

Selon la Constitution de la Bulle d'or, l'Electeur de Mayence s'adresse à celui de Treves, puis à celui de Cologne, en troisieme lieu, au Roi de Boheme, qui tient le premier rang entre les Electeurs Seculiers, 4. à celui de Baviere, 5. apres il demande à l'Electeur de Saxe, 6. à celui de Brandenbourg, 7. aù Palatin, & à celui de Hanover, qui ils jugent digne de l'Empire de l'Univers? *Chap. IV. de la Bulle d'or. §. 4. Il demandera.*

32. J'ai oui dire que le Roi de Boheme n'avoit point de voix, & que méme il n'etoit pas apelé au Senat universel, à l'Election des Empereurs, si non pour faire la Balance quand les Electeurs ne peuvent s'acorder?

31. Was für eine Ordnung nimmet man, bey Einsammlung der Stimmen in Obacht?

Nach der Stifftung der güldenen Bullæ, fraget der Chur-Fürst von Mäintz erstlich den von Trier, darnach den von Cöln, zum 3ten den König in Böheim, welcher unter denen weltlichen Chur-Fürsten der erste ist. 4. den von Bayern, 5. den von Saxen, 6. den von Brandenburg, 7. den Pfaltz-Graffen, und 8. den von Hanover, wen sie der Regierung der gantzen Welt würdig achten? *Aur. Bull. cap. IV. §. 4. Primo quidem.*

32. Ich hab mir sagen lassen, als wann der König in Böheim, keine Stimme hätte, ja, als wann er bey der Versamlung der Kayserl. Wahl, es sey denn daß die Chur-Fürsten, wegen der Wahl, nicht übereinkommen können, nicht einmahl darzu beruffen wäre?

On tient pour l'ordinaire, que ce Roi n'a ni Voix, ni Seance aus Assemblées, & que meme il n'est pas inscrit dans la Matricule, ni ne contribuë rien aus Necessités de l'Empire. *Carpzov. ad L. R. c. 5. sect. 8. n. 30. 31. & 32. Harttm. Maur. de Coronat. Caroli V. Reces de l'Empire 1500.*

Cependant les plus eclairés ne laissent pas de Lui attribuer la premiere Voix. Et l'Histoire porte que le Roi Ladislas faché, de ce qu'on avoit elû Maximilian I. sans Lui, fit tant, que ceux qui ne l'apeleroient point à l'avenir à l'Election, païeroient l'Amande de 500. Marcs d'or.

33. Il me semble avoir lû dans Dominique Arumèque, les Rois de Bohéme avoient refusé d'etre reçus au Nombre des Ele-

Man hält gemeiniglich darfür / daß dieser König weder Stimme noch Sitz in denen Versammlungen habe / ja daß er nicht einmahl in der Matricul eingeschrieben sey / und daß er auch gar nichts contribuire. *Carpzov ad L. R. c. 5. sect. 8. num. 30. 31. & 32. Hartm. Maur. de Coronat. Caroli V.* Reichs-Abschied 1500.

Unterdessen die am allermeist erfahren seyn wollen / schreiben ihme die erste Stimme zu; Und wir haben aus der Histori daß der König Ladislaus sehr übel aufgenommen / daß man den Maximilianum I. ohne ihn erwehlet hatte / und es so weit gebracht / daß diejenigen / welche ins künfftige ihn zu der Wahl nicht einladen / solten / um 500. Marck Golds gestraffet werden.

33. Mich deucht ich hab *in Domin. Arum.* gelesen / daß die Boheimische Könige hätten unter der Zahl der Chur-Fürsten zu seyn abgeschlagen /

ćteurs, & vouloient etre entieremet absous, & independans de l'Empire?

abgeschlagen / und nichs mehr unter dem Reich / sondern von demselben gantz und gar abgesondert seyn wolten?

Il est vray, & depuis que Jean Hus se fit conétre, la Haine des Bohemiens contre les Alemans devint si grande, que le Roi Wenceslas Comanda à tous les Alemans de quiter le Païs, de maniere, qu'au dire *de Dubravius liv. 23. de L'Hist. Bohem.* il y sortit en huit jours, plus de 24. Mille Etudians de Prague.

Es ist wahr / und seit dem der Johann Huß sich hervor gethan / wurde der Boheimische Haß wieder die Teutschen so groß / daß der König Wenceslaus allen Teutschen das Land zu räumen anbefohlen / also daß / wie der berühmte Scribent Dubravius *lib. 23. in Histor. Bohem.* anführet / in acht Tagen aus Prag mehr / als / vier und zwantzig tausend Studenten außgezogen sind.

34. N'y a il plus d'Auteurs qui en parlent?

34. Gibts keine *Authores* mehr die davon reden?

Hagecius raconte que George Roi de Boheme, s'excusa de venir aux Diétes, que l'Empereur Frideric. III. avoit convoqueés à Vienne, l'an 1470.

Es erzehlet Hagecius daß Georgius König in Böhmen / auf den Reichs-Tag / welchen der Kayser Ferdinandus III. zu Wien in dem Jahr 1470. bestimmet hatte / zu kommen / sich entschuldiget.

Depuis

De puis lequel Tems, *Alb.* Crantz. remarque que ces Rois ne sont plus comparus aus Assemblées de l'Empire.

Que plutot, Uladislas fut, l'an 1486. tout à fait exclu du College Electoral. *Lehman. lib. 7. Chron. Spirens C. 113. Carpz. ad L. R. C. V. sect. IX. n. 7. 8. & 9.*

35. Le contés vous du Nombre des Etats de l'Empire!

Il seroit trop long à decider céte Question; C'est pourquoi ie la laisse à une autre fois: *Goldaste* le prouve assés clairement, mais les Argumens *de Hartmañ Maurus, de Domin. Arum.* & d'autres sont si forts, qu'on a de la peine à le croire: *dans Carpz. Chap. V. sect. X. n. 2. 3. 7. 8. 11. 12. 84.*

Von welcher Zeit an/ man nicht mehr findet/ daß besagter Böheimischer König/ in die Reichs-Versammlung gekommen. *Albert. Cranz. lib. 8. c. 4. in Metropol.*

Vielmehr/ wurde Uladislaus in dem Jahr 1486. von dem Collegio Electorali gantz und gar außgeschlossen. Lehmann. *lib. 7. Chronic. Spirens. cap. 113. Carpz. ad L. R. C. V. sect. IX. n. 7. 8.* und *9.*

35. Wird er auch unter die Zahl der Stände des Reichs gerechnet?

Es wäre zu weitläufftig diese Frage zu entscheiden; Dannenhero will ich solches auf ein ander mahl verschieben: Goldastus beweisset solches zimlich klar/ alleine die Argumenta des Hartmanni Mauri/ Domin. Arumæi, und anderer in Contrarium, sind so gründlich/ und starck/ daß man es mit harter Mühe glauben kan. *in Carpz. C. V. sect. X. n. 2. 3. 7. 8. 11. 12. 84.*

36. *Mais a il Droit de Seance aus Assemblées?*

Pource qui est de la Dispute, s'il doit etre aus Assemblées, ou non? on dit, (pour ne pas aller, recourir aus Vieux Tems,) que selon la nouvélle observance, on n'apéle le Roi de Boheme qu'aus Assemblées, qui regardent l'Election du Roi, ou de l'Empereur des Romains; Et que pour les autres Diétes, où on delibére des choses d'importance de l'Empire, il n'y a rien à voir, à quoi *Goldaste* consent aussi: *In Conventu Electorali, sed non Collegiali admittitur Rex Bohemiæ. Carpz. ad L. R. C. V. sect. 8. n. 3. & 4. Domin. Arum. ad Comit. cap 2. n. 3.*

37. *Est il permis aus Etats d'elire toute Sorte de Nation?*

36. Hat er aber das Recht in denen Versammlungen bey zusitzen?

Was den Streit betrifft, ob er bey denen Versamlungen seyn soll, oder nicht? wann man die uhralte Zeit nicht wiederhohlet: sagt man; Daß, nach der neuen Observanz, man den König in Böheim, nur in der Kayserlichen Versammlung beruffet; Aber was die andere Reichs-Versammlungen, allwo man von hochwichtigen Sachen sich berathschlaget, anbelanget, hat er darinnen nichts zu sehen, worinn auch Goldastus williget: *In Conventu Electorali, sed non Collegiali admittitur Rex Bohemiæ. Carpz. ad L. R. C. V sect. 8. n. 3. & 4. Domin. Arum. ad Comit. cap. 2. n. 3.*

37. Ist denen Ständen des Reichs zugelassen, allerley Nation, zum Römischen Könige zu erwehlen?

Ils n'oseroient elire d'Empereur, qu'il ne soit Aleman d'origine.

Sie darffen keinen/ er seye dann von Ursprung ein Teutscher/ zum Kayser erwehlen.

38. Coment le prouvés Vous?

38. Wie beweisen sie es?

On le prouve par une Sanction d'Otton. III. faite l'An. 1002. *Jerome Balbus de Coronat. dans Schvveder. cap. 2. num. 4 Spangenb. C. 153. Chron. Mansf.*

Es wird durch eine Sanction des Ottonis III. Anno 1002. erwiesen. *Hieronymus Balbus de Coronat.* beym Schweder. *C. 2. n. 4. Spangenb. C. 153. Chron. Mansfeld.*

2. Par le temoignage de l'Electeur de Mayence, & des Princes de l'Empire *Thomasius Tabele XXXIV.*

2. Durch das Zeugnüs des Maintzischen/ und der Fürsten des Reichs. *in Sleidan. l. 1. & VIII. Thomasius Tabell. XXXIV.*

3. Par la Definition de l'Empereur, qui doit etre de Maison Illustre d'Alemagne. *Thomasius Tab. IV. le Grand Diction. de Morery, de l'Election de l'Emp. p. m. 101.*

3. Durch die Beschreibung des Kaysers/ welcher soll von einem Durchl. Teutschen Hausse entsprungen seyn. *Thomasius Tab. IV. le Grand Diction. de Morery, de l'Election de l'Emp. p. m. 101.*

39. Pourquoi cela.

39. Warum das?

Par ce qu'un etranger nous priveroit bien tot de céte Prerogative.

Aus dieser Ursach/ weil ein fremder uns bald solcher Würde/ und dieses Vorzugs berauben würde.

40. Ne pouroit on pas elire un Pauvre Prince,

40. Könnte man nicht einen armen Fürsten/ eine

une Femme, un Ecclesiastique, ou un Comte?

Ni Ecclesiastiques, ni Femmes, ne peuvent remplir le Trone Imperial: Il faut qu' un Prince soit riche de soi meme, pour pouvoir maintenir la Dignité Imperiale; C' est pourquoi l'etat present de l'Empire, ne souffre plus qu'on y eleve de Comte.

41. De quelle Religion faut il qu' il soit?

Il faut qu' il soit Chretien: Mais il n' est pas necessaire qu' il soit de la Religion Catholique Romaine: *Jean Jaques Panzer. quæst. 2. Disp. Feudali. Limneus tom. 2. addit. ad Lib. 2. cap. 2. num. 88 à la fin.*

42. N'y a il plus rien à remarques?

On demande 1. Si un Electeur depouillè de ses Etats, retient son Suffrage? *Arum. e. 7.*

Frau/ einen Geistlichen oder einen Graffen/ hierzu erwehlen?

Weder ein Geistlicher/ noch eine Frau/ kan den Kayserl. Thron betretten: Ein Fürst muß von sich selbsten wohl habend seyn/ damit er die Kayserliche Würde führen/ und erhalten könne; Dannenhero läst der heutige Zustand des H. R. Reichs wohl nicht mehr zu/ daß man einen Grafen darzu erhebe.

41. Welcher *Religion* muß er zugethan seyn?

Der Christlichen: Es ist aber nicht darbey nöthig/ daß er der Römisch-Catholischen Religion beygethan seye. *Joh. Jac. Panzerus quæst. 2. Disp. Feudali. Limn. tom. 2. addit. ad lib. 2. c. 2. num. 88.* am Ende.

42 Ist nichts mehr hierinnen zu beobachten?

Allerdings denn 1. wird gefragt/ ob ein Chur-Fürst/ der Land und Leute verlohren/ seine Wahl-Stimme

num.

num. 123.

2. Si un Electeur peut doner son Suffrage, avant que d'avoir obtenu l'investiture de son Electorat? *Arum. de Com. c. 7. n. 128.*

43. *Coment est ce que les Electeurs sont Couverts?*

Les Electeurs ont leurs Habits de Ceremonie; Les Ecclesiastiques, une lonque Robe de Drap rouge, avec la Mitre sur la Téte: & celle des Seculiers est de velours rouge, fourrée d'une pretieuse Hermeline, etant couverts du Chapeau Electoral rouge; come le Roi de Boheme l'est de sa Courone, & vont ainsi deux à deux à Cheval, de la Cour à l'Eglise.

44. *Que fait on en la Ville, pendant qu'on est apres l'Election?*

Pendant que l'Election dure, les Portes de la Ville sont fermées,

annoch behalte? *Arum de Com. c 7. num. 123.*

2. Ob ein Chur-Fürst/ ehe er die Lehen von seinem Chur-Fürstenthum empfangen / seine Wahl-Stimme geben kan? *Arum. de Com. c. 7. num. 128.*

43. **Wie sind die Chur-Fürsten gekleidet?**

Sie haben Ihre Chur-Fürstliche Prang-Kleider an; die Geistlichen einen langen roth-tüchernen Rock / mit dem Bischoffs-Hut auf dem Haupt; Die Weltlichen aber einen roth-sammeten Rock / mit kostbahren Hermelin gefüttert / da sie den roth-sammeten Chur-Hut / als wie der König von Böhmen seine Königliche Krone / auf haben / und ritten also zwey und zwey / vom Hoff biß in die Kirche.

44. **Was thut man in der Stadt / weil man mit der Wahl beschäfftiget ist?**

Die Stadt-Thore sind / so lang die Wahl tauret / zu / und es wird zwey gan-

& on sone les cloches deux heures durant.

45. Les Electeurs & autres Protestans, peuvent ils demeurer à la Messe, & aus autres Ceremonies de l'Eglise Romaine, lors qu'on elit, & courone le Roi des Romains, sans blesser leur Conscience?

Le Celebre Theologien Balthasar Bidenbach, Ministre de Cour à Stutgard, repondit le 27. Novemb. de l'an 1562. à la Diéte de Franfort, & les Theologiens de Saxe, Celestin, à la Diéte d'Augsbourg le 16. Juin 1539. à l'Empereur Charles V. avec *Carpzove de leg. R. C. XI. sect. 7. n. 12.* distinguent & repondent affirmativement.

46 Quelle Distinction est ce qu'ils font?

Ils disent, qu'en regardant la Messe come un culte divin, & une espece de Religion, ils n'y,

ße Stunde mit allen Glocken geläutet.

45. Können die Chur- und Fürsten der Augspurgischen *Confession* bey der Meß/und andern Päbstlichen *Ceremonien*/welche bey der Crönung der Römischen Königlichen Majestät / gebraucht werden/ ohne Verletzung ihres Gewissens beywohnen?

Der berühmte Theologus Balthasar Bidenbach Stutgardischer Hof-Prediger/hat den 27. November. 1562. bey dem Franckfurtischen Reichs-Tag; Und die Sächsischen Theologi, Cælestin. in dem Augspurgis. Reichs-Tag/ den 16. Jan. 1530. dem Kayser Carolo V. mit dem *Carpz. de L. R. C. XI sect. 7. n. 12.* haben auf eine gewisse Masse/mit ja/ geantwortet.

46. Worinnen bestehet solches?

Sie sagen / daß wann sie die Messe / als einen Gottes-Dienst / oder eine Art der Religion betrach-

n'y peuvent pas demeurer en bone Conscience : Mais s'ils n'y assistent simplement que pour s'aquiter de leurs Charges Politiques envers Sa Maj. Imper. ils peuvent le faire sans aucune lesion de Conscience.

teten / sie derselben ohne Verletzung des Gewissens / nicht beywohnen könnten; Sind sie aber bey der Messe / nur bloß darum / daß sie ihre Politische Aemter bey Ih. Kays. Majest. verrichten; könnten sie / ohne einige Beleidigung ihres Gewissens / darbey bleiben.

47. N'avés vous point d'Exemples, que les dits Electeurs, ou leurs Ambassadeurs y soient demeurés?

Ils y demeurerent à l'Election de Ferdinand IV. & de Leopold I. Rois des Romains ; Mais à l'Election de Joseph I. 1690. ils se retirerent dans un Conclave pendant qu'on celebroit la Messe.

47. Haben sie keine *Exempla*, **daß besagte Churfürste / oder dero Gesandten / bey der Messe verblieben wären?**

Sie sind bey der Wahl Ferdinandi IV. und Leopoldi I. Röm. Königen / darbey geblieben; Bey der Wahl Josephi I. aber / haben sie sich bey Verrichtung der Messe / in ein Neben-Gemach begeben. *Schvveder. Introd. in Jus Publ. c. 2. n. 16.*

48. Que fait le nouveau elu?

Il est requis de jurer la Capitulation deux fois, avant & apres son Couronement.

48. Was thut der Neu Erwehlte?

Er muß zwey mahl / vor / und nach seiner Crönung / die Capitulation- oder Vertrags-Articul beschwehren.

49 A propos de Couronement, disons aussi ce que nous en savons.

49 So recht von der Crönung / wir wollen auch sagen / was wir davon wissen.

C'est Vous, Monsr. Coriolan, que la Compagnie prie, d'avoir la Bonté de se charger de céte peine.

Dannenhero bittet die gantze Versammlung den Herrn Coriolan, die Güthe zu haben / diese Mühe auf sich zu nehmen.

SECOND ENTRETIEN.

Das andere Gespräch.

De ce qui se fait avant le Sacre de L'Empereur, ou du Roi des Romains.

Was vor der Crönung des Kaysers / oder des Römischen Königs geschicht.

HE bien Msrs. puis qu'il vous a plû m' imposer la Necessité de parler du Sacre du Roi des Romains, Vous me permettrés de dire, qu' il y a trois choses qui sont essentiéles au Couronement. 1. L'onction. 2. La Donation ou Tradition des Marques, & Ornemens de l'Empire, & pour le 3. Le Serment, qu' il faut que le Roi fasse.

WOhlan ihr Herrn / weil sie mir von des Königes Crönung zu reden / Befehl ertheilet / so werden sie mir erlauben / ihnen zu sagen / daß zu der Crönung drey nothwendige Stück erfordert werden 1 Die Salbung. 2. Die Dargebung oder Darstellung der Reichs Kleinodien / oder Merck-Zeichen des Reichs / und dann 3. der Eyd oder Schwur / welchen der Neu König thun muß.

Le

50. Le Couronement est il essentiel à un Roi? ou bien, est ce qu' un Roi ne peut pas etre veritablement Roi, qu' il n' ait reçu la Courone des Etats du Pais?

A la verité, quand je fai' Reflexion, qu' un Roi, & une Téte Couronée, sont Synonimes, & que Téte Couronée est inseparable du Roi; j'ai de la peine à pancher sur la Negative:

Mais d'autre coté, quand je considere, que c' est l'Election qui done à l' elu ce qu' il faut qu'il soit, par Exemple;

Si celui qu'on a elu, a eté elu pour Roi, entant qu'il est elu Roi, il est Roi, & l'Election lui done l'Etre de Roi, & ainsi ie ne comprens pas, pourquói c' est qu' un Roi ne pouroit pas etre veritablement tel, sans avoir reçu la Courone.

50. Ist die Crönung einem König genothwendig? Oder: kan ein König nicht warhafftig König seyn / er habe denn die Crone von denen Lands-Ständen empfangen?

Fürwahr / wann ich überlege / daß ein König / und ein gekröntes Haupt gleich bedeutende Wörter sind / und das gekrönte Haupt / von dem Könige unzertrennlich ist / so kan ichs schwerlich verneinen:

Wann ich aber hingegen theils auch betrachte / daß die Wahl / dem Erwehlten gibt / was er seyn soll / zum Exempel;

Wann der Erwehlte ist zu einem König erwehlet worden / in dem er / zu einem Könige / ist erwehlet worden / so ist er auch ein König / und die Wahl machet ihn zu einem König: Und also begreiffe ich nicht / wie nach ein solcher König nicht könnte ein warhafftiger König seyn / er habe denn zuvor die Crone empfangen.

Ic

51. Je confesse que votre Raisonement a beaucoup de Solidité: mais agreés que je vous mette deux competiteurs devant les yeux, dont l'un ait eté elu, & l'autre couroné, lequel des deux auroit le plus de Droit à la courone?

Céte demande est bien delicate, & je croi qu'elle ne sera pas adroitement decidée que par le jugement de ces grands statistes ou Ministres d'Etat, qui en sont l'Oeil & la Lumiere, à cause, que je vois bien, que celui qui est Couroné, a en méme Tems le Couronement, l'Aprobation, & l'Election;

AuLieu que celui qui n'est que simplement elû, n'a pas le courone-ment avec l'Election, de maniere qu'il semble, que le Couroné ait plus de

51. Ich muß bekennen/ daß sie gar gründlich reden; Erlauben sie aber/ daß ich zwey Reichs-Mit-Buhler vor Augen stelle/ deren einer seye erwehlet/ der andere aber gekröhnet worden/ welcher unter den beeden solte zu der Crone am meisten Recht haben?

Diese Frage ist gewißlichen sehr scharff-sinnig u. wichtig/ ich bilde mir ein/ sie werde auch nicht gründlich außgemachet werden/ als durch die Urtheils krafft der grossen Staats-Ministern/ als welche gleichsam dessen Liecht/ und Auge sind/ denn ich sehe wohl/ daß derjenige/ welcher gekrönet ist/ die Crönung/ Einwilligung/ und die Erwehlung zu gleich hat;

Anstatt/ daß derjenige/ welcher nur erwehlet/ die Crönung mit der Wahl nicht hat; Also daß es scheinet/ als wann der Gecrönte mehr Recht/

de Droit au Gouvernement, que le simplement elû;

zu dem Reich/ als der Neu-erwehlte/ habe.

Si est ce pourtant, que Jeromes Balbus dit au 20. Chap. du Couronement; Que le Sacre n'est pas tant une chose essentielement necessaire, a un Roi, qu'une chose qui se fait seulement pour tant plus grand Eclat, & qui n'apartient qu'à la Solennité exterieure:

Diesem allem ohngeachtet/ spricht Hieronymus Balbus in dem 20. cap. der Crönung: die Crönung sey nicht so wohl ein schlechter Dings nothwendiges Wesen eines Königes/ als nur eine Sach/ die da zu grösserm Splendeur geschehe/ und die nur zu der äusserlichen Solennität gehöre:

Vû qu' en l'elisant on lui presente aussi les Armes & les Ornemens Royaus.

Angesehen in dem man einen erwehlet/ ihme man auch die Wappen/ Geschmuck/ und Königliche Zierde mit darreichet.

Mais revenons aus trois Points essentiels du Sacre.

Damit wir nun wieder auf die 3. nothwendige Puncten der Crönung kommen.

52. Pourquoi est ce qu'on observe ces trois Points aus ceremonies du Sacre?

52. Warum behauptet man eben diese drey Stücke in dem Crönungs-Gepräng?

On oinct le Roi, à l'imitation de ceux d' Israel. on lui presente aprés les Marques, & les joiaux de l'Empire & on l'ex

Man salbet den König/ nach der Gewonheit des Israelitischen Volcks; Man weiset Ihme darnach die Zeichen und die

horte á faire le Serment.

Zierrathen des Reichs/ ermahnet ihn den Königlichen Eyd abzuschwehren.

53. Quelles sont les Marques de l'Empire ?

1. Une Epée, pour denoter la justice, & la Superiorité. 2. Le Sceptre, Signe de la Dignité Roïale, 3. La Pome d'or ou le globe, qui a une croix au dessus, pour montrer que, sous l'Etendart de Jesus Christ Fils du Dieu vivant, l'Empereur est le Monarque du Monde. 4. La Longue Robe Imperiale, (*Aube*,) qui, au recit de Hartmann Maurus, sont gardés, de puis un asses long tems à Nuremberg. 5. La Courone de charles Magne, qui est fermée ainsi que Charles Paschalius fait foi dans son liv. *9. du Couron. chap. 18.*

53. Welche sind die Zeichen des Reichs?

1. Ein Schwerdt / die Gerechtigkeit/ und die Ober-Herrschafft anzudeuten. 2. Das Scepter als Merck-Mahl der Königlichen Würde / 3. der Reichs-Apffel / welcher oberhalb ein Creutz hat/ anzuzeigen / daß unter der Fahne JEsu Christi des lebendigẽ Gottes Sohns/ der Kayser sey der Monarch der Welt. 4. Der lange Kayserliche Mantel/ welche / (nach der Meinung Hartmanni Mauri,) schon von einer geraumen Zeit an/ von denen Nürnbergern in Verwahrung genommen worden sind. 5. Die Kayserliche Crone Caroli M welche oben zu ist / wie Carolus Paschalius in seinem 9. Buch *de Coronat. cap. 18.* es bezeuget.

Combien

54 Combien de fois faut il couroner l'Empereur?

Les Tems passés nous fournissent trois Couronemens, un qui se failoit dans la Lombardie, l'autre à Rome, & le troisiéme en la Germanie.

55. Qu' entendés vous par la Lombardie?

Ce beau Duché de Milan, avec d'autres Provinces voisines.

56. Que vouloit dire ce triple couronement?

L'Empire des trois parties du Monde, de l'Asie, de l'Afrique, & de l'Europe: mais les deux premieres ont vielli; il n'y a que la troisieme, qui est restée, qui méme, come je vous ai deia dit, n'est pas absolument necessaire.

57. Quelle Courone est ce qu'on leur mettoit sur la Tete?

Celle de Milan etoit d'or, sans pointes, & enrichie de Diamans, avec

54. Wie offt mus man den Kayser crönen?

Die vergangene Zeit/ stellet uns dreyerley Crönung für/ die erste geschahe in der Lombardey/ die ander zu Rom/ und die dritte in Teuschland.

55. Was verstehen Sie durch die Lombardey?

Das schöne Hertzogthum Mayland/ mit einigen benachbarten Provintzien.

56 Was bedeutete diese dreyfache Crönung?

Die Beherrschung der dreyen Theilen der Welt/ Asien/ Africken/ und Europen: Die zwo ersten aber/ sind nicht mehr im Gebrauch; Es ist nur die dritte übrig/ welche auch/ wie zuvor gesagt/ nicht sonderlich nöthig ist.

57 Was setzete man Ihnen vor eine Crone auf das Haupt?

Die Mayländische war eine güldene/ ohne Spitzen/ mit Diamanten/ une

une petite bande de fer, peut etre, pour montrer, que la Majesté est acompagnée de beaucoup de Soins, & de peines.

und einer blechernen Binde inwendig: Dannenhero wurde sie die eiserne Crone genannt / vielleicht anzuzeigen / daß die Majestät viel Mühe / Sorgen / und Bekümmernüssen / mit sich bringe.

Celle de Rome etoit aussi d'or, ce qui signifioit la Prerogative de l'Empereur, par devant tous les autres Rois du Monde.

Die Römische war auch von Gold / welches / den Vorzug des Kaysers über alle andere Könige / andeutete.

58. La Courone d' Alemagne est elle de fer?

58. Ist der Teutschen Crone von Eisen?

Il y en a qui veulent nous en assurer, pour faire voir la valeur des Alemans; *Schneidevv. in Proem. Institut. n. 6.* d'autres disent, qu'elle est d' Argent, come *Onuphr. Panvinius de Comit. Imp. Cap. II.*

Es sind etliche die uns dessen Versichern wollen / um dadurch der Teutschen Tapfferkeit erkennen zu geben; Schneidwin. *in Proem. Instit n. 6.* andere geben vor / sie seye von Silber / als wie der *Onuph. Panvin. de Comit. Imper. cap. II.*

59. Et vous, qu'en pensés vous?

59. Und sie / was meinen Sie davon?

Pour moi, je men raporte à ceux qui ont assisté au couronement de l'Invincible Empereur LEOPOLD I. d'immor-

Was mich anbelangt; halte ich mich an diejenige welche bey des unüberwindlichen Kaysers LEOPOLDI I. unsterblichen

tele Memoire; & de notre invincible Empereur Regnant JOSEPH. I. son Fils.

Andenckens; und unsers unüberwindlichen regierenden Kaysers JOSEPHI I. Crönung/ gegenwärtig sind gewesen.

Cependant, Mrs. permettés que je vous dise, que *Jerome Balbus* ateste, *du Couron. Chap. 21. Hartmann Maurus du Couron. de Charles V.* certifie avoir vû cete courone qui est de pur or, qui pese 14. quatorse Livres, a une demie aune de hauteur, & qui est la meme que Charles Magne a portée sur sa Tete.

Unterdessen erlauben sie daß ich sagen darff/ daß der *Hieronymus Balbus de Coronat. cap. 21.* und der *Hartmannus Maurus de Coronat. Caroli V.* versichern/ daß sie/ diese Crone gesehen/ und daß selbige von lauter puren Gold/ die 14 Pfund wieget/ 1. halbe Elle hoch ist/ u. daß es eben dieselbe sey/ welche Carolus der Grosse auf seinem Heldenmüthigen Haupt getragen.

60. Pensés vous que Charles Magne l'ait fait faire à ses frais?

60. Meinen sie daß *Carolus* der Grosse / solche auf seine Unkosten habe machen lassen?

On le dit ordinairement: Cependant quand je fai Reflexion, que le Nom de l'Empereur Conrad, est ecrit sur le demi Cercle qu' elle a en devant, j'ai grande peine à le croire. *Schvveder C. 11. §. 34.*

Man sagt es gemeiniglich: Alleine wann ich überlege/ daß auf ihren vornhabenden Halb-Zirckeln/ der Nahme des Kaysers Conradi geschrieben stehet/ so kan ich solches schwerlich glaubē. *Schvveder. C. II. v. 34.*

61. Est ce que céte Courone, & l'Epée, qui, au dire de Sprenger, a eté presentée à Charles Magne par un Ange, sont encore, avec d'autres ornemens, à Aix la chapéle?

Depuis le Sacre de Charles V. on les prit de céte Ville, pour les mener à Nuremberg, où on les garde encore jusqu'à present.

62. Ne perdent ils pas par là leurs Privileges?

Pour les conserver entiers, on leur done, du consentement de l'Empereur, & des Electeurs, des Létres d'assurance, de meme que quand le Couronement de ce Monarque se fait ailleurs, de ne prejudicier en rien à leur Droit.

63. Est ce que les Bourgeois d'Aix la Chapele, n'ont plus d'ornemens Roiaux à garder?

Ils ont encore un Cof-

61. Ist bemeldte Crone und das Schwerd / welches / des *Sprengeri* Aussage nach / von einem Engel dem *Carolo Magno* ist dargereichet worden / mit andern Königlichen Zierden / zu Aachen noch zu finden?

Seither der Crönung Caroli V. hat man sie von besagter Stadt genommen / und nach Nürnberg geführet / allwo sie noch / biß auf den heutigen Tage / aufgehoben werden.

62. Verlieren sie dardurch ihre Freyheit nicht?

Selbige unverletzt zu behalten / gibt man ihnen / mit Kayserlicher und Chur-Fürstlicher Bewilligung / Versicherungs-Brieffe / wie auch / wann die Crönung eines Kaysers anderstwo geschicht / daß solches / ihrem Rechte / nichts nachtheiliges bringen solte.

63. Haben denn die Aachische Bürger keine Königliche Zierde / in ihrer Verwahrung mehr?

Sie haben noch ein Kästfret

fret orné de joïaux, qui garde la terre, où leSang de St. Etiene a été repandu, leSabre de Charles Magne fait à l'Hongroiſe, avec le petit Ceinturon, & les quatre Evangiles ecrits en Lêtres d'or.

lein mit Edel-Geſteinen gezieret / darinnen die Erde / worauf des Heil Stephani Blut vergoſſen / zu findē: Caroli des Groſſen / nach Ungariſcher Art gemachten Sebel / mit der kleinen Gurt / und das Evangelien-Buch / mit gůldenen Buchſtaben geſchrieben.

64. De quoi eſt fait le Fourreau de ce Sabre?

64 Wovon iſt die Scheide beſagten Sebels / gemacht?

Il eſt fait d'Argent doré, & richement grelé de Perles.

Sie iſt von Silber übergüldet / und reichlich mit Perlein beſetzet.

65. Qu'ont ils encore à garder?

65. Was haben ſie noch in ihrer Verwahrung?

Une Paire de Gants, une groſſeBague enchaſſeé d'un grosRubis, avec 4. gros Saphirs, 4. petites Perles; & une autre Bague à Rubis, ſelon la Specification deCharles IV.

Ein paar Handſchuh / einen groſſen Finger-Ring / mit einem groſſen Rubin eingefaßt / vier groſſe Saphir / vier Perlein / und einen andern Finger-Ring mit Rubinen / nach dem Verzeichnus des Caroli IV.

66. N'ont il pas auſſi quéques Reliques, & quelles ſont ellés?

66. Haben ſie auch nicht einige *Reliquien* / oder Heiligthůmer / und welche ſind ſie?

Ils ont auſſi les Reliques ſuivantes à garder: Un clou de la Croix de

Sie haben auch folgende Heiligthůmer zu bewahren: Einen Nagel von dem

JesusChrist. 2. La Lance de laquelle Jesus Christ a été persé a son coté. 3. Une Dent de S. Jean.. 4. Une piece du Berceau de Jesus Christ. 5. Le Bras de Saincte Anne.

Creutz Christi. 2. Den Speer/ damit Christus gestochen. 3. Einen Zahn S. Johannis. 4. Ein Stück von der Wiegen Christi. 5. Sanct. Annæ Arm.

67. *Pourquoi est ce qu' on se sert aussi de ces Reliques, au Couronement du Roi des Romains?*

67. Warum werden/ bey der Crönung des Röm. Königes/ auch die *Reliquien* gebrauchet?

Cela se fait pour montrer que les Empereurs, depuis Charles M. jus qu' à HENRI IV. ont toujours possedé ces deux Puissances, la Seculiere, & l' Ecclesiastique.

Das geschiehet deßwegen / weilen die Kaysere/ vom Carolo Magno an/ biß auf HENRICUM IV. zweyerley Gewalt / eine Geistliche/ und eine Weltliche jederzeit gehabt haben.

TROISIEME ENTRETIEN.

Entre les memes.

De celui qui Courone; & coment se fait le Sacre du Roi des Romains.

Das dritte Gespräch.

Zwischen eben denselben.

Wer den Röm. König krönet; Und wie die Crönung pfleget zu geschehen.

68. *De quel rang sont ceux, qui Couronent ordinairement les Rois?*

68. Wessen Standes sollen die seyn / welche gemeiniglich die Könige crönen?

CE sont pour l'ordinaire des Ecclesiastiques, & l'Experience

SIe sind gemeiniglich Geistlichen Standes / Und die Erfahrung

nous

nous aprend que tous les Rois Chretiens de l'Europe, sont consacrés par des Archevéques.

69. En est ce de meme du Czaar, & des Rois du Peguan?

Le Grand Duc de Moscovie, ou le Czaar, reçoit la Courone par le Patriarche de Moscovie.

Mais les Ceremonies du Sacre des Rois du Peguan, sont faites par le plus grand Prince Seculier, qui est come le Vice Roi, ou Majeur Dome de la Maison Roïale, qui leur met enfin une Courone de Plomb sur la téte *Le Blanc. Voïag p. 1. c. 22.*

70. Qui est ce qui Courone l'Empereur Romain?

Le Pape consacroit les Empereurs, du tems qu'ils aloient prendre la Courone à Rome.

71. En avés vous des Exemples?

Les Recés d'Augs-

lehret uns / daß alle die Christliche Könige in Europa / durch Ertz-Bischöffe gekrönet werden.

69. Verhält sich die Sach mit dem Czaar / und denen Peguanischen Königen auch eben also?

Der Groß-Hertzog von Moscau / oder der Czaar / empfänget die Crone / von dem Moscowitischen Patriarchen;

Die Gepränge aber der Crönung der Peguanischē Könige / werden von dem grösten Weltlichen Fürsten (welcher wie ihr Stadthalter ist /) verrichtet / der ihnen endlichen eine bleyerne Crone auf das Haubt setzet. *Le Blanc Voïag. part. 1. c. 22.*

70. Wer crönet den Römischen Kayser?

Da die Kaysere die Crone von Rom abzuholen gezwungen waren / wurden sie von denen Päbsten gecrönet.

71. Haben sie dessen einige *Exempel?*

Die Reichs-Abschiede

bourg en l'an. 1530. portent, que l'Empereur Charles V. reçut à Bologne la Courone Imperiale des Mains du Pape.

72. Cela s'est il toujours fait par le Pape meme?

Nous avons des Exemples qui prouvent, que le Souverain Pontife a fait faire cet Office par ses Legats, & Cardinaux.

73. Quel Auteur allegués vous?

Canin. raporte, que Charles IV. a été Couroné par le Cardinal Pierre: & Henric VII. par le Legat du Pape Clement V.

74. Les Empereurs ont ils été, & sont ils encore obligés, d'aller à Rome, prendre la Courone du Pape, apres l'Election?

Bien que depuis Charles V. il n'y ait point d'Empereur qui soit allé à Rome

zu Augspurg de Anno 1530. beweisen / daß der Kayser Carolus der V. die Crone zu Bologne von des Pabstes Hand empfangen.

72. Ist dieses allemahl durch den Pabst geschehẽ?

Wir haben unterschiedliche Exempel, welche zur Gnüge darthun / daß der Pabst solches / durch seine Botschaffter und Cardinäle / habe verrichten lassen.

73. Was für einen *Authorem* führen sie an?

Canin. erzehlet / daß Carolus IV. die Crone von dem Cardinal Petro: und Henricus VII. von des Pabstes Clementis V. Nuncio, oder Legaten / bekommen habe.

74. Sind die Kaysere vor diesem verbunden gewesen / und noch allbereit verbunden / die Crone von dem Pabst nach der Wahl / zu empfangen / und nach Rom zu reissen?

Ob wohl nach dem Carolo V. kein Kayser mehr deßwegen nach Rom ver-

à Rome ; Les Suivans pourtant, Ferdinand I. Maximilian II. Rudolphe II. Matthias, Ferdinand II. III. IV. l'ont tous promis dans les Capitul. qui leur ont été prescrites par les Electeurs,

reisset; So haben doch die nachfolgende/ als: Ferdinand. I. Maximilian. II. Matthias, Ferdinand. II. III. IV. in ihren/ von denen Chur-Fürsten ihnen vorgeschriebenen Capitulationen/ solches allezeit versprochen.

Capit. de Ferdinand. III. art. 39.

Ferdinandi III. Capitul. art. 39.

75. Nos Empereurs modernes sont ils encore dans la meme Obligation?

75. Sind die / bey unserer Zeit gekrönte Kayser noch also verbunden?

Leopold I. & Joseph I. n'y sont point obligés par leurs Capitulations, de maniere que céte coutume est à present tout à fait banie de la Cour. *Capit. de Joseph. I. art. 36.*

Leopold. I. und Joseph. I. sind/durch dero Capitulationen/nit darzu verbunden: Also daß dieser Gebrauch anjetzo vom Hof gäntzlich abgeschafft. *Joseph. I. Capit. art. 36.*

76. Le Couronement d'Italie n'etant plus en usage, qui est ce qui a l'honeur de couroner l'Empereur en Alemagne?

76. Nach dem die Italiänische Crönung nicht mehr gebräuchlich/ wer hat nun die Ehr/ den Kayser in Teutschland zu crönen?

La Bulle d'or chap. 4. §. 4. il demandera. atribue céte Prerogative à l'Archeveque de Cologne.

Die *Aur. Bul. c. 4. §. 4. Primo quidem.* eignet diesen Vorzug / dem Cölnischen Ertz-Bischoffe zu.

77. A il toujours fait la fonction de consecrateur?

77. Hat er das Ampt des Einweihens jederzeit verrichtet?

Les

Les vieus Auteurs nous enseignent, que, non seulement les trois Ottons; mais aussi Henri, & Conrad II. ont pris le Diademe Roïal, de la Main des Archeveques de Mayence.

Die uhralten Geschicht-Schreiber lehren uns, daß nicht alleine die drey Ottones, sondern auch Henricus, und Conradus II. die Crone von der Hand des Chur-Fürsten von Maintz erhalten haben.

78. Est ce qu'il n'est plus en Possession de ce Droit?

78. Hat er dieses Recht nicht mehr?

L'Empereur Henri III. voulut etre couroné par l'Archeveque de Cologne, tant à cause qu'il etoit d'une plus grande Naissance, que parce qu' Aix la Chapele où la Consecration se fit, apartenoit à son Diocese.

Der Kayser Henr. der III. hat von dem Ertz-Bischoffen zu Cöln, so wohl aus Ursach, daß er von einer höhern Geburth, oder von einem grössern Hausse war: Als auch weil Aachen, worinnen die Einweihung geschahe, seinem Kirchen-Gebiet zu gehörete, gekrönet werden wollen.

79. Son Successeur suivit il son Exemple?

79. Ist sein Nachfolger, seinem *Exempel* nachgefolget?

L'Empereur Henri IV. en fit de meme, & reçut le Diademe de la Main de l'Electeur de Cologne.

Henricus der IV. hat eben das gethan, und das Diadema, von der Hand besagten Ertz-Bischoffens von Cöln, genommen.

80. L'Archeveque de Cologne a il, devant, & apres la Bulle d'or, tou- *jours*

80. Hat der Ertz-Bischoff von Cöln, vor, und nach der güldenen Bull,

jours éte le seul, qui ait officié au Sacre des Rois des Romains?

Nous voïons des Actes du Couronement de l'Empereur Rudolphe II. que les trois Electeurs Ecclesiastiques lui ont mis ensemble la Courone sur la Tete.

81. Par qui est ce que Ferdinand III. fut Couroné.

Par les Archeveques de Mayence, & de Cologne.

82. Ces deux Archeveques, se sont ils disputés pour céte Prerogative?

Ils se sont tellement échauffés, qu'il ne s'y en est pas beaucoup manqué, qu'ils n'en soient venus aus Mains: (qu'ils ont manqué d'en venir aus Mains.)

83. Quelles raisons aportoient ils?

Apres que l'Archeveché de Magdebourg, fut dechu de la Primauté

jederzeit allein, das Ampt der Crönung verrichtet?

Wir sehen einige Crönungs-Acten des Rudolphi II. allwo die drey Geistliche Churfürsten, ihme die Crone zugleich, auf das Haubt gesetzt haben.

81. Durch wen ist *Ferdinand* **der** *III.* **gekrönet worden?**

Ferdinandus der III. wurde von denen Ertz-Bischöffen Maintz, und Cöln gecrönet.

82. Sind diese zwey Ertz-Bischöffe dieses Vorzugs wegen, in Streit gerathen?

Sie haben sich so sehr erhitzet darüber, daß nicht viel gefehlet, sie hätten die Waffen deßwegen ergriffen.

83. Was für Ursachen brachten sie vor?

Nachdem das Magdeburgische Ertz-Bischthum, seinen Primatum Regni

duRoïaume; l'Archeveque de Mayence alleguoit, par Hermann Conring. son vieux Droit, disant, qu'en Qualité de premier Ecclesiastique en Alemagne, & de Doyen du College Electoral, ce Droit Lui etoit dû, sans aucun Contredit.

84. De quelles raisons se servoit celui de Cologne?

Il citoit la Bulle d'or chap. 4. §. 4. Il demandera. qui lui atribuoit cet honeur, sans Distinction de tems, ni de lieu, etant demeuré long tems dans la Possession de ce Droit, n'en vouloit rien demordre.

85. Mais à la fin ne se sont ils pas acomodés?

Par l'entremise de quéques Grands, on termina ce different par une transaction:

Savoir,

Que chacun des Competiteurs couroneroit

verloren; So führete der Ertz-Bischoff von Maintz/ durch den Hermann. Conring. seine alte Gerechtigkeit an/ und sagte/ daß ihme/ als Primati Regni Germaniæ, und Decano des Chur-Fürstlichen Collegij, dieses Recht ohne einige Wiederrede zu stünde.

84. Welcher Ursachen bedienete sich der von Cöln?

Er zoge die güldene Bull c. 4. §. 4. *Primo quidem.* welche ihme diese Ehr/ohne Unterschied der Zeit/noch des Orts/zu schriebe/ an/ und weil er lange Zeit in der Besitzung dieses Rechts gesessen/ wolte er auch nichts davon fahren lassen.

85. Haben sie sich nicht endlichen in der Güte vertragen?

Durch Vermittelung einiger Grossen/ wurde dieser Streit/ durch einen Vertrag/ beygeleget.

Nehmlichen/

Daß/ ein jeder von denen Streitenden solte/ in

soul

seul l'Empereur, dans l'etenduë de son Diocése.

Et s'il arivoit que le Sacre se fasse sur un autre territoire, que le leur, ils alterneroient, ou le feroient alternativement. *Journal Europ. en l'an. 1658. p. 948. Spreng. l. 1. c. 29. pag. 189. Schilter lib. 1. tit. 14. §. 28.*

86. Céte transaction a elle eté confirmée par les Empereurs suivans?

Leopold I. & Joseph I. l'ont confirmée dans leurs *Capit. art. 36. & 37.*

87. L'Empereur Leopold I a il été couroné à Cologne, come cesudit art. 37. de sa Capit. le promet?

Celas'y devoit assurement faire; mais à cause de l'indisposition de ce Monarque, & pour epargner les grãds frais, il fut couroné à Francfort sur le Mein, le

dem Gebiet seines Kirchen-Spiels / den Kayser allein crönen:

Und wann es sich zutrüge / daß die Crönung aus ihrem Kirch-Spiel geschehe / so solten sie umwechseln / und einer nach dem andern solche verrichten. *Diarium Europ. Anno 1658. p. 948. Spreng. lib. 1. c. 29. p. 189. Schilter. lib. 1. tit. 14. §. 28.*

86. Ist dieser Vertrag / von denen nachfolgenden Kaysern / bestättiget worden?

Leopold. I. Capit. art. 37. und Joseph. I Capit. art. 36. haben solchen bestättiget.

87. Ist *Leopoldus I.* zu Cöln wie der *37. Art.* seiner *Capitul.* verspricht / gekrönet worden?

Es hätte freylich solches allda geschehen sollen; alleine / wegen dieses Monarchen Unpäßlichkeit / und die grosse Unkosten zu erspahren / wurde er zu Franckfurt am Mayn / den

1. Aoust

1. Aoust 1658.

88 Ainsi, selon la Transaction faite, l'Archeveque de Mayence Lui devoit mettre la Courone sur la Tete, puis que c'etoit dans son Diocese?

Il est vrai; Cependant à cause d'une grande incēdie ce Sacre n'aiant pu se faire à Aix la Chapéle, ni à Cologne; on a voulu que l'Archeveque de ce Nom oignit seul l'Empereur, sans pourtant aporter aucun prejudice à celui de Mayence.

89. Qui est ce qui exercea l'Acte du Couronement?

Tous les trois Archeveques Lui mirent la Courone sur la Tete; de meme qu' à Joseph I. Roi des Romains, à Augsbourg l'an. 1690. *Thulden. dans la continuation Hist. lib. 9. Pastor. in Auctariis ad Flor. Germ. p. 847. Thucelius in Descript. Coronat. Jo-*

1. Augusti 1658. gekrönet.

88. Und also hätte krafft des Vertrags / der Ertz-Bischoff von Maintz / ihme die Crone auf das Haubt setzen sollen / weil es in seinem Kirchspiel geschehen?

Es ist wohl war. Nachdem aber wegen einer grossen Feuersbrunst / die Crönung weder zu Aachē / noch zu Cöln hat verrichtet werden können / so wurde die Sach dahin vermittelt / daß der Cölnische den Kayser allein / doch dem Maintzischen ohne einigen Nachtheil / salben solte.

89 Wer hat die Crönung selbst verrichtet?

Alle die drey Ertz-Bischöffe haben ihme / wie auch dem Römischen Könige Josepho I. die Crone auf das Haubt gesetzet / Anno 1690. *Thulden. in Continuat. Histor. lib. 9. Pastor. in Auctariis ad Flor. Germ. p. 847. Thucelius in Description. Coronat. Joseph. Schved. part.*

seph.

seph. Schveder. part spec. sect. I. cap. II. num. 33.

spec. sect. I. cap. II. num 33.

QUATRIEME ENTRETIEN.

Des Ceremonies qu'on observe au Sacre du Roi, ou de l'Empereur des Romains.

Entre les memes.

90. Coment est ce que le Sacre du Roi des Romains se fait ?

Le jour du Sacre etant venu l'Archeveque de Mayence, celui de Cologne, & de Treves se transportent à l'Egise, où les deux Envoïés de Nuremberg, & d'Aix la Chapelle, leur mettent en Mains, les Ornemens Roïaux, avec les Habits Imperiaus,

91. Coment est ce que les choses sont disposées à l'Eglise, & à la Cour?

Tout y brille & reluit d'or & d'Argent; Vous voïés les Parois du Palais & du Temple, tendües des plus belles Tapisseries:

Vierdtes Gespräch.

Die Gepränge / welche man bey des Königes / oder Römischen Kaysers Crönung / in obacht nimmt.

Zwischen eben denselben.

90. **Wie wird die Crönung des Römischen Königs verrichtet?**

Wann nun der Crönungs-Tag gekommen / so verfügen sich die Chur-Fürstl. Ertz-Bischöffe in die Kirche / allwo der beyden Reichs-Städt Nürnberg / und Aachen Abgeordnete / ihnen den Königlichen Schmuck / und die Kayserliche / oder Ceremonien-Kleider überlieffern.

91. **Wie sind die Sachen in der Kirchen / und bey Hof angeordnet?**

Es glänzet / und schimmert alles von Gold / und Silber. Man siehet die Gemächer des Pallasts / und des Tempels mit der schön-

ries: Le Trone Roïal, & les Bancs des Electeurs sont revetus du plus riche velours rouge.

92. Que font les Electeurs seculiers?

Ils vont à cheval au Palais du nouveau elu, pour acompagner, deux à deux, sa Majesté Imperiale à l'Eglise, en habits de Ceremonies, environ vers les 9. heures.

93. Le chemin n'est il pas couvert de Drap?

Il y a un Pont de terre blanche & noire, couvert de Drap, depuis le Palais jusqu'à l'Eglise.

94. Coment se fait céte Procession?

Pour vous le dire en peu de mots: Les Herauts de Sa Maj. Imperiale vont devant; Les Electeurs presens, & les Ambassadeurs des Absens les suivent; l'Empereur & le nouveau elu, Marchent apres sous un

sten Tapetzerey behenget: Der Königl. Thron/ und die Chur-Fürstliche Stühle/ sind mit dem reichesten rothen Sammet überzogen.

92. Was thun die Weltlichen Chur-Fürsten?

Sie reiten in des neu Erwehlten Pallast/ um Ihre Kayserl. M. zwey und zwey in Chur-Fürstlichen Kleidern/ ohngefähr gegen 9. Uhr/ in die Kirche zu begleiten.

93. Ist der Weg mit Tuch nicht bedeckt?

Es ist eine weiß/ und schwartz-erdene/ und mit Tuch bedeckte Brücke/ von dem Pallast an/ biß in die Kirche aufgerichtet.

94. Wie geschicht diese *Procession?*

Solches ihnen mit wenigen Worten zu erzehlen: Ihro Kayserl Majest. Herolden giengen voran/ die in Person allda stehende Chur-Fürsten/ und derer Abwesenden Abgesandte/ folgten ihnē nach; der Kayser/ und der neu Erwehlte

Dais

Dais, que 6. ou 8. Conseillers de la Ville portent: le Roi des Romains etant à la gauche, un ou deux Pas en arriere.

unter einem Himmel/ welchen 6. oder 8. Raths-Herrn getragen/ marschiren nach/ so/ daß der Römische König/ ein oder zwey Schritte zurück / dem Kayser zu seiner Lincken stehet.

95. De quoi est ce que le Roi des Romains etoit Couvert?

95. Wie war der Römische König gekleidet?

Il avoit une longue Robe (Aube) de Taffetas rouge à manches etroites, & dessus une longue chape, ou un long Manteau rouge, fait d'une Piece d'or, sans manches; qu'on apéle, Palliolum, partout herminé de blanc, avec un chapeau herminé, semblable à ceux des Electeurs.

Er hatte einen langen rothen Atlassen Rock mit engen Ermeln / und darüber einen langen Mantel von einem rothen güldenen Stück gemacht / ohne Ermel (palliolum genannt) so mit weisen Hermelin durchaus gefüttert / an / und auf dem Haubt einen/ den Chur-Fürsten mit Hermelin gleich gefütterten Hut.

96. Et les Eléčteurs?

96. Und die Chur-Fürsten?

L'Electeur de Baviére, au milieu des deux Ambassadeurs de Brandebourg & Palatin, portoit avec eux, en Habits d'Electeur, la Pome d'or, le sceptre, & la Courone,

Der Chur-Fürst von Bayern / mitten unter denen beyden Brandenburgisch- und Pfältzischen Gesandten / truge/ mit ihnen den güldenen Apffel / das Scepter / und die Crone:

Le

le Marechal hereditaire de Pappenheim tenoit immediatement devant Sa Maj. Imp. l'Epée hors du foureau.

der Erb-Marschall von Pappenheim aber trug gleich vor Ihr Kayserlichen Maj. das blosse Schwerd.

97. *Qui leur vint au devant?*

S'etant aprochés de l'Eglise, les Archeveques, avec les autres Prelats, leur vinrent au devant, se faisant porter devant eux, un encensoir une grande Croix d'Argent, & une Crosse de méme metal, avec deux Seaux Roïaux, aïant les Habits Pontificaux, & la Mitre d'Eveque (l'Infule) sur la Tete.

97. Wer ist ihnen entgegen gangen?

Als sie nun nahe bey der Kirche gekommen / sind ihnen die Ertz-Bischöffe / nebst andern Geistlichen / entgegen gangen / da ihnen ein Rauch-Vaß / ein langes silbernes Creutz / und ein silberner Bischoff-Stab mit zweyen Königlichen Insiegeln / pontificialiter angethan / den Bischoffs-Hut (die Inful) auf dem Kopf habend / vorgetragen worden.

98. *Quelles Ceremonies est ce qu' on observe dans l'Eglise?*

Je ne vous les raconterai pas en detail: Je vous dirai seulement, que le Roi des Romains etant devant l'Autel, l'Archeveque & Electeur de Mayence, lui fait jurer quéques Articles latins, apres il se tourne du co-

98. Was *observiret* man in der Kirchen vor Gepräng / oder *Ceremonien*?

Ich will ihnen selbige Stückweis nicht erzehlen / sondern nur melden; daß / nachdem Ihre Königliche Majestät vor dem Altar geführet / hat sie der Ertz-Bischoff / und Chur-Fürst von Maintz / auf einige lateinische Articuln schwe-

té

té des assistans, & leur demande en latin s'ils veullent reconétre ce Prince pour leur Roi; & s'ils veulent se soumettre à ses ordres? à quoi toute la foule s'ecrie, Fiat, Fiat, Fiat.

ren lassen/ darnach wendet er sich gegen die Anwesenden/ und fraget sie auf lateinisch: ob sie diesen Fürsten vor ihren König erkennen/ und sich seinem Befehl unterwerffen wollen? Worauf die Versammlung überlaut antwortet/ Fiat, Fiat, Fiat.

99. En quelles Parties du Corps, l'a on oint, apres lui avoir doné la Benediction?

La Benediction aïant été prononcée envers le Roi, qui avoit la Téte, le Sein, & le bras droit nuds, & s'etant mis à genou devant l'Autel; Le Consecrateur l'oignit de l'huile des Catechumenes au sommet de la Téte, en forme de croix, entre les Epaules, au Chignon, à la Poitrine, au bras droit, & à la Paume de la Main droite.

99. An welche Theilen des Leibes hat man ihn/ nach dem gesprochenen Seegen/ gesalbet?

Nach dem über den König welcher den Kopff/ die Brust/ und den rechten Arm nackend hatte/ der Seegen gesprochen/ fällt er vor dem Altar auf die Knie/ und der Consecrator, oder Einweiher/ hat ihn sodann Creutz-weiß auf dem Würbel des Haupts/ zwischen denen beyden Achseln/ auf dem Nacken/ auf der Brust/ auf dem rechten Arm/ und auf der Fläche der rechten Hand/ Oleo Catechumenorum gesalbet.

100. Qui est ce qui essuie le Roi apres?

100. Wer hat den König hernach abgetrocknet?

L'onction aïant été achevée, les Ecclesiastiques le menent dans la Sacristie du chœur, où ils l'essüient d'un fin Coton, & lui aïant oté l'habit Roïal, qui, come dit *Noppius in Chron. Aquisg. in Coronat. Caroli V. lib. 1. c. 12.* Demeure en Don à l'Eglise, ou le rachete en donant 400. Ecus, ils le revetent de la Dalmatique, & d'une sorte de Souliers que les Grecs apélent τὸ σανδάλιον.

Da die Salbung geschehen/ führẽ ihn die Geistliche in die Sacristey des Chors / allwo sie ihn mit einer feinen zarten Baum-Wolle abtrocknen / und nachdeme sie ihme das Könighliche Kleid / welches / nach Aussage des *Noppii in Chron. Aquisg. in Coronat. Carol. V. lib. 1. c. 12.* der Kirchen / als ein Geschenck verbleibet / oder erkauffet solches / mit Erlegung 400. Thaler/ weggenommen/ ziehen sie ihm die Dalmaticam, und besondere Schuh / Sandalien genannt / wieder an.

101. Est ce qu'on ne lui mit pas l'Epée à la Main?

101. Ist dem Könige das Schwerd in die Hand nicht gegeben worden?

L'Electeur qui consacroit, prit l'Epée de Charles Magne, qui etoit sur l'Autel, la dona toute nüe à sa Maj.

Se. Churfürstl. Durchl. als Einweiher/ haben Kaysers Carols des Grossen Schwerdt vom Altar genommen/ und der Kayserlichen Majest. bloß in die Hand gegeben.

102. Qu' est ce qui se fit pendant que l'Electeur de Mayence officioit?

102. Was geschah/ weil der Chur-Fürst von Maintz das Ampt verrichtete?

Pendant

Pendant que celui de Mayence officioit, le Roi remit dans le fourreau l'Epée de Charles Magne, & l'Electeur de Bavieres'en etant saisi, il en ceignit sa Majesté, en presence des Ambassadeurs de Saxe, & de Brandebourg.

Immittels dieses von dem Chur-Maintz gethanen Gebets / ist solch Kaysers Carols Schwerdt vom Könige in die Scheide gesteckt / und Ihre Majest. durch den Chur-Bayern im Beyseyn der beyden Gesandten Sachsen und Brandenburg damit umgürtet worden.

103. Est ce que l'Electeur de Mayence, ne fait que de lire des Prieres, & doner des Benedictions?

103. Thut denn Chur-Maintz nichts als bethen / lesen / und Seegen außtheilen ?

Il done bien aussi des Joïaux à son tour, car on lui dona de l'Autel une Bague, un Anneau de grand Prix, qu'il mit au Doigt de Sa Maj.

Er hat auch zu seiner Zeit Kleinodien hinzu geben: Denn es wurde Ihme von dem Altar ein köstlicher Ring gereichet / welchen Ihrer Königl. Majest. der Chur-Fürst an den Finger gestecket:

Puis le Sceptre Roïal, & la Pome d'or (le Globe) de l'Empire, qu' il dona au nouveau Roi, l'un à sa droite, & l'autre à sa gauche, les quels sa Maj. rendit incontinent à l'Electeur de Baviére, & à l'Ambassadeur de Brandebourg.

Darnach der Königliche Scepter und der Reichs-Apffel / wurden dem Neu-erwehlten König auch von gedachtem Chur-Maintz / also dargereichet / daß der Scepter in die Rechte / und der Apffel in die lincke Hand gekommen; welche Ihre Königl. Maj. alsobalden /

Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. von Bayern / und dem Brandenburgischen Gesandten zugestellet.

104. Quand est ce donc qu' on Courone le Roi?

C'est à céte heure: le Consecrateur Archeveque de Mayence, & l'Electeur de Cologne, prenént la Courone de l'Autel, & la mettent ensemble sur la Tete de sa Maj.

104. Wann ist dann der Crönungs-*Actus*?

Anitzo gehet die würckliche Crönung an; der Consecrator Ertz-Bischoff von Maintz / und der Chur-Fürst zu Cöln / nehmen die Königliche Crone vom Altar / und setzen selbige sämtlichen Ihrer Majestät auf.

105. Qu' arive il apres?

Cela etant fait l'Electeur de Cologne mene le Roi encore plus prés de l'Autel, où il fait derechef serment.

105. Was geschicht hernach?

Nach beschehener dieser Crönung sind Ihre Maj. von Ihro Churfl. Durchl. zu Cöln / näher zum Altar geführet worden / und haben daselbst nochmahl einen leiblichen Eyd geschwohren.

106. Est ce que le nouveau Roi ne fait point d'offrande?

Enfin le Roi alla seul à l'offrande, baisa à genou le soleil, le ciboire, & offrit un gros morceau d'or massif.

106. Opffert der neue König nichts?

Endlichen sind Ih. Kön. Majest. allein zum Opffer gangen / haben zuförderst Patinam die Monstrantz / kniend geküsset / und darnach ein grosses Stück Goldes geopffert.

107. En quelle Ceremonie est ce qu'on voioit l'Empereur, & le Roi des Romains, pendant l'office de la Messe?

Pendant l'office de la Messe, l'Empereur avoit sa Courone Imperiale bas, aupres de lui, & le Roi sur la Tete.

107. In welchen *Ceremonien* sahe man Ihre Kayserl. und Königl. Maj. so lange die Messe gewehret?

Unter währendem Ampt der Messe/ haben Ih. Kayserl. Majest. die Kayserliche Cron/ neben sich stehen gehabt/ der König aber hat seine Crone/ die Zeit über/ aufbehalten.

108. Les Vicaires ne font ils pas leurs offices?

Le Marechal hereditaire Comte de Pappenheim, etoit à la Droite de l'Empereur, tenant l'Epée nüe à la Main: A sa gauche on voïoit le Maitre d'Hotel hereditaire avec la Pome (le Globe) de l'Empire, & un Comte de Zolleur avec le Sceptre.

108. Thun die *Vicarij*, oder Stelle-Vertretter/ ihr Ampt nicht?

Der Erb-Marschall Graf von Pappenheim war mit dem blossen Schwerd dem Kayser zur Rechten/ auf der lincken Hand aber ein Erb-Truchsäs mit dem Reichs-Apffel/ und ein anderer Graf von Zollern mit dem Scepter.

109. Qui etoit aus Cotés du Roi des Romains?

Il y avoit à sa Droite le Comte Truchses avec la Pome (le Globe) de l'Em-

109. Wer war auf Seiten des Römischen Königes?

Auf seiner rechten Hand war der Graf Truchsäs mit dem Reichs-Apffel/ und ein

pire, & un Prince de Zolleur avec le Sceptre. Un jeune Comte de Pappenheim se presentoit à sa gauche, avec la grande Epée de Charles Magne dans son foureau.

junger Fürst von Zollern mit dem Scepter. Auch bey der lincken Hand liesse sich ein junger Graff von Pappenheim / mit Caroli Magni grossem Schwerd / doch in der Scheiden / aufwartend sehen?

110. Qui est ce qui administre la sainte Cene au Roi?

L'Archeveque de Mayence, come consecrateur, lui done sous une Espece.

110. Wer reichet dem Könige das Heil. Abendmahl?

Der Ertz-Bischoff und Churfürst von Maintz / als Consecrator, reichet es ihme sub una, unter einer Gestalt.

111. Avec quelles Ceremonies est ce que cela se fait?

L'Archeveque de Cologne méne le Roi à l'Autel, qui a doné sa Courone à garder à l'Echanson hereditaire de Limbourg, & puis Sa Maj. etant à genou reçoit la Sainte Hostie avec toute la Devotion imaginable.

111. Mit welchen *Ceremonien* geschicht das?

Ihre Königl. Majestät werden durch Chur-Cöln und andern Bischöffen / zum Altar / ohne Cron / welche ĩmittels der Erbschenck von Limburg gehalten / begleitet / worauf Ih. Maj. von dem Herrn Consecratorn, die Heilige Hostien mit der grössesten Andacht empfangen.

112. Qui l'a ramené?

Apres cela le Roi a

112. Wer hat ihn wieder hergeführt?

Da dieses vollbracht /

été

eté remené en sa place par le meme Electeur.

wurde der König in seinen Bet-Stuhl / von vorbesagtem Chur-Cöln / wieder begleitet.

113. N'a on pas intronisé le Roi?

Sa Majesté aïant été menée par tous les Electeurs, devant un Throne, une Tribune, tout expres preparé pour contrefaire celui de Charles M. qui est à Aix la Chapéle fut intronisée par le Consecrateur, en ces termes: *Sta & retine locum Regium, quem non jure hæreditario, nec paterna successione, sed Principum Electione, in regno Allemanniæ Tibi noscas delegatum.*

113. Hat man den König auf den Thron gesetzet?

Nachdem Se Majest. durch alle anwesende Chur-Fürsten / vor einem zubereiteten Stuhl / so an statt Caroli M. Aachischen Throns / in zierlicher Procession geführt / wurde von dem Herrn Consecratore inthronisiret / mit diesen Worten. *Sta & retine locum Regium, quem non jure hæreditario, nec paterna Successione, sed principum Electione, in regno Allemanniæ Tibi noscas delegatum.*

114. Ne fait on pas ici quéques Rejoüissances?

Apres cela on chante le Te DEUM, on fait soner les Trompetes, & les Tymbales, les Decharges des Fusiliers, & les Canons se font entendre.

114. Läßt man allhier einige Freuden-Bezeugungen spühren?

Man singet das Te DEUM, man läßt die Trompeter gewaltig blasen / durch die Mußquetierer Salve geben / und durch das grobe Geschütz tapffer schiessen.

115. N'a on pas aussi felicité le Roi?

115. Ist dem Könige Glück gewünschet worden?

Apres cela, l'Electeur de Mayence, vient faire un beau compliment de felicitation, au Nom des Electeurs, à Sa Majesté, etant assise.

Darauf sind Ihr. Maj. im Nahmen der Chur-Fürsten/ also sitzend/ mit einem schönen Glückwunsch/ von dem Maintzischen beehret worden.

C'est assés, Monsr. Coriolan, vous nous avés tous parfaitement bien contentés.

Dem ist genug Herr Coriolan / sie haben uns alle überaus wohl vergnüget.

CINQUIEME ENTRETIEN.

Fünfftes Gespräch.

De ce qui se fait, apres le Couronement du Roi des Romains.

Was nach der Crönung des Römischen Königes geschicht.

116. J'ai entendu dire que les Rois faisoient des Chevaliers à leur Couronement?

116. Ich habe hören sagen / daß die Könige / bey Ihrer Crönung / Ritter schlagen?

LEs Electeurs etant à la Droite, & à la gauche de sa Majesté, le Chapeau sur la Tete: Elle prend l'Epée de l'Empereur Charles M. & fait des Comtes, des Seigneurs, & des Gentils-Homes, que le Ma-

DA Ihre Königliche Majest. die Chur-Fürsten / mit zugedecktem Haupt / auf Ihrer rechten und lincken Seiten hatten / haben sie etliche Grafen/ Herrn / und von Adel/ mit obgemeldtem Kayser Carls des grossë Schwerd/

rechal

rechal de la Cour de Sa Maj. apéle par leur Noms, en les lisant haut.

Apres quoi Sa Maj. remet la sudite Epée, entre les Mains du Marechal hereditaire de Pappenheim.

117. Coment cela se fait il, & en quelle Posture se presentent ils?

D'abord qu'ils s'aprochent du Trone, ils se jettent à genou, & baisant la Terre, l'Empereur touche leur Dos de la dite Epée.

118. Qu'est ce qui arrive apres cela?

Deux Chanoines d'Aix la Chapelle se presentent devant le Roi, dont l'un tient l'Evangile, & l'autre le coffret de S. Etiéne, que le Roi baise, & fait serment sur l'Evangile, de garder les Privileges des Chanoines de la dite ville; & les remercie de l'avoir reçu au

zu Ritter geschlagen / welche / durch den Königlichen Hof-Marschallen / aus einem Zettul sonderbahr / nacheinander genennet / und geruffen worden.

Als solches geschehen / haben Ihre Majest. das Schwerd / dem Erb-Marschallen von Pappenheim / in die Hände gegeben.

117. Wie geschicht das / und wie erscheinen sie?

So baldten sie sich zu dem Thron nahen / fallen sie auf die Knie nieder / auf ihr Angesicht / und rühret der Kayser mit dem Degen / Ihre Rücken an.

118. Was geschicht darnach?

Es erscheinen zwey Thum-Herrn von Aachen / deren einer das Evangelien-Buch / der ander aber / des S. Steffans Kästlein in der Hand hält / welches der König küsset / und auf das Evangelium schwehret / daß er der Thum-Herrn Freyheiten beschützen / und erhalten will / vor

au nombre des Chanoines de l'Eglise de la bienheureuse vierge: Pour laquelle Reception l'Empereur païe 57. bons florins, & trois voitures de vin.

dem Könige; Und bedancket sich auch / daß sie ihn unter die Thum-Herrn der seeligen Jungfrauen Kirchen / auf und angenommen haben; Worvor der Kayser 57. Gold-Gulden/ und 3. Fuder Weins bezahlet.

119. Racontés nous quéques choses de céte Eglise?

119. Erzehlen sie uns etwas von dieser Kirchen?

Il y a 32. Ecclesiastiques: & l'Empereur n'a pas seul le Droit d' y tenir deux Vicaires; Mais aussi les Roïaumes de Hongrie, de Boheme, & de Sclavonie, ont celui d'y entretenir des Presbyteriens. Elle a le Roi de France pour Protecteur, & en vertu de la Bulle de Gregoire V. il n'y en a point, qui ose officier que l'Archeveque de Cologne, l'Eveque de Liege, les 7. Cardinaux Presbiteriens, & 7. Cardinaux Diacres. Nopp. dans la Chron. d'Aix la Chapelle liv. 1. chap. 5. vers la fin.

Es sind 32. Geistliche darinnen / und der Kayser hat Macht 2. Stadthaltere / die Königreiche Hungarn / Böheim und Sclavonien aber Presbyterianer darinnen zu halten: Sie hat den König in Franckreich zum Schutz-Herrn / und Krafft der Bulle des Greg. V. darff niemand daselbsten/als der Ertz-Bischoff von Cöln/der Bischoff von Lüttich. 7. Presbyterianische und 7. Diaconische Cardinälen/ das Ampt verrichten. *Nopp. in Chron. Aquisg. lib. 1. c. 5.* bey dem Ende.

120. Qu'est ce qui se fait, la Ceremonie de l'Eglise etant finie?

Toute la Ceremonie de l'Eglise aïant été achevée, tous s'en retournét à pié à l'Hotel de ville, faisant soner les Trompétes, tout le long du Chemin:

L'Electeur de Baviere portoit le Globe, & l'Ambassadeur de Brandebourg le Sceptre: le Marechal hereditaire de l'Empire marchoit avec l'Epée nüe immediatement devant l'Empereur, qu' on portoit sur une chaise;

Un autre portoit aussi une Epée, dans son Fourreau, devant le Roi des Romains, qui etoit un peu plus bas à coté de l'Empereur, sous un Magnifique Baldaquin, que les Electeurs de Mayence, & de Cologne suivoient d'un pas en arriere.

120. Was geschicht wann die Kirche aus ist?

Nachdem die gäntzliche Kirch-Ceremonien vollbracht / sind sie alle in voriger Ordnung / mit grossem Schall der Trommeter und Heerpaucken / auf das Rath-Hauß zu Fuß gegangen:

Da Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. von Bayern den Apffel / der Brandenburgische Gesandte aber den Scepter trügen: Der Reichs-Erbmarschall gienge mit dem entblößten Schwerdt immediatè Ihr. Kayserl. Majest. so in einem Sessel getragen worden/vor;

Und neben deroselben/ doch in etwas zurück / die Königl. Maj. unter einem köstlichen Himmel/vor welcher auch ein Schwerdt/aber in der Scheiden vorgetragen worden / denen die beyden Chur-Fürsten Maintz und Cöln / um einen Schritt zurück gefolget.

121. Est ce qu'on ne jette point d'Argent parmi la Foule du menu Peuple?

L'Electeur Palatin, & apres Lui, son Vicaire le Comte de Sinzendorff tiroit, de quéques bourses de Velours rouge, de la nouvelle monoïe d'or & d'Argent, qui etoit marquée de l'Efigie de Sa Maj. avec la Date du Couronement, & la dispersoit à Cheval, à Droite & à gauche.

122. Quel Benefice a ce Vicaire?

Il lui est permis de garder une Partie de céte nouvelle Monoïe, avec le cheval qu'il monte.

123. Est ce que l'Electeur meme ne fait pas cete fonction.

Il a jetté trois fois de cet Argent, au couronement de Leopold, & de Joseph, puis s'est retiré, & son vicaire a achevé à Son de Trompete.

121. Würffet man kein Geld unter den Hauffen des Volcks aus?

Der Chur-Fürst von Pfaltz / und nach ihme / sein Stadthalter Graf von Sintzendorff / ziehet aus einigen rothsammeten Seckeln / neue güldene / silberne Müntz / so mit dem dato und Ihrer Majestät Bildnüß gezeichnet / und streuete selbige reitend / zur rechten und zur lincken / aus.

122. Was hat dieser Stadthalter zum Besten?

Es ist ihme erlaubt einen Theil besagter neuen Müntze / sammt dem berittenem Pferd / vor sich zu behalten.

123. Verrichtet der Chur-Fürst dieses Ampt selber nicht?

Er hat bey der Crönung Leopoldi, und Josephi, dreymahlen von diesem neuen Geld außgeworffen / darauf begabe er sich ins Gemach / und hat sein Vicarius, bey dem Trommeten-Schall / solches gar vollzogen.

124. Que voit on sur ces Medailles?

Il y avoit d'un coté de celle de Ferdinand IV. *Ferdinandus IV. Hungariæ & Bohemiæ Rex, Coronatus in Regem Romanorum, 18. Jun. 1653.* &

De l'autre coté, on voïoit un Sceptre qui ateignoit le Soleil, avec l'Inscript. *Pro Deo & Populo*

125. Qu' y avoit il sur celle de Joseph I.?

Une Epée entortillée de feuilles de Laurier au dessous d'un soleil, avec son Symbole Roïal: *Amore & Timore.*

Et de l'autre coté la Courone Imperiale, avec ces mots: Josephus Rex Ungariæ, coronatus in Regem Romanorum Augustæ, die 26. Jan. 1690.

124. **Was siehet man auf solchen Medaillen oder Schau-Pfennigen?**

Auf einer Seiten des Ferdinandi IV. Schau-Pfennings / war: *Ferdinandus IV. Hungariæ & Bohemiæ Rex, Coronatus in Regem Romanorum, 18. Jun. 1653.* und

Auf der andern Seiten sahe man einen Scepter und eine Sonne an der Spitzen / mit der Uberschrifft: *Pro Deo & Populo.*

125. **Was war auf des** *Josephi I.* **Müntz zu sehen?**

Die Sonne / darunter ein Schwerd / mit einem grünen Lorber-Zweig umwunden / nebst seinem Königlichen Symbolo: *Amore & Timore.*

Und auf der andern Seiten / die Röm. Reichs-Crone / mit diesen Worten: *Josephus Rex Ungariæ, Coronatus in Regem Romanorum Augustæ, die 26. Jan. 1690.*

Est il

126 Est il vrai que l'Electeur de Saxe. court à cheval dans Un monceau d'Avoine?

Tous etant montés dans la grande Sale, le Grand Marechal de l'Empire, en decent etant suivi des Officiers de Sa Maj: entre dans une Maison joignante l'Hotel de Ville, où il trouve un beau Cheval entier qu'il monte, & court jusqu'à la Sangle du Cheval, dans un grand Amas d'Avoine, qui est devant l'Hotel de Ville, en emplit une Mesure d'Argent, qu'il tient à la Main, & la rase du rouleau, (ou du racloir) de meme Metal, & puis remonte à la Sale; L'Electeur etant absent, son Vicaires Mr. le Comte de Pappenheim s'aquite de ce Devoir.

126. Ist es wahr / daß der Chur-Fürst von Sachsen / in einen Hauffen Habern zu Pferd rennet?

Als diese Majestätische Versammlung / wieder auf dẽ grossen Saal gekomen / Hat sich der Reichs-Ertz-Marschall in Begleitung Kayserlicher / und Königlicher Trabanten und Trompeter / wiederum von dem Saal in ein Neben Hauß begeben / und auf einen schönen Hengst gesetzet / mit solchẽ / in den Hauffen Habern / so vorm Rathhauß auf dem Platz geschüttet / daß es dem Hengst ohngefähr biß an Bauch gangen / gerittẽ / das in Händen führende silberne Maaß / mit Habern gefüllet / mit einem silbernen Streich abgestrichen; Worauf er sich wieder auf den Saal begeben. In Abwesenheit Sr. Chur-Fürstl. Durchl. verrichtet solches dero Erb Vicarius, Herr Graf von Pappenheim.

127. Que devient le Cheval, la Mesure, & le Rouleau d'Argent?

127. Wo kommet das Pferd / das silberne Maaß und der Streich hin? L

La Bulle d'or a ajugé tout cela au Comte de Pappenheim, entant que Vicaire du Grand Marechal de l'Empire, & Lui apartient de Droit.

Die Aurea Bulla schreibet dieses alles dem Grafen von Pappenheim / als Ertz-Marschallen Vicario zu / und gehöret ihme solches von Rechts wegen.

128. Que fait on de ce monceau d'Avoine?

128. Was machet man mit dem Hauffen Habern?

On le done d'abord au Pillage. Cela etant fait on veut se mettre à table.

Er wird gleich Preiß gegeben. So bald dieses geschehen / setzet man sich zur Taffel.

A propos de se mettre à table, nous voudrions bien savoir, coment c'est que l'Empereur, & le Roi des Romains mangent en Ceremonie.

So / zur Taffel? wir wolten gerne wissen / wie der Kayser oder der Römische König in seinem Pracht speisset.

C'est à vous, Monsr. Ptolomé, que la Compagnie remet la charge de nous en informer.

Den Herrn Ptolomæum bittet die gantze Gesellschafft / die Mühe / uns solches zu erzehlen / auf sich zu nehmen.

SIXIEME ENTRETIEN.

Sechstes Gespräch.

De la Maniere que l'Empereur mange en Ceremonie.

Wie der Kayser / als Kayser / in seinem Pracht speißet.

Fai

129. J'ai deja si souvent entendu dire, qu'en de telles Solennités, on rotissoit un boeuf tout entier, avec la Téte, & les Piés, est ce une fable ou une verité?

Il n'y a rien de si veritable: car on fait une Cuisine de Planches au milieu du Marché, vis à vis de l'Hotel de Ville, où on embroche un gros Boeuf à un grand Pal, ou gros Echalas de chéne, qui est tournè par deux roües de Bois, lardé & farci de toute sorte de Bétes, tant sauvages que Privées, come: de Porc, de Mouton, de Cochons de Lait, d'Oïes, de Canards, de Perdrix, d'oiseaux, de Liévres, & d'autres qui sont en partie lardés, qu'on rotit presque deux jours & une nuit sans cesse, & qui apres, avec la cuisine, est doné au Pillage, aus Gens du Commun, qui se batent, & se le dechirent des Mains, pour diver-

128. Ich hab mir schon so offt sagen lassen / daß / bey solchen Solennitäten man einen gantzen Ochsen / samt dem Kopff und Füssen bratet: Ist solches eine Fabel / oder der Warheit gemäß?

Es ist nichts gewissers: Allermassen auf dem Platz / gegen über das Rathhauß eine breterne Küchen aufgeschlagen gewesen / darinnen ein gantzer Ochs mit allerley Fleisch / als wild und gemeinen Schwein / Hämmel / Ferckel / Gäns / Enten / Rephüner / Vögeln / Hasen und andern außgefüllet / und zum Theil durchgespickt / an einen grossen eichenen Spieß / welcher mit zweyen höltzernen Rädern umtrieben / fast zwey gantze Tage und eine Nacht gebraten worden / welcher Ochs sammt der Küchen / Ihr Kayserl und Königl Majest mit den Chur-Fürsten nach der Mahlzeit zu ergötzen / mit Rauffen und Schlagen des gemeinen Pöbels / Preiß gemacht worden ist.

tir

tir leur Maj. & les Electeurs apres le repas.

130. Coment est ce qu'on promene ce Boeuf par la Ville, avant que de le mener à la Boucherie, à la tuërie?

Puis que chacun ne sait pas encore ces Ceremonies, je vous les raconterai.

La Ville, où le Couronement se fait, tient un Boeuf tout pret pour etre roti à la Solennité, à qui on dore les Cornes, le Museau, & les ongles ou les Cornes des Piés; avoit une couverture tres eclatante de couleurs Jaune, noire, & blanche, qui apartenoit au Roi des Romains: etoit caparassoné d'un beau Bouquet de Lys, de Narcisses, de Tulipes, & d'autres belles Fleurs, de toute sorte de couleurs, qu'on menoit ainsi par la Ville, pour etre vû de tout le monde.

131. Qui est ce qui le

130. Wie wird dieser Ochse / ehe er in das Schlacht-Hauß kommet / durch die Stadt geführet?

Weil ein jeder diese Gebräuche noch nicht weiß / will ich ihnē solche erzehlen.

Die Stadt / allwo die Crönung geschicht / hält einen Ochsen / auf diese Crönungs-Gepränge / gebraten zu werden / in der Bereitschafft / welchem man die Hörner / das Maul / und die Klauen verguldet / welcher auch mit einer herrlichen gelb- schwartz- und weiß-Färbichten / und dem Römischen Könige zugehörigen Decke / beleget / und mit einem schönen Strauß von Lilien / Narcissen / Tulipanen / und andern von allerhand schön gefärbten Blumen auf dem Kopff gezieret / und endlich damit ein jeder ihn sehen könnte / in solchem Zierath durch die Stadt geführet wird.

131. Wer führet ihn /

menoit

menoit, qui aloit devant & apres lui?

C'etoit des Bouchers qui le menoient: quatre jouëurs de Harpes, & deux jouëurs de Flutes, alloient devant, & une infinité de Garçons, & de Femmes le suivoient, qui etant venu à la Cuisine, fut depouillé de ses ornemens, & etendu sur le Quarreau par d'autres Bouchers, qui lui otegent la Peau, & les intestins, & fut enfin farci & roti, come vous l'avés entendu. *Journal Europ. part. 1. pag. 919.* en la Description du Couronement de l'Empereur Leopold. I. & Thuldenus de l'an 1658.

132. Dites nous à cete heure les Ceremonies, qu'on observe, avant que de se mettre à Table?

Entre autres, on jetta de quatre sortes de Monoïe, qu'on fit faire a la Solennité de l'inauguration de ce grand Prin-

wer gienge vor / und nach ihme?

Es haben ihn Metzger geführet: vier Harpfen-Spieler / und zwey Pfeiffer giengen vorher / und eine überaus grosse Menge Jungen und Weibern folgeten ihme nach / welcher / als er zur Küchen gekommen / wurde er seiner Zierrathen beraubet / durch andere Metzger todt geschlagen / die Haut und das Eingeweide von dem Leibe weg gethan / und endlichen wie sie schon gehöret / gefüllet und gebraten wurde. *Diar. Europ. part. 1. p. 919.* in der Beschreibung der Crönung des Leopold. I. und Thulden. de Anno 1658.

132. Sagen sie uns anjetzo die Gebräuche / welche / ehe man sich zur Tafel setzet / bemercket werden.

Unter andern sind von Chur-Pfaltz viererley Müntze / welche zur Herrlichmachung der Crönung dieses grossen Fürstens

ce

ce LEOPOD I.

133. Qu'y voïoit on dessus?

D'un Coté on y vöioit une Courone ornée de Laurier, avec l'Inscription: *Leopoldus Hungariæ & Bohemiæ Rex, Coronatus in Regem Romanorum, 1. Augusti, Anno MDCLIIX.*

134. Et de l'autre coté?

Il y avoit un Oeil qui regardoit du Ciel, au milieu de la Medaille, deux Mains, dont l'une tendoit des Nuées un Sceptre, & l'autre un Globe terrestre, qui avoit une Courone au dessus, avec le Symbole du dit Empereur:

Consilio & industria.

135. Quelles charges est ce que les autres Electeurs exercent en ces sortes de S lennités?

LEOPOLDI I. waren gepräget / unter die Leute geworffen worden.

133. Was war darauf zu sehen?

Auf einer Seiten sahe man eine / mit Lorbeer-Zweige gezierte Crone, mit der Uberschrifft: *Leopoldus Hungariæ & Bohemiæ Rex, Coronatus in Regem Romanorum, 1. Augusti, Anno MDCLIIX.*

134. Und auf der andern Seiten?

Es war ein Aug/welches vom Himmel herunter gesehen: Mitten auf dem Schau-Pfennige / zwey aus denen Wolcken herkommende Hände / derer eine ein Scepter/ die andere ein Schwerd darreichete: Unten aber sahe man die Erd-Kugel mit einer Crone oben / und des höchst bemeldeten Kaysers Wahl-Spruch:

Consilio & industria.

135. Was für Aempter verrichten die andere Chur-Fürsten?

L'Electeur de Brandebourg, come Grand Chambellan de l'Empire, ou, en son Absence, le Prince de Hohenzolleur, decend de la Sale, etant de meme acompagné que le grand Marechal, monte un cheval entier devant la Maison de ville, & se rend devant une Table, qui est couverte d'une néte Nape blanche, d'où il prend le Bassin, l'Aiguiere, & un Essuïemain, etant decendu de son cheval, porte au Son des Trompétes & des Tymbales, cete Eau, jusques sur le Buffet de sa Maj. Alors le Prince d'Onolsbach presente de l'eau à laver les Mains de leur Majestés; celui d'Anhalt tient le Bassin dessous, & le Comte Palatin de Neubourg, done à les essuïer. *Carpzov. de la Loi Roïale chap. XI. sect. X. pag. m. 310.*

Der Chur-Fürst von Brandenburg / als Ertz-Cämmerer des Reichs; oder in seiner Abwesenheit / der Fürst von Hohenzollern / eben also begleitet als wie der Reichs-Ertzmarschall hinab gegangen / hat sich vorm Rathhause auf einen Hengst gesetzet / auf dem Platz / vor einem Tisch / welcher mit einem reinem weissen Tuch bedecket / geritten / davon das Hand-Becken und Gieß-Faß / sammt der Hand-Quellen genommen / vorm Rathhauß wieder abgestiegen / und solch Wasser mit vorhergehenden Trommetern und Heer-Paucken / auf Ihrer Majest. zubereiteten Credentz-Tisch getragen / da dann Kayserl. und Königl. Majest. der Marggraff von Onoltzbach das Wasser gegeben / Pfaltz-Neuburg die Hand-Quell gereichet / und der Fürst von Anhalt das Gieß-Becken untergehalten. *Carpzov. d. L. R. chap. XI. sect. X. pag. m. 310.*

136. Coment est ce que cela se fait, quand tous les Electeurs sont presens?

L'Electeur de Brandebourg, entant que Roi, s'il veut, peut avoir la Courone sur la Tete, come celui de Boheme; presente Lui meme l'eau à laver à Sa Majesté Imperiale, & tous les autres Electeurs seculiers, tienent l'essuïemain. *Bulle d'or chap. 25. ou 27. §. 3. En Suite.*

137. Ce Bassin avec l'Aiguiere, est il d'or, ou d'Argent?

Il y en a qui disent qu'il etoit d'or au Couronement de Charles IV. de Charles V. & de Maximil. II. Lehmann. *en la Chron. de Spire liv. 7. c. 35. Hartm. Maur. dans la Descript. du Festin Roial.*

138. Qu'en pensés vous?

Puis qu'à tous les Sacres, on fait present de ces Instrumens, & des Chevaus aus vicaires;

136. Wie geschicht solches / wann alle die Chur-Fürsten gegenwärtig sind?

Der Chur-Fürst von Brandenburg kan/ als König / wie der Böheimische / die Crone auf dem Haupt haben / reichet selber Ihrer Majestät das Wasser zu waschen / und alle andere weltliche Chur-Fürsten halten die Handquellen. *Aur. Bul. c. 25. §. 3.*

137. Ist dieses Becken / und die Gieß-Kanne von Gold / oder von Silber?

Manche sagen / daß sie bey des Caroli IV. Caroli V. und Maximiliani II. Crönung / güldene waren. Lehm. *in Chron. Spir. lib. 7. c. 35. Hartm. Maur.* in der Beschreibung der Königlichen Mahlzeit.

138. Was meinen sie davon?

Weil bey allen Crönungen / solche Werck-Zeuche / sammt den Pferdten / denen Stell-Vertrettern verch-

Il y à de l'aparence, qu' ils n' etoient pas d'or massif, mais d'Argent doré.

ret werden; So ist scheinbar / daß sie nicht von dicken Gold / sondern wohl von vergüldeten Silber Waren.

139. Aus frais de qui est ce, que ces dits Meubles sont faits?

Il y a plus d'aparence, que c'est aus frais du nouveau elu, qu'à ceux de l'Empire.

Toutes fois le plus croïable est, que, chaque Electeur fait faire ceux qui sont convenables à son Office.

139 **Auf wessen Kosten sind solche Hauß-Geräthe verfertiget?**

Daß es auf des Neu-erwehlten eher / als auf des Reichs-Kosten geschehe / ist wahrscheinlicher;

Am allerglaublichsten aber ist es / daß ein jeder Chur-Fürst / solches / was zu seinem Ampt gehöret / bestellen lasse.

140. Qui est ce qui retient ces Meubles d'Argent, avec le Cheval?

Ils apartienent de Droit au Prince de Hohensolleur, qui est vicaire de l'Electeur de Brandebourg, & Sou-Chambellan hereditaire de l'Empire.

140. **Wer behält diese silberne Geschirren / sammt dem Pferd?**

Sie gehören von Rechts-wegen dem Fürsten von Hohenzollern / als Stellvertrettern des Chur-Fürsten / und Ertz-Cämmerers des Reichs / zu.

141. Que fait l'Electeur de Baviere?

Entant que Grand Maitre, il decend come les autres, avec le Mare-

141. **Was thut denn der Churfürst von Bayern / als Ertz-Truchses?**

Es hat sich Chur-Bayern / sammt dem Erb-Marschalln / und Ihrer

chal

chal hereditaire, suivis de ses propres Domestiques & de ses Trompetes, va, à cheval, à la Cuisine, decoupe de ce boeuf roti, & en emplit deux Plats d' Argent, couverts de deux autres, qu'il lie dans un Essuïe-main pour les porter dans ses deux Mains, le Marechal hereditaire le precedant, le Baton noir à la Main, jusqu' à la Maison de ville, où il decend de cheval, & les porte en meme ordre au Son de Trompétes, sur la Table de l'Empereur, & du Roi des Romains.

142. A qui apartient le Cheval, & les Plats d'Argent?

Au Comte de Zeil ou de Valbourg, qui est Vicaire de l'Electeur de Bavière, & Ecuïer tranchand hereditaire de l'Empire.

Chur-Fürstl. Durchl. Hof-Gesinde / Trommeter und Heer-Paucken / auch hinab zur Küchen begeben / auf Sr. Chur-Fürstlichen Durchl. Roß biß in die Küche geritten / von dem gebratenen Ochsen geschnitten / darmit zwey silberne Schüssel füllen / und mit zwey andern bedecken lassen, solche mit einem weissen Quellen umschlagen / in Händen geführet / und nach dem Rathhauß geritten / daselbsten abgestiegen / und auf Ih. Kayserl. und Königl. Majest. Tisch getragen / da der Erb-Marschall / vor solchem Essen / mit einem schwartzẽ Stab / mit Trommeten- und Paucken-Schall / hergegangen.

142. Wem kommet das Pferd / und die silberne Schüssel zu?

Dem Graffen von Walburg / Chur-Bayern Vicario / und des Reichs-Erb-Truchsässen.

143. Qui est ce qui fait l'Office de Grand Echanson?

C'est le Roi de Boheme, en Qualité d'Electeur, qui s'aquite le dernier de céte charge, bien qu'il soit le premier des Electeurs Seculiers.

144. Pour quoi est ce qu'il est le dernier à faire son Office?

La Bulle d'or *chap. 25. ou 27. §. 5. Apres eux.* n'en done point de raison; Mais il est à presumer que c'est à cause qu'on mange ordinairement au repas, avant que de boire.

145. Quel est son Office, & coment le fait il?

Il est Grand Echanson, & monte un beau Cheval entier, prend une Coupe à Couvercle, remplie de vin melé d'eau, & done à boire à l'Empereur.

146. Céte Coupe est elle

143. Wer verrichtet das Ampt eines Ertz-Mund-Schenckens?

Der König in Böheim/ in Beschaffenheit eines Chur-Fürstens/ verrichtet sein Ampt zu allerletzt/ ob er schon der erste unter denen weltlichen Chur-Fürsten sey?

144. Warum ist er der letzte in der Verrichtung seines Ampts?

Die Aur. Bul. c. 25. §. Post hoc Rex Bohem. führet dessen keine Ursachen an: Es ist aber zu muthmassen/ daß dieses darum geschicht/ weil man gemeiniglich bey der Mahlzeit eher isset/ als daß man trincket.

145. Was ist sein Ampt und wie verrichtet er es?

Er ist Ertz-Mundschenck/ er reitet einen Hengst/ nimmet einen mit Wasser und Wein gefüllten und zugedeckten Pocal/ und reichet dem Kayser zu trincken.

146. Ist diese Trinck-

d'or

d'or ou d'Argent?

La Bule d'or dit qu'elle est d'Argent; Mais Lehmann en sa Chron. de Spire *liv. 7. c. 35.* cite quéques Bohemiens qui affirment qu'elle est d'or.

147. De quelle pesanteur est elle?

Les Meubles des Electeurs doivent peser 12. Marcs: La Mesure & le Rouleau de celui de Saxe pese 12. Marcs; Le Bassin & l'Aiguiere de celui de Brandebourg, 12. Marcs. Les 4. Plats de celui de Baviere 12. Marcs. Le Baton des Ecclesiastiques 12. Marcs; & ainsi la Tasse du Grand Echanson aussi 12. Marcs. *Bulle d'or chap. 25. ou 27. §. 1. 2. 3. 4. 5.*

148. Le Roi de Boheme essaïe il, la Boisson avant que de doner à boire à l'Empereur?

Schale von Gold oder von Silber?

Die Aur. Bul. sagt/ daß sie von Silber seye: Der Lehmann aber in seinem Chron. von Speyer *lib. 7. c. 35.* führet einige Böheimische Schreiber/ welche behaupten wollen/ daß sie von Gold seye/ an.

147. **Wie viel weget sie?**

Ein jedes hierzu dienendes Silber-Geschirr der Chur-Fürsten/ soll 12. Märck wegen; als: das Metzlein samt dem Strich des Chur-Sachsen/wieget 12. Marck. Das Becken mit der Gieß-Kannen des Chur-Brandenburgischen 12. Märck. Die 4. Schüsseln des Chur-Bayern 12. Märck. Der Geistl. Chur-Fürsten silberner Stab 12. Märck/ so muß auch der Becher 12. Märck im Gewicht haben. *Aur. Bul. c. 25.* oder *27. §. 1. 2. 3. 5.*

148. **Der König in Böheim credentzet Er das Getränck/ ehe er dem Römischen Käyser zu trincken darreichet?**

Il le feroit, si l'Empereur etoit d'une autre Maison, que de celle d'Autriche, à qui la Boheme apartient. C'est son Vicaire qui le fait en son Absence.

149. Qui est son Vicaire?

C'est l'Echanson hereditaire de Limbourg.

150. Où, & qui est ce qui verse à boire dedans?

La Bulle d'or ne fait aucune mention de cela: Cependant on ne conjecture pas mal, que cela se fait hors de la Sale du Festin, dans l'Echansonerie, & par le Somélier de l'Empereur, qui la done apres au dit Roi de Boheme, qui est decendu de Cheval, pour la porter à l'Empereur.

151. Que fait on de la Tasse, quand l'Empereur a bu?

Une tres anciéne Coutume,

Er thät es freylich/wann der Kayser von einem andern/ als von dem Oesterreichischen Hausse/welchem das Königreich Böheim zugehöret / wäre: Sein Stell-Vertretter verrichtet solches in seiner Abwesenheit.

149. Wer ist sein Stell-Vertretter?

Es ist der Erb-Schenck von Limburg.

150. Wo / und wer schencket in diese Trinck-Schale ein?

Die güldene Bull meldet nichts davon: Unterdessen muthmasset man nicht Unrecht / daß solches aus dem Saal in der Ober-Kellerey geschicht / und von dem Ober-Kayserlichen Keller-Meister eingeschencket / welcher solche dem Könige in Böheim gibt / der vom Pferd absteiget/und sie hernach dem Kayser hinträgt.

151. Was thut man mit solchem *Pocal*, wann der Kayser getruncken hat?

Ein uhralter Gebrauch

tume, & la Bulle d'or, *c. 25. ou 27. §. 6. Nous Ordonons.* l'ajuge àl'Echanson de Limbourg.

152. N'y a il plus rien ici à remarquer?

Il faut remarquer, que les Electeurs, montent à cheval dans le Palais, & les Vicaires de hors.

153. Que font les Electeurs Ecclesiastiques?

Ils sont devant la Table de leur Maj. & celui de Mayence, entant que consecrateur, dit le *Benedicite*, ou fait les Prieres, à quoi celui de Cologne repond.

154. Ne mettent ils pas la Bulle sur la Table?

Ils se reculent un peu, prenent le Baton d'Argent', auquel le grand Seau & d'autres cachets de Sa Majesté sont pendus, les portent tous deux devant le Roi;

und die güldene Bull *c. 25. §. 6. Sicut autem* eignen solchen dem Erb-Schenck von Limburg zu.

152. Ist allhier nichts mehr in Obacht zu nehmen?

Allhier ist noch zu mercken / daß die Chur-Fürsten innerhalb / die Vicarii oder Stellvertrettere aber / ausserhalb des Pallasts zu Pferdt sitzen.

153. Was verrichten die Geistliche Chur-Fürsten?

Sie sind vor dem Kayserl. und Königl. Majest. Tisch gestanden; Maintz / als der Einweiher und Ertz-Bischoff das Benedicite gesprochen / darauf Cöln geantwortet.

154. Setzet man das grosse Kayserliche Petschafft nicht auf den Tisch?

Nach diesem sind sie etwas zurück getrettẽ / haben sämtlich den silbern Stab / daran der Königl. Maj. Siegel gehangen / genommen / und ihn aufrecht vor dem König getragen; Hat Maintz sol-

l'Archeveque

l'Archeveque de Mayence les depend, les met sur la Table devant Sa Majesté.

Sur quoi le Roi les prenant sans tarder Lui redone en faisant un compliment fort obligeant, & ce dit Archeveque se les pend incontinent au cou, & les garde ainsi tout le long du repas, & de la Ceremonie.

155. A qui apartient le Baton d'Argent, du Poids de 12. Marcs?

Au Chancelier de la Cour Imperiale *Bulle d'or chap. 25. ou 27. §. 2. Desque.*

156. Aus frais de qui est il fait?

Les trois Archeveques Electeurs doivent le faire faire, & le païer chacun l'un autant que l'autre. *Bulle d'or au lieu cité.*

che groß und andere Insiegeln von dem Stab genommen / und vor Ihr. Königl. Majest. auf den Tisch geleget.

Darauf alsobald Ih. Majest. sie in die Hände genommen / und dem besagten Ertz-Bischoffen von Maintz / mit ehrerbitlichen Worten gegeben / welche Se. Chur-Fürstl. Gnaden alsobald an Hals gehenget / diese auch die gantze Mahlzeit durch / und wehrend der gantzen Ceremonien / am Hals hengend behalten.

155. Wem gehöret der 12. Marck schwer silberne Stab?

Dem Kayserlichen Hof-Cantzlar. *Aur. Bull. c. 25. §. 2.*

156. Auf wessen Kosten ist er gemacht?

Es müssen ihn die drey Chur-Fürstliche Ertz-Bischöffe machen lassen / und ihn alle drey einer so viel als der andere bezahlen. Güld. Bull in dem angeführten Ort.

Septie

SEPTIEME ENTRETIEN.

Des Tables de ce grand Festin.

157. Combien de Tables a on preparé pour tant de Grands Seigneurs?

Puis que chaque Electeur a sa Table à part, il y en devroit avoir 9. neuf, sans celle de l'Empereur; Une pour les Princes qu'on invite à cete Solennité,& quatre autres pour les Envoïes des Villes Imperiales, qui sont preparées dans un autre Apartement.

158. Où est celle de l'Empereur?

Elle est tout au haut de la Sale, selon la Bulle d'or, de Six; Mais selon la nouvéle Coutume, de trois montées plus haute que celle des Electeurs.

Siebendes Gespräch.

Von denen zu dieser Herrlichen Mahlzeit gehörenden Taffeln.

157. Wie viel Taffeln hat man / vor so viel grosse Herren aufgerichtet?

Weil ein jeder Chur-Fürst seine besondere Taffel hat / so solten / ohne des Kaysers seine / deren neun seyn; Eine vor die / zu diesem herrlichem Pracht / eingeladene Fürsten / und vier andere / vor der Reichs-Städte Abgeordnete / welche in einem andern Neben-Gemach aufgerichtet sind.

158. Wo ist des Kaysers seine?

Sie ist gantz oben an dem Saal / welche / nach der Güldn. Bull. Sechs; Nach dem neuen Gebrauch aber nur drey Staffel höher / als der Chur-Fürsten Tische / gestanden.

159. En quoi distingue on encore la Table de l'Empereur, de celle des Electeurs ?

Elle est encore distinguée, en ce qu' elle a deux Buffets à ses cotés, enrichis de toute sorte de belles Vaisselles d'or, d'Argent, & de Pierreries de grand prix.

159. Woran wird des Kaysers Tisch / von der Chur-Fürsten ihren / noch abgesondert ?

Er wird noch in diesem unterschieden / daß er auf beeden Seiten / von vielen silbernen und güldenen Geschirren / Kleinodien / und kostbaren Edelgesteinen angeordneten Credentien habe ?

160. En quoi est ce que la Table des Electeurs est distinguée, de celle des Princes ?

En ce que chacune, où un Electeur est assis, a un Dais au dessus 2. est d'une montée plus haute. 3. A un Buffet fourni de Vaissclles d'or & d'Argent, qui Lui apartient en propre 4. Ils sont servis de leurs propres Gens, qui ont ces offices hereditairement, des Marchaus qui tiénent l'Epée à leur Droite, & pour le 5me. sont couverts du Chapeau Electoral.

160. Worinnen ist die Chur-Fürstliche Tafel / von der Fürsten ihre / abgesondert ?

In diesem / daß eine jede / woran ein Chur-Fürst sitzet / einen Himmel habe. 2. Eine Staffel höher sey. 3. Einen / mit ihren eigenthumlichen güldenen und silbernen Geschirren / versehenen Credentz habe / 4 Ihnen durch Ihre eigene Leuthe / welche erblich solche Aempter besitzen / Hoff-Marschallen / die zu Ihrer Rechten / das Schwerd haltend / aufgewartet wird / und dann auch 5tens. daß Sie mit bedecktem Haupt sitzen ?

161. Il me sémble que vous n'avés pas encore fait mention de toutes les Tables?

Il y en a encore une auprés des fenetres, où sont les Ornemens Röïaus de l'Empire.

162. En quel ordre sont mises ces Tables?

La Table de l'Electeur Ecclesiastique, dans le Diocese du quel, le Sacre du Roi se fait, est toujours à la Droite de l'Empereur, en decendant; celle du Roi de Boheme apres, qui est suivie de celle de Baviere, apres laquelle on void celle de l'Electeur de Brandebourg, toutes du coté Droit; avec leurs Buffets derriere elles.

163. Quelle Table est ce qui est au milieu?

Au milieu, à l'endroit de la Table de l'Electeur de Mayence, tout vis à vis de celle de leur Maj. il y en avoit une autre

161. Mich deucht, sie haben noch nicht alle Tische erwehnet?

Es ist noch einer bey dem Fenster aufgerichtet, worauf die Königl. Zierrathen des Reichs gesetzet.

162. In welcher Ordnung sind besagte Taffeln geleget?

Des Geistlichen Chur-Fürstens Taffel, in wessen Kirch-Gebieth, die Königliche Crönung geschicht, ist jederzeit hinunterwertz, dem Kayser zur Rechten, nach derselben kommt des Königes in Böheim seine, welche, des Chur-Bayern Taffel nach sich hat, bey welcher man des Chur-Brandenburg seine siehet, alle auf der rechten Seite, mit Ihren Credentien hinter sich.

163. Welche Taffel ist in der Mitte?

In der Mitte, um die Gegend des Chur-Fürsten zu Maintz Tisch, stracks auf der Kayserl. und Königl. Majest. Taffel zu, hat man

qui

qui avoit le Buffet à coté pour l'Archeveque de Treves, qui regarde de frond Sa Maj. Imperiale.

einen Tisch / sammt neben Credentz vor den Bischoffen und Chur-Fürsten zu Trier zugerichtet/und zwar also daß sie Ihr. Kayserl. Majest. unter Augen sehen können.

164. Quelles Tables sont à la gauche?

A la gauche on a dressé une Table à l'Egalité de celle de l'Archeveque de Mayence, qui est pour l'Electeur de Cologne, quand le Couronement ne se fait point dans son Diocese, avec un Buffet, proche de la quelle, en Ligne de la Table du Roi de Boheme, il y en a une autre, avec un Buffet, pour l'Electeur de Saxe: Et en suite en Parallele de celle de Baviere, on void une Table, avec son Buffet, pour l'Electeur Palatin.

164. Welche Taffel sind auf der Lincken?

Auf der lincken Hand gleich gegen der Maintzischen Taffel/ ist ebener massen ein Tisch / sammt neben Credentz vor den Chur-Fürsten zu Cöln / wann die Crönung in seinem Kirch-Gebiet nicht geschicht / sodann zu nechst darauf und gegen des Königs zu Böheim Taffel über/eine gleichmässige Taffel/ und Credentz vor den Chur-Fürsten zu Sachsen: Und darauf gegen Bayern über / eine Taffel/ nebst Credentz/ vor den Chur-Fürsten von der Pfaltz/ zubereitet gewesen.

Remar-

Remarqués que les Buffets ſont derriere les Tables.

Mercken ſie allhier / daß die Credentzen hinter den Taffeln ſtehen.

165. N'y en a il plus d'autres?

165. Gibts keine andere Taffel mehr?

Il y en devroit encore avoir une pour l'Electeur de Brunſchvic Hannovre.

Es ſolte noch eine vor den neuen Chur-Fürſten von Hannover seyn.

166. N'en avés vous pas vû une pour les Etrangers?

166. Haben ſie keine Taffel vor die Fremden geſehen?

Il s'y en preſente encore une, qui eſt tout au bas de la Sale, pour acomoder quéques Princes qu'on invite à céte Solennité.

In demſelben Saal gar zu Ende / iſt noch eine Taffel gedeckt geweſen / vor die anweſende eingeladene Fürſten.

167. N'y a il point de Table pour les Envoiés de ces Villes Imperiales, Nuremberg, Cologne, Aix la Chapelle, & Franckfort?

167. Iſt keine Taffel vor die anweſende Geſandten dieſer Reichs-Städte Nürnberg / Cöln / Aach und Franckfurt / zugerichtet geweſen?

Il y en a quatre, Chaque Ville aïant ſa Table, que Sa Maj. a fait aſſortir, avec ſon Buffet; on y porte les Viandes dans de la Vaiſſelle d'Etaing, & ils boivent dans de la Vaiſſelle d'Argent dorée; ceux ci ſont ſervis par

Es ſind noch 4. andere / nachdem eine jede Reichs-Stadt ihren eigenen Tiſch hat / und ſo viel beſondere Credentien mit übergüldeten und ſilbernen Trinck-Geſchirren / zu bereitet geweſen / welche Se. Kayſerl. Majeſt. ſamt aller

par leurs propres Domestiques: Mais les Princes sont Servis par des Officiers de Sa Maj.

Bereitschafft dargeben lassen. Denen ist das Essen in Zinn zugetragen/ trincken aber aus verguld- silbernen Geschirren / und durch ihre selbst darzu verordnete gedienet / denen Fürsten aber von Kayserl. und Königlichen Hof-Dienern / aufgewartet worden.

168. Combien de viandes est ce qu'on sert?

On sert à chaque Entrée, dix Mets des mieux assaisonés, & on sert les viandes de tous les Electeurs à la fois.

168. **Wie viel Speissen trägt man auf?**

Der Essen sind / auf alle Tisch durchaus / in einem jeden Gang / zehen / zum köstlichsten zugericht gewesen / und denen Chur-Fürsten das Essen zugleich aufgesetzt worden.

169. Avec quelles Ceremonies est ce qu'on sert les viandes de l'Empereur?

On void les Herauts, avec leurs petits Batons blancs, & le Marechal hereditaire, avec son Baton noir de Marechal, marcher devant les Porteurs, qui sont des Com-

169. **Mit welchen** *Ceremonien* **hat man Kayserl. und Königl. Majest. Speissen aufgetragen?**

Man siehet die Herolden mit weißen Stäblein/ und den Reichs-Erb-Marschalln mit einem schwartzen Stab / denen Reichs-Graffen / Speissen-Trägern/ vorgehen / da die

tes

tes de l'Empire & des Barons, & cela ſe fait toujours àSon de Trompétes.

Trommeter allemahl darzu aufgeblaſen.

170. Qui eſt ce qui tranche à la Table de l'Empereur, & qui eſt ce qui Lui done à boire?

170. Wer tranchirt bey der Kayſerl. und Königl. Taffel / und welcher reichet Ihnen zu trincken?

Il y a des Princes, & des Comtes tres Conſiderables de l'Empire, qui briguent cet Honeur; Come, le Duc de Neubourg, le Prince d'Anhalt, & l'Echanſon de Limbourg.

Vornehme Reichs-Fürſten und Graffen / trachten nach dieſer Ehre / und laſſen ſich der Hertzog von Neuburg / der Fürſt von Anhalt / als Truchſäſſen / gebrauchen / und der Schenck von Limburg hat auch dem König den Wein zu getragen.

171. Les Ambaſſadeurs des Electeurs ſont ils aſſis à la Table, preparée pour leurs Maitres, & en la Place de qui, ils aſſiſtent à céte Solennité?

171. Sind der Abweſenden Chur-Fürſten Geſandte / an der / vor ihre *Principalen* / dero Stelle ſie bey dieſer *Solennität* vertretten / *præparirten* Taffel geſeſſen?

Les Ambaſſadeurs des Electeurs abſens, ne ſont point aſſis à la Table du Feſtin, qui ſe fait au Couronement de l'Empereur des Romains; Mais ſont devant les Tables, que les Electeurs ocupe-

Der abweſenden Chur-Fürſten Geſandte / ſitzen bey der herrlichen Mahlzeit / welche bey der Königlichen Crönung geſchicht / an der Taffel / an welcher die Chur-Fürſten ſäſſen / wann ſie gegenwärtig wä-

roient, s'ils etoient pressens, jusqu' à la fin de ce Pompeux repas.

ren/nicht; Sondern stehen bey derselben solange/ biß besagte sehr prächtige Mahlzeit/vollbracht ist.

172. Qui rend les graces devant la Table de l'Empereur?

Quand on a desservi la Table des Electeurs, & qu'ils se sont rendus aupres de leur Maj. l'Archeveque de Mayence dit les Graces.

172. Wer dancket nach dem Essen/vor der Kayserl. Taffel?

Als man vor denen Chur-Fürsten aufgehoben/und Ihr Chur-Fürstl. Gnaden und Durchl. zu der Kayserl. und Königl. Taffel gegangen / da ist das Gratias durch Maintz gesprochen worden.

173. Est ce qu'on ne leur presente point d'eau à laver les Mains?

On en presente à leurs Maj. Imp. & Roïale, & non aus Electeurs.

173. Gibt man Ihnen kein Wasser/die Händ zu waschen?

Ihrer Kayserl. und Königl. Majestäten gibt man Wasser; Denen Chur-Füsten aber weder vor/ noch nach der Taffel.

174. Qué font leur Maj. apres s'etre levées de Table?

Elles, & les Electeurs vont à la fenetre pour se divertir en regardant

174. Was thun nun Ihro Majest. nach dem sie von der Taffel aufgestanden?

Ihr. beyde Maj. samt den Chur-Fürsten/ sind nach der Taffel an die Fen-

céte fourmilliere de Gens, qui dechirent le Boeuf roti, dont j'ai deja fait Mention, & qui apres etanchent leur soif à une fontaine qui done du vin blanc, & du vin rouge par le Globe (Pome d'or) de l'Empire.

ster getretten / die unzehliche Menge Volcks / welches den gantzen gebratenen Ochsen / wovon schon geredet / voneinander zerreist / und seinen grossen Durst an einem springenden Brunnen / welcher / aus einem vergüldeten Reichs-Apffel / den besten weissen und rothen Wein / von sich giebet / stillet / kurtzweilig anzuschauen.

175. Que font ils cela etant fini?

Ce divertissement etant fini, chacun acompagne Sa Majesté Imperiale, jusques dans son Palais, dans le meme ordre, & les memes Habits qu' au paravant.

175. Was thun Sie / da dieses vollbracht?

Da nun diese Belustigung aufgehöret / sind beyde Kayserl. und Königl. Majest. von allen anwesenden Herren Chur-Fürsten und Gesandten / in solcher Ordnung / und Habiten wie zuvor / in dero Kayserl. Pallast / wieder begleitet worden.

176. Dites nous coment c'est que la Chape de l'Empereur est faite?

C'est une Etole, ou un long Manteau de Drap d'or rouge, qui est grelé de Pierreries, & qui se ferme avec une Bouc-

176. Sagen sie uns / wie des Kaysers langer Königl. Rock gemacht ist?

Es ist ein langer Mantel / von einem rothen güldenen Stück gemacht / und mit Edelgesteinen besetzet / welcher sich bey der Brust / mit

le d'or à l'endroit de la Poitrine.

177. Coment est ce que les Electeurs quitent Sa Majesté Imperiale?

Enfin l'Empereur aïant pris congé des Electeurs, chacún, par sa Permission, se retire en son Quartier.

Remarqués encore, qu'en céte Procession on porte devant chaque Electeur, une Epée renversée dans son fourreau.

Voila en substance, ce que j'ai pû vous raconter de la Solennité du Repas, que l'Empereur fait en Ceremonie.

Vous nous avés tous ravis, Monsr. Ptolomée: c'est à la pareille.

Monsr. Tibere, pour satisfaire en quéque maniere Monsr. Ptolomeé,

einer guldenen Schnallen zu machen.

177. Wie werden die Chur-Fürsten beurlaubet?

Letztlichen aus dem Kayserl. und Königl. Pallast/ da Ihr. Majest. den Chur-Fürsten allergnädigst erlaubet / sind Ihr. Chur-Fürstl. Gnad. und Durchl. ein jeder nach Hauß gefahren.

Mercken sie noch / daß bey solcher Procession, vor denen Churfürstl. Durchl. ein umgekehrtes Schwerd in der Scheide/ vorgetragen wird.

Das ist/was ich von der Solennität /der von Ihr. Kayserl. Majest in Pracht genommenen Mahlzeit / Ihnen hab erzehlen können.

Sie haben uns durch die Herrlichkeit solcher Dinge gantz entzuckt/ mein Herr Ptolome : Es stehet auf wieder vergelten.

Herr Tiberi, dem Hn. Ptolome einiger massen Gnüge zu leisten / und

& pour obliger toute la Compagnie: Dites nous un peu quelle difference il y a, entre le Roi des Romains, & l'Empereur.

die gantze Gesellschafft verbündlich zu machen / sagen sie uns mit wenigen / was für ein Unterschied es seye / zwischen dem Römischen Könige / und dem Kayser.

HUITIEME ENTRETIEN.

Du Roi des Romains, & de la Difference qu'il y a entre Lui & l'Empereur.

Achtes Gespräch.

Von dem Römischen Könige / und dem Unterschied zwischen Ihme / und dem Kayser.

Nous voudrions bien savoir ce que c'est que le Roi des Romains, & quelle Difference il y a entre Lui & l'Empereur: Mais dites nous auparavant:

Wir wolten gerne wissen / was der Römische König / und was für ein Unterschied es zwischen Ihme / und dem Kayser seye / sagen sie uns aber zuvor:

178. Si les Electeurs peuvent elire un Roi des Romains, contre la volonté de l'Empereur?

178. Ob die Chur-Fürsten können wieder den Willen des Kaysers / einen Römischen König erwehlen?

LE 38. Art. de la Capitul. de Ferdin. III. dit expressement: Que si l'Empereur vouloit l'empecher, sans de tres Urgentes ou pressantes raisons

DEr 38. Articul der Capitul. des Ferdinandi III. sagt außdrücklich; daß / wann ein Kayser solches / ohne hohe wichtige Ursachen / verhin-

raisons, les Electeurs ont le pouvoir d'en elire un, sans son consentement.

179. Qu'est ce qu'un Roi des Romains?

C'est un Prince, que les Electeurs ont elu, du vivant de l'Empereur, dans une entiere esperance de lui succeder.

180. Quelles differences y a il entre l'Empereur, & le Roi des Romains?

Il y en a cinq qui ne regardent point la Puissance.

1. L'Empereur a pour Armes un Aigle à deux Tétes: Celle du Roi des Romains n'en a qu'une.

2. Le Roi traite l'Empereur de Majesté, & celui ci ecrit à l'autre, Seiner Liebden/ qui veut dire Dilection.

3. Le Roi reconoit l'Empereur pour son superieur.

4. L'Empereur met la Bulle d'or à ses Decrets, & à ses

dern wolte; die Chur-Fürsten Macht haben sollen/ ohne seine Einwilligung/ einen zu erwehlen.

179. Was ist ein Römischer König?

Er ist ein Fürst/ welchen die Chur-Fürsten bey Lebens-Zeiten des Kaysers/ in der gäntzlichen Hoffnung Ihme nachzufolgen/ erwehlet haben.

180. Was ist vor ein Unterschied zwischen dem Kayser und dem Römischen Könige?

Es sind fünff/ welche die Macht nicht betreffen:

1. Der Kayser hat zum Wappen einen doppelten Adler; des Königs seiner ist nur ein einfacher.

2. Der König nennet den Kayser Ihro Majestät/ und dieser jenen/ Seiner Liebden.

3. Der König erkennet den Kayser vor seinen Ober-Herrn.

4. Der Kayser läst das grosse Insiegel/ die gülde-

à ses Brevets, au lieu que le Roi ne se sert que d'un cachet.

ne Bulle / bey seinen Schlüssen und Befehls-Brieffen zu setzen. Der König in gegentheil bedienet sich nur eines gemeinen Pitschaffts.

5. L'Empereur est traité de *toujours Auguste*: Le Roi seulement d'Auguste.

5. Der Kayser wird ferner / **Allezeit Vermehrer**; Der König aber nur Vermehrer genennet.

181. Quelle difference y a il, qui regarde la Puissance?

181. **Was ist für ein Unterschied / die Macht betreffend?**

D'abord que l'Empereur est decedé, la difference cesse: Mais l'Empereur etant encore en vie, le Roi ne fait rien de sa propre Autorité; Il n'a aucune puissance que celle que l'Empereur Lui permet.

Der Unterschied höret auf / so balden der Kayser verstorben: So lange der Kayser lebet / so thut der Römische König aus eigener Macht nichts; Er hat keine andere Gewalt / als die / welche Ihme der Kayser gibt.

182. Pourquoi est ce qu'il n'a point de propre Autorité?

182. **Warum hat er keine eigene Macht?**

Parceque s'il avoit une propre Autoritè, cela derogeroit à la Jurisdiction de l'Empereur: Or est il qu'il n'est pas elu pour diminuer sa Puissance; mais seulement pour avoir l'assu-

Darum / dann wann Er eine eigene Macht hätte / wär sie des Kaysers Bottmässigkeit nachtheilig: Nun aber ist er nicht darum erwehlet / daß Er des Kaysers Gewalt vermindern solle; Sondern nur alleine

rance

rance de lui ſucceder un jour.

die gewiſſe Verſicherung/ Jhme einsmahls nachzufolgen.

183. Le Roi des Romains n'a il point de Majeſté?

183. Hat der Römiſche König keine Majeſtät?

Il y en a qui Lui en atribuent une. *Sixtin.* *voïés l'Aleman. Schütz dit qu'elle eſt ſemblable à celle de l'Empereur. vol. 1. Diſp. 5. theſ. 3. let. A.*

Manche ſchreiben Jhme eine zu/ als: *Sixtin. de Regal. l. 1. c. 4. n. 9. Reinking. de Reg. Secul. & Eccleſ. l. 1. cl. 3. c. 14. n. ib. Schütz.* ſagt/ ſie ſeye der Majeſtät des Kayſers gleich. *Vol. 1. Diſput. 5. th. 3. lit. A.*

D'autres la Lui denient, come : Otton de J. P. c. 15. &c. voïés l'Aleman.

Andere ſchlagen Jhme ſolche ab/ als: *Otto. de J. P. c. 15.* am Ende. *Pauermeiſt. de Jurisdict. l. 2. c. 5. n. 8. Carpzov. de L. R. G. c. 11. ſect. 5. n. 23. Rumelin. p. 3. D. 2. theſ. 6.*

184. S'il eſt vrai que la Majeſté convient à un Roi elu, il me ſemble, qu'il faut que celui qui eſt elu Roi des Romains, ait auſſi de la Majeſté: qu'en penſés vous?

184. Wann es wahr iſt/ das einem erwehlten Könige/ die Majeſtät zu kommt; ſo deucht es mich/ daß der erwehlte Römiſche König/ auch eine Majeſtät haben ſolle: Was meinen ſie davon?

Votre Raiſonement eſt juſte ; Mais il faut ſavoir coment : le Roi des Romains a

Ihr Vernunfft-Schluß iſt gerecht; man muß aber wiſſen wie nach: Der Römiſche König hat zwar mit

devrai

devrai reçu une Majesté avec l'Election, mais elle est cachée, pendant la vie de l'Empereur, & le grand Eclat de celle de ce Monarque, fait, qu' Elle demeure presque toujours dans son sujet.

der Wahl eine Majestät bekommen / alleine sie verbleibet / bey dem Leben des Kaysers / verborgen / und der grosse Glantz der Majestät dieses Monarchen / verursachet / daß dieselbe fast allezeit in Ihrem Subjecto bleibet.

185. Vous voulés donc dire qu'il a une Majesté, sans oser l'exercer, que de la permission de l'Empereur?

185. Sie wollen also sagen / daß er eine Majestät habe / und dörffe sie nicht außüben / als mit Zulassung des Kaysers?

On ne peut pas mieux dire; Cependant vous confesserés, qu'on ne se sert pas ici, mal à propos, de la Distinction des Philosophes, en disant, qu'il a une Majesté, en Puissance, ou en Acte premier, bien qu' il ne s'en serve pas encore en l'Acte second, ou qu'il n'en fasse pas encore les fonctions.

Man kan nicht besser reden; Unterdessen aber werden sie gestehen / daß man sich allhier der Weltweisen ihres Unterschieds nicht übel gebrauchet / wann wir sagen / daß Er eine Majestät habe im Vermögen selbige außzuüben / ob Er schon selbiger / in der würcklichen Außübung / sich noch nicht gebrauche: Potentia, oder actu primo, nicht aber actu secundo.

186. Est il preferé aus autres Rois?

186. Ist Er andern Königen vorgezogen?

Bien qu'il n'ait pas les Actes de Majesté, il ne laisse pourtant pas d'etre

Ob Er schon die würckliche Außübung der Majestät nicht hat; So ist Er preferable

preferable à tous les autres Rois; par ce qu'il n'a qu'un meme Tribunal avec l'Empereur.

187. Est il Vicaire de l'Empire?

Il y a une grande difference entre le Roi des Romains, & les Vicaires de l'Empire; Il est le Successeur infaillible à la Courone. Reces de l'Emp. 1559. au comencem. Il est le Chef de l'Empire apres l'Empereur. Rec. de l'Empire 1555. §. Und im Fall.

188. Quand l'Empereur est absent, le Roi n'administre il l'Empire, que come les Vicaires?

Quand l'Empereur est absent, ou qu'il Lui remet les Fonctions de la Regence; alors le Roi des Romains administre l'Empire aussi en son propre Nom, c'est à dire, au Nom Roïal qu'il a reçu par l'Election, &

jedennoch allen andern Königen vorzuziehen; Und zwar darum/weil Er einen gleichen Königlichen Sitz mit dem Kayser hat.

187. Ist Er Stadthalter des Reichs?

Es ist ein grosser Unterschied zwischen dem Römischen Könige/und zwischen denen Stadthaltern des Reichs: Er ist der unfehlbahre Nachfolger zu der Römischen Crone. Reichs-Abschied 1559. im Anfang. Er ist das Haupt des Reichs nach dem Kayser. Reichs-Abschied 1555. §. Und im Fall.

188. Wann der Kayser abwesend ist / verwaltet der König das Reich/nicht anders/als wie die Stadthaltere?

Wann der Kayser abwesend ist / oder Ihme die Regierung anvertrauet; Alsdenn verwaltet der Römische König das Reich auch in seinem eigenen Nahmen /das ist/ in dem Königlichen Nahmen / welchen Er durch die Wahl

en

en vertu du Comendement de l'Empereur, Rec. de l'Emp. 1555. §. 43. & §. 143. gereden wir an statt &c. voïes l'Aleman. Coccejus c. 8. §. 27. & 28.

empfangen / und auch Krafft des Kayserl. Befehls. Reichs-Abschied 1555. §. 43. und 143. gereden wir im Namen Ihr. Kayserl. Majest und für uns selbst. *O. C. p. 1.* in der Vorrede In Krafft Ihr. Kayserl. Majest. Uns gegebener Vollmacht auch vor uns selbst / als Römischen König. Reichs-Abschied 1557. §. 87. *Coccejus c. 8. §. 27. & 28.*

Suit à cete heure, coment l'Empire est gouverné.

Folget anjetzo die Art und weiß wie das Reich regieret wird.

NEUVIEME ENTRETIEN.

De la Forme du Gouvernement de l'Empire.

Entre les memes.

189. Je voudrois bien savoir, quelle espece de Gouvernement il y a en Alemagne?

L'Empire est gouverné d'une maniere si extra ordinaire, qu'on ne peut pas bien prouver,

Neundtes Gespräch.

Von der Form des Reichs-Regiments.

Zwischen eben denselben.

189. Ich möchte gerne wissen was für eine Art der Regierung in dem Röm. Teutschen Reiche anzutreffen sey?

Das Röm. Teutsche Reich wird mit einer so ausserordentlicher Art regieret / daß man aus de-

par

par les Principes Politiques d'Ariſtote, par quelle forme c'eſt qu'il ſubſiſte.

nen Politicis Principiis Ariſtotelicis nicht recht beweiſen kan / in welcher Regierungs-Art es beſtehet.

190. *Faiſons quéques petites Reflexions ſur cète Matiere, Monſr. & me dites ce que vous en avés lû avant que je vous decouvre mes penſeés?*

190. **Erlauben ſie daß wir einige Uberlegungen/ über dieſe Materi thun dörffen; Sagen ſie mir was ſie davon geleſen / ehe ich meine Gedancken an Tag gebe?**

Fort bien, Monſr. je vous dirai donc, qu'il ſemble, ſelon pluſieurs Ecrits, qu'il ſoit forgé de toutes les Eſpeces de Gouvernement; Et bien qu'il n'y ait perſone, qui ſoutiéne que ce ſoit un Etat Democratique, je trouve pourtant qu'il en tient beaucoup.

Gar wohl ihr Herren: ich will ſodann ſagen / daß es / nach unterſchiedener Scribenten Meinung / ſcheinet / ob wäre es von allen Regierungs-Arthen/ zuſammen geſchmiedet; Und ob es ſchon niemand bejahen wird / daß es ein Status Democraticus ſeye / ſo finde ich doch / daß es ſehr viel davon habe.

191. *Je croi que dans une Democratie tout le Peuple eſt apelé au Senat; en eſt ce de meme en l'Empire?*

191. **Ich glaube daß in einer** *Democratia* **das gantze Volck wird zu dem** *Senat* **beruffen; Iſt denn auch alſo in dem Reich beſchaffen?**

Come dans une Democratie, on apéle tout le Peuple au Senat, à la

Gleichwie in einer Democratia man das gantze Volck zur Berathſchla-

Magiſtrature,

Magistrature, & à la justice; de mene tous les Princes, qui representent l'Empire, y sont aussi egalement apelés, bien qu'ils soient tres differens en Puissance, & en Biens: de Sorte qu'on peut bien dire, que les riches, & les pauvres participent au Gouvernement de l'Empire, come dans une Democratie.

gung der Obrigkeitlichen Gewalt / und zur Handhabung der Gerechtigkei beruffet; Also sind auch alle Fürsten / so das Reich vorstellen / insgesammt / obsie schon an Macht und Gütern sehr ungleich / zu dergleichen beruffen: Dahero man wol sagen kan / daß die Armen so wohl als die Reichen / wie in einer Democratia, des Reichs-Regierung mit theilhafftig sind.

192. Que dites vous des Villes Imperiales? Nous savons par l'Arret de l'Instrument de Paix, que les Villes Imperiales ont aussi leurs suffrages decisifs, aus Dietes de l'Empire, & qu'elles sont presque toutes gouvernées Democratiquement?

192. Was sagen sie von denen Reichs-Städten? Wir wissen aus denen Friedens-Schlüssen / daß sie in denen Reichs-Tägen / ihre Entschlüssige Wahl-Stimmen haben / und daß der meiste Theil derselben / *Democratice* regieret werden?

Je pourrois bien vous acorder, que l'Empire tient beaucoup de la Democratie; mais il ne faut pas inferer de là, que ce soit un Etat Democrati-

Ich könnte wohl einwilligen / daß das Reich von der Democratia viel habe / man muß aber daraus nicht schliessen / daß es ein Democratischer Staat

que,

que, parceque dans un tel Etat, il n'y a point de Chef, qui ſoit reconu des autres pour Chef, & pour le 2. les pauvres gouvernent les Riches, & les empêchent de s'aproprier l'Autorité entiere: Ce qui ne ſe fait pas dans l'Empire Germanique.

193. *Que dirés vous de Monzambano, qui dit dans un Traité de l'Etat de l'Empire; que l'Alemagne eſt un Corps irregulier, ſemblable à un Monſtre; ou ſelon d'autres, que tout ce grand corps, ne conſiſte qu'en une Aliance inegale?*

Pour bien entendre ceci, il faut ſavoir, ce que c'eſt qu'une Aliance inegale. Grotius dans ſon 1. Livre de la Guerre & de la Paix §. 21. dit; *Inæquale fœdus hic intelligo, non quod inter viribus diſpares initur; ſed quod ex ipſa vi pactionis,*

ſeye / weil in ſolcher Regierungs-Art / kein Haupt / daß von den andern / als das Haupt erkandt ſey / zu finden iſt. Zum 2. die Armen herrſchen über die Reichen / und verhindern / daß ſie ſich die höchſte Gewalt zueignen / welches / in dem Römiſchen Teutſchen Reiche nicht geſchiehet.

193. **Was werden ſie von *Monzambano* ſagen / welcher in einem *Tractat* vom Reich / ſpricht; daß / Teutſchland ein unförmliches Cörper / einer Mißgeburt gleich ſeye: Oder nach anderer Meinung / daß dieſes gantze *Corpus* nur in einer ungleichen Verbündnüs beſtehe?**

Dieſes recht zu verſtehen / muß man vor allen Dingen wiſſen / was ein ungleiche Verbündnus ſeye. *Grotius* in ſeinem I. Buch *de Jure Belli & Pacis §. 21.* ſagt: *Inæquale fœdus hic intelligo, non quod inter viribus diſpares initur; ſed quod ex*

manentem

manentem prælationem quandam alteri donat. h. e. ubi quis tenetur, alterius Imperium, ac Majestatem conservare, i. e. tum operam dare, ut ejus Imperium in tuto sit.

ipsa vi pactionis, manentem prælationem quandam alteri donat. h. e. ubi quis tenetur, alterius Imperium, ac Majestatem conservare, i. e. tum operam dare, ut ejus Imperium in tuto sit.

194. *Que pensés vous, Monsr. ne decouvrés vous pas, un tel Noeud, ou une telle Aliance inegale, entre l'Empereur & les Etats de l'Empire? qui lui cedent une grande prerogative, & s'efforcent à conserver Sa Majesté?*

194. Was gedencken sie meine Herren / entdecken sie nicht eine solche Verknüpffung oder eine solche ungleiche Verbündnüs / zwischen dem Kayser und denen Ständen des Reichs? welche Ihm einen grossen Vorzug einräumen / und sich bemühen auf das eusserste / Seine Majestät zu erhalten?

Je vous assure que ce Raisonement est tres persuasif, & à la verité j'aurois de la peine à me defendre, d'y doner la Main, si je ne savois que les Aliances, se font entre diverses Republiques, qui n'ont point de Gouvernement comun entre elles.

Ich versichere sie / daß diese Vernunfft-Gründe sehr starck sind / und für wahr / ich könnte mich kaum enthalten / darein mit einzustimmen / wann ich nicht wüste / daß die Verbündnüsse zwischen solchen unterschiedlichen Republiquen oder Regierungen geschehen / die da im Regiment mit einan-

ander / nichts gemein haben.

Or eſt il que l'Empereur, & les Etats de l'Empire, ont un Gouvernement comun entre eux, & tous enſemble gouvernent tout l'Empire, par le Moïen des Diétes. Il s'en ſuit donc que ce n'eſt pas une Aliance ſeule, qui les fait ſubſiſter, & qui fait la Forme du Gouvernement.

Nun aber iſt es bekannt / daß der Kayſer und die Reichs-Stände eine gemeine Regierung untereinander haben / und insgeſamt über das gantze Reich herrſchen / durch die Reichs-Täge; Aus welchem folget / daß nicht eine bloſſe Allianz alleine ſie zuſammen hält / und die Form der Regierung ſey.

195. Et vous, Monſr. Garamante, qui nous ecoutés, ſans proferer la ſeule parole, dites nous auſſi votre Avis là deſſus?

195. Und ſie / *Monſr. Garamante* die uns ſo fleiſſig zu hören / und kein Wort ſprechen / entdecken ſie uns ihre Meinung darüber?

Puiſque vous me provoqués à dire, ce que j'en penſe; il me ſemble que, l'Empire Aleman eſt Monarch-Oligarchique.

Weil ſie mich darzu vermögen / ſo ſage / was ich davon gedencke; Es düncket mich / daß das Teutſche Reich eine Monarch-Oligarchiſche Regierung ſeye.

196. Qu' entendés vous par l'Oligarchie?

196. Was verſtehen ſie durch die *Oligarchiam?*

J'entens un Etat, qui eſt gouverné par plusieurs des plus riches, & des plus Nobles, ſans avoir egard, s'ils ſont

Ich verſtehe einen ſolchen Staat / welcher von dem meiſten Theil der reicheſten und der Edelſten / ohne zu überlegen / ob ſie

Vertüeux,

Vertüeux, ou non.

Tugendhafftig sind / oder nicht / regieret wird.

197. En va il de meme dans l'Empire?

197. Geschicht solches auch in dem Römischen Reiche?

Je me figure, que, si vous faites reflexion sur l'Empire Aleman Romain, vous trouverés que les Etats sont apelés au Senat, & au Gouvernement, non pas entant qu'ils sont vertüeux; mais entant qu'ils sont riches, & de nobles Extractions.

Ich bilde mir ein/wann sie das Teutsche Römische Reich genau ansehen; so werden sie befinden / daß die Stände / zu dem allgemeinen Reichs-Rath/nicht als Tugendhaffte/ sondern als Leute die von hohen Stamm / und grossem Reichthum/ beruffen werden.

Ce n'est donc pas sans Raison, que le savant Relfendso fait de l'Empire, un Etat Politique 1. à cause, dit il, que les Premiers Magistrats, qui ne relévent de Persone, come l'Empereur, Les Diétes, ou la Chambre de l'Empire, ont eté constitüés, & etablis par le comun consentement des Princes, 2. tous les Princes participent à la supreme Magistrature, 3. ils sont tous apelés aus Diétes, & 4. quand on

Es ist solchem nach/nicht ohne Ursach / daß der gelehrte Relfendso, aus dem Reich/einen Statum Politicum machet. 1. Weil/ sagt er / die höchste Obrigkeit/ welche niemand unterwürffig ist / als wie der Kayser / die Reichs-Versammlungen oder Reichs-Täge / und die Reichs-Camer / durch allgemeine Genehmhaltung derer Fürsten gesetzet/ und bestättiget worden. 2. Weil alle unmittelbahre Reichs-Fürsten/ der hohen Obrig-

juge des Biens, ou de la Persone d'un Prince, tous ensemble prénent conéssance de la Cause. De maniere, qu'un peu de la Democratie, & un peu de l'Oligarchie, sont l'Etat Politique de l'Empire?

keitlichen Herrschafft theilhafftig. 3. Weil sie alle zu den Reichs-Versammlungen / oder Reichs-Tägen beruffen werden / und 4. wann man ein Urtheil über die Güter / oder über die Person eines Reichs-Fürsten / fället / so haben alle die Fürsten insgesamt ihre Stimme und Sitz darbey: Also daß etwas von der Democratia, und etwas von der Oligarchia den politischen Reichs-Staat machet?

Pour repondre à vos Argumens je vous avoüe bien que l'Empire tient de l'Oligarchie, mais il ne faut pas dire pour cela, que l'Empire soit Oligarchique, à cause que le propre de l'Oligarchie est de piller la Republique, afin de s'enrichir de ses Debris: ce qui est contre la Nature d'une Forme de bone Republique, & ce qui ne se pratique pas dans l'Empire.

Auf Ihre Argumenten zu antworten / gestehe ich gar gerne / daß das Reich von der Oligarchia auch etwas habe / doch aber muß man darauß nicht schliessen / daß deßwegen das Reich eine Oligarchische Regierung habe / weil die Eigenschafft der Oligarchie, gleichsam in Außplünderung der Republique, um von ihren Ruin sich zu bereichern / bestehet: welches wieder die Natur eines löblichen Regiments lauffet / und im Reich nicht außgeübet wird.

198. Y a il encore d'autres Especes de Gouvernement?

Il n'y a plus, ce me semble, que ces Especes de reste, savoir, la Monarchie simplement telle, & la Monarchie meslée d'Aristocratie.

199. Je voudrois bien savoir si l'Empire est purement Monarchique?

Pour bien repondre à céte Demande; Il faut, sur tout, bien examiner le mot de Monarchie. Vous savés qu' on ne pouroit pas le prendre pour le Gouvernement de l'univers, à cause qu' il n' y a point de Monarchie, qui ait etendu sa Puissance sur tout le Monde.

Je me contente de vous raconter, que le Prophete Daniel, fait Mention en son 2. & 7. Chapitre, de 4. Monarchies, de celle des Assyriens, des Perses, des Grecs, & des Romains,

198. Sind noch andere Gattungen der Regierung vorhanden?

Es ist meines Erachtens/ nichts als die Monarchi schlechter Dings / und die Monarchi mit der Aristocrati vermischet/mehr übrig.

199. Ich möchte wohl wissen / ob das Reich schlechter Dings / oder *pure Monarchi*sch sey?

Damit man auf eure Frage recht antworten könne / so muß man vor allen Dingen / das Wort Monarchia wohl examiniren. Sie wissen wohl daß man solche vor die Beherrschung der gantzen Welt nicht nehmen könte/ weil keine Monarchia/die ihre Gewalt über die gantze Welt ausgebreutet habe/ zufinden gewesen.

Darum will ich nur daß eintzig meldẽ/was der Prophet Daniel in seinem 2. und 7. Capitel/ von vier Monarchien redet/als der Assyrischen / Persischen / Griechischen / und Römi-

dont la derniere subsiste encore, qui est tombée en la Puissance des Alemans; & qui, parlant Theologiquement, ne se prenent pas pour le Gouvernement absolu d'un Seul; mais pour une Republique qui fait sentir son Pouvoir, & reverer ses Ordonances à une grande partie de l' Univers.

200. Coment entend on la Monarchie Politiquement?

A prendre les Choses Politiquement; La Monarchie est une espece de Republique, qui ne reconoit qu'un Regent absolu, qui a tout Pouvoir, que les Lois n'obligent point, & qui n' admet ni Superieur, ni egal.

201. Coment faut il considerer une Republique?

Toute Republique est considerée *1.* en sa Quantité, qui est son

schen/ deren die letzte annoch bestehet / und in die Gewalt der Teutschen gekommen; Und welche/geistlicher Weise darvon zu reden/ nicht vor die ohn umschränckte Beherrschung eines Eintzigen / sondern vor eine Republique deren Macht der meiste Theil der Welt empfindet / und ihren Befehl hoch ehren muß / genommen wird.

200. Wie soll man die Monarchi Weltlicher Weise verstehen?

Die Sache / weltlicher Weise/zu nehmen; die Monarchia ist eine Art eines Regiments/welches nur einen ohn umschrenckten Regenten / der alle Macht hat / den die Gesetze nicht verbünden / und welcher/ weder einen Obern / noch einen seines gleichen/erkennet.

201. Wie soll man eine Landes Beherrschung ansehen?

Eine jede Republic wird betrachtet 1. nach ihrer eusserlichen Grösse / als

exter-

externe, come le grand nombre de ses Provinces & de ses villes, la grande Etenduë de ses Frontieres, & la grande Abondance qu'on voit dans ses Etats.

da ist die grosse Anzahl ihrer Provintzen und ihrer Städte / die grosse Weitschafft ihrer Gräntze / und der grosse Uberfluß an allen Sachen / welchen man an allen Orten ihres Gebiets geniesset.

2. En sa Qualité, qui est son interne, qui comprend les Droits de l'Empire, de la Superiorité, & la Magnificence ou la Splendeur interieure du Sceptre, & de la Roïauté.

2. Nach ihrer innerlichen Beschaffenheit / welche die Rechte des Reichs / der Oberherrschafft / die Prächtigkeit oder den inneren Glantz / und Herrlichkeit des Scepters / und der Königlichen Würde in sich begreifft.

202. *Quand la Majesté est etablie, coment est ce que les Affaires du Peuple s' administrent?*

202. **Nachdem die Majestät eingeführt / wie werden die Sachen des Volcks verwaltet?**

La Majesté etant etablie, les Affaires du Peuple sont administrées, ou par un seul, ou par plusieurs; de la vient l'Etat Monarchique, & Polyarchique; ce dernier est derechef simple, ou mixte: Il y a en celui là des vertüeus, que nous apelons Aristocratie: ou la Po-

Da nun die Majestät bestätiget ist / so werden die Verrichtungen des Volcks / durch einen eintzigen / oder durch viele verwaltet: Dahero entspringet der Monarchische und Polyarchische Staat; Dieser letztere ist einfach / oder vermischt: In diesem sind (virtuosi) Tugendhafftige / welche man Ari-

pulace, qui ſe dit Democratie; l'Etat mixte eſt composé de la Puiſſance du Roi, des Grands & des vertueus, ou bien du comun Peuple.

203. Pouvés vous à céte heure decouvrir quelle Forme de Gouvernement l'Empire a?

Cela etant, pour bien dechifrer de quel Gouvernement l'Empire Romain eſt, il faut ſavoir quels Droits apartiénent à la Majeſté, & qui les poſſede.

204. D'où eſt ce que ces Droits tirent leur Origine?

Ces Droits tirent leur Origine de la fin de la Republique, & ſont inſeparable de la Majeſté.

205. Quelle eſt donc la fin de la Republique?

La fin Politique de la Societé Civile n'eſt autre Choſe, ſelon Ariſtote, qu'une Affluence;

ſtocratiam nennet; Oder das gantze Volck/ welcher Status; Democratia heiſt. Der vermiſchte Staat iſt mit der Macht des Königes/ der Groſſen und Tugendhafften/ oder des gemeinen Volcks/ vermiſcht.

203. Können ſie anjetzo die Regierungs Art des Reichs ergründen?

Dieſes zum Grund geſetzt/ die wahre Regierungs-Form des Reichs zu entdecken/ muß man wiſſen/ welche Rechte zu der Majeſtät gehören/ und wer dieſelbe beſitze.

204. Woher nehmen dieſe Rechte ihren Urſprung?

Dieſe Jura nehmen ihren Urſprung von dem End-Zweck der Republic, und ſind von der Majeſt. unzertrennlich.

205. Was iſt der *Republic* ihr End-Zweck?

Der Bürgerlichen Gemeinſchafft Politiſcher End-Zweck/ iſt nichts anders/ als ein Uberfluß/ und ge-

ence, Abondance ou Suffisance, de toute sorte de Choses, avec l'Exercice des vertus, tant morales, qu' intellectüeles.

206. Quels Droits sont anexés à la Majesté.

Tout ce qui avance la Suffisance des Choses, & l'Exercice de toutes les vertus, tant morales, qu' intellectüeles, tout cela sont des Droits anexés à la Majesté.

Or est il que la Constitution des Senats, des Magistrats, des Chambres de justice, faire la Guerre & la Paix, introduire des Comerces, faire des Aliances, batre de la Monoïe, l'Etablissement des Postes, & des grandes Foires, & plusieurs autres, sont des Affaires qui tendent à la fin Politique de la Republique.

nugsame Menge allerhand Sachen / mit der Ausübung so wohl der Sittlichen / als auch zu dem Verstand gehörigen Tugenden.

206. Welche Rechte sind mit der Majestät verknüpffet.

Alles das jenige welches / einen genugsamen Uberfluß allerhand Sachen / mit der Ubung so wohl der Sittlichen / als der zu dem Verstand gehörigen Tugenden befördert / dieses alles sind Rechte / welche mit der Majestät verknüpffet sind.

Nun aber sind die bestellungen derer Räthe / Herrschafften / Gerichte / Cämmern / Krieg zuführen / Frieden zu schliessen / Handelschafft anzulegen / Verbündnüsse zu machen / Müntze zu prägen / Posten und grosse Märckte / oder Messe zu stifften / und noch viel andere Dinge / lauter solche Sachen / die zu dem Politischen End-Zweck zielen.

Il s'en ſuit donc que ce ſont tous des Droits anexés à la Majeſté, & qui lui ſont inſeparables.

Nous ne voïons pas encore, ce que c' eſt, que vous voulés prouver, à cauſe, qu' à notre avis, chacun vous acordera, que les Droits de votre Mineur, ſont des Droits qui apartiénent, ſans contredit, à la Majeſté.

207. Quelle eſt votre vuë?

Voici ce que j' infere de votre acord: Si les Droits de ma Mineur ſont des Droits apartenans à la Majeſté, & qu'ils en ſoient inſeparables.

Il faut que ceux qui les exercent de plein Pouvoir, & de propre Autorité, aïent auſſi de la Majeſté, & que la Majeſté leur conviéne;

Or eſt il que les Electeurs, & les Etats de l'Empi-

Demnach folget / daß dieſes alles ſolche Gerechtſame / die mit der Majeſt. genau verbunden / und unzertrennlich ſind.

Wir ſehen noch nicht recht / was ſie damit haben wollen / weil unſerm Bedencken nach / ein jeder gerne zu geben wird / daß die / in ihrem Nachſatz benennete jura, ohne eintzige wiederrede / der Majeſtät zu gehören.

207. Was iſt ihre Abſicht.

Solches ſchlieſſe ich aus ihrer Bewilligung / wann die oben in meinem Nachſatz angeführte jura, ſolche ſind die der Majeſtät zu gehören / und von derſelben nicht können getrennet werden;

So müſſen diejenigen / welche ſich dergleichē eigenmächtiger Weiſe unterfangen / auch eine Majeſt. haben / und ihnen die Majeſtät zukommen.

Ja es iſt bekandt / daß die Chur-Fürſten und

l'Empire, exercent ces Droits ci dessus mentionés, de leur propre Autorité.

Il s'en suit donc qu'ils tienent de la Majesté, & que la Majesté leur convient aussi.

208. Bienque les Etats de l'Empire tiendroient de la Majesté Imperiale, qu'en inferés vous?

Si les Electeurs, & les Etats de l Empire, ont beaucoup de la Majesté de l'Empereur, il s'en suit que l'Empereur seul, n' a pas toute la Majesté, ni n'est absolument Monarque dans l'Empire,

209. Coment est ce que cela peut se faire, puis que tous les Livres sont rempiis, que les Rois, & les Empereurs Romains, etoient absolument Maitres de l'Empire, & tous les autres leurs sujets?

Je sai bien qu' Halicarnasse raconte, en

Stände des Reichs / sich der obgemeldeten Gerechtsamen / eigenmächtiger Weise gebrauchen.

Als folget daraus daß / sie einige Majestät / und daß / die Majestät ihnen mit zukomme.

208 **Wann schon die Stände des Reichs von der Kayserlichen Majest. hätten / was wolten sie daraus abnehmen?**

Wann nun die Chur-Fürsten und Stände des Reichs von der Majestät des Kaysers haben / so folget / daß der Kayser die gantze Majestät nicht allein habe / auch daß er nicht absoluter Monarch in dem Reich seye.

209. **Wie könte das geschehen / in dem alle Bücher angefüllet / daß nemlich / die Könige / und Römische Kaysere über das Reich unumschrenckte Herrn / alle andere aber ihre Lehenleute / und Unterthanen wären?**

Jch weiß wohl daß der Halicarnassus in seinem

son

son 1. Livre de l' Antiquité Romaine, que leur Puissance etoit, pour ainsi dire, sans bornes, puis qu'ils avoient le Droit de vie & de Mort sur tous, sans que personne osa prendre conéssance de Cause: & que meme Charles Magne tint, avec tous ses Decendans, l'Empire, à titre hereditaire, & le gouverna absolument en Maitre.

ersten Buche de Antiquitate Romana erzehlet / daß ihre Macht / so zu reden / unumschrenckt war / in deme sie über alle die Macht / Lebens und des Todes hatten / und durfte niemand etwas darwieder sprechen: Ja auch daß CAROLUS der Grosse mit allen von seinem Geschlechte / das Reich / vermög des Erb-Rechts / besessen / und dasselbige / als ein unumschrenckter Herr regieret.

210. N'est ce plus come cela.

Depuis, les Tems se sont bien changés (les Choses ont bien changé de face) les Alemans aïant elu Conrad I. Henr. I. dit l'Oiseleur, & Otton I. dit le Grand, Fils de ce Henri. I. Les Grands d' Alemagne comencerent à penser à quéques Prerogatives, ainsi que je le dirai une autre fois dans l' origine des Etats de l'Empire.

210. Ist es nicht mehr also?

Nachdem die Teutschen den Conradum I. Heinr. I. mit dem Zunahmen den Vogeler / und Ottonem I. den Grossen / dieses Henrici I. Sohn / erwehlet; haben die Grossen und Mächtigen in Teutschland angefangen / auf einige Vorzüge zu gedencken / wie ich solches zu anderer Zeit / in dem Ursprung der Reichs-Stände melden wil.

211. Depuis quand est

211. Von welcher Zeit

est ce, que les Electeurs, & Princes de l'Empire, ont comencé à s'atribuer tant d'Autorité?	an haben die Chur-Fürsten und Stände des Reichs angefangen / sich so viel Ansehen zu zueignen?
Depuis Charles IV. & V. ils ont fait des Capitulations, qui leur atribuent autant de Majesté, qu'elles en otant à l'Empereur.	Von des CAROLI IV. und V. Zeiten an / haben sie solche Vertrags-Articuln / die ihnen so viel Majestät zu legen / als viel sie dem Kayser wegnehmen / aufgerichtet.
212. Ce n'est donc pas simplement par Permission qu'ils tiénent le Pouvoir qu'ils ont?	212. So ist solchem nach / dieses nicht aus lauter Zulaßung / noch puren Einwilligung geschehen / daß sie solche Macht und Herrlichkeit haben?
Non assurement; mais par leur valeur, ils ont porté les Empereurs, à leur comuniquer les Regales, & pour ainsi dire, partager avec eux la Majesté de l'Empire.	Nein freylich / sondern durch ihre Tapfferkeit / haben sie die Kaysere dahin gebracht / daß sie solche Königl. Vorzugs-Rechte / gemein gemacht / und die Majestät des Reichs gleichsam / mit ihnen abgetheilet haben.
213. C'est donc, à votre dire, que le Gouvernement d'aujour d'hui est autre, que celui des tems passés?	213. So ist nach ihrer Meinung / das heutige Regiment anders / als vor Uralten Zeiten?
Vous comprenés bi-	Sie begreiffen anjetzo

en, à present, que les Regales venant à se communiquer par Droit de Societé, la Forme du Gouvernement se change, & de despotique, ou Monarchique quelle etoit, elle devient Aristocratique, ou Monarch-Aristocratique;

214. Je ne puis pas comprendre coment c'est que, l'Empereur n'est pas absolument Monarque, aiant une Majesté independante?

Il y a une grande difference, entre celui, qui a une Majesté independante, & celui, qui a un Pouvoir absolu, ou qui est absolument Monarque.

215. Tenés vous pour assuré que l'Empereur ait une Majesté absolument independante?

Nous tenons pour incontestable, que l'Empereur tient une Majesté inde-

wohl / daß / wann die Königliche Vorzugs-Rechte/vermög einer Vergleichung gemeinschafftlich gemacht werden / die Form der Regierung sich verändert / und da sie zu vor despotica und Monarchica gewesen / wird sie alsdann Aristocratica oder Monarcho-Aristocratica.

214. Ich kan noch nicht begreiffen / wie der Kayser kein unumschrenckter Monarch seye / und doch eine von niemand herrührende Majestät habe?

Es ist ein grosser Unterscheid / unter dem / der eine von niemand herrührende Majestät / und unter dem / der eine unumschrenckte Macht hat / oder der ein absoluter Monarch ist.

215. Halten sie vor gewiß / daß der Kayser eine von niemand herrührende Majestät habe?

Wir halten vor ohnwiedersprechlich / daß der Kayser eine independen-

independante, non seulement à cause qu'il ne reconoit point de Roi superieur, mais aussi par ce qu'etant ioint à l' Empire, il surpasse tous les autres en Puissance, & en Dignité.

te, Majestät habe / nicht alleine darum / daß er keinen Ober-Herrn erkennet; Sondern auch darum / weil er alle andere mit Macht und Würde übertrifft / wann er nur mit dem Reich hält.

216. Pourquoi ne seroit il donc pas absolument Monarque?

216. Warum solle er nicht ein unumschrenckter Monarch seyn?

Cependant vous ne pouvés pas inferer, qu'il soit absolument Monarque, ou Monarque absolu, par ceque lui seul n'a pas tous les Droits de la Majesté, puis qu'il admet pour consors les Grands d' Alemagne, sans le Consentement & l' Aprobation des quels il ne fait rien, sinon aus Reserves, qui lui sont demeurées.

Unterdessen können sie daraus nicht abnehmen / daß er ein absoluter Monarch seye / all dieweil er die Grossen und Mächtigen des Teutschen Landes / für seine Mittheil Nehmer erkennet / und ohne Einwilligung derselben nichts mächtiges ausrichtet / ausgenommen in denen Reservatis, die ihme allein geblieben sind.

Mais si l' Empereur a une si grande Majesté que vous dites, & la Majesté n'etant autre chose qu'un souverain Pouvoir, sur tous les su-

Wann aber der Kayser eine so grosse Majestät hat / als wie sie sagen / und die Majestät nichts anders / als eine Oberherrliche Macht / über alle Unter-

jets,

jets, & une Puiſſance abſoluë, à laquelle les Lois ne touchent point: Il s'en ſuit que l'Empereur a un Pouvoir abſolu, ſur tous ceux qui compoſent l'Empire?

Votre Raiſonement eſt aſſés convainquant; Toutes fois pour denouer ce Noeud, on n' a qu'à bien examiner la Nature de la Majeſté, qui eſt abſtractive, & qui ne ſe laiſſe point obliger, à toujours decendre à un Individu; qu'aucontraire elle ſe ſert bien ſouvent de pluſieurs pour l'adminiſtrer, come aus Republiques, Ariſtocraties, & Democraties, aus quelles là Majeſté eſt parfaite, bien que la Monarchie n' y ſoit pas.

Vous voïés qu'il ne s' en ſuit pas, que l' Empereur ſeul ait une puiſſance abſolüe ſur tout l' Empire: temoin la Clauſe, qui ſe met à

thanen ſeye / welche die Geſetze nicht binden; So folget ja / daß er eine unumſchrenckte Macht über alle diejenigen / ſo dem Reich unterworffen / habe?

Ihre Beweiß-Gründe überzeigen uns ziemlich; doch dieſen Knoden aufzulöſen / darff man nur die Natur der Majeſtät wohl examiniren / welche ſchlechter Dings vor ſich betrachtet / ſich durchaus nicht erzwingen läſt / bey einer eintzigen Perſon zu bleiben; Sondern ſie gebrauchet ſich / offtmahls / der Verwaltung ihrer vielen / als wie bey denen Republiquen / Ariſtocratien und Democratien zu erſehen / bey welchen die Majeſtät vollkömmlich / ob ſchon die Monarchia nicht da iſt.

Sie ſehens ja / daß es nicht folget / es müſſe der Kayſer allein / eine abſolute Macht über das gantze Reich haben: welches die bey allen Receſſib. Impetous

tous les Recés des Diétes: *Par l'avis & méure deliberation des Etats, &c.*

Ou bien; *Nous somes convenus ensemble, Nous avons aretè, conclu, & Ordoné; Ou bien: Nous nous somes acordés avec les Etats, & eux avec Nous. voiés Carpzov. de la L. R. chap. 13. Sect. 8. n. 13. p. m. 348.*

216. J'ai lû que l'Empire pouvoit tirer l'Empereur en justice; Cela est il Vrai?

J' oubliai de vous dire que, l' Empereur venant à ne s' aquiter pas dignement de son Devoir, l' Empire peut le tirer en justice, & il comparoit devant l'Electeur Palatin son juge, qui pour cet Effet doit se rendre à la Cour imperiale: Bul. d'or C. V. du Droit du Comte Palatin Ar-

rii zugesetzte Clausula: Mit einmüthigem Zeitigen Rath der Stände etc.

Oder aber; daß / wir uns mit einander vereiniget und beschlossen / Ordnet und gesetzet haben: Oder / haben wir uns mit denen Ständen / und sie sich hinwiederum mit uns verglichen. etc. Gnugsam beweisset. vid. Carpz. ad L. R C. 13. sect. 8. n. 13. p. m. 348.

216. Ich habe gelesen daß / das Reich den Kayser belangen kan / ist es an dem?

Ich hätte bald vergessen sie zu berichten / daß / das Reich das Haupt belangen kan / wann es Ursach darzu hat / so stellet sich der Kayser oder Röm. König / vor dem Pfaltz Graffen Chur-Fürsten an Rhein / seinem Richter / doch so / daß / besagter Pfaltz-Graff / dieses Gericht / oder Tribunal nirgends anders als in dem Kayserl. Hoff / halten darff / Aur. bull. C. V.

chi maitre §. 3. Et quoi que.

Non pas que ce juge soit son superieur; Mais par ce que tous les Etats, & les Lois fondamentales de l'Empire, l' ont revetu de céte Autorité. Bulle d'or chap. V. § 3.

217. Coment est ce donc que le Gouvernement de l' Empire, est Monarch Aristocratique

Jl n' est pas seluement Monarchique, à cause que l'Empereur Seul, à autant, & peut etre plus, d' Autorité que tous les Etats ensemble; mais sur tout par ce qu'il a beaucoup de Droits qui sont reservés à Lui seul, & dont les Etats ne sont point participans.

218. Nous voions à céte heure que le Gouvernement est Monarchique: Mais la Mixtion de l' Aristocratie, n' empé-

de jure Com. Palat. §. 3.

Nicht als wann dieser Iudex, sein Ober-Herr wäre / sondern weil die sämtlichen Stände / und die Grund-Gesetze des Reichs / ihn darzu verordnet haben. A. B. C. 5. §. 3.

217. Wie ist denn des Reichs Regiment Monarch-Aristocratisch?

Es ist nicht alleine darum Monarchisch daß der Kayser allein / eben so viel / und vielleicht mehr Autorität / als alle andere Stände zu gleich / insonderheit aber darum daß / Er viel jura und reservata hat / deren die Stände nicht theilhafftig sind.

218. Wir sehen anjetzo daß / das Regiment *Monarchisch* **ist: solls aber die darzu gemengte** *Aristocrati*, **der-**

che

che elle pas la Monarchie?

Non, à cause que le Temperament Aristocratique, qui se trouve dans l'Empire, n' est pas si grand qu'il y puisse changer l' Essence de la Forme du Gouvernement. Come un peu d'eau dans du vin, ne change point l' Essence du vin, ne faisant que d'un peu l'affoiblir:

De meme le peu d' Aristocratie, qui est dans l' Empire, ne change point l' Essence du Gouvernement Monarchique, faisant seulement qu' il ne soit pas purementMonarchique, mais Monarchique me. lé d' Aristocratie.

C'est avec beaucoup d' Admiration que la Compagnie vous a ecouté.

Vous venés de parler en Home qui entent les Affaires.

Vous avés bien fait voir que *la Forme du*

Monarchi nicht hinterlich seyn?

Nein/ angesehen das Temperamentum Aristocraticum im Reich/ nicht so groß ist/ daß es/ das Wesẽ der Regierungs-Art verändern könne.

Gleichwie ein wenig Wasser im Wein/ das Wesen des Weins nicht ändert/ in dem es denselben nur ein wenig schwächet; Also verändert auch das wenige von der Aristocrati im Reich/ das Wesen der Monarchischen Regierung/ nicht/ in dem es nur verursachet/ daß es nicht pur Monarchisch/ sondern Monarchico-Aristocratisch seye.

Mit sonderbahrer Verwunderung hat sie die gantze Versammlung angehöret.

Sie haben allbereit als ein Mann der die Sache wohl verstehet/ geredet.

Sie haben erwiesen daß des Reichs-Regierungs-

Gouvernement de l'Empire, n'est pas cachée aus Lumieres de votre grand Esprit.

Form/ dem Lichte ihres grossen Verstandes/ nicht verborgen seye.

Je confesse, Mrs. que la Compagnie a deja mis de tres belles Matieres sur le tapis; Mais elle permettra que i'etale à leur Souvenir, le Couronement du Roi de Prusse, come un Discours tres curieux;

Ich bekenne/ meine Herren daß diese Gesellschafft schon unterschiedene schöne *Materi* auf dem Tapet gebracht; Sie wird mir aber darbey erlauben/ daß ich ihrem guten Andencken/ die Crönung des Königes in Preussen/ als eine merckwürdige Rede/ vorstelle.

Vous avés bien fait, Monsr. à la verité, c'est une si belle piece, que ç'auroit eté bien domage d'en frustrer ce petit Traité, puis qu'elle y reluit come un Diamant de grand prix, dans un Plat d'or.

Sie haben recht und wohl gethan/ mein Herr/ sie ist in der Wahrheit/ ein so vortrefflich schön Stück/ daß es ein sehr grosser Schade wäre/ wann dieses Tractätlein dessen wäre beraubet worden/ weil dieselbige darinnen so schön/ als ein Unschätzbarer Demant/ in einer güldenē Schale glänzet

Vû que nous brulons tous, du desir d'en savoir le plus beau; Monsr. Garamante vous aurés la Complaisance, de contenter no-

In dem wir alle/ vor der Begierde/ das schönste davon zu wissen/ gleichsam brennen; Sie werden sich gefallen lassen/ Herr Garamante, unsere Neugie-

tre

tre Curiosité, & de nous decouvrir les Raretés d'uneChose si pretieuse.

rickeit zu vergnügen / und uns die Seltsamkeit einer so Kostbahren Sache zu entdecken.

Jl est vrai que c' est une Affaire que les Bornes de l'Extraordinaire, peuvent à peine comprendre.

Es ist wahr daß sie eine solche Sache ist / welche die Gräntze des Ausser-Ordentlichen kaum begreiffen können.

Cependant puis que vous m'avés doné la Loi de parler, j'aime mieux etre glorieux, que desobeïssant ; faites moi la grace de me demander, & ie vous repondrai du meilleur qui soit dans ma Conessance.

Unterdessen aber weil sie mir zuredent aufferleget haben/will ich lieber Stoltz/ als Ungehorsam seyn; erweissen sie mir nur die Gnad/ mich zu fragen / ich werde ihnen/mit dem Besten meiner Wissenschafft/ antworten.

DISIEME ENTRETIEN.

Des solennités du Sacre de FRIDERIC I. Roi de Prusse, & Electeur de Brandebourg, faites à Königsberg le 18. Janu. 1701.

Zehendes Gespräch.

Von denen prächtigen Geprängen / welche bey der Crönung *FRIDERICI* I. Königs in Preußen/ und Chur-Fürstens in Brandenburg/sind den 18. Jan. 1701. in Königsberg vorgenommen worden.

219. En quoi est ce

219. Worinnen ist die-

que ce Couronement est extraordinaire?

1. EN ce que la Prusse du Roi FRIDERIC. I. a eté independante de toute autre Puissance, n'a reconu, & ne reconoit pour Souverain que Dieu & son Roi, tous les autres Roïaumes aïant eté du comencement Fief d'un Empire, & leurs Roïs elus, ou faits par d' autre Puissance. 2. FRIDERIC I. bien qu'il soit devenu Roi, sous la Regence de l' Empereur LEOPOLD I il ne l'a pourtant point fait Roi, mais il s' est fait Roi Lui meme,.& pour le 3. il n'a reçu la Courone de Persone, mais il se l'est mise Lui meme surla Tete

220. S' est il donc Couroné Lui meme.

Le Cavalier Venetien B. Cornaro, qui a vû, & decrit les solenités du Couronement du Roi de Prusse; faites

se Crönung ungemein?

1. In diesem / daß das Preußen des Königes FRIDERICI I. keiner Potenz unterworffen gewesen / da alle andere Königreiche anfänglich Reichs Lehen / und ihre Könige entweder gewehlet / oder von einem andern zum Könige gemacht / dahingegen / ob schon FRIDERICUS I. da der unüberwindliche Kayser LEOPOLD. I. regieret / König worden / hat Er Ihn doch nicht / sondern hat sich selbsten zum König gemacht / und zum 3. hat er die Crone von niemanden empfangen / sondern hat sich selbige auf das Haupt selber gesetzet.

220 **Hat Er sich denn selbsten gekrönet.**

Der Venetianische Cavallier B. Cornaro welcher die Gepränge der / in der Königlichen Haupt-Stadt Königsberg gesche-

á Königsberg ville Roïale, & Capitale de ce Païs, dit expressement qu'il s' est mis Lui meme la Courone sur la Tete.

221. Coment cela s' est il fait?

Le jour du Sacre etant aparu, le Grand Chambellan du Roi, Comte de Vartenberg, presente la Courone Roïale, à la vuë de beaucoup de Persones de la derniere Distinction, à Sa Majesté, qui la prend & se la met Lui meme sur la Tete.

222. Cela s' est il aussi fait, au regard de la Reine?

Le Couroné Roi, allant à l' Apartement de la Reine, qui Lui venoit deja au devant, Lui fit un petit compliment & la courona d'une autre Courone Roïale, qui Lui fut presentée par le General Comis-

henen Crönung des Königs in Preußen/ gesehen/ und beschrieben hat/ sagt ausdrücklich das Sr. Majest. sich selbsten die Crone aufgesetzet habe.

221. **Wie ist dieses geschehen?**

Da der Crönungs-Tag erschienen/ so ist Ihr Königl. Majestät die Königl. Crone von dem Herrn Ober-Cammer-Herrn/ Grafen von Warterberg/ in Beyseyn vieler Fürsten und vornehmsten Personen/ dargereichet worden/ welche selbige genommen/ und sich dieselbe mit eigener Hand aufgesetzet.

222. **Ist dieses der Königin auch wiederfahren?**

Da der gekrönte König in der Königin Gemach sich verfügete/ und die Königin/ ihrem Königl. Herrn Gemahl entgegen gekommen/ hat Ihr/ der König ein kurtzes Compliment gemacht/ und ihr eine andere Kö-

saire de Guerre, Comte de Dänhoff.

nigl. Crone / die ihme von dem Hn. General Kriegs-Comissario, Graffen von Dånhoff præsentirt wurde/ auf das Haupt gesetzet.

223 Racontés nous coment le Roi est allé à l' Eglise?

Sa Maj. alla à pié à l' Eglise, aïant la Courone sur la Tete, le Sceptre à la Main, couvert d'un Habit d'Ecarlate richement brodé, qui avoit des Boutons de grands Diamans, sous un Dais ou Baldaquin, que 8. Chambellans portoient.

223. Erzehlen sie uns wie der König in die Kirche gegangen?

Ihre Königl. Maj. der König / ist/ die Crone auf dem Haupt/ den Scepter in der Hand/ mit einem Scharlachen reichlich gestickten / und mit Diamantenen Knöpffen besetzten Kleide / unter einem von 8. Cammer Herrn getragenen Baldackin in die Kirche zu Fuß gegangen.

224. Quel Manteau Roial avoit il?

Jl en avoit un de velours rouge, brodé de Courones & d' Aigles, & fourré d' Hermines, long de 9. Aunes, avec une agraffe de trois Diamans de la Valeur de 100000. Ecus.

224. Was hatte der König vor einen Königl. Mantel um?

Er hatte einen Roth-Sameten/ welcher 9. Elln lang mit Cronen und Adlern gesticket / mit Hermelin gefüttert / und dessen in drey Diamanten bestandener Hacke uf 100000. Thal. geschätzet war/ um.

225. De quell figure,

225. Was hat die Cro-

& de quelle Matiere est la dite Courone?

Elle est d' Or & fermée, avec le Globe, & une Croix au dessus.

226. De quel prix est elle?

Elle est d'un Prix inestimable; Car des Diamans, qui sont à l'entour, il y en a de 60000. Ecus, d'autres de 40000. & les moindres de 30000 Ecus la Piece: sans parler d'une infinité d' autres des plus fins, qui forment la Courone meme, & qui sont sans prix.

227. De quelle Matiere est le Sceptre?

Il est d'or massif, grelé des plus pretieux Rubis & Diamans.

228. Que voïoit on au bout de ce Sceptre?

On y voïoit l' Aigle de Prusse, dont le corps

ne vor eine Gestalt/ und wo von ist sie gemacht?

Sie ist von Gold/ und zu gemacht mit dem Reichs Apffel/ und einem Creutz oben.

226. Was ist sie wehrt?

Sie ist Unschätzbahr: denn aus denen herum stehenden Demanten/ sind einige von 60000. Thal. andere 40000. und die geringsten von 30000 Thal. das Stück: will noch einer überaus grossen Menge von den feinesten/ welche/ nach der Gestalt der Königl. Crone/ hin und her gesetzet/ und nicht können geschätzet werden/ schweigen.

227. Wovon ist der Scepter gemacht.

Er ist von dicken Gold/ mit denen kostbahresten Rubinen und Diamanten besetzet.

228. Was sahe man auf seiner Spitze?

Man sahe darauff/ den Preusischen Adler/ dessen

etoit composé d'un seul gros Rubis, dont le Zaar de Moscovie avoit fait present à sa Majesté Prussiéne, & le reste etoit si bien raporté de Rubis & de Diamans, & si distinctement representé, qu'on voïoit le dit Aigle tenir un Sceptre dans une de ses griffes, & de l' autre une Epée.

Leib nur in einen eintzigen grossen Rubin welchen der Moßcowittische Czaar ehe dessen Ihrer Preußischen Maj. verehret / bestunde / und das übrige war von Rubinen und Demanten so zierlich gebildet / daß man eigendlich sahe wie der besagte Adler mit einer Glaue einen Scepter / mit der andern ein Schwerd / hielte.

229. *Coment est ce que la Reine etoit habillée?*

229. **Wie war die Königin angekleidet?**

La Reine, qui alloit aussi à pié, sous un riche Baldaquin, entre *Messeigneurs* les deux Marggrafs A. A. Roïales, portoit un Habit d' Etoffe d'or ponceau, enrichi de beaucoup de Diamans, & de Perles d'un Prix, & d'une Beauté presque sans pareille.

Die Königin / welche unter einem reichen Baldakin / zwischen der beyden Herrn Marggraffen Hoh. Hoh. auch zu Fuß gienge / hatte ein / von Güldnen Ponsso-Stoff / mit vielen Demanten und Perlen von erstaunender und fast ihres gleichen nicht habender Kostbahrkeit und Schönheit reichlich besetztes Kleid / an.

230. *Quelle Courone Roïale avoit elle.*

230. **Was truge sie vor eine Crone auf ihrem Königl. Haupte?**

Sa Courone etoit semblable à celle du Roi, & son Manteau aussi.

Ihre Königliche Crone war des Königes seiner / in allen ähnlich / und ihr Königl. Mantel auch.

231. De Quoi etoit fait le Globe, ou la Pome du Roiaume?

Tout le Globe, qui avoit au dessus une croix de Diamans, & à l'entour un Cercle garni de meme Pierrerie, etoit une grosse Piéce de Jaspe.

232. Qui est ce qui l'a oint?

C'est Monsr. Benjamin Ursin, premier Ministre de Cour, Consistorial, & Conseiller Ecclesiastique, en Qualité de Consecrateur, & premier Eveque de Samland en Prusse; Et Mr. Bernard de Sande Premier Ministre, ou Predicateur de la Cour Roïale de Prusse, & Assesseur du Consistoire de Samland, D. en Theologie & premier Professeur de l'Université de Königsberg, en Qualité d' Eveque assistant Lutherien, qui etoient en céte Ceremonie, en Habits d' Eglise Anglicane.

231. Wo von war der Reichs-Apffel gemacht?

Der gantze Reichs-Apffel / welcher ein Diamantenes Creutz / auch einen mit Diamanten gantz umher besetzten Circel hatte / war ein grosses Stück Jaspis.

232. Wer hat ihn gesalbet?

Der Königliche Hof-Prediger / Consistorial, und Kirchen Rath / Herr Benjamin Ursinus als Einweyer oder Consecrator und erster Bischof wie auch der Königliche Preußische Ober-Hof-Prediger / und Assessor des Sam-Ländischen Consistorij, Herr Bernhard von Sanden / S. S. Theol. Doctor und Prof. Primarius bey der Königl. Universität, als Assistirender Evangelischer Bischoff / welche bey dieser Ceremonie in Englischen Kirchen Habit angekleidet waren.

233. Coment, & en quelles Parties du Corps est ce que cete Onction s' est faite?

Monsr. le Comte de Wartenberg mit une petite fiole de jaspe, ou l'huile d'Onction etoit, sur une Patele d'or que le Consecrateur tenoit à la Main; le Roi aïant posé sa Courone & le Sceptre bas, se mit à genou, Monsr. le Consecrateur s'etant versé de la dite huile sur ses deux premiers doigts de la Main droite, en oignit sa Maj. le Roi au Front, puis aus Pouls de ses deux Mains.

233. Wie/ und an welche Theile des Leibes ist diese Salbung geschehen?

Der Herr Graff von Wartenberg hat ein Gefäß von Jaspis, worinnen das Salb-Oel war/ auf einem von dem Herrn Consecratore gehaltenen güldenen Teller oder Paten gesetzt. Der König hat sich hierauf die Crone selbst abgenommen / solche mit dem Scepter / neben sich gesetzet / und ist niederkniet/ und nach dem der Herr Consecrator, von dem besagten Salb-Oel etwas auf die zwey fördern Finger seiner rechten Hand gegossen / hat Er Sr. Majest. den König auf die Stirne / hernach auf den Puls dero beyden Händen/ gesalbet.

234. Qui est ce qui à essuié le Roi?

C'est le Grand Chambellan, Comte de Vartenberg, qui a torché le Front, & les deux Mains du Roi, d'un

234. Wer hat den König abgetrocknet?

Der Ober Cammer-Herr Graff von Wartenberg/ hat Sr. Königl. Majest. die Stirne und beyde Hände mit einem be-

Drap

Drap particulier, qu'il rendit au Consecrateur, & celui ci, la Fiole d'huile avec l'Assiéte d'or à celui là.

sondern Tuch/ welches Er den Consecratori, hingegen aber dieser/ so das Gefäß mit dem Salb-Oel auf dem güldenen Teller jenem zugestellet/ wieder abgetrocknet:

235. La Reine a elle eté ointe de meme?

235. Ist auch die Königin eben also gesalbet worden?

La Reine a eté ointe come le Roi, excepté que ç'a eté Madame la Duchesse de Holstein qui Lui a essuïé le Front & les Mains, & rendu le Drap au Consecrateur: apres avoir chanté: *Seigneur Dieu nous te louons*, et publié le Pardon general, leur Majestés se rendirent au Son des Trompetes & des Tymbales, de l'Eglise en leurs Palais.

Ihr Majest. die Königin ist eben wie der König gesalbet worden/ ausgenommen/ daß die Hertzogin von Holstein Durchl. Ihr. Majestät die Stirne und Hände abgetrocknet/ und das Tüchlein dem Herrn Consecratori eingehändiget hat: nach dem man: **HErr GOtt dich loben wir:** gesungen/ und den General Pardon ausgeruffen gehabt/ haben beyde Königl. Majest. unter Trompeten und Paucken Klang/ sich aus der Kirchen in Ihre Gemächer begeben.

236. Est ce qu'on n'a point battu de nouvelles Monoies à ces solennités?

236. Hat man bey diesen Solennitäten, keine Neue Müntze/ unter die Leute geworffen?

Sans doute: On en a

Sonder zweiffel: Es

battu

batu de Cinq ſortes, d'or & d'Argent, 4. petites & une groſſe.

ſind ihrer fünfferley Güldene und Silberne / 4. Kleine und eine Groſſe geprâget worden.

237. *Que y a il ſur la premiere des 4. petites?*

237. **Was ſtehet auf der erſten der 4. kleinen?**

L' Efigie de ſa Maj. en Mignature avec des feuilles de laurier, avec le mot a l'entour *Fridericus Rex*, *au bas Unct. Regiomont. d 18. Jan.*

Sr. Königl. Maj. in einem Lorber Zweig umgebenes Haupt / und herum geſchriebene Worte: Fridericus Rex. In der Unterſchrifft: Unct. Regiomont. den 18. Jan.

De l' autre Coté: *Une Courone Roiale* fermée, le Globe & une croix au deſſus, avec le Mot: *Prima mea Gents* au bas, 1701.

Auf der andern Seite: Eine zugemachte / den Reichs-Apffel / und ein Creutz oben habende Crone mit dem herum geſetzten Worte: *Prima mea Gentis*. in der Unterſchrifft: *1701.*

238. *Que voit on ſur la ſeconde?*

238. **Was ſiehet man auf der andern?**

Come ſur la premiere, l' Efigie de ſa Maj. en Mignature, & ces paroles autour: *FRIDERIC. Primus D. G. Rex Boruſſiae.*

Wie auf der erſten / das Haupt der Königl. Maj. mit der überſchrifft: FRIDERIC. *Primus D. G. Rex Boruſſiae.*

Au revers de la Medaille, *les Armes Roiales*, autour des quelles on voïoit *le Chifre du Roi*

Auf der andern Seite des Schaupfennigs / ſtehet das Königl. Wappen / um welches das / in Form eines

Auf

ꟻF *Couroné*, en Forme de Croix, & la Létre *R.* semée entre le dit Chifre, aus en Forme de croix, au dessus de tout, 1701. & au bas, le Nom du Madailleur L. G..S

239. Que represente la troisiéme?

La meme chose que la seconde, aioutant au bas de l' Efigie *R. F.* qui est le Nom de celui qui a fait le Coin de céte Monoïe.

240. Que lit on sur la quatriéme?

La meme chose que du coté de l' Efigie de la troisiéme.

Mais de l'autre coté, on voit des Armes qui sont l' *Aigle de Prusse*, qui tient un *Sceptre de chaque Griffe*: & qui est orné des Marques de la Jartiére, où on lit à l' entour: *Honi soit qui*

Creutzes gesetzte und gekrönte Zeichen **Ihr. Königl. Majestät** ꟻF. mit gleichfals Creutzweiß dazwischen gegrabenen *R.* und über allem/ 1701. unten / des Medaillen machers Nahme. L. G. S.

239. **Was stellet die dritte vor?**

Eben das jenige was bey der andern / auf der Seite des umkräntzten Hauptes zu sehen ist / ausgenommen / daß unten noch stehet: R. F. welches den Nahmen dessen der den Stempel zu dieser Medaille verfertiget/ bedeutet.

240. **Was lieset man auf der vierten?**

Die erste Seite kommt mit der dritten Medaille überein.

Auf der andern Seite aber siehet man **ein Wappen, welches der Preußische Adler ist / so in jeder Klauen einen Scepter hält** / und von den Ordens Zeichen des Hosen Bandes umgeben / dar-

mal y pense. au tour de quoi on voit encore le Chiffre du Roi couroné ꝗF. & la Letre *R.* par semée entre, aussi en Forme de Croix, come aus autres.

241. Qu' y a il, sur la Cinquieme à remarquer?

La Cinquieme, est de la grosseur d'un bon Ecu, represente d'un coté le Buste, ou la Statue à demi corps du Roi, avec ces paroles: *FRIDERIC. Primus D. G. Rex Borussiae*, on voïoit au bas de son Epaule, R. Falz, qui est le Nom du celebre Medailleur.

L'autre Coté etale aus yeux, *une Courone fermée avec le Globe & la croix* au dessus *& un Sceptre sur un Autel*; au premier coté duquel, on voit deux Aigles Couronés, travaillés en bosse, dont l'un est celui de Prusse, qu'on erige en Roïaume, qui a un

innen herum zu sehen ist: Honi Soit qui mal y pense. Um welches man ferner das Creutzförmige und gekrönte Königl. Ziffer oder Zeichen ꝗF. und das R. wie im vorigen/ gegraben/ siehet.

241 **Was gibt es auf der fünfften Müntze zu mercken?**

Die fünffte/ welche so groß als ein grosser Thaler ist/ stellet auf einer Seiten den halben Leib des Königs/ mit diesen Worten: *FRIDER. primus D. G. Rex Borussiae*: unter der Achsel sahe man/ *R. Falz.* welches/ des berühmten Medaillen machers Nahme ist.

Die andere Seite leget jedermänniglich vor Augen/ eine zugemachte Crone/ mit dem Reichs-Apffel/ und dem Creutz oben/ und einen Scepter auf einem Altar liegend/ an deßen vorderer Seite/ zwey gecrönte Adler stehen/ deren einer ist der Adler von Preußen/ so man zum König-Reich

Colier,

Colier, ou une Courone au cou, & aus Griffes, un Sceptre & le Globe avec la Croix au dessus, qui sont les Armes de Prusse, & au Corps ces deux Letres *F. R* Le second Aigle est celui de Bandebourg, signifiant que céte Dignité lui est aussi comuniquée, avec l' Jnscription: *Incrementum Domus Augustæ.* & au bas on lisoit: *Dignitate illata. Familiæ. MDCCI.*

machet / und welcher eine Crone zum Halsband/ in beyden Klauen einen Scepter/ und den Reichs-Apffel mit dem Creutz obē/ als das Preußi. Wappen/ hat/ und am Leib diese zwey Buchstaben F. R. führet. Der andere Adler ist des Brandenb. daß dem auch diese Zunehmung der Würdemit getheilet wird/ bedeutend/ mit der Uberschrifft: Incrementum Domus Augustæ. unten lase man: Regia Dignitate illata Familiæ. MDCCI.

242. Ne s'y est il plus rien passé de memorable?

242. Ist nichts mehr denckwürdiges vorgefallen?

Il faut ici remarquer que lors qu'on oignoit le Roi à l'Eglise, un Gentil-Home Prussien y tomba du haut mal.

Allhier ist in obacht zu nehmen daß/ als man den König in der Kirchen salbete / ein Preußischer Edelmann die fallende Kranckheit alda bekommen hat.

243. Pour quel presage est ce qu'on prit cela?

243. Wie hat man dieses ausgedeutet?

Chacun en Philosopha à sa fantaisie: les uns le prenoit pour un bon, les autres pour un

Ein jeder hat hiervon nach seinem Gutdüncken geredet: Manche namens vor eine gute / andere aber

mauvais Augure.

Céte Matiere est si jolie & si agreable, que si le tems & le Papier le permettoient, je ne pourois pas m' empecher de vous prier de continuer, come je ne puis me passer d' admirer la Majesté de tant de Grands Princes, dont les Uns sont Rois, & les autres les egalent; Mais toute grande qu'elle est, ne vous semble il pas, que la Maniere de les gouverner soit encore plus admirable?

Ie vous avouë qu'ils sont Majestueux, & que ce n'est pas sans raison que l'Empereur Maximilien I. dit un jour, qu'il etoit Roi des Rois, ce qu'on peut mieux dire aujourd' hui, que jamais: Mais ce qui est encore le plus surprenant, c'est la Prudence & la Sagesse avec laquelle il faut que ce Roi des Rois, gouverne tant de Rois,

vor eine böse Vorbedeutung / an.

Diese Materi ist so artlich und so angenehm / daß / wann die Zeit und das Pappier es zuließen / ich mich / sie zu bitten darinnen fort zu fahren / nicht enthalten könte / gleich wie die Majestät so vieler grossen Herren / derer etliche Könige / und die andern denselben gleich / zu admiriren / nicht umhin kan; So groß aber dieselbe auch ist / meynen sie nicht / daß die Art solche zu Regieren / noch wundersamer seye?

Ich bekenne es gerne daß sie Majestätisch / und daß es nit ohne Ursach sey / daß Maximilianus der I. einsmals gesprochen / er wäre ein König der Könige / welches heutiges Tages am füglichsten kan gesaget werden. Was aber noch erstaunenders ist die Klug- und Weißheit / mit welcher dieser König der Könige / so viel Könige regieren muß.

Il est vrai que c'est céte Prudence, & céte Sagesse qui est à l'entour du Majestüeux Throne du Roi des Ròis, Gouverneur du Ciel & de la Terre, qui raïone de céte incomprehensible Lumiere, dans le Cœur de ses Vicaires en Terre, qui montre le Moïen de si bien unir le Chef à ses Membres Souverains, qu'ils sont assés forts, pour desunir toute Puissance exterieure, qui voudroit les separer.

C'est pourquoi, Mr. Alexandre, qui avés une Conéssance fondamentale de leur Majesté, & de leurs Regales, nous vous prions de rejouïr la Compagnie du Recit d'une chose si utile & si necessaire.

Messieurs, Vous m'acablés d' honeteté, & le grand Honeur que vous me temoignés, me met dans la confusion,

Es ist freylich diese Klug- und Weißheit / diejenige / welche / um den Majestätischen Thron des Königes aller Könige / Herrschers Hmiels und der Erden ist / und die / von diesem unbegreifflichen Lichte / in die Hertzen seiner Stadthaltern auf Erden strahlet / welche solches Mittel / das Haupt mit seinen niemand unterworffenen Gliedern / so fest zuverknüpffen weiß / daß sie / alle andere äußerliche Gewalt / die sie zertrennen wolte / zu zerbrechen / starck gnug sind:

Derowegen Herr Alexander / weil sie von ihrer Majestät / und ihren Regalien eine gründliche Wissenschafft haben / so bitten wir / sie wollen die Gesellschafft mit der Erzehlung einer so nützlich- und nothwendigen Sache / erfreuen.

Sie überschütten mich mit Höfflichkeit / und die grosse Ehre / welche Sie mir erzeigen / beschämet mich / daß ich nicht würdig-

de n'y pouvoir dignement repondre, n'etant pas d'un si grand Fond d'Erudition, que Votre Bonté m'atribue:

Nous ne doutons point du tout de votre Capacité, Monsr. Alexandre, sachant bien que ce n'est que par Civilité que Vous nous voulés cacher votreEloquence.

Ie conois trop bien mon Foible, & vous suplie, Messieurs, de conferer cet Emploi à Monsr. Pithias, qui s'en aquitera come le plus Consomés des Politics.

Non, non, Monsr. Alexandre, c'est à vous que l'Assembleé s'adresse, & s'atend à entendre l'Eclaircissement d'une Matiere si pleine d'Embarras.

C'est à present que ie me souhaite, ce que l'autre se souhaitoit, lors qu'il disoit: *Utinam nescirem litteras*: Plut à Dieu que je n'usse point d'Etude: mas,

lich nach thun kan / in dem ich / von einer so grossen Gelehrsamkeit / als ihre Gütigkeit mir zuschreibet / nicht bin.

Wir zweifflen an ihrer Würdigkeit durch aus nicht / Herr Alexander / in dem wir wohl wissen / daß aus lauter Höfflichkeit / sie uns ihre Wohlredenheit verbergen wollen.

Ich kenne meine Schwachheit gar zu wohl / darum bitte sie höchlich / dieses Ampt dem Herrn Pithias, als dem erfahrnesten Politico / zu übertragen.

Nein / nein / Herr Alexander / es wendet sich die Versammlung zu sie / und erwartet / die Erklärung einer so verwirreten Materi, von ihnen zuvernehmen.

Ich möchte mir anjetzo wünschen / was jener sich wünschete / da er sagte: Utinam nescirem litteras; wolte GOtt ich hätte gar nicht studirt: wañ ich aber dieses nothwendig

s'il me faut de toute necessité passer par là, je prie tres humblement, de ne m'inputer pas à faute, ni de s'en prendre à moi, si j'omets quéques choses, ou s' il se fait quéques Discours qui ne plaisent pas à tous, par ce que ce n'est pas mon Dessein de choquer qui que ce soit.

N'aïés peur de cela; Nous savons bien que c'est une Mer inepuisable, repondés seulement de votre mieux, à nos Demandes, & apres ne vous embarrassés de rien.

thun muß; so bitte unterthänig / wann etwas ausgelassen werden / oder einige Unangenehme Rede vorfallen solte / mir solches zu Schulden nicht kommen zulassen; denn mein gantzes vorhaben ist gerichtet / keinem Menschen zu nahe zu tretten.

Bekümmern sie sich deßwegen nicht; wir wissen schon daß es ein unerschöpffliches Meer ist / antworten sie nur auf unsere Fragen / so gut als sie können / und lassen sie sich über das übrige / kein graues Haar wachsen.

ONSIEME ENTRETIEN.

De quéques Regales, tant de celles qui se sont comuniquées, que de celles qui sont uniquement reservées à l'Empereur.

Eilfftes Gespräch.

Von etlichen Königl. Vorzugs-Rechten / Regalien / so wol von denen / die mit den Ständen gemeinschafftlich; als auch von *Reservatis* oder solchen

die einig und allein dem Kayser eigenthüm- lich geblieben sind.

244. N'y a il point d' autre Pouvoir, qui soit annexé à la Majesté, que ceux que nous venons d' entendre?

244. Gibt es keine andere Macht/ welche an die Majestät verbunden seye/ als die/ welche wir albereit gehöret haben?

IL y en a encore beaucoup d'autres, qu'on apéle Regale.

Es sind noch viel andere/ welche man Königliche Rechte nennet.

245. Que sont les Droits des Regales?

245. Was sind diese Königl. Rechte?

Ce sont de tels Droits, qui font que, celui qui les possede, ne reconoit point de Superieur, ni celui à qui il les concede expressement, ou tacitement, propres à defendre, & à conserver le Bien, & l' Honeur de la Republique.

Es sind solche/ welche machen/ daß weder derjenige der sie besitzet/ noch der/ welchem sie ausdrücklich/ oder stillschweigend sind zugelassen worden/ keinen Ober-Herrn erkennet/ und doch darbey das wohlseyn/ und die Ehre des Gemeinen-Wesens zu beschützen und zu erhalten/ tüchtig sind.

246. Coment sont ils divisés?

246. Wie sind sie eingetheilet?

Il y en a qui les divisent en Grands & en petits, 2. en Personels, & ceux qui regardent

Manche theilen sie in grosse und kleine/ 2. in Persönliche/ und in solche/ die zu dem Fürstl. Einkom-

le

le Fisc 3, en Droits du premier, & du second Ordre. 4. en Droits reservés, & Cumuniqués.

men gehören / Personalia und Fiscalia / 3. In Rechte der ersten und der andern Ordnung / 4. In vorbehaltene / und mitgetheilte Rechte: In reservata & Comunicata.

247. *Quelle Division est ce qui s'ajuste le mieux à notre Dessein?*

La derniere: Car il y a des Droits de Majesté dans notre Republique Romaine-Germanique, qui sont reservés à l' Empereur seul; d'autres à l' Empereur & aus Electeurs; & 3. d' autres sont pour l' Empereur & pour tous les Etats de l' Empire.

247. **Welche Eintheilung schicket sich zu unserm Vorhaben am besten?**

Die letztere: denn es gibt in unserm Röm. Teutschen Reich / solche Rechte / welche dem Kayser allein vorbehalten / andere Rechte sind dem Kayser und denen Chur-Fürsten / und 3. noch andere sind dem Kayser / / und denen sämtlichen Ständen des Reichs / mit getheilet.

248. *Quels sont les Droits qui sont reservés à l' Empereur seul?*

Schveder introduct. au Droit Pub. part. Special c. 4. §. 5. en raconte XX. vingt.

248. **Welche sind die Rechte die dem Kayser allein vor behalten sind?**

Der Schveder. Introd. in jus Pub. part. Spec. c. 4. §. 5. erzehlet deren zwantzig.

DOUSIEME ENTRETIEN.

Du Droit des premieres Prieres.

Zwölfftes, Gespräch.

Von dem Rechte der Paniß Brieffe.

249. Qu'est ce que le Droit des premieres Prieres?

C'est le Pouvoir que l' Empereur a de choisir, apres son Coulronement, des Persones capables, pour remplir le premier Canonicat, ou la premiere Dignité vacante dans les Eglises Cathedrales & Collegiales, & dans les Abbaïes de l' Empire, où elles doivent etre reçües à sa Nomination.

250. D'où tient il ce Droit?

Il le tient de son eminante Superiorité, & des tres anciens Empereurs, qui ont toujours eté les primiers Chanoines des Eglises Cathedrales: come nous voïons que les Rois de France, sont encore aujourd' hui Chanoines de Lion, & de quéques autres Eglises Cathedrales. Spreng. Institut. du Droit Pub. Liv. 1. Chap.

249. Was ist das Recht der ersten Bitte, Jus primariarum Precum?

Es ist die Macht/ welche der Kayser hat/ nach seiner Crönung/ in denen Dom- und Collegial-Kirchen / ja auch Abteyen des Reichs / die vornehmste ledige Würde zu ersetzen / hierzu tüchtige Personen zu erwehlen/ welche auch bey seiner Benennung alda angenommen werden sollen.

250. Woher hat er dieses Recht?

Von seiner ohnumschrenckten Ober-Herrschafft/ und von denen Uhralten Kaysern her / welche die erste Dom Herrn der Dom-Kirchen jeder Zeit sind gewesen: wie wir annoch heute sehen/ daß die Könige in Franckreich/ in der Lionischē Dom Kirchen/ Dom Herrn sind. Spreng. Jnstit. jur. Pub. lib. I. c. 7. de jur. Prec. Primar. Carpzov. c. XI. Sect. 15.

VII. du

VII. du Droit des premieres Prieres. Carpz. chap. XI. Sect. XV. n. 22.

n. 22.

251. L' Empereur a il ce meme Pouvoir dans les Eglises Cathedrales des Lutheriens, & des Reformés?

251. Hat der Kayser eben dieses Recht in denen Dom-Kirchen der Lutheraner / und Reformirten auch?

Cela a eté assés long tems contesté, mais à la fin on est convenu par une Sanction Pragmatiq; de l' Empire, par laquelle l' Empereur a aussi céte meme Regale sur les Eglises Cathedrales des Protestans, pourvû que la persone, qu'il denomera à ce Benefice, soit de la meme Religion. Jnstrum. de paix art. 5. *Que dans les lieus.* Thomas. dans sa VI. Table de la Doctrine de l' Empire Romain Aleman.

Dieses ist lang gnug wiedersprochen; Endlichen aber ist man / durch eine Verordnung des Reichs / eins worden / daß der Kayser dieses Könligliche Recht über der Protestanten Dom-Kirchen / ebenfals auch habe / mit dem Beding / daß / die Person / welche Er darzu benennen will / von Ihrer Religion seyn solle. Instrument. Pacis. art. 5. Ubi Sacra. Thomas. in der VI. Tabellen / de Doctrin. Imp. Rom. German.

TREISIEME ENTRETIEN.

Dreyzehendes Gespräch.

Du Droit de publier des Fetes, & des

Das Recht allgemeine Ferien an zu Ordnen /

Feries generales.

252. Ce Droit est il uniquement reservé à l'Empereur?

BIen qu'il y en ait, qui Lui attribuent uniquement ce Pouvoir, avec celui de changer, ou de reformer l'Almanac; Si est ce pourtant qu'il faut qu'il en ait le Consentement, & l'Aprobation des Etats de l'Empire, pour les raisons suivantes.

1. L'Empereur ne peut point faire de nouvéles Lois sans l'Aprobation des Etats de l'Empire; Or est il que la Publication d'un noveau Almanac, selon lequel tous les sujets de l'Empire doivent se regler, est semblable à la Publication, d'une nouvelle loi. l. 1. ff. de Const. Princ. liv. 1. tit. 4.

Il s'en suit donc, que la Publication d'un nouveau Almanac, ou la Reforme d'un vieux,

und den Calender zu verändern.

252. Ist dieses Recht dem Kayser allein vorbehalten.

OB schon manche Ihme allein diese Gewalt / wie auch den Calender zu verändern / oder zu verbessern / zuschreiben; So muß Er jedennoch um der nachfolgenden Ursachen willen / der Stände Bewilligung darzu haben.

1. Der Kayser kan ohne der Reichs-Stände Einwilligung / keine neue allgemeine Gesetze machen; Nun aber die öffentliche Ausruffung eines neuen Calenders / nach welchem alle Unterthanen des Reichs sich richten sollen / ist der öffentlich-Ausruffung eines neuen Gesetzes gleich. l. 1. ff. lib. 1. tit. 4 de Constit. Princ.

Sofolget daraus daß / die öffentliche-Außruffung eines neuen Calenders / oder die Verbesserung eine

ne se peut pas faire par l'Empereur, que du Consentement & de l' Aprobation des Etats de l' Empire: ainsi que la Reforme de l' Almanac Julien, l'a en l'an 1700. confirmé.

2. Parce que l' ordonance des nouvelles Fetes feroit un Changement dans les Coutumes de la Religion: Or est il que l' Empereur a saintement promis, de ne rien innover dans les Ceremonies Ecclesiastiques, ni rien introduire de prejudiciable aus deux Religions reçuës dans l' Empire. Recés de l' Empire de l'an 1555. § 20. Damit auch berührte Reiigions verwandte. Instrum. de Paix. art. 5. §. 1. la Transaction arre.

253. Ce Droit apartient il au Pape?

Bien moins qu' à l' Empereur. par ce qu'il n'a rien à comander dans l'Empire Romain

nes alten/ kan durch den Kayser/ nicht anders/ als mit Be- und Einwilligung der Stände geschehen/ als wie die Verbesserung des Julianischen solches/ Anno 1700. bestätiget.

2. Weil die Verordnung neuer Feyertäge/ würde in den Religions Sachen einige Veränderungen verursachen: Nun aber hat der Kayser heilig versprochen/ in denen Geistl. Gebräuchen keine Neurungen/ noch denen beyden/ in dem Heyl. Röm. Reiche angenommenen Religionen/ nichts nachtheiliges einzuführen. Reichs-Abschied *de anno* 1555. §. 20. Damit auch berührte Religions Verwandte. *Instrum. Pac. art.* 5. §. 1.

253. Gehöret diese Gewalt dem Pabst?

Vielweniger als dem Kayser: weil Er in dem Röm. Teutschen Reiche/ nichts zu befehlen hat. Die

Grm-

Germanique; les Protestans ont justement refusé à Gregoire XIII. d'acepter le nouveau Calendrier qu'il vouloit introduire, par tout le Monde Chretien, en l'an 1581. Schveder au lieu cité, §. 21. & 22.

Protestanten haben/dem Gregorio XIII. den neuen Calender/den er 1581. durch die gantze Christenheit/hatte einführen wollen/anzunehmen/billich abgeschlagen Schvveder in dem angeführten Ort. §. 21. 22.

QUATORSIEME ENTRETIEN.

Du Droit d'eriger des Academies, & de les enrichir de Privileges.

Vierzehendes Gespräch.

Das Recht Academien/und Hohe-Schulen zu bestätigen/und mit behörigen Freyheiten zu begnädigen.

254. *Est ce que les Princes de l'Empire n'ont pas la Puissance d'etablir des Professeurs, de leur doner le pouvoir d'enseigner publiquement, & de les salarier?*

254. Haben die Reichs-Fürsten nicht Macht *Professores* zusetzen/Ihnen die Gewalt zugeben/daß sie öffentlich lehren/und sie zusolden?

C'est une chose faite, qu'il n'y a que l'Empereur; les Rois, & les Republiques, qui n'ont point de Superieur, que Dieu, qui puissent eriger des Academies.

Es ist nun ausgemacht daß es niemanden als dem Kayser/denen Königen/und solchen Republiquen, welche keinen/als GOtt/zum Ober-Herrn haben/Hohe Schulen aufzurichten/zukome.

Pour

Pour ce qui est du Pouvoir des Etats de l' Empire: Il faut distinguer entre la Puissance Publique de conferer les Degrés, & les Honeurs Academiques, come: de Bachelier, de Maitres aus Arts, de Licentié, & de Docteur: Et entre le Pouvoir de faire enseigner publiquement, d' etablir des Professeurs, d' assigner des Revenus à l' Academie pour l' entretien des dits Proff. de conceder le Droit d' avoir un Senat Academique, une Jurisdiction, & des Privileges.

Was aber die Macht der Reichs-Fürsten/ und Stände anbelanget; So muß man unterscheiden unter der öffentlichen Gewalt die Gradus, Stuffen/und Academische Ehre mit zutheilen/ als: Baccalaureos, Magistros, Licentiaten und Doctores zu machen: Und unter der Gewalt öffentlich lehren zu lassen/ Professores zu bestellen; Einer Academie einige Einkünffte/ denen Professoren zum Unterhalt/zu wiedmẽ/das Recht einen Academischen Rath/ eine Gerichtliche Bottmässigkeit/ und Freyheiten zu gestatten.

La premiere, apartient à l'Empereur; & l' autre aus Princes de l' Empire.

Die erste gehöret dem Käyser/ und die andere denen Reichs-Ständen/ zu.

QUINSIEME ENTRETIEN.

Du Droit de conferer les grandes Dignités; ou de creer les Rois, les Archi-Ducs, les Ducs, les Princes, les Marquis, les

Funffzehendes Gespräch.

Das Recht/ Könige/ Hertzoge/ Fürsten/ Grafen/ Freyherrn/ Ritter/ zu creiren und zuernennen rc.

Landgrafs, les Comtes, les Barons, les Nobles, les Chevaliers, les Comtes-Palatins, &c.

255. L'Empereur peut il aussi seul doner Droit de Seance, & de Suffrage aus Assemblées, à ces nouveaus creés?

POur avoir Seance & Suffrage aus Colleges de l'Empire, il faut que cela se fasse de l'Aproba- tion des Electeurs, & du Consentement des au- tres Etats.

256. N' avés vous point d' Exemples que les Em- pereurs aïent erigé qué- ques Duchés en Roiau- mes, ou quéques Comtés en Duchés?

Henri II. erigea en Roïaume l'an 996. le Du- ché d' Hongrie par son Beaufrere Etiéne, Fils du dernier Duc Geiza. Hen- ri IV. en fit de meme de la Boheme, en la per- sone d' Uratislas, Duc du dit Païs, en l'an.

255. Kan der Kayser allein denen neu-*creirten* Herren / auch Sitz und Stimme in denen Reichs-Versammlungen geben?

WEr in denen Collegiis und Reichs-Versammlungen / Sitz und Stimme haben will/ der muß solches mit Be- und Einwilligung der Chur-Fürsten und andern Stände/ erhalten.

256. Haben sie keine Exempel/ daß die Kaysere einige Hertzogthümer zu Königreichen / oder einige Graffschafften zu Hertzogthümern aufgerichtet hätten?

Henricus der andere/ hat das Hertzogthum Hungarn durch seinen Schwager Stephanum, des letzten Hertzogs Geizæ Sohn/ 996. nach Christi Geburt/ zu einem Königreich erhoben. Henricus der IV. hat mit Böhmen zur Zeit 1086.

1086. Frideric I. dona au Duc Pierre l'investiture du Danemarc, qui relevoit alors de l'Empire, *Crantzius au Danem. liv. 6. Chap. 17.* avec le titre de Roïaume, & le Corona lui meme: Et avant ceux là, l'Empereur Otton III. eleva le Duché de Pologne à la Dignité Roïale l'an 1001.

des damahligen Hertzogs Uradislai an. 1086. eben dergleichen gethan. Fridericus I. hat Dännemarck / welches damahls dem Reiche unterwürffig war / dem Hertzoge Petro, mit dem Titul eines Königreichs / in die Lehen gegeben / und hat ihn selber gekrönet / wie Crantzius in seinem 6. Buch cap. 17. *in Dania*, erzehlet: Und vor ihnen hat Otto III. das Hertzogthum Pohlen in die Königliche Würde im Jahr 1001. erhoben.

157. Par quels Exemples prouvés vous qu'ils aïent creé des Archi-Ducs, & des Ducs?

L'Empereur Rudolphe I. confera à son Fils Albert, & à toute l'Auguste Maison d'Autriche, la Dignité d'Archi-Ducs. Et Maximilien I. aus Diétes de Worms l'an. 1495. erigea en Duché, le Comté de Würtemberg, qui, long tems auparavant, passoit deia pour une Principauté,

157. Aus welchen Exempel beweisen sie / daß Sie Ertz-Hertzoge / und Hertzoge gemacht haben?

Der Kayser Rudolphus I. hat seinem Sohne Alberto, und dem gantzen Durchläuchtigst-Oesterreichischen Hause / die Ertz-Hertzogliche Würde verliehen. Und Maximilianus I. hat im Jahr 1495. die Grafschafft Würtemberg / welche aber schon längst zuvor / vor ein Fürstenthum gehalten ward /

&

& avoit, par Succesſion, eté augmenté du Duché de Teck, apres que le Grand Pontifice Sixte IV. ut regalé de la Roſe d'or, ce Valeureux Seigneur EBERHARD le Barbu, en l'an. 1482.

da ſie vorhero das Hertzogthum Teck durch Erb-Recht an ſich gebracht/ und nachdem der Pabſt Sixtus IV. im Jahr 1482. den vortrefflichen Helden EBERHARD, den Bärtigten/ mit der güldenen Roſe beſchencket hatte/ in ein Hertzogthum erhoben.

258. N'en Savés vous plus qui de Comtes ſoient devenus Princes?

258. Wiſſen ſie keine mehr/ die aus Grafen Fürſten worden wären?

Les Empereurs Ferdinands II. & III. ont fait Princes les ſuivans, qui au Siecle paſſé, n'etoient que comtes, ſavoir.

Celui de Hohenzolleur, d'Engenberg, de Lobkovvitz, de Salm, de Dietrichſtein, de Naſſau, d'Auerſperg, d'Oſt-Friſe, & de Piccolomini. 1654.

Die Kayſere Ferdin. II. und III. haben die folgende zu Fürſten gemacht/ welche in dem vorigen Seculo nur Grafen waren/ nemlich:

Den Fürſtē von Hohenzollern / von Eggenberg/ von Lobcowitz/ von Salm/ von Dietrichſtein / Naſſau / Auerſperg und von Piccolomini 1654.

259. Eſt ce que l'Empereur LEOPOLD I. de glorieuſe Memorie, n'a point creé de Princes?

259. Hat der Kayſer LEOPOLD I. glorwürdigſten Andenckens; keine in Fürſtenſtand erhoben?

J'en ſai 9. qu'il a elevés à la Dignité de Prince,

Ich weiß derer 9 welche er von Grafen Stand in

ce, de Comtes qu'ils etoient, dont le I. est

Le Prince de Furstemberg, 1664.

2. Le Prince de Schvvartzenberg, 1671.

3. Le Prince d'Ottingen, 1674

4. Celui de Valdeck, 1682.

5. Celui de Lichtenstein, a reçu ses Letres Patentes de l' Emp. Ferdinand II. 1623.

6. Le Duc de Croix, 1665.

7. Le Prince de Portia, 1662.

8. Le Prince de Hanau, 1696.

9. Le Duc de Marlbouroug, Anglois, a eté fait Prince d' Empire, de Mündelheïm. 1704.

261. Et notre invincible Empereur regnant JOSEPH I.?

Je croi qu'il n' a encore elevé à la Dignité de Prince, que le Comté de Meurs, 1707.

eine Fürstl. Würde erhoben. Derer der I. ist.

Der Fürst von Fürstenberg 1664.

2. Der Fürst von Schwartzenberg 1671.

3. Der Fürst von Oettingen / 1674.

4. Von Waldeck / 1682.

5. Fürst von Lichtenstein / hat das Diploma von Ferdinando II. 1623. erhalten.

6. Hertzog von Croix, 1665.

7. Fürst von Portia, 1662.

8. Fürst von Hanau, 1696.

9. Hertzog von Marlbouroug, ein Engel-Länder zum Reichs-Fürsten von Mündelheim. 1704.

261. Und unser unüberwindlicher Kayser JOSEPH. I.?

Ich halte darvor Er habe noch keinen / als die Graffschafft Meurs / zur Fürstl. Würde erhoben / 1707.

262. A il le Droit d' empecher les autres Princes d'en faire autant?

Il n' y a que notre Empereur qui puisse faire des Rois: Les autres Rois independans ne pouvant point créer leur semblables, mais bien des Princes, des Ducs, des Comtes, des Barons, & des Nobles.

263. J' ai entendu dire que les Archi Ducs d' Autriche, & le Duc de Savoie, pouvoient faire des Marquis, des Comtes, & des Barons?

Il est vrai: mais ils ont reçû ce Pouvoir de l' Empereur. *Sprenger. liv. 1. chap. VIII. §. 2*, qui ne s'etend que dans les Païs de leur Jurisdicton. *Carpz. de. la L. R. chap. III. Sect. XIII. n. 51.*

264. Ce Droit apartient il aussi au Pape?

Le grand Pontife Pie. V. vouloit s'atribuer céte meme Puis-

262. Hat Er das Recht andern zu wehren dergleichen zu thun?

Es ist keiner als unser Kayser der Könige machen könne: Die andern Könige welche niemand unterworffen sind / können ihres gleichen nicht creiren oder auswürcken; wohl aber Fürsten / Hertzogen / Graffen / Freyherrn / und von Adel / machen.

263. Ich hab mir sagen lassen / daß die Ertz-Hertzogen von Oesterreich / und der Hertzog von Savoyen / könnten Marggrafen / Grafen / und Freyherrn machen?

Es ist wahr: alleine sie haben diese Macht von dem Kayser empfangen. *Sprenger. lib. 1 c. 8 §. 2.* und diese Würde gehet nicht weiters als in Ihren Ländern / *Carpzov. de L. R. c. III. Sect. 13. n. 51.*

264. Gehöret dieses Recht dem Pabst auch zu?

Der Pabst Pius der V. wolte sich diese Gewalt eben auch anmassen / in

sance

sance en donant le Titre de Grand Duc de Toscane, à Cosme de Medicis, l'an 1569. Mais l'Empereur Maximilien II. força ce Duc à recevoir céte Dignité de sa Main, & le Pape confessa qu'il avoit outrepassé les Limites de son Pouvoir.

dem Er dem Cosmo de Medicis, den Titul des Groß-Hertzogs von Toscana, im Jahr 1569. gegeben. Alleine der Kayser Maximilianus II. hat eben diesen Hertzog gezwungen / diese Würde von seiner Kayserl. Hand zu nehmen / und der Pabst hat bekennet / daß Er die Gräntze seiner Macht überschritten hätte.

SEISIEME ENTRETIEN.

Du Droit, envers les officiers de l'Empereur, & de l'Empire.

Sechzehendes Gespräch.

Von der Macht Reichs-Obrigkeiten / und Beampte zu machen.

265. *Quels sont les officiers, dont vous parlés?*

LEs trois Archi-Chanceliers, ou Electeurs Ecclesiastiques, & les Seculiers sont les Principaux.

265. Welche sind die Beampte wovon sie Reden?

DIe Drey Ertz-Cantzler / oder Geistl. und Weltliche Chur-Fürsten / sind die vornehmsten.

266. *Quand, & par qui est ce que l'Arch-Eveque de Mayence a été fait Archi-Chancelier par l'Alemagne?*

266. Wann / und durch wem ist der Ertz-Bischoff von Maintz / zum Cantzlar durch Teutschland gemacht worden?

1. Aoust 1658.

88 Ainsi selon la
faite ; l'Arc
de Mayence L
mettre la C
la Tete, puis qu
dans son Diocese

Il est vrai; Ceper
à cause d'une granc
cedie ce Sacre n'aia
se faire à Aix la Cha
ni à Cologne; on a
lu que l'Archevequ
ce Nom oignit seul l'
pereur, sans pourta
porter aucun preju
à celui de Mayence.

89. Qui est ce qu
erce a l'Acte du Cour
ment?

Tous les trois Arc
veques Lui miren
Courone sur la Tete
meme qu' à Joseph I.
des Romains, à Au
bourg l'an. 1690. Th
den. dans la contin
tion Hist. lib. 9. Pa
in Auctariis ad F
Germ. p. 847. Thuce
in Descript. Coronat

Mallinkrot de Archi-
Cancel. Imp. pag. 129.
Conring. in seiner Dissert.
de Officialib. Imp. in
Germ. thes. 8. und Spen.
welcher sagt: Er habe in
der Maintzischen Registra-
tur, etwas besonders hier-
von gefunden; bestätigen
alle einmüthig, daß dieses
seye zu der Regierung des
Römischen Kaysers O-
tonis des I. geschehen.

267. Und der Ertz-
Bischoff zu Cöln?

Der Ertz-Bischoff zu
Cöln, ist zum Ertz-Cantz-
ler durch Italien
des Kaysers Fri
gemacht worden
den Mallinkrot in
angeführten Tractat
und folgende
Conring. in dem
thes. 9.

Und der
mehr recht
der Ertz-
Trier ist zum
durch
ernennet worden
qui

men-
reur
son

cler,
, que
orte
Tre-
177.
voir,
ride-
mier
han-
Bœ-
ut l'
vrai-
veder
VIII.

il d'
?
eure

quéls
caires

a fait
la dans
Cou-
vous
rnier.
Sisiéme

den. Strauch. in seiner *Exerc. 2. th. 9.* schreibet seinen Anfang dem Kayser Carolo IV. zu.

Unterdessen Boecler. *Not. Imp. lib. 6. c. 6.* sagt daß / was der Prouver. in der Trierischen Jahr-Cronick Beschreibung *l. 16. n. 152. p. 177.* und *n. 156. p. 178.* meldet / nemlichen / daß der Kayser Fridericus II. den Titul Ertz-Cantzlars von Arelat dem Bœmund / welcher im Jahr 1299. gestorben / zum ersten gegeben / das wahrscheinligste seye. *Schv. part. special. c. 8. §. 1.*

269. Wie viel sind Weltliche Chur-Fürsten?

Es sind zur Zeit Sechs.

270. Sagen sie uns was für Aemter und was für Stadthaltere sie haben?

Weil ich in dem andern Gespräch von der Crönung / schon von allen Meldung gethan; So will ich nur den letzten berühren.

271. Welcher ist der Sechste Chur-Fürst?

Malliukrot. de l' Archi-Chancell. de l' Emp. pag 26. 29. Conring en sa Dissert. des Offic. de l' Emp. Rom. Germ. th. 8. & Spen. qui dit avoir trouvé quéques particularités de céte matiere dans la Tabellionerie de Mayence, affirment tous unanimement que, ç'a eté du Regne d' Otton I. Empereur des Romains.

Mallinkrot de Archi-Cancel. Imp. *pag.* 26. 29. *Conring.* in seiner *Dissert. de Officialib. Jmp. Rom. Germ. thes.* 8. und *Spen.* welcher sagt: Er habe in der Maintzischen Registratur, etwas besonders hiervon gefunden; bestätigen alle einmühtig / daß dieses seye zu der Regierung des Römischen Kaysers Ottonis des I. geschehen.

267. Et celui de Cologne?

L'Archeveque de Cologne, a eté fait Archi-Chancelier par l'Italie du tems de l' Empereur Frideric I. voïés le dit Mallinkrot, au dit traité, *p.36.* & suiv. & Conring au lieu cité *The.9.*

267. **Und der Ertz-Bischoff zu Cöln?**

Der Ertz Bischoff zu Cöln / ist zum Ertz-Cantzlar durch Italien zur Zeit des Kaysers Frideric. I. gemacht worden / sehet eben den Mallinkrot in dem angeführten Tractat *p. 36.* und folgende / und Conring. in dem angezogenen Ort. *thes. 9.*

268. Et celui de Treves?

Jl est bien difficile de dire quand l'Archeveque de Tréves, a eté fait Archi-Chancelier par la France: Jl y a Strauch,

268. **Und der von Trier?**

Es ist schwehr recht zu sagen / wann der Ertz-Bischoff von Trier ist zum Ertz-Cantzlar durch Franckreich ernennet wor-

qui

qui atribuë son Comencement à l' Empereur Charles IV. dans son *Exerc.2.th 9.*

Cependant Bœcler, *Not.Imp.l.6.c.6.* dit, que ce que Brouver raporte dans les Annales de Treves, *l.16.n.152.p.177.* & *n.156.p.178.* savoir, que l'Empereur Frideric II. dona le premier le Titre d' Archi-Chancelier d' Arelat à Bœmund, qui mourut l' an, 1299. est plus vraisemblable. *Schvveder part. special. chap. VIII. §.1.*

269. Combien y a il d' Electeurs Seculiers?

Jl y en a Six à l' heure qu'il est.

270. Dites moi quéls Offices, & quels Vicaires ils ont?

Puis que j' ai deja fait mentiõ de tout cela dans le 2. Entretien du Couronement, je ne vous parlerai que du dernier.

271. Quel est le Sisiéme Electeur?

den. Strauch. in seiner *Exerc 2. th. 9.* schreibet seinen Anfang dem Kayser Carolo IV. zu.

Unterdessen Boecler. *Not. Jmp. lib. 6. c. 6.* sagt daß / was der Prouver. in der Trierischen Jahr-Cronick Beschreibung *l. 16. n. 152. p. 177.* und *n. 156. p. 178.* meldet / nemlichen / daß der Kayser Fridericus II. den Titul Ertz-Cantzlars von Arelat dem Bœmund / welcher im Jahr 1299. gestorben / zum ersten gegeben / das wahrscheinligste seye. *Schv. part. special. c. 8. §. 1.*

269. Wie viel sind Weltliche Chur-Fürsten?

Es sind zur Zeit Sechs.

270. Sagen sie uns was für Aemter und was für Stadthaltere sie haben?

Weil ich in dem andern Gespräch von der Crönung / schon von allen Meldung gethan; So will ich nur den letzten berühren.

271. Welcher ist der Sechste Chur-Fürst?

Le 6. eſt l'Electeur de Hanover qui eſt Grand Pannier de l'Empire: mais non ſans grandes Proteſtations de la Maiſon de Würtemberg, qui en a deja eté inveſtie, depuis tres long tems. *Schilter. Inſtit. du Droit Pub. liv.1. Tit.XX. §.VIII. & IX.* & a pour Vicaire, le - - - -

272. D'où eſt ce que ces Charges ſeculieres ont leur Origine?

Lehmann *l. 2. Chron. de Spire. c. 1 & ſuiv. Conring.* en la dite *Diſſert. th. 7.* diſent, dans Schvveder au lieu cité, que ces Offices ſeculiers prenent, ſans doute, leur Origine de la Cour des vieux Rois de France.

273. Ces charges ont elles toujours eté hereditaires?

Du comencement elles etoient ambulatoires, & les premiers Empereurs les conferoient à ceux qu'ils vouloient, & qu'ils en jugeoient dignes.

Der Sechſte / iſt der Chur-Fürſt von Hanover / welcher Ertz-Pannir des Reichs iſt: Nicht aber ohne groß widerſprechen des Würtenbergiſchen Hauſes / welches ſchon von uhralten Zeiten her / iſt darmit belehnet worden. *Schilter Inſtit. J. P. lib. I. Tit. XX. §. 8. & 9.* und hat zum Stadthalter den - - -

272. Wo haben dieſe Weltl. Aempter ihren Urſprung her?

Lehmann *lib. 1. Chro. Spirens. c. 1. Conring.* in der beſagten *Diſſert. thes. 7.* ſagen daß dieſe Weltl. Aempter / ſonder zweiffel / ihren Urſprung / von dem Hof der alten Frantzöſiſchen Könige / hernehmen.

273. Sind dieſe Aempter jeder Zeit Erblich geweſen?

Sie waren anfänglich wandelbar / und die erſten Kayſere gaben ſelbige wem ſie wolten / und welchen ſie tüchtig darzu erachteten.

gnes *Goldast. de la Bohem. l. 3. c. 8.*

On ne sait pas, de puis quand c'est, qu'elles sont devenuës hereditaires, *Conring. d. Diss. th. 13.*

274. N' y a il point d' autres Offices.

Jl y en a encore d' autres qu' on peut diviser en Civils & en militaires:

275. Quels sont les Civils?

Le Vicariat, quand l' Empire est vacant, qui est assigné hereditairement au Comte Palatin du Rhin, & à l'Electeur de Saxe; *B. d'or Chap. 5. §. 1. & 2.* Etablir des Directeurs aus Cercles de l'Empire, qui est aussi perpetuel.

276. De quelle nature est la Charge de Grand Maitre des Postes de l' Empire?

Les Comtes de Taxis la tiénent en Fief Mascu-lin, se possede de Pere en Fils.

Les Comtes de Paar

Goldast. de Bohem. l. 3. c. 8.

Man weiß nicht wann sie erblich worden sind. *Conring.* in besagter *Dissert. th. 13.*

274. **Giebts keine andere Ampter mehr?**

Es sind noch andere/ welche man in Bürgerliche/ und Kriegerische eintheilen kan.

275. **Welche sind die Bürgerliche?**

Die Stadthalterey/ wann das Reich ledig ist/ welche dem Pfaltz-Graffen am Rhein / und dem Chur Fürsten zu Sachsen erblich zugetheilet worden ist. *Aur. Bull. §. 1.* und *2.* Creyß-Obristen anzuordnen/ welches Amt auch Unveränderlich bleibet.

276. **Wie ist es mit des Reichs Ober-Post-Meisters-Ampt beschaffen?**

Die Graffen von Taxis besitzen selbige erblich / als Männliche Lehen.

Die Graffen von Paar

la possedent aussi hereditairement, dans les Terres de la Jurisdiction des Archi-Ducs d'Autriche.

sind auch erbliche Ober-Post-Meister in den Ländern der Oesterreichischen Ertz-Hertzogen.

277. Qui est ce qui constitue les Premiers Presidens des Chambres souveraines de Justice?

277. **Wer bestellet die Ober-Presidenten Stelle der Ober-Gerichten des Reichs?**

C'est le Prince: car l' Empereur Conrad III. confera hereditairement la Charge de premier President du Tribunal de Rothville, aus Comtes de Sultz, en l' an, 1147. lesquels la tiénent encore en Fief Masculin. *Spreng. Instit. du Droit Pub l. I. c. XII.*

Der Ober-Herr: denn der Kayser Conradus III. hat das Rothweillische Ober-Presidenten-Ampt/ denen Graffen von Sultz 1147. welches/sie noch anheute in Männlicher Lehen besitzen/ erblich zukommen lassen / *Sprenger. Inst. J. P. l. 1. c. 12.*

278. Et la Chambre Souveraine Aulique, que les Latins apelent Judicium Aulicum?

278. **Und den Reichs Hof-Rath / welchen die Lateiner heißen:** *Judicium Aulicum?*

Elle est aussi ordonée par l' Empereur, qui y denome autant de Lutheriens, que de Catholiques Romains, qui doivent etre Alemans, voïes la *Capit. de Leopold I. art. 40. 41.* & celle de l' Empereur Joseph I. *art. 39. 40.*

Der ist auch durch den Kayser bestellet / welcher so viel Lutheraner / als Römisch-Cathol. Teutsche darinnen annimmet und verordnet. *Capit. Leopold. I. art. 40. 41.* und Kaysers *Joseph I. art. 39. 40.*

Mais

Mais la Chambre de Spire, ou auiour d'hui, de Wetzlar, est constituée par l'Empereur, & les Etats de l'Empire.

Aber die Kayserl. Cammer zu Speyer / oder heut zu Tag / zu Wetzlar / wird von dem Kayser und denen Ständen des Reichs versehen.

279. *Qui est ce qui distribue les Charges de la Cour Imperiale, & qui sont les Principales?*

279. **Wer theilet die Aempter oder Dienste an dem Kayserl. Hof aus / und welche sind die Vornehmsten?**

C'est l'Empereur: la premiere est celle de Grand Maitre; la seconde celle de Grand Marechal, dont le Pouvoir ne s'etend pas seulement sur tous les gens de la Cour de ce Monarque; mais aussi sur les Etrangers, qui viénent voir céte Cour, qui y ont à negocier, & à soliciter quéques choses, les quels sont tenus d'observer ses Ordonances. *Mauric. en sa Diss. du Tribun. Auliq. t. 11. & 19.*

Der Kayser: das Oberste ist des Ober-Hof-Meisters; das andere ist des Ober-Hof-Marschals; dessen Macht sich nicht alleine über alle die Hof-Leute dieses Monarchen; sondern auch über die Frembden / welche diesen Hof besuchen / darinnen Handeln / und um etwas anhalten / erstrecket / welche verbunden sind seine Befehle und Anordnungen in obacht zunehmen. *Mauritius in Dessert. de Judic. Aulic. tit. 11. & 19.*

DIXSEPTIEME ENTRETIEN.

Du Droit d'investir les Etats de l'Empire, & de conétre des Controverses des Grands Fiefs Roïaux.

280. Qu'est ce que les Grands Fiefs Roïaux?

CE sont des Terres qui, quand elles sont cedées à quéqu'un, aportent, par la Puissance, & de la volonté de celui qui les cede, à ceux qui en sont revétus, une Dignité Roïale, & une Pre eminence qui aproche de celle des Rois.

281. De combien de sorte y en a il?

De deux Sortes; Des Ecclesiastiques, & des Seculiers.

282. Quels sont les Ecclesiastiques?

Ce sont les Archevechés, entre lesquels sont les trois Electorats: Les Eveches, & les Abaïes.

Siebenzehendes Gespräch.

Das Recht/ oder das Regal/ Fahn und Scepter-Lehen zu verleyhen.

280. Was sind die grosse Fahn oder Scepter Lehen?

ES sind solche Güter/ welche/ wann sie einem gegeben werden/ durch die Macht und Bewilligung dessen/ der sie gibt/ demselben/ der damit belehnet wird/ eine Königliche Würde/ und einen/ der Königen gleichenden Vorzug/ zuwege bringen.

281. Von wievielerley Arten sind dieselben?

Zweyerley: Geistliche und Weltliche.

282. Welche sind die Geistlichen?

Die sind die Ertz-Bisthümer/ unter welchen sind die drey Chur-Fürstenthümer: die Bisthümer/ und die Abteyen.

283. Quels

283. Quels sont les Seculiers?

Les Electorats Seculiers, les Archi-Duchés, les Duchés, les Principautés, les Comtés, & les Baronies immediates de l'Empire.

284. L'Investiture des Eveches a elle apartenuë aus Rois, & Empereurs des vieux tems?

Sans doute: Car l'Investiture de ces Fiefs ne s'est pas seulement faite par les premiers Rois de France Chretiens; Mais aussi par les premiers Empereurs de notre Empire Romain Germanique, par Charles Magne, & ses Successeurs, jusques presque au tems de Henri IV. en leur donant une Bague, & la Crosse d'Eveque.

285. Nos derniers Empereurs n'ont ils plus la Regale de Conferer les

283. Welche sind die Weltlichen?

Die Weltliche Chur-Fürstenthümer / die Ertz-Hertzogen / die Hertzogen / die Fürstenthümer / die Grafschafften / die Reichs Unmittelbahre Freyherrschafften.

284. Haben die Könige und Kaysere der alten Zeiten / die Bisthümer in die Lehen zu geben / das Recht gehabt?

Ohne zweiffel: dann die Belehnung solcher Güter ist nicht alleine durch die erste Christliche Könige in Franckreich; Sondern auch durch die erste Kaysere unsers Reichs Teutscher Nation, durch Carolum den Grossen und seine Nachkömmlinge / biß fast auf die Zeit Henric. IV. in deme sie denen Bischöffen einen Ring und den Bischoffs Stab in die Hand gaben / verrichtet worden.

285. Haben unsere letzte Kaysere den Vorzug und Königliches Recht /

Bene-

Benefices Ecclesiastiques de l' Empire?

Le plus grand tort qu' ils se soient jamais fait; c'est, de s' etre laisser priver de ce Droit, & de celui d' élire les Papes memes; ceuxci aïant obligé ceux là, d' aller à Rome prendre la Courone Imperiale de leurs Mains.

286. Les Papes ont donc fait leurs Souverains Sujets; & de sujets qu' ils etoient, se sont rendus Souverains?

Le Pape Nicola I. fut le premier qui excomunia Lothaire: Gregoire VII. Urbain II. & plusieurs autres Papes, foulerent aus piés, la Majesté des Empereurs, disant, qu'il y avoit autant de difference, entre eux, & les Empereurs, qu'il y en a entre

des Reichs Geistl. Pfründe zu verleyhen/ nicht mehr?

Das gröste Unrecht welches sie sich jemahls hätten thun können / ist / daß sie sich dieses Rechts/ ja auch deß / die Päbste selbsten zuerwehlen / haben berauben lassen; Indem diese/ jene/ die Kayserl. Crone von Ihrer Hand anzunehmen / nach Rom zu reisen/ gezwungen haben.

286. **Haben so nach die Päbste ihre Oberherrn/ zu ihren Unterthanen gemacht / und da sie Unterthanen waren / haben sie sich in einem niemand unterworffenen Stand gesetzt?**

Der Pabst Nicolaus I. ist der erste gewesen der sich des Banns gebraucht/ und den Lotharium in den Bann gethan: Gregorius der VII. Urbanus II. und viel andere Päbste haben die Kayserl. Maj. gleichsam mit Füssen getretten / sagende: daß es eben ein so grosser Unter-

le soleil

le Soleil & la Lune: & que les Empereurs tenoient leur Splendeur de la Clarté des Papes.

schied zwischen ihnen / und denen Kaysern / als zwischen der Sonnen und dem Mond wäre / und daß die Kaysere ihren Glantz von der Klarheit der Päbste hätten.

287. *Les Ecclesiastiques qui relevent de l'Empire, qui sont aussi Feudataires de l'Empereur, lui sont ils plus etroitement obligés, qu'au Pape?*

287. Sind die Geistl. welche dem Reich unterworffen / und des Kaysers Lehēträger / ihme genauer als dem Pabst / verbunden?

Il n'y a point de doute, que les Ecclesiastiques ne rendent à l'Empereur Homage de leurs Principautés, & de leurs Terres, en quoi ils Lui sont bien etroitement obligés; & qu'ils ne soient soumis au Pape entant qu'Eveques;

Es ist kein Zweiffel / daß die Geistl. wegen Ihrer Fürstenthümer und Güter / dem Kayser den Eyd der Treu leisten / weßwegen sie ihme sehr genau verbundē / und daß sie dem Pabste / als Bischöffe / unterwürffig sind.

Et bien que le Droit de Vassalage, celui de Naissance, & de Patrie, les oblige absolument à embrasser le Parti de leur Maitre, contre son Ennemi: les Guerres passés ont pourtant bien assés montré, qu'ils te-

Und ob schon das Lehen- und Gebuhrts-Recht / und das Vaterland sie gäntzlich verbündet / ihres Herrn Partey und Nutzen / wieder seinen Feind an zunehmen: So haben jedennoch die vergangene Kriege genugsam dargethan / daß sie

noient plus pour celui ci, que pour celui là.

288. Qui done l'Investiture de ces Grands Fiefs, tant Ecclesiastiques, que Seculiers, où, & coment est ce que cela se fait?

C'est l'Empereur meme, dans Sa Cour Imperiale, où on est obligé de se rendre; aux Ecclesiastiques, non plus par le Sceptre, mais, come aus Seculiers, par l'Epée.

289. Est il vrai que les Rois de Boheme, & les Archi-Ducs d'Autriche sont ici privilegiés?

L'Empereur Frideric III. fit une Constitution en l'an, 1462. qui assure, que les Rois de Boheme ne sont pas tenus de recevoir leur Fief, qu'aus Frontieres de leur Roïaume, ou pour le plus loin à dix, ou quinse Milles d'Alemagne, des Biens de leur Jurisdiction. D. Eysen en la *Deduct.*

vor diesen mehr/als vor jenen gehalten.

288. Wer gibt die Belehnung dieser grossen/ so wohl Geistl. als weltlichen Fahn-Lehen/wo/ und wie geschicht das?

Der Kayser selbst gibt solche in seinem Kayserl. Hoff / alwo man selbige suchen muß / denen Geistl. nicht mehr mit dem Scepter / sondern gleich wie denen Weltlichen / mit dem Schwerd.

289. Ist es wahr / daß die Könige in Böhmen/ und die Ertz-Hertzoge von Oesterreich allhier einige Freyheit haben?

Der Kayser Fridericus III. hat im Jahr 1462. eine Verordnung gethan / welche versichert / daß die Könige in Böhmen nicht anders verbunden/als nur an die Gräntzen ihres Königreichs/ auf das weiteste 10. oder 15. teutsche Meilen/ von ihrer Landes-Gebieth / Ihre Lehen zunehmen. *D.* Eysen *in Deduct. de Bohem.*

de Bohem. in Beylag. n. 21. Goldast. en la Bohem. l.3.c.14.

Arnis. du Droit de Majest. *l.1.c.5.n.19.* raporte un Privilege doné aus Archi-Ducs d'Autriche, par lequel, ils ne sont point contrains de sortir des Terres de leur Jurisdiction, pour en prendre l'Investiture, & si on leur refusoit cela, ils n'ont qu'à la demander trois fois par ecrit, & apres les posseder, sans avoir peur de rien, tout come s'ils en avoient eté revetus.

Hornius Orb. Polit. Austria. §. V. où il parle des Privileges des Archi-Ducs d'Autriche, aioute, qu'ils reçoivent l'Investiture de leurs Terres, à cheval, aïant le Chapeau sur la Tete, ainsi que Ferdinand I. le fit à Walpurg l'an, 1530.

290. Je voudrois bien savoir les Ceremonies qu'

Bohem in Beylag n. 12. Goldast. in Bohem. l. 3. c. 14.

Arnis. de jure Majest. *l. 1. c. 5. n. 19.* erzehlet eine denen Oesterreichischen Ertz-Hertzogen gegebene Freyheit / durch welche / sie die Lehen Ihrer Länder zu nehmen / aus ihrem Gebiethe zu reissen / nicht gezwungen sind / und wann man ihnen solche abschlüge / so darffen sie nur solche dreymal schrifftlich begehren / und darauf ihre Güter / als wann sie die Lehen darüber empfangen hätten / ohne einige Furcht besitzen.

Hornius Orb. Polit. Austria. §. V. allwo er von denen Freyheiten der Oesterreichischen Ertz-Hertzogen redet / setzet noch darzu / daß sie die Lehen ihrer Güter / zu Pferd / und den Hut auf dem Kopff / empfangen / als wie Ferdinand. I. zu Walpurg im Jahr / 1530. es gethan.

290. Ich möchte gerne die Gepränge / welche

on observe en donant l' Investiture des Grands Fiefs?

Je ne prendrai que la substance d' un si grand Recit; Voici come l'Electeur de Saxe fit demander, & reçut l'Investiture de son Electorat.

L'Empereur etant assis sur son Throne richement paré, aïant à sa droite, un peu plus bas, le Grand Marechal, l' Epée nuë à la Main; à sa gauche, ses Conseillers privés: les Conseillers de la Cour Imperiale, aussi bien que plusieurs autres Grands Officiers, & Colonels, Comtes, Seigneurs & Chevalliers en assés grand nombre. Un Grand Chambellan de sa Maj. Imp. Introduisit les Ambassadeurs de sa dite A. Electorale, dans cet Apartement, qui, en y entrant, se jetterent trois fois à genou, selon la Coutume ordianire, Sa Maj. aïant

man in Darleyhung der grossen Lehen in obacht nimmet / wissen?

Will nur das wesentliche / einer so langen Erzehlung / nehmen: der Chur-Fürst von Sachsen hat die Lehen seines Chur-Fürstenthums begehret/und erhalten/ wie folget.

Da Ihre Kayserl. Maj. auf ihrem reichlich gezierten Throne sassen/ der Ober-Marschall das blosse Schwerd/zu ihrer Rechten etwas niederer / in der Hand haltend / zu ihrer Lincken aber die Geheimden und Hof-Rähte / so wohl auch unterschiedene grosse Officiern und Obristen / Graffen / Herren/ Rittern in zimlicher grossen Anzahl bey sich habend: Ein Ober-Cammerer Ihrer Kayserl Majest. hat Sr. Chur-Fürstl. Durchl. Gesanden in dieses Gemach eingeführet / welche/ dem Gebrauch nach/da sie hinein getretten / dreymal auf die Knien gefallen/ und ihre Kayserl. Majest.

toutes

toutes les trois fois oté son chapeau, pour les saluër.

Ces solennités etant faites, un des Ambassadeurs de l' Electeur fit, avec toute Soumission, la Demande & la Proposition.

Apres quoi Mrs. les Ambassadeurs vinrent, en meme Ordre, se mettre à genou sur une Demarche, & l'un d' eux demanda tres humblement de Sa Maj. Imp. l' Investiture de l'Electorat, des Privileges, des Regales, & d' autres Apartenances;

A quoi l'Empereur fit repondre par le Vice-President du Conseil de la Cour Imperiale, qui avoit toujours eté à genou à Sa gauche.

La Reponse donée; les Ambassadeurs allerent se mettre à genou tout aupres de Sa Maj. Imp.

alle dreymalen ihren Hut abgezogen und sie gegrüsset.

Da diese prächtige Handlung geschehen / hat der Chur-Fürstl. Abgesanden einer / das Anbringen und Petition unterthänigst abgelegt.

Nach Verrichtung dessen / sind die Gesanden wieder in der Ordnung / auf einen Tritt niedergekniet / aus welchen einer / bey Ihrer Kayserl. Majestät / wegen Chur-Fürstl. Durchl. Chur-Fürstenthum und Länder / Freyheiten / Vorzügen / und anderer Zugehörungen / aller unterthänigst angesucht.

Worauf Ihr. Kayserl. Maj. durch dero Reichs-Hof-Raths Vice-Præsidenten / nachdem derselbe zuvorhin / bey Ihr. Maj. zur Lincken Hand nieder gekniet / antworten lassen.

Nach der gegebenen guten Antwort / sind die Chur-Fürstl. Gesandten / allerseits wieder aufgestan-

Imp. & Elle, aïant donné à tenir sonChapeau, à un de ses Chambellans; Mr. le President du Conseil de la Cour Imperiale, ouvre le Livre d'Evangiles, le met sur le Giron de Sa Maj. qu'unConseiller privé, â sa droite, & le dit Sr. President à sa gauche, tiénent à genou, où il y á d'un coté, l'Histoire de la Naissance de Jesus Christ: *In illo tempore.* & de l'autre, le premier Chap. de S. Jean: *In Principio erat verbum &c.* sur lequel chaque Ambassadeur met deux Doigts, avec toute la Reverence possible, & font le Serment ordinaire, le prononçant mot pour mot, comme le Vice-President leur lit.

den / und hart vor Jhrer Kayserl. Maj. neben einander gekniet/und als Jhr. Maj. Jhren Hut einem deroselben Cämmerer zu halten gegeben/ hat des H. Reichs-Hof-Raths Præsident, das Evangelien-Buch aufgethan / in Jhr. Maj. Schoß geleget/ welches / auf der Rechten Hand der Herr Geheimde Rath / auf der Lincken Hand aber der vorberührte Herr Præsident, beyde kniende gehalten / darinnen auf einer Seiten die Geschicht der Geburth Christi: In illo tempore exijt Decretum &c. Auf der andern / aber das erste Capit. Johannis: In Principio erat verbum &c. gestanden/an welchen Ort ein jeder/unter den Hn. Gesanden/zwey Finger/mit Unterthänigster gebührender Reverenz geleget / und dem gewönhlichen Eyd / welcher von dem Herrn Vice Præsidenten, denselben von Wort zu Wort vor-

Cela

Cela etant fait Monſ. le Grand Marechal preſente à ſa Maj. Imper. l' Epée nuë, qu'il tenoit à ſa Droite, laquelle, ſelon la Coutume, done le Pomeau de la dite Epée à baiſer à Mrs. les dits Ambaſſadeurs; Apres quoi ils ſe ſont levés de devant Sa Maj. & venus, dans le meme Ordre, en leur premiere Place ſe mettre à genou, le premier d'eux aïant tres humblement remercié Sa Maj. Imp. de l'Inveſtiture, ils ſe retirerent de l' Apartement, à genou; Sa Maj. aïant oté ſon Chapeau, à la troiſieme fois, decend de ſon Throne, & ſe rend dans ſa Chambre ordinaire, voïés *Carpz. de la L. R. c. X Sect IX. n. 26. & Strick* dans l' Anexe de ſon Examen du Droit Feudal.

geleſen / nachgeſprochen und geſchworen.

Da nun dieſes verrichtet / hat der Herr Obriſte Hof-Marſchall das bloſe Schwerd / welches Er zu Ihrer Kayſerl. Majeſtät Rechten gehalten / Doroſelben zugeſtellet / Die mit Ihrer Rechten Hand einem jeden Geſanden den Knopff deſſelben mit dem Munde / dem Gebrauch nach / zu berühren und zu Küſſen dargereicht; Wornach die Herren Geſanden von Ihr. Maj. wiederum aufgeſtanden / wieder an den vorigen Ort / da das Anbringen geſchehen / in voriger Ordnung gekommen / daſelbſten nieder gekniet / und alſo / von denen Herren Geſanden einer / die Dancksagung / wegen der gnädigſten Belehnung Unterthänigſt verrichtet / und nach wieder erfolgtem Niederknien aus dem Gemach geſchieden; und da Ihr. Kayſerl. Majeſt. bey dem letzten Fuß Fall abermahls den Hut abge-

zogen/ haben sie sich von dem Throne wieder in ihr Ordentlich Gemach begeben. *Carpzov. de L. R. C. X. Sect. 9. n. 26* und *Strick.*

291. Quand, & où est ce qu'il faut demander & prendre l'Investiture?

Comunement c'est dans l'espace d'un An; mais le Droit des Fiefs y a encore ajouté un jour, qui veut dire un Mois. 2. Feud. t. 55. de Prohib. feud. alien. à la fin du comencement.

2. Apres la Mort de l'Empereur, 3. apres celle du Vassal.

4. Dans la Maison, où le Seigneur du Fief demeure, & y preter le Serment de Fidelité; *2. Feud. tit. 4.*

292. N'y a il pas quéques Exemples qui prouvent, que, des Princes aïent eté revetus de leur Terres, aus Diétes de l'Empire?

Il y en a plusieurs; *Günther l. 1. in Ligur.*

291. Wann/ und wo soll man die Lehen suchen und nehmen?

Gemeiniglich soll es in Jahres Frist geschehen; Das Jus Feudorum aber hat noch einen Tag/ das ist ein Monath darzu gesetzt *2. Feud. t. 55. de Prohib feud. alien in fin. Princip.*

2. Nach des Keysers oder Lehens Herrn Tod/ 3. nach des Lehenträgers Absterben.

4. In dem Hauße/ alwo der Lehens-Herr wohnet/ und alda den Eyd der Treu ablegen. *2. Feud. tit.* 4.

292. Gibt es keine Exempel die da beweisen/ das Fürsten/ in den Reichs Tägen/ die Lehen Ihrer Fürstenthümer empfangen hätten?

Es sind Unterschiedene. *Günther. l. 1. in Ligur.*

nous en raporte un de deux Cousins Danois, qui ont reçu l'Investiture aus Diètes de Merspourg par l'Emper. Frideric. I.

Et Maurice Electeur de Saxe, a eté solennélement revetu de son Electorat, l'an, 1548. aus Diètes d'Augsbourg, par l'Empereur Charles V. sur un grand Theatre, qu'on batit tout expres en plain Marché pour etre tant mieux exposé aus yeux de tout le monde.

293. Est ce que dans un Interregne, les deux Vicaires de l'Empire, le Comte Palatin du Rhin, & l'Electeur de Saxe, ne peuvent pas doner l'Investiture des Grands Fiefs, & en recevoir le Serment de Fidelité?

La *Bulle d'or au Chap. V. §. 1. 2.* atribuë aus dits Vicaires, tout le Pouvoir que le Roi des Romains a, meme de conferer l'

führet an / zwey Vettern aus Dännemarck welche durch den Kayser Frideric. I. in dem Reichs-Tag zu Merspurg ihre Lehen empfangen haben.

Und Mauritius Chur-Fürst von Sachsen / ist 1548. in dem Augspurgischen Reichs-Tag / durch den Kayser Carol. V. auf einem grossen / absonderlich unter dem freyen Himmel hierzu erbaueten Schauplatz / seines Chur-Fürstenthums prächtig belehnet worden.

293. Können in Zeit der zwischen-Regierung die zwey Stadthaltere des Reichs / der Pfaltz-Graf am Rhein / und der Chur-Fürst von Sachsen / die *Investitur* der Fahn-Lehen nicht geben / und darüber den Eyd der Treu einnehmen?

Die *Aur. Bull.* in dem *V. Capit. §. 1. 2.* schreibet / denen vorbesagten Stadthaltern / alle Macht welche der Röm. König

Investiture des simples Comtés, des Baronies, & des autres Biens de Nobles immediats ; Mais elle reserve à l' Empereur , celle des Electorats, & des Principautés , qu'on apéle en Aleman, Fahn-Lehen/ (par ce qu' on en donoit par ci devant, l' Investiture par le Drapeau) qui seul la done en persone.

Il vous faut remarquer ici avec *Limneus l. 1. c. 10. n. 50. & Franc. Iren. ad Burgold. p. 1. d. 10. n. 15. pag. 128 & d. 23. p. 273.* que l'Empereur ne fait pas cela, tant, de sa propre Autorité , que de celle de l'Empire ;

Par ce que l'Empire, etant come une Université, & ainsi un Corps mistique, ne peut , ni doner l'Investiture des Fiefs, ni prendre l'Homage des Vassaux , cela est conferé à son Chef, pour marque de

hat / darbey auch die blose Graffschafften / Freyherrschafften / und andere Unmittelbahre Adeliche Güter zubelehnen/ zu ; behält aber die Belehnung der Chur-Fürstenthümer/ welche auf Teutsch darum/ Fahn-Lehen genennet werden/ (weil man sie vor diesem mit der Fahne in die Lehen gab) dem Kayser allein/ der sie auch Persönlich verleihet / vor.

Allhier ist mit dem *Lim. l. 1. c. 10. n. 50.* und *Francisc. Iren. ad Burgold. p. 1. d. 10. n. 15. pag 128. & d. 23. p. 273.* zu mercken / daß der Kayser dieses nicht so wohl aus eigener / als des Reichs Macht thut.

Dann weil das Reich/ als ein allgemeines Wesen/ und also ein corpus mysticum / weder die Lehen geben / noch den Eyd der Treu von denen Lehenträgern kan annehmen/ ist dieses seinem Haupt zu gelegt / das solches / zum Zeichen eines Vorzugs/ in

Pre-

Prerogative, qu'il exerce en son Nom.

294. N'y a il point de Prince, qui soit revetu par d'autres, que par l'Empereur?

Il y en a qui veulent dire, que la Maison de Holstein, a le Privilege d'etre investie de ses Terres, par son Comissaire perpetuel l'Eveque de Lubeck.

Les simples Comtes, les Barons, & la Noblesse immediate reçoivent l'Investiture par le Conseil Aulique de l'Empire, *per Judicium Aulicum.*

295. Est ce que tous les Vassaus sont aussi Sujets, & peut on apeler les Princes, & Etats immediats de l'Empire, Sujets de l'Empereur?

Il y a une assés grande Difference entre, etre Vassal, & etre sujet de quéqu'un; Et bien que l'Ordon. de la Paix Prof. de l'an, 1521. au comen-

seinem Nahmen verrichtet.

294. Gibts keinen Fürsten/ der die Lehen/ durch einen andern/ als durch den Kayser empfähet?

Es sind manche die wollen sagen/ daß das Hoch-Fürstl. Hauß von Holstein/ die Lehen seiner Güter/ von seinem immerwehrenden Commissario, Bischoffen von Lübeck zu empfangen die Freyheit habe.

Die blose Graffen/ Freyherrn/ und der Unmittelbahre Adel/ empfangen ihre Lehen von dem Reichs-Hof-Rath/ per Judicium Aulicum.

295. Seind alle Lehenträger auch Unterthanen/ und kan man die Fürsten/ und die Unmittelbahre Reichs-Stände/ des Kaysers Unterthanen nennen?

Es ist ein zimlich grosser Unterschied/ zwischen einē Lehenträger/ und einem Unterthan seyn. Und ob wohl die Verordnung des Prof. Friedens des Jahrs 1521.

cement: *A Nos fideles Sujets, & de l' Empire &c.* Recés de l' Empire de l' an, 1542. §. 124. & que la forme du Serment qu'ils font à l' Empereur, û egard à l' Empire: *d'etre Fidele, affectioné, & obeissant à l' Empereur, & à l' Empire &c.* semble les faire en particulier tout à fait Sujets, de l' Empereur, & de l'Empire.

Si est ce pourtant, qu' à cause de la propre Puissance qu'ils exercent dans leurs Territoires, *propter avtocraticam quam in territoriys suis exercent Potestatem*, ce n'est pas sans raisons que Bourgold pense, qu'il vaut mieux les apeler Citoïens, que sujets de l'Empire, *au trait. de la conéss. de l' Emp. Rom. voiés l' Aleman.*

im Anfang: Unsern und des Reichs Unterthanen und getreuen ꝛc. Reichs-Abschied 1542. §. 24. und die Form des Endes/ welchen sie in Ansehung des Reichs/ dem Kayser ablegen: **Kayserl. Maj. und dem Reich getreu/ hold/ gehorsam/ und gewärtig zu seyn**/ so aussiehet/ als wann sie in sonderheit des Kaysers/ und des Reichs Unterthanen wären;

So ist es doch an dem/ daß/ wegen der eigenen Macht/ welche sie in ihren Ländern ausüben/ propter avtocraticam quam in Territorijs suis exercent Potestatem, nicht ohne Ursach/ der Burgold meinet/ daß es besser seye/ man nenne sie Bürger/ als Unterthanen des Reichs. *in tract. de Notit. Imp. Rom. part. 1. discurs. 23. n. 1.* und 2. Myler. *part. 3. c. 93. n. 3.* und Schved. *part. Spec. c. 9. §. 8.*

Dixh-

Dixhuitieme Entretien.

De la Conéssance des Grands Fiefs, controversés en l' Empire.

296. A qui apartient le Droit de decider des Fiefs controversés entre les Etats de l' Empire?

Tout le monde convient que c' est un Droit qui est atribué à l' Empereur. *FF.2.tit.55. §.2. à la fin.*

297. L'Empereur peut il le faire seul, sans en doner comunication à la Chambre de l' Empire, qui a une Jurisdiction concurrente avec Lui, ni meme sans l' Intervention des Princes & Pairs de l'Empire?

La plus part des Auteurs affirment que l' Empereur seul, à l' exclusionde la Chembre, & des Pairs de l'Empire,

Achtzehendes Gespräch.

Die Erkäntnüß und Ausspruch in Strittigkeiten des Reichs Fahn= und Scepter=Lehen/ betreffend.

296. Wem gehöret die Macht / den Ausspruch über die / zwischen den Reichs=Ständen strittige Lehen / zu machen?

Es gestehet ein jeder/ daß solches Recht dem Kayser zukomme/ *F.F. 2.t.55.§.2.* am Ende.

297. Kan der Kayser solches allein / ohne der Reichs Cammer/ welche mit ihm in einer gleichgültigen Gerichts=Gewalt stehet/ solches mit theilen/ ja auch ohne darzwischen=Kunfft der Fürsten/Pären/ oder Gleichen des Reichs/ ausrichten?

Der meiste theil der Scribenten wollen behaupten/ daß der Kayser allein / mit Ausschliessung der Cammer/und der Glei=

peut conétre des Causes feudales, & terminer les Differens des Grands Fiefs, emus entre les Etats. *Sprenger. Inst. du Droit. Pub. C. XV.* voïés l' Aleman.

chen des Reichs / kan in Lehen Processen erkennen / und die Strittigkeiten die Reichs Fahn- und Scepter-Lehen betreffend / beylegen / *Sprenger. Inst. J. P. C. XV. Jus cogn. de F. R. p. m. 82. Carol. V. in Ordin. Regim. Wormat. de Anno 1521. §.* ob auch Sachen für fielen / Fürstenthum &c. *Ordin. Cam. part. 2. tit. 7. rub.* wie um Fürstenthum &c *Schveder. C. IX. §. 10. Carpzov. de L. R. c. XIII. sect. III. n. 17.*

298. Mais si l' Empereur meme etoit en Concurrence avec un Etat, touchant un Fief de l'Empire, qui seroit Juge competant, & qui termineroit les Pretentions de Part & d' autre?

298. Wann aber der Kayser selber / mit einem Stand / wegen einer Reichs Lehen / im Streit läge / wer solte der rechtmäßige Richter darüber seyn / und wer solte die Beyderseitige Anforderungen Vollkomentlich stillen?

Ce ne doit pas etre l' Empereur; mais les Pairs de la Cour (*Pares Curiae*) & les Convassaus Immediats de l'Empire; selon le propre temoignage de l' Empe-

Das kan der Kayser nicht seyn / sondern wohl die Gleichen des Hofs (Pares curiæ,) und die Unmittelbahre Mit-Lehenträger des Reichs; Nach dem eigentlichen Zeugnus des Kay-

reur

reur Sigismond, dans une Létre qu'il ecrivit à Conrad Electeur de Mayence, en l'an, 1416. touchant les Provinces de la basse Alemagne, controversées entre Lui & d'autres Etats de l' Empire.

299. Si deux Vassaus avoient un different entre eux, & que céte Dispute regardat le Seigneur des Fiefs, ou l'Empereur, que faudroit il faire?

Ce seroit la meme Chose; car le Seigneur ne peut pas etre Juge en sa propre Cause, il faut donc que les Princes de l'Empire en soient le Juge Competant. *2. FF. t. 16. & 39. §. si inter. Struv.* au lieu cité *aphor. VI. n. 1.*

300. Qu' est ce que l' Empereur Sigismond veut dire, quand il ecrit audit Electeur de Mayence: Que ces Causes soient terminées devant les Mannen ou, Vaillans de l'Empire?

Ce

sers Sigismundi, in einem an den Maintzischen Chur-Fürsten Conrad. im Jahr 1416. zu geschriebenen Brief / die zwischen ihme und andern Reichs-Ständen strittige Landschafften des Nieder-Teutschlandes betreffend.

299. Wann zwey Lehenträger einen Streit unter sich hätten / und daß dieser Streit den Lehen Herrn / oder den Kayser angienge / was da?

Es wäre eben das / denn der Herr kan in seiner eigenen Sach nicht Richter seyn / so müssen so nach die Reichs-Fürsten rechtmäßige Richter darüber seyn. *2. Feud. t. 16. & 39.* §. *si inter. Struv.* im angezogen Ort. *aphor. VI. n. 1.*

300. Was will der Kayser Sigismundus **sagen / da Er an den Chur-Fürsten von Maintz schreibet: Daß die Sachen vor des Heil. Reichs Mannen ausgetragen werden?**

Ce Tribunal, qui juge des Fiefs controversés entre l'Empereur, & quéques Etats, est composé des Pairs de la Cour, qu'on apéle en Aleman, **Mannen oder Mäñer** / & à cause de cela, ce Tribunal est nomé, **Mann oder Lehen-Gericht**. Struv. au lieu cité. *Schved. c. IX. §. 9. Besold. Thes. Pract.* au mot. **Mann-Gericht.**

301. Je croi que ce Mann-ou, **Lehen-Recht**/ *est presque le meme que celui qu'on apéle* **Fürsten-Recht**/ *le Droit des Princes*, Jus Principum?

Il y en a de l'Aparence, si ce n'est qu'il semble que ce Lehen-Recht / qui est ocupé envers les Fiefs, est plus limité, que le Fürsten-Recht/ qui traite des Causes qui regardent le Païs, les Sujets d'un Prince, les Principautés, les Fiefs, la Mort, & l'Honeur des Etats; ce qu'aujourd'hui ne peut

Dieses Gericht/ welches über die / zwischē dem Kayser und einigen Ständen strittigen Reichs-Lehen urtheilet/ bestehet aus Fürsten/ Mañen oder Männer genennt / dahero auch dieses Gericht / Mann-oder Lehen-Gericht benamset worden ist *Struv.* in dem angeführten Ort. *Schveder. c. IX. §. 9. Besold. Thes. Pract.* in dem Wort: **Mann Gericht.**

301. Ich halte davor/ daß / das Mann oder Lehen-Recht / eben fast das/ welches auf Teutsch Fürsten-Recht / oder Lateinisch Jus Principum **genannt wird?**

Es scheinet fast so/ ausgenommen daß es das Ansehen hat / als wann das Lehen-Recht / welches mit Lehen umgehet / etwas mehr eingeschrenckt seye / als das Fürsten-Recht/ welches/ von Land betreffenden Sachen / von eines Fürsten Unterthanen/ von Fürstenthümern / Lehen / Tod und Ehr der

peut point se juger, sans y apeler les Pairs de la Cour, pour en avoir leur Aprobation. Ce que *Londorp. Tom. I. des Act. Publ Chap. 5. p. 27.* prouve clairement, voïés la Capitul. de Ferdin. III. art. 42. Ferdin. IV. art. 40. de Leop. I. art. 39. & de Joseph. I. art. 38.

Stände handeln; welches heut zu Tag/ nicht anders/ als in Beysein der Pären oder Gleichen des Hofs/ um ihre Bewilligung einzuhohlen/ gerichtet werden kan/ wie solches der *Londorp. Tom. I. Act. Pub. C. 5. p. 27.* gar klärlich beweiset. *Capitul. Ferdin. III. art. 42. Ferd. IV. art. 40. Leopold. art. 39.* und *Joseph. art. 38.*

DISNEUVIEME ENTRETIEN.

Du Droit de Conétre des Privileges concedés par l'Empereur.

Neunzehendes Gespräch.

Von dem Recht über die/ aus Käyserl. Macht ertheilte *Privilegien*, zu erkennen.

302. Que sont ces Privileges concedés par l'Empereur seul?

302. Welche sind die/ aus alleinig-Kayserlicher Macht/ ertheilte Freyheiten?

CEs privileges, sont un Droit particulier, contre la teneur du Droit comun, concedés à quéqu'un par une Equité plus speciale.

SOlche Freyheiten/ sind ein besonders Recht/ aus sonderbarer Billigkeit/ wieder des gemeinen Rechts-Lauff/ einem zugestattet.

303. Coment sont ils divisés?

303. Wie sind sie eingetheilet?

Si vous regardés leur fin; Il y en a qui sont odieux, & d'autres agreables. *V. les Inst. du Droit N. des G. & C. §. 6.*

Wann man ihren Zweck ansiehet; sind manche Unangenehm / andere aber angenehm. *Instit. de j. N. G. & C. §. 6.*

Au regard de leur Sujet; Ils sont Persònels, ou Reels.

In Ansehung ihrer hafftenden Materi / sind etliche Persönliche / andere Würckliche.

304. Quels sont les Personels?

304. **Welche sind die Persönliche?**

Ce sont ceux qui sont etroitement donés à de certaines Persones, qui expirent aussi avec elles. §. 6. Instit. au lieu cité.

Es sind solche / welche einig und allein gewißen Personen gegeben / und mit denselben auch aufhören. Instit. in dem angezogenem Orte.

305. Quels sont les Privileges reels?

305. **Welche sind die Würcklichen Freyheiten?**

Ce sont ceux que le Prince, en les donant, atache à la Chose, où à la Cause, & passent aus Successeurs.

Sie sind solche / welche da der Fürst sie giebet / Er einer gewißen Sache beyleget / und werden auf die Nachkommen geerbet.

306. N'y a il plus d'Espece de Privileges?

306. **Sind keine Arten der Freyheiten mehr?**

Il y en a qui ont eté donés de pure grace; & d'autres qui ont eté acordés, & aquis par queques conventions, come: pour avoir fait, ou doné queques choses &c.

Manche werden aus purer Gnade gegeben; andere aber durch einigen Vertrag gestattet und erworben / als: wann man etwas gethan / oder gegeben hat &c.

307. Le Prince peut il librement revoquer ceux qu'il a donés de pure grace?

307. Kan der Fürst diejenige/ welche er aus purer Gnade mitgetheilet/ nach belieben wiederum wegnehmen?

On dit ordinairement qu'oui; mais il faut qu'il se done bien de garde de le faire, sans en avoir de bones Raisons.

Man antwortet gemeiniglich ja: alleine er muß wohl zusehen/ das er solches nicht thue/ er habe denn wichtige Ursachen darzu.

Il n'en est pas de meme des autres, parce qu'ils ont eté aquis par une Espece de Contract. Myler. *des Etats de l'Emp. c. 49. n. 11.* ils ne peuvent etre repris, ni par celui qui les a donés, ni par son Successeur; si ce n'est que le Privilegié ne comette quéque grand Crime, & ne s'en rende indigne. *Nov. 17. c. 5. l. 1. C. Ubi Senat. à la fin. liv. 3. t. 24.*

Es ist mit denen andern nicht also beschaffen/ denn weil sie durch eine Art eines Vergleichs sind zu wege gebracht worden; *Myler de Stat. Imp. c. 49. n. 11.* So könen sie weder durch den/ der sie gegeben/ noch durch dessen Nachkommen/ wieder weggenommen werden/ es sey denn/ daß der mit Freyheit begabte ein grosses Laster begehe/ oder sich sonsten derselben Unwürdig mache. *Nov. 17. c. 5. l. 1. C. lib. 3. t. 24. Ubi Senatus* am Ende.

308. Les Privileges se perdént ils par des Actions contraires?

308. Kan man die Freyheiten/ durch die wiederwärtige entgegen gesetzte Thaten/ einbüssen?

Ou sou-

On soutient l'affirmative, par la derniere *L. ff. de Veteranis*, *§. 1. & 2. liv. XLIX. t. 18.* & une ville qui auroit le Privilege d'etre exempte de Collectes, & permettroit qu'on y en levat, perdroit par-là son Privilege.

Man behauptet die Antwort mit ja: *l. ult. ff lib. XLIX. t. 18 de Veteranis §. 1. 2.* Denn eine Stadt welche der Collecten oder der Einsamlung der Allmosen befreyet wäre / wenn sie zuliese daß man darinnen dergleichen einsammlete / dieselbe würde dardurch ihre Freyheit verliehren.

309. *Peut on par Raison d'Etat, revoquer les Privileges irrevocables?*

309. Kan man aus Staats-Maximen oder Streichen / Unwiederruffliche Freyheit wiederruffen?

Les Homes d'Etat tiénent pour l'affirmative, selon la Loi de l'Empereur Adrian. *5. ff. de Decret. ab Ordin. fac. liv. 50. t 9.* lors que l'Utilité & la Necessité publique le demande.

Die hoch erleuchtete Staats Leute meinen ja / nach dem 5. Gesetze *ff lib. 50. t. 9. de Decret ab Ordin. fac.* da der gemeine Nutzen und Nothwendigkeit solches erfordern solte.

310. *Faut il entendre cela au pié de la Létre?*

310. Soll man dieses schlechter Dings also verstehen?

Les Privileges qui ont come une Nature de Contract, ne se revoquent point, selon l'Equité naturéle, qu'apres avoir aprecié ce qu'on veut reprendre,

Die Freyheiten / welche gleichfals eine Natur eines Vertrags haben / werden / nach der natürlichen Billichkeit / nicht auffgehoben / man habe denn / dasjenige / was man wieder-

selon

selon le sens *de la Loi 15. §.1.2. ff de Rei vindic. liv.6.t.1. Myler.part.2. c.49.n.15.*

311. A qui apartient le Droit de doner des Privileges?

Doner des Privileges, dont les effets aïent cours par tout l'Empire,(ou, qui soient reçus par tout l'Empire,) n'apartient qu'à l'Empereur. *Boecler. in .Notit. Imp. l.4. c.1. Carpzov. de L.R.C. XII. n.8. Lampad.part.2.chap.14.n.2. Coccejus Droit P.C.23,n.8.*

312. Céte These est elle generalement aprouvée de tous les Auteurs?

Myler. part. 2. c.49. de Conc: Privil. n.1. dit, que les Princes & Etats de l'Empire, ont aussi, à l'Exemple de l'Empereur, le Droit & la Puissance de doner des Privileges & des Immunites; parce qu'il pourroit acorder des nouveaux Privileges, au Prejudi-

nehmen will / zuvor geschätzet / nach dem Verstand des *l.15.ff.l.6.t.1. de Rei vindic. Myler. part.2.c.49.n.15.*

311. Wem gehöret die Macht und Recht Freyheiten zu vertheilen?

Solche Freyheiten / die durch das gantze Reich angenommen werden / zugeben / gehöret nur dem Kayser allein. *Boecler. in Notit. Imp. l. 4. c. 1. Carpzov. de.L.R.C.XII. n 8. Lampad. part.2.c. 14.n.2. Coccejus J.P.c. 23.n.8.*

312. Wird ins gemein dieser Satz von allen angenommen?

Myler.part.2.c.49.de conc. Privil. n. 1. sagt / daß die Fürsten / und Stände des Reichs nach dem Exempel des Kaysers / Freyheiten / und von aller Beschwerden Befreyungen / zugeben / auch Recht und Macht haben / weil der Kayser neue Freyheiten / zum Nachtheil der

ce de ceux des Electeurs, & des autres Etats de l'Empire, ce qui seroit contre le 3. Art. des Capitul. de Leopold, & de l'Empereur Joseph. I.

Chur-Fürsten/und anderer Stände/ wieder den Innhalt des 3. *Art.* der *Capitul.* des *Leopold.* I. und des Kaysers *Joseph.* I. andern Leuten geben könnte.

VINGTIEME ENTRETIEN.

Du Droit de Conétre des Controverses entre les Electeurs, & les autres Etats de l'Empire, touchant les Peages.

Zwantzigstes Gespräch.

Das Recht der Erkänntnüß und des Ausspruchs zwischen denen/ der Zöll halber/ Strittigen Ständen/ darunter auch die Chur-Fürsten begriffen sind.

313. Qu'est ce que la conéssance des Peages controversés entre les Electeurs, & les autres Etats de l'Empire?

C'est une Puissance qui convient à l'Empereur en vertu de Sa Superiorité, de Juger des dites controverses, soit que les Electeurs soient Demandeurs, ou Defendeurs.

314. Coment prouvés vous cela?

313. Was ist die Erkänntnüß der/zwischen denen Chur-Fürsten und andern Ständen des Reichs/ strittigen Zöllen?

Es ist eine Macht welche dem Kayser/ Krafft seiner Oberherrschafft/ von denen strittigen Zöllen/ es mögen die Chur-Fürsten Kläger/ oder Beklagte seyn/ zu Urtheilen zu kommt.

314. Wie beweisen sie das?

Les

Les Capitulations des Empereurs le prouvent fort clairement: Celle de *Matth. art. 23.* de *Ferdinand II. art. 22.* de *Ferdin. III. art. 25.* de *Leopold. I. art. 24. & celle de Joseph. I. art. 23. S'il y avoit des Causes &c.* & apres: *Et ainsi la Decision des Differens qui en proviénent, ne pouvant etre faite par aucun autre, que par Nous; Il faut que telles Sentences Juridiques soient sollicitées par devant Nous.*

315. N'est il pas permis à un Electeur, ou à un autre Prince de l'Empire, d'etablir de nouveaus Peages, ou d'augmenter les vieux?

La Loi, *Vectigalia, 10. ff. de Public. & Vectigal. liv. 39. tit. 4.* defend generalement à un chacun d'eriger de nouveaus Peages, d'ajouter ni de diminuer quéques choses aus vieux, sans le Comandement de l'Empereur:

Die Vertrags-Artic. oder Capitul. der Kaysern/ beweisen solches klärlich/ *Matth. art. 23.* des Kaysers Ferdin. *II. art. 22. Ferdin. III. art. 25. Leopold. I. art. 24.* und *Joseph. I. art. 23.* Und wäre es Sach ꝛc. weiters: Und also deren darüber einfallender Streit-Entscheidung vor niemand anders als uns gehörig/ sollen solche rechtliche Aussprüche vor uns ausgeführet/ und erlediget werden ꝛc.

315. Ist es einem Chur-Fürsten und andern Reichs-Fürsten/ neue Zölle/ oder die alten zu vermehren nicht erlaubet?

Das 10. Gesetz *Vectigalia. ff. de Public. & Vectigal. lib. 39. t. 4.* verbietet einem jedweden neue Zölle aufzurichten/ denen Alten etwas zu zusetzen/ oder davon zunehmen/ ohne Befehl des Kaysers.

316. Cela se pratique il encore aujour d' hui dans l'Empire Romain?	316 Gehet dieses in dem Röm. Reiche heut zu Tage noch so an?
On observe encore tout cela, à la reserve que l'Empereur ne le comande, ni ne le permet, sans en avoir le Consentement des Electeurs; Recés de l'Empire de l'année 1576. §. weiters seynd.	Dieses alles wird annoch in obacht genommen/ ausgenommen / daß der Kayser nicht mehr solches befihlet / noch zulässet / er habe denn der Chur-Fürsten ihre Be- und Einwilligung zu vor. Reichs-Abschied / 1576. § seynd.

VINGT ETUNIEME ENTRETIEN.	Ein und zwantzigstes Gespräch.
Du Droit de terminer les Queréles, qui sont entre les Etats de l' Empire, touchant le Rang.	Die Erkänntnüß und Ausspruch / zwischen denen / der *Precedenz* halber / strittigen Fürsten.
317. Les Grands se disputent ils aussi pour le Rang, aus Assemblées generales?	317. Zancken die Grossen in denen allgemeinen Versammlungen / wegen des Rangs/auch?
IL semble que l'avidité de vouloir surmonter les autres en Honeur, & en Loüanges, leur soit naturéle: c' est pourquoi les Rois de France, disputent la Preseance, à ceux d' Espagne:	ES scheinet/als wann die Begierde andere Leute mit Ehr und Lob zu übertreffen / ihnen angebohren seye; Derowegen auch die Könige in Franckreich wegen des Vorzug/ mit denen Königen in Spanien streiten.

Fran-

318. François I. n'a il pas disputé la premiere Place à Charles V.?

318. Hat Franciscus der *I.* die erste Stelle dem Carolo *V.* nicht strittig gemacht?

Cela se fit à Calais, en l'an, 1521. disant, que Charles V. entant que simplement elu, & non pas encore oinct Empereur, devoit ceder à un Roi de France, qui etoit elu, & oinct Roi.

Dieses ist im Jahr 1521. zu Calais geschehen / da er vorbrachte / daß der Carolus V. als ein bloß erwehlter / und noch nicht gesalbeter Kayser / solte einem erwehlten / und gesalbeten Könige in Franckreich nach gehen.

319. Passons sous Silence la Competance des Rois, que l'Empereur ne peut pas decider; Dites moi quels Etats de l'Empire ont quéques Contentions de Precedence?

319. Wir wollen den / wegen des Vorsitzes entstandenen Streit der Könige / welchen der Kayser nicht beylegen kan / mit Stillschweigen über gehen. Eröffnen sie mir aber / was für Reichs Stände / wegen des Vorzugs / wieder einander sind?

L'ordre des Electeurs est si bien etabli dans la *Bulle d'or, Chap.* 3. 4. 22. & 23. & par une tres louable Transaction, que ce College fit aus Diéres de l'an 1653. qu'il n'y reste aucun doute pour ce qui regarde leur Procession & leur Sean-

Die Ordnungs Stelle der Chur-Fürsten ist in der guldenen *Bull. c.* 3. 4. 22. und 23. Ja auch durch einen / von diesem Durchl. Collegio / in dem Reichs Tag 653. gemachten löblichen Vertrag / so wohl bestätiget / daß / was Ihren Umgang (Procession.)

ce; aïant aussi areté, qu'un Electeur Present precede les Ambassadeurs des absens.

und Ihren Sitz anbelanget/gar kein Zweiffel mehr übrig ist. In dem sie auch beschlossen haben / daß ein gegenwärtiger Chur-Fürst/ der abwesenden Gesanden vorgehen solte.

320. Les Ambassadeurs des Electeurs, vont ils, aus actes publics, devant les Princes de l' Empire, qui y sont presens?

Ils ne precedent pas seulement ceux ci, mais meme les Ambassadeurs de chaque Republique, & de tous les Regens etrangers; à la reserve de ceux des Rois, des Doüairieres couronées, & des Pupils qui entrent en la Regence du Roïaume, d'abord apres leur Maiorité. *Capitul. de Leopold, & de Joseph art. 5.*

320. **Gehen der Chur-Fürsten Gesanden / in denen öffentlichen Versammlungen/ denen gegenwärtigen Reichs-Fürsten vor?**

Sie gehen nicht alleine diesen / sondern auch aller Republiquen, und fremder Regenten; Ausgenommen der Königen / der Königl. gekrönten Wittiben / und solcher Münderjährigen / welche gleich nach ihrer Münderjährigkeit in die Regierung ihres Königreichs eintretten / Gesanden vor. *Capitul Leop.* und *Joseph. art. 5.*

321. Les Electeurs en Persone, ont ils le Rang sur les Ambassadeurs des Tétes Couronées?

On pourroit bien di-

321. **Wann die Chur-Fürsten in einer Versammlung Persönlich da sind / gehen sie der gekrönten Häupter Gesanden vor?**

Man könnte wohl sare,

re, que, puis que dans le 5. art. des sudites deux Capitul. il y a, que l'Empereur empechera qu'il ne soit rien fait, par les Ambassadeurs des Regens etrangers, au prejudice de la Prerogative des Electeurs presens; les Ambassadeurs des Rois vont apres eux.

gen/ daß/ weil der 5. *art.* der beyden *Capitul* ausdrücklich spricht/ daß der Kayser verhindern wolte/ daß/ von denen frembden Regenten Gesanden/ wider den Vorzug der gegenwärtigen Chur-Fürsten/ nichts vorgenommen werde; der Königen Gesanten Ihnen nach gehen.

322. Qui sont ceux qui se disputent le Rang au College des Princes?

322. Wer ist der im Fürstl. Collegio wegen des Sitzes streittet?

Entre les Seculiers: les Comtes Palatins ne veulent point ceder, aus Ducs de Bavieres, qui sont en Possession: Les Ducs d'Altenbourg, à ceux de Weimar; Et tous les Ducs de Saxe, aus Palatins & Bavarois: Les Marggrafs de Brandebourg Culmbach, & Anspach, aus Ducs de Saxe, ni aus Palatins, demandant l'Alternative; Les Ducs de Pomeranie, de Mecklenbourg, de Virtemberg, les Landgrafs de Hesse, les

Unter denen Weltl. wollen die Pfaltz-Grafen am Rhein/ denen Hertzogen von Bayern/ die den Besitz haben/ nicht nach gehen. Die Hertzogen von Altenburg/ denen Weimarischen. Und alle Sächsischen/ wollen denen Pfaltz-Gräfischen/ und Bayerischen nichts nachgeben. Die Marggrafen von Culmbach und Anspach/ streitten auch mit denen Sächsischē Hertzogen/ Pfaltz-Grafen und Bayern/ und begehren daß einer nach dem andern den Vorzug habe.

les Marggrafs de Baaden, n'en sont pas d'acord ensemble; Les Ducs de Saxe-Lauenbourg le disputent aus Ducs de Holstein: Celui de Montbeliard à Henneberg, Schverin, Ratzebourg.

Die Hertzoge von Pommern/ von Mecklenburg/ von Wirtenberg / die Land-Graffen von Hessen/ die Marggrafen von Baaden sind darinnen nicht überein. Die Hertzogen von Sachsen-Lauenburg sind mit denen von Holstein Uneins. Der Hertzog von Mümpelgart streitet mit Hennenberg/ Schwerin / Ratzeburg.

323. Les Ecclesiastiques ne se disputent ils pas aussi sur ce Point d'Honeur?

323. Streiten die Geistl. wegen der Ehren nicht?

Le Maitre de l'Ordre Teutonique ne convient pas de la Precedence avec l'Eveque de Bamberg; Celui de Strasbourg avec celui de Spire &c.

Der Teutsch-Meister ist wegen des Vorsitzes / mit dem Bischoff von Bamberg; Und der Straßburgische mit dem Bischoff von Speyer nicht überein. 2c.

324. Les Ambassadeurs des Princes d'anciénes Maisons, sont ils preferés aus nouveaus Princes, qui sont en Persones aus Assemblées?

324. Sind die Gesanten der alten Hoch-Fürstl. Häusern / denen neuen Fürsten in Person / bey denen Versamlungen vorzuziehen?

On repond, que du

Man gibt zur Antwort/

Comen-

Comencement, de la Reception des nouveaus Princes au Senat, à la Session, & au Suffrage des autres, les dits Ambassadeurs devoient les preceder. Diéte de Ratisbone de l'an, 1641. Mais aujourd' hui un Prince en Persone va devant les Ambassadeurs des anciens Princes absens. Diétes de l'an, 1654. & 1663. Si ce n'est que l' absent y envoïe un Prince de sa Maison. Grund-Feste/*p.2 Chap.V.pag.m. 98.99.110.*

daß/ anfänglich bey der Annehmung der neuen Fürsten in den Fürsten-Rath/ Sitz und Stimmen/ die vorberührte Gesanden haben ihnen vorgehen sollen. Reichs Abschied zu Regenspurg 1641. alleine heut zu Tag gehet ein Fürst in Person der alten Hoch-Fürstl. Famili Gesanden vor/ Reichs Abschied im Jahr 1654. und 1663. es seye denn daß der Abwesende/ einen Fürsten von seinem Hause dahin sende. Grundfeste *p.2. c.V.pag.m. 98.* 99.110.

325. N'y a il point ici d'exception?

Les Ambassadeurs des Archi-Ducs d'Autriche, des Ducs de Bourgogne, & de l'Archeveque de Saltzbourg, ont devrai par une Prerogative toute particuliere, la Precedence sur les Princes en Persone tant Ecclesiastiques, que Seculiers; Mais elle ne s' etend que dans la Ses-

325. Muß man hier nichts ausnehmen?

Die Gesanden der Ertz-Hertzogen von Oesterreich/ und der Herzogen von Burgund/ wie auch des Ertz-Bischoffs von Saltzburg/ haben zwar / aus einer sonderbaren Freyheit / den Vorsitz über die Persönliche gegenwärtige/ so wohl Geistl. als Weltl. Fürsten; alleine dieses wird nur in dem Sitz des Fürsten-

sion du Senat des Princes de l'Empire, & non pas dans les Diétes, ni ailleurs, selon le dit Auteur Grundfeste *part. 2. chap. V. pag. 99. Schv. part. Spec. C. X. n. 14. Cesarin. Fürstener. du Droit de Superior. des Princ. Alem. G. chap. XLIX.*

326. A qui apartient il, de terminer ces Diferens?

Il n' apartient qu' à l' Empereur Seul, selon la Reponse de tous les Etats de l'Empire, doneé aus Diétes d'Augsbourg en l'an, 1566. & selon le Memoire du College Electoral, touchant le Debat entre l'Eveque d' Eichstädt, & Celui de Spire, insiuüé à Sa Majest. Imp. en l'an, 1653.

Cependant l' Empereur en prend le Conseil des Etats. Recés de l' Empire de l' an, 1545. §. Ainsi Nous voulons. 50.

327. De quels moiens est

Raths/ und nicht in den Reichs-Tägen / oder anders wo/in obacht genommen/nach eben diesem Authore Grundfeste *part. 2. c. 5. pag. 99. Schveder. part. specc. X. n. 14. Cæsarin. Fürstenerus de jur. Suprem. Princ. G. c. XLIX.*

326. Wem gehöret diese Gezäncke beyzulegen?

Nach der Antwort der Reichs-Stände/ in dem Augspurgis. Reichs-Tag im Jahr/ 1566. gegeben/ und nach dem schrifftlichen Bericht des Chur-Fürstl. Collegij, den Streit/ zwischen dem Bischoff von Eychstädt und dem von Speyer betreffend / an Sr. Kayserl. Maj. im Jahr 1653. zugeschrieben/ gehöret es dem Kayser allein zu.

Aber diesem allem Ungeachtet / hohlet der Kayser der Reichs-Stände Gutachten darüber ein/ Reichs-Abschied/ 1535. §. demnach wollen wir/ 50.

327. Was für Mittel

ce que l'Empereur se sert pour finir ces Querèles?

Il en a fait proposer quéques uns, le 12. Janv. 1668. come: de prendre des Arbitres, & de s'en tenir à leur Sentence, 2. de comettre leur different au Sort, & d'en tirer des Billets de Lots; mais il ne s'est rien fait de tout cela.

328. Quel autre moïen est ce qu'on a inventé?

Puis qu'on a bien experimenté, que difficilement pourroit on entierement terminer ces Querèles: On s'est avisé de se servir de l'Alternative, & que chaques Pretendans auroient la Preseance l'un apres l'autre.

329. Ce moïen a il eté reçu?

C'est presque l'unique qui est en vogue: Elle a vigueur entre les Archi-Ducs d'Autriches, & l'Archeveque de Saltzbourg, pour ce

gebrauchet der Kayser/ diesen Gezäncken ein Ende zu machen?

Er hat den 12. Januar. 1668. einige vorschlagen lassen / als Freywillige Richtere zu nehmen / und bey Ihrem Spruch zu bleiben. 2. Ihren Streit dem Glücks-Hafen anzuvertrauen; Es ist aber nichts dergleichen geschehen.

328. Was hat man vor andere Mittel erdacht?

Weil man erfahren/ daß diese Strittigkeiten schwehrlich würden gäntzlich aufgehoben werden können: ist man auf die alternativam, oder Wechselung eines nach dem andern / gekommen.

329. Ist dieses Mittel angenommen worden?

Es ist fast das einzige/ welches im Gebrauch ist: Es hat seine Würckung bey denen Ertz-Hertzogen von Oesterreich/ dem Ertz-Bischoffen von Saltzburg

qui eſt du Suffrage, de la Seſſion, & de la Direction du Cercle; 2. Entre les Eveques de Würtzbourg, & de Worms, à condition que celui là, auroit le Rang le premier & le dernier jour de l'Aſſemblée, & qu'il ſigneroit toujours le premier:

was die Stimme / den Sitz / und des Creyſſes Oberſter-Amt anbelangt. 2. Bey dem Würtzburgiſchen und Wormſiſchen Biſchoffen / mit dieſem Beding / daß jener den erſten und den letzten Tag den Vorzug in der Verſammlung haben / und allezeit der erſte unterſchreiben ſolte:

330. Puis que vous dites, presque l'unique: y a il encore d'autre expedient ſur le Tapis?

330. Weil ſie ſagen / faſt das eintzige; iſt nicht noch ein anders Mittel vorhanden?

Les ruſés Politics ont introduit les Proteſtations, quand on proteſte au contraire de ce qui ſe fait au Prejudice de nos Droits.

Die verſchmitzte Politici haben die Widerſprechung auf die Bahn gebracht / wann man dem jenigen / was unſerm Recht zum Nachtheil geſchicht / wiederſpricht.

VINGT DEUSIEME ENTRETIEN.

Zwey und zwantzigſtes Geſpräch.

Du Droit d'adminiſtrer la Supreme juſtice dans tout l'Empire, de la quelle on n'en peut plus apeler.

Die höchſte *Juſtiz* und Gerichtbarkeit / im gantzem Röm. Reich zu verwalten; von welcher man nicht appelliren darff.

Qu'

331. Qu'est ce que ce Droit de supreme Justice, qui s'etend sur tous les Citoiens de l'Empire?

C'est une Regale reservée à l'Empereur, en vertu de laquelle, il prend conessance de la Justice des Sentences donées dans les Tribunaus des Princes, & des Etats de l'Empire, les casse, les Corrige, ou les confirme, quand celui qui s'en sent beaucoup endomagé en apéle à LUI; Mais persone n'oseroit s'atribuer le Pouvoir de prendre Conéssance de celles qui sont prononcées en son Nom.

331. Was ist das Recht der höchsten Gerichtbarkeit/ welche sich über alle Bürger des Reichs ausbreitet?

Es ist ein Königlicher Vorzug dem Kayser allein vorbehalten/ Krafft welches Er/ die Erkänntnüß der Gerechtigkeit über die/ in der Fürsten und Reichs-Stände Gericht-Stühlen gegebenen Urtheilen über sich nimmet/ dieselbige vernichtet/ verbessert/ oder sie bestätiget/ wann derjenige welcher einen gar zu grossen Schaden davon empfindet/ an Ihre Kayserl. Maj. appellirt; Niemand aber darff sich die Gewalt anmassen/ von Dero Gericht in ein anders zugehen.

332. Où est ce que l'Empereur exerce ce Droit?

Il l'exerce dans, & par le souverain Tribunal Aulique, *per Judicium Aulicum*, & quéques fois par la Chambre Souveraine de l'Empire.

332. Wo verrichtet der Kayser dieses Recht?

Er verrichtet solches in/ und durch den Kayserl. Hof-Rath/ per judicium Aulicum und bißweilen durch die Reichs-Cammer.

L'Apel

333. L'Apel qu'on fait de l'Empereur mal informé, à l'Empereur mieux informé, ou, à l Empereur & aus Etats de l'Empire, est ce, à proprement parler, un Apel valable?

Bodin de la Repub. l. 1. c. 10. veut soutenir qu'oui: Mais ceux qui examinent que, l'Apel est une Devolution faite par une des Parties, d'un juge inferieur à un Superieur, le tiénent pour irregulier, & le rejettent, à cause que l'Empereur n'est point Superieur à LUI méme:

334. Mais n'y a il aucun moïen, dont on puisse se servir, pour diminuer en quéque maniere la grande Amande dictée par la Sentence qui y a eté prononcée?

Il y a le Remede de Suplication *Instrum. de Paix art. 5. §. 20. Thomas. en sa Table XI.* & la

333. Die Apellation welche / von dem übel Unterrichteten / zu dem besser Unterrichtenden Kayser / oder zu dem Kayser und Reichs-Ständen geschicht / ist solche / eigentlich darvon zu reden / eine gültige Appellation?

Bodin. de Repub. l. 1. c. 10. Will die Bejahung behaupten: Die jenigen aber welche überlegen / daß die Appellation eine solche Wandelung seye / welche von einer Parthey / von einem Unter-Richter zu einem Obersten / geschicht / halten dieselbige vor Ungewöhnlich / und verwerffen sie / weil der Kayser über sich selbsten nicht ist.

334. Gibt es aber gar kein Mittel / wodurch man die / durch das Urtheil gesprochene allzu grosse Straffe / einiger massen lindern könne?

Das Mittel der Bitte / Remedium Supplicationis, *Instrum. Pac. art. 5. §. 20. Thomas. Tab. XI.* Revi-

Revision, *Capitul. de Leopold I. art.42.*

335. Est ce que les Electeurs ne sont pas pourvus de ce Droit de Non-Apel?

La Bulle d'or au 8. & XI. Chap. l'atribuë aus sept Electeurs. Le Duc de Baviere qui, en ce tems là ne l'etoit pas encore, reçut ce Privilege de l'Empereur Ferdinand III. en l'an, 1638. & le neuvieme, qui est l'Electeur de Hannover, tachera bien aussi de l'obtenir de l'Empereur.

336. N'y a il pas quéques Etats de l'Empire qui aïent aussi ce Privilege illimité?

Les Archi-Ducs d'Autriche le reçurent aussi *de Charles V. sous la date, Augsbourg le 8. Septemb. 1530.* Les Ducs de Saxe, *de Ferdinand*

Und die Revision, oder neue Ubersehung / *Capit. Leopold. I. art.42.*

335. Sind die Chur-Fürsten mit dem Recht *de Non-Appellando*, daß man von ihrem Gericht / zu keinem andern gehen darff / nicht versehen?

Die Güldene Bull / *c.8.* und *XI.* schreibet solches denen Sieben Chur-Fürsten zu. Der Hertzog von Bayern / welcher damahls noch keiner war / hat diese Freyheit von dem Kayser Ferdinand. III. im Jahr / 1638. bekommen / der neundte aber / welcher der Chur-Fürst von Hannover ist / wird schon sehen / daß er solche auch von dem Kayser erhalte.

336. Sind nicht einige Stände / welche diese unumschränckte Freyheit auch haben?

Die Ertz-Hertzogen von Oesterreich haben sie auch / den 8. Septembr. 1530. von dem Kayser Carolo V. zu Augspurg empfangen. Die Sächsische Her-

I. 1559.

I. 1559. Le Roi de Suede qui tient en Fief les Terres qu'on Lui cedat *l'an 1648.* en tant que Prince d'Empire, *de Ferdin. III. Instrum. de Paix art. 10.* Les Ducs de Bourgogne & de Loraine, les Ducs de Wirtemberg. 1495. *Limn. l. 5. c. 16. §. 12.* Qui ne peuvent point etre tirés en Justice devant aucun Tribunal, ni leurs Sujets; & s'ils etoient cités, devant un autre que le leur, ils ne sont point du tout tenus d'y comparétre.

337. N'y a il point d'Etats en l'Empire qui aïent ce Privilege limité?

Les Marggrafs de Brandebourg tiénent ce Privilege *de Charles V. de l'an, 1541* en Causes, so Frevel / Schmach-Sachen / Lämbd- und flie-

tzogen vom Ferdinand. I. 1559. Der König in Schweden / welcher die Länder die man ihme im Jahr 1648. überlassen / zu Reichs-Lehen besitzet / als Reichs-Fürst / vom Ferdinand. III. *Instrum. Pac. art. 10.* Die Burgundische / Lothringische und die Würtembergische Hertzogen / im Jahr 1495. *Limn. l. 5. c. 16. §. 12* welche alle vor keinem Gericht-Stuhl / Ihre Unterthanen aber / vor keinem andern / als ihrer Obrigkeit / erscheinen dörffen; Und wann sie vor einem andern beruffen wären / so sind sie nicht verbunden daselbsten zu erscheinen.

337. Gibts keine Reichs-Stände welche diese Freyheit umschränckt haben?

Die Herren Marggrafen von Brandenburg haben diese Freyheit von Carolo V. im Jahr 1541. in Sachen so Frevel / Schmach-Sachen / sende

ßende Wunden betreffen; & leurs sujets n'oseroient apeler de leur Justice, que quand la Some excede 800.fl. en vertu du Privilege de Ferdinand II. de l'an 1627.

Lämbd und fließende Wunden betreffen. Ihre Unterthanen aber darffen von ihrem Gericht / es seye denn / daß die Summe 800.fl. übertreffe / Krafft der von Ferdinand. II. im Jahr 1627. erhaltenen Freyheit / zu einem andern nicht gehen.

338. *Les Ducs de Brunsvic; & le Roi de Svede, pour les Principautés qu'il possede relevantes de l'Empire, quel Droit ont ils en cet endroit?*

338. Was haben die Hertzogen von Braunschweig / und der König in Schweden / wegen der Fürstenthümer die er vom Reiche hat / vor ein Recht in dieser Sache?

Si ces Seigneurs viénent à etre ajournés à la Chambre Imperiale, ou devant l'Empereur, pour des Détes liquides & confessées, ou concernantes ces Provinces, ils ont le Privilege, les premiers de Ferdinand III. en l'an 1648. & le second, selon la Teneur de l'Instrum. de Paix *art. 10. §. 4. l'Empereur avec.* de se choisir un juge à leur Comodité; à la

Wann diese Herren um klaren und unläugbaren Schulden / oder der Provintzen halber / in das Käyserl. Gericht / oder vor dem Kayser solten gefordert werden / so haben die ersten vom Ferdin. III. im Jahr 1648. und der andere nach dem Instrum. Pac. *art. X. §. 4. deinde concedit.* diese Freyheit bekommen; ihnen selbsten einen Richter nach dero Bequemlichkeit zu erwehlen: mit dem Beding das

charge que ce Choix de Juge se fera par le dit Roi de Svede dans trois, & par les dits Ducs dans deux Mois.

der höchst berührte König in Schweden / innerhalb 3. die Hertzogen aber in 2. Monat Zeit den Richter erwehlen sollen.

339. Quand est ce que leurs Sujets en osent apeler?

339. Wann dörffen ihre Unterthanen *appeliren*?

Les Sujets de ces trois Principautés de Brunsvic, Zell/ Wolffenbütel / & Calenberg, n'en oseroient apeler, que quand la Some surpasse celle de 2000. fl. du Rhin. *Schved. part. spec. c. XI. §. 4. de Limn. tom. 5. aus Additions du Liv. 5. c. 6.*

Dieser dreyen Fürstenthümer Zell / Wolffenbütel und Calenberg Unterthanen / darffen zu keinen andern Gericht schreiten / als wann die Summa 2000. fl. Rheinisch übertrifft. *Schved. part. spec. c. XI. §. 4.* aus dem *Limn. tom. 5. in Addit.* zu dem 5. Buch *c. 6.*

VINGT TROISIEME ENTRETIEN.

Drey und zwanzigstes Gespräch.

Du Droit de supleer à l'age des Mineurs.

Die Jahrgebung.

340. En quel Age est on Majeur?

340. Wie viel Jahr muß ein Münderjähriger haben / daß er volljährig wird.

Ceux qui sont au dessous des Electeurs, ne le sont qu'en la XXV. mais eux le sont deja

Die Chur-Fürsten sind vor ihren 18. Jahr volljährig; die blosen Fürsten / Graffen /

deja en la XIIX. année.

341. N'avés vous point d'Exemples que les Empereurs aient fait des jeunes Seigneurs Majeurs avant cet Age?

L'Empereur Rudolphe II. declara, Maieur le Roi de Danemarck Christian IV. en sa XVI. année, en l'an 1593. & Leopold I. de tres glorieuse Memoire, fit aussi Majeur en l'an 1695. Louis EBERHARD Duc de Virtemberg, etant encore bien jeune, à la charge qu'il se serviroit des salutaires Conseils de sa sage Mere la Princesse, & de deux Conseillers, come l'a remarqué *Mr. le D. Christian Weidling.*

342. N'y a il que l'Empereur qui puisse doner l'Age de Majorité?

L'Empereur seul done l'Age de Majorité aus Princes, Comtes, & à ceux qui tiénent des

Freyherrn und andere aber müssen 25. Jahr alt seyn?

341. Haben sie keine Exempel / daß die Kayser junge Herrn vor Erreichung dieses Alters / volljährig gemacht hätten?

Der Kayser Rudolph. II. hat Christian. IV. König in Dänemarck in seinem XVI. Jahre / 1593. und Leopold. I. glorwürdigsten Gedächtnüß / den Ludwig Eberhard Hertzogen zu Würtemberg im Jahr 1695. da er sehr jung war / volljährig erkläret / doch mit dem Beding daß dieser Letztere / der klugen Rathschläge seiner Frauen Mutter Durchl. und zweyer Räthe / sich gebrauchen solle / wie der Herr D. Weidling solches angemercket.

342. Kan niemand die Jahr geben / als der Kayser?

Der Kayser allein kan denen Fürsten / Graffen und denen / die unmittelbare Reichs-Güter haben /

Terres immediates en Fief, pour les administrer. Mais les Electeurs & autres Etats de l'Empire en peuvent faire de meme, dans leur Jurisdiction, envers leurs Sujets.

die Großjährigkeit geben/ ſelbige zu verwalten. Die Chur-Fürſten und andere Reichs-Stände aber können auch gegen ihre Unterthanen eben dergleichen thun.

343. *Est ce qu'un jeune Seigneur qui a reçu l'Age de Majorité, peut disposer, selon son bon Plaisir, de ses immeubles?*

343. **Kan ein junger Herr/ dem die Jahre gegeben ſind / mit ſeinen unbeweglichen Gütern / nach Belieben hauſſen?**

Un tel jeune Seigneur peut bien faire ce qu'il veut de ſes Biens muables; mais il ne peut pas, ſans un Decret du juge, aliener, hypothequer, ni doner en Fief ſes immeubles.

Ein ſolcher junger Herr darff wohl/ mit ſeinem beweglichen Hab und Gut/ thun was er will; Alleine er kan nicht/ ohne einen ſchrifftlichen Befehl des Richters/ ſeine unbewegliche Güter wider entwenden/ noch Unterpfanden/ noch auch in die Lehen geben.

344. *Est ce que celui qui a reçû l'Age de Majorité, peut etre Tuteur de ſes Freres & Sœurs Mineurs, & adminiſtrer leurs Biens?*

344. **Kan derjenige / welcher die Volljährigkeit erlanget / ſeiner minderjährigen Geſchwiſterten/ Vormund und Verwalter/ über ihre Güter ſeyn?**

Pour bien repondre à votre Demande, il

Auf ihre Frage recht zu antworten/ muß man wiſſ-

faut

faut savoir, si le Prince, qui a doné l'Age de Majorité, a en meme Tems concedé au jeune Majeur, la Tutele & l'Administration des Biens de ses Freres & Sœurs, ou non; selon le premier, on repond qu'oui, selon le second, que non, sans avoir aucun egard à la Dignité de la Persone.

sen/ ob der Herr/ welcher die Volljährigkeit mitgetheilet/ auch zugleich dem Volljährigen jungen Hn. die Vormundschafft/ und seiner Geschwisterten Güter Verwaltung/ gegeben/ oder nicht: Nach dem ersten antwortet man/ ja: Nach dem andern aber/ nein: ohne Ansehen der Person.

VINGT QUATRIEME ENTRETIEN.

Du Droit de doner des Létres de Surseance, ou de Répit, & d'etablir des grandes Foires privilegiées, & non privilegiées.

Vier und zwantzigstes Gespräch.

Quinquennel, Anstands oder Eyserne Brief auszugeben: Meßen und allgemeine Märckte zu verstatten / und zu *privilegiren*:

345. Pourquoi est ce qu'on apéle, en Latin ces sortes de Létres, Quinquennales?

345. Warum werden die Anstands-Brieffe/ auf Lateinisch *Quinquennales* genannt:

A Cause que l'Empereur les done à des Déteurs qui sont fortuïtement devenus insolvables, pour etre, par ce moïen, cinq ans du-

Darum/ weil die Kaysere selbige / solchen aus Unglück verarmeten und unzahlbar wordenen Schuldenern/ zu kommen lassen/ um dadurch von der

rans, à couvert de l'Execution, & de la Perſecution de leurs Creanciers; C' eſt pourquoi les François les noment auſſi: *Létres de Repit de cinq ans.*

harten Preßung und Verfolgung ihrer Gläubiger fünff Jahr lang befreyet zu seyn; Derowegen die Frantzosen solche nennen: Repit de cinq ans i.e. Athem Hohlung auf 5. Jahren.

346. Les Juifs peuvent ils auſſi jouïr de ce Privilege?

346. Dürffen die Jüden dieser Freyheit geniessen?

Ce ne ſont pas ſeulement les Marchands qui, par malheur, ſont devenus pauvres, ſans que c'en ait eté leur Faute; mais auſſi des Communautés, & des Univerſités entieres, peuvent etre participantes de ces Létres; & les Juifs memes n'en ſont pas auſſi exclus. *Guillaum. Antoine Freundeberg des Reſcript. Morat. Concluſ.* 19.

Nicht alleine die/ aus Unglück und ohne ihre Schuld verarmete Kauff-Leute; Sondern auch Gemeine und gantze Universitäten / können dieser Brieffe theilhafftig werden / ja die Jüden selbsten sind davon nicht ausgeschlossen. Wilhelmus Anton. Freundeberg. *de Rescript. morat. conclus.* 19.

Il faut pourtant ici voir, ſi le Juif doit à des Chretiens, & ſi ces Létres ne peuvent point aporter de Prejudice aus Creanciers chretiens, devant doner une ſuffi

Man muß gleichwohl hier sehen/ ob der Jude denen Christen schuldig ist/ und ob diese Brieffe denen Schuld-Glaubigern Christen keinen Nachtheil bringen können/ darum soll er

ante

sante caution. *Finckelthaus. dans la Disp. des Prescr. morat. Thes. 4. l. 4. C. liv. 1. tit. 19. de Precib. Imper. Offer.*

347. Est ce que les Interets, ou Cens vont toujours apres l' obtention des Létres de Repit?

Puis que ces Letres de Répit n' otent point les Detes, il s'en suit qu' elles n' otent point non plus les Interets dûs par Convention: empechant seulement que les Creanciers ne les demandent avec trop de rigueur: si ce n'est que l'Empereur ne l' ordone specialement. *Lauterbach des Benef. des Rescript. morat. thes. 40. Reces de l'Emp. de l' an 1654. §. 171. les Pensions ecoulées, & qui ne sont point encore paîées &c.*

eine gnugsame Versicherung stellen / *Finckelt*hauß *in Disp. de morat. Præscr. th. 4. l. 4. C. lib. 1. tit. 19. de Precib. Imper. Offer.*

347. **Gehet der Zinß nach Erhaltung dieser** *Quinquennelen* **/ einweg immer fort?**

Weil besagte Brieffe die Schulden nicht aufheben / so folget ja daraus daß sie den / durch Vergleich schuldigen Zinß / nicht wegthun können; Indem sie nur verwehren / daß die Gläubigere / mit zu grosser Ungestümmigkeit / nichts anfordern: es sey denn daß der Kayser solches insonderheit befehle. Lauterbach de Benef. rescript. morat. th. 40. R. Absch. 1654. §. 171. die verfloßene / und noch unbezahlte *Pensiones. &c.*

Des Foires.

348. De quelles Foires voulés vous ici parler?

Je parle ici des gran-

Von denen Messen.

348 **Von was für Jahrmärckten wollen sie hier handeln?**

Ich rede hier von grosdes

des Foires, generales, Solennéles, & privilegiées; car pour les autres Foires & Marchés, elles peuvent etre etablies par les Princes, & Etats de l'Empire.

sen Jahr-Märckten / das ist allgemeinen/prächtigen/ und befreyeten Meßen; Dann was die andere Jahr-Märckte/und Wochen-Märckte anbelangt/ können selbige von denen Fürsten und Reichs-Ständen aufgerichtet werden.

349. Quelles villes sont honorées de ces grandes Foires privilegiées?

La Ville de Franckfort sur le Mein, reçut celle qu'elle a de l'Empereur *Friderio. II.*

349. Welche Städte sind mit diesen befreyeten Jahr-Märckten / oder Messen beehret?

Die Stadt Franckfurt hat ihren von dem Kayser Friderico II. bekommen.

350. Cete ville a elle toujours eté en Possession de céte Foire?

Peucer. liv. 5. de sa Chron. assure que Charles IV. sous Pretexte d'avoir comis Crime de leze Majesté, les en priva pour la transferer à Mayence: mais que par l'Intercession de Rudolphe Comte Palatin, & du Marggraf de Brandebourg, elle reçut derechef ce Droit. *Sprenger.*

350. Hat diese Stadt ihre Messe jederzeit behalten?

Peucer. lib. 5. Chron. versichert daß/ Carolus IV. untern Vorwandt der beleidigten Majestät / ihr dieselbe weggenommen habe/ um solche nach Maintz zuverlegen: durch die Bitte des Pfaltz Grafens Rudolphi / und Marggrafens von Brandenburg aber/ solches Recht wiederum erhalten. *Spren-Inst.*

Inst. du Droit Pub. liv. 1. Chap. XXI.

351. N'y en a il plus en Alemagne?

Leipzig tient la siéne de Maximil. I. 1497. & 1507. que Charles V. confirma en l'an 1521. & 1547.

Strasbourg en a une tous les ans à la S. Jean, qui dure 15. jours, privilegiée par Sigismond en l'an 1414. & 1436. confirmée par Frideric. III. 1452.

Et Naumbourg en Saxe, a aussi ce Privilege, & tout nouvellement, Berlin Residence du Roi de Prusse, qui dure aussi 15. jours.

Zursac, Village en Turgau, a aussi une Foire tres renomée.

352. Quels privileges sont annexés a ces Foires Solennéles?

ger. Inst. J. P. lib. 1. cap. 21.

351. Sind keine mehr in Teutschland?

Leipzig hat ihre Messe von Maximilian. I. 1497. und 1507. welche Carolus V. 1521. und 1547. beståttiget.

Straßburg hat alle Jahr um Johanni einen solchen grossen Jahr-Marckt/ welcher 14. Tage nach einander währet/ von Sigismund. 1414. und 1436. befreyet/ durch den Kayser Frideric. III. im Jahr 1452. beståttiget.

Naumburg in Sachsen hat auch diese Freyheit. Und gantz neulich hat Berlin/ Ihrer Maj. des Königes in Preussen Residentz-Stadt/ auch einen solchen Jahr-Marck der 14. Tage tauret/ bekommen.

Deßgleichen Zurzac ein Dorff in Turgau auch einen sehr berühmten Jahr-Marckt hat.

352. Was für Freyheiten sind diesen prächtigen grossen Jahr-Märckten beygeleget.

Alle

Tous les Marchands, & autres qui y vont, dans l' Intention d' y vendre, & d' y acheter, iouïssent en allant & revenant, d' une Sureté publique, tant pour leurs Persones que pour leurs Efets, sans meme en excepter les Juifs, bien que, hors de la Foire, on ne les souffriroit pas dans le Païs; *Reces de l'Empire de l'an 1551. §. Pour remedier à cela.*

353. Quel est le second Privilege?

Que pendant ces grandes Foires, pas un de ceux qui y viénent pour faire empléte, ou vendre, ne peuvent etre tirés en justice, emprisonés, ni leurs Efets aretés, sous Pretexte de Détes particulieres contractées hors des dites Foires. *Loi uniq. C. de Nund. liv. 4. tit. 60. Spreng. au lieu cité. Myler des Princes de l' Emp. Chap. 58. §. 4.*

Alle Kauff-Leute und andere / welche mit dem Vorhaben zu kauffen und zu verkauffen hin reisen / haben im hin und her gehen / so wohl vor ihre eigene Personen / als auch vor ihre Kauffmanns-Wahren / einer gemeinen Sicherheit; ja die Jüden auch mit eingeschlossen / ob sie schon / außer der Messen-Zeit / im Lande nicht gedultet würden / zugenießen. R. Abschied 1551. §. diesen zu begegnen.

353. Welches ist die andere Freyheit?

So lange diese Messen währen / darff kein Handelsmann / Käuffer und Verkäuffer / um einiger privat, und ausser der Messe gemachter Schuld willen / unter was für Vorwand dieses seye / nicht vor Gericht belanget / in Gefängnüß / noch in Verhafft gesetzet werden / *l. unic. C. de Nund. lib. 4. t. 60. Spreng.* im angeführten Ort. *Myler de Princ. Imp. c. 58. §. 4.*

354. N'y en a il pas encore un?

Il y en a qui disent que les Marchandises qu'on méne, & emmene de ces Foires privilegiées, ne païent point de Peages; mais il faut que la Coutume du lieu ait introduit ce Privigege, come à Zursac, par ce qu' autrement cela n' est pas observé.

354. Gibts nicht noch eine?

Manche sagen daß die Wahren / welche man hin/ und weg von diesen Jahr-Märckten führet/ keinen Zoll zahlen; Es muß aber die Gewonheit des Orts (als wie zu Zurzac) diese Freyheit eingeführet haben/ denn sonsten wird solches nicht in Obacht genommen.

355. A quoi reconoit on que les dites Foires, & consequemment les Privileges, sont finies?

On le reconoit par le Signe de la Cloche qu' on en done: Car on sone le Comencement & la Fin de ces Foires, afin que chacun puisse se regler là dessus.

355. Woran erkennet man daß besagte Messe / und folglich auch die Freyheit geendiget?

Man erkennet solches mit dem läuten der Glocken: Denn man läutet den Anfang und das Ende dieser Messe / damit ein jeder sich darnach richten könne.

356. Quand est il permis de mettre Aret sur les Marchandises, & de faire Prise de Corps?

A la Païe-Semaine, ou, à la Semaine destinée

356. Wann ist es zu gelassen / die Wahren anzuhalten / und die Schuldner in Verhafft zu nehmen?

In der Zahl-Wochen/ und auch nach derselbigen.

pour

pour païer les Dêtes, & apres. *Myler part. 2. Chap. LVIII. §. 5.*

357. Ceux qui sont munis de ce Privilege, peuvent ils le perdre?

Celui qui l' a doné, peut aussi le reprendre, quand il en a des Raisons assés grandes; & pour le 2. ceux qui l'Espace de 10. ans, negligent l' Usage de ces Foires, qu' ils auroient pu tenir, en sont aussi dechus. *Loi 1. ff. de Nund. liv. 50. tit. XI.*

Myler. part. 2. c. 58. §. 5.

357. Können diejenigen welche mit dieser Freyheit versehen / solche auch verliehren?

Derjenige welcher solche mitgetheilet / kan aus gnugsam wichtigen Ursachen selbige auch wieder nehmen. Zum andern / diejenigen welche / zehen Jahr lang die Messe nicht halten / die sie sonsten hätten halten können / sind derselbigen verlustig / *l. 1. ff. de Nund. lib. 50. tit. XI.*

Vingt Cinquieme Entretien.

Du Droit d' Etable.

358. Qu' est ce que le Droit d' Etable?

C'est un Privilege, par lequel, ceux, qui en sont pourvus, peuvent obliger les passans qui font voiturer, ou qui portent des Mar-

Fünff und zwantzigstes Gespräch.

Die freye Niederlag oder Stappel Gerechtigkeit

358. Was ist die Stappel Gerechtigkeit?

Es ist eine solche Freyheit / durch welche diejenigen / welche darmit versehen sind / die Reißende / welche Kauffmanns Wahren dort her-

chan-

chandises par ces Lieux là, à y demeurer quéques jours, pour les vendre, & à n'en oser partir, qu'ils n'aïent etalé leurs Efets au Marché.

herum führen / oder bey sich tragen / einige Zeit allda zu verbleiben / selbige zu verkauffen / und nicht von dannen / bis sie öffentlich feilgehalten / zwingen können.

359. De combien de sortes y a il d'Etable?

359. Wie vielerley sind Stappel?

Il y en a une generale, & une speciale. Le Droit d'Etable speciale, ne va qu'à une Chose; mais la generale s'etent à toutes.

Es ist eine allgemeine und eine besondere. Das besondere Stappel-Recht begreifft nur einerley Sach. Das gemeine Stappel-Recht aber begreiffet allerhand.

360. Quelles villes sont ce, qui jouissent du Droit d'Etable particuliere?

360. Welche Städte haben das besondere Stappel-Recht?

Middelbourg dans la Zeelande, pour les vins d'Espagne.

Middelburg in See-Land / über die Spannische Weine.

Dordrecht en Hollande, pour les vins du Rhin.

Dordrecht in Holland / über die Rheinische Weine.

Passau, pour les Vins d'Autriche.

Paßau über die Oesterreichische Weine.

Ratisbone, pour le Vin, le Fer, & le Sel.

Regenspurg / über den Wein / das Eisen / und Saltz.

Magdebourg, pour le Froment, Blé.

Magdeburg / über den Waitzen und Korn.

Spire,

Spire, pour les Poissons salés.

Grimma en Saxe, pour le Bois.

361. Quelles Villes sont ce qui jouissent du Droit d'Etable generale?

Breme sur le Veser.

Hambourg sur l'Elbe.

Ingolstadt sur le Danube.

Cologne sur le Bas Rhin.

Mayence sur le haut Rhin. Lehemann *dans la Chron. de Spire. liv. 4. Chap. 22. dans Sprenger liv. 1. chap. 21. Thomas. ensa 27. Table.*

362. Qu'est ce que ce Droit, que les Latins noment Jus Emporij; *& quelle Difference y a il, entre ce dit Droit, & celui d'Etable?*

Il y en a qui les prenent, come s'ils n'etoient qu'un; mais il y a pourtant une Difference entre eux: en ce que le Droit

Speyer / über die gesaltzene Fische.

Grimma in Sachsen / über das Holtz.

361. Welche Städte haben das allgemeine Stappel-Recht?

Bremen auf dem Weser.

Hamburg auf der Elbe.

Ingolstadt auf der Donau.

Cöln auf dem Untern-Rhein.

Maintz auf dem Ober-Rhein. Lehemann in dem Speyerisch. Chron. *lib. 4. c. 22* beym Sprenger. *lib. 1. c. 21. Thomas. 27. Tabell.*

362. Was ist das vor ein Recht / welches die Lateiner heißen *Jus Empory*, **und was für ein Unterschied ist es / zwischen diesem / und dem Stappel-Recht?**

Manche halten sie vor einerley; Es gibt aber zwischen ihnen ein Unterschied / indem das Stappel-Recht die Frembden

le Droit d'Etable n'oblige les Etrangers qu'à vendre leur Marchandises, leur laissant une entiere Liberté de les vendre à qui bon leur semble, & d'en acheter de qui ils veulent.

nur darinnen verbindet/ daß sie ihre Kauffmanns-Wahren verkauffen sollen/ läßt ihnen aber darbey den freyen Willen/ selbige wem und wie sie wollen/ zu verkauffen/und nach belieben andere zu kauffen.

Mais le Droit de Marché (*Emporium*) oblige les Etrangers, non seulement de vendre leurs Efets, mais il faut que ce soit aus Bourgeois, ou Habitans du lieu, & non à des Etrangers; De méme qu'il faut aussi qu'ils achetent des Bourgeois ou des Habitans du Lieu, & non des Etrangers, ce qu'ils veulent acheter, un Etranger ne pouvant rien vendre à un Etranger, ni rien acheter de Lui. *Selon que le Senat de Hambourg a defini le Droit de Marché, jus emporÿ, dans un Ecrit public, contre les Ducs de Brunsvic, & la Ville de Lunebourg:*

Das Marck-Recht oder Jus Emporij aber/ zwinget die Frembden/ nicht allein ihre Wahren zu verkauffen/ sondern sie müssen solche denen Bürgern und Innwohnern des Orts/ und keinem Frembden zu kommen lassen; wie sie auch von ihnen/ und nicht von denen Frembden ihre Kauff-Wahren erhandeln müssen: also daß ein Frembder von dem andern nichts kauffen/ und ihme auch nicht verkauffen darff. Nach der Beschreibung des Marck-Rechts oder Juris Emporij, von dem Hamburgischen Rath/ in einer öffentlichen Schrifft wider die Hertzogen von Braunschweig/ und die

Fritsch.

Fritsch. chap. 10. n. 8. dans Schveder. part. Special. chap. 17. n. 19.

Stadt Lüneburg/ geschehen. Fritsch. *cap. 10. n. 8.* beym Schweder. *cap. 17. n. 19.*

VINGT SISIEME ENTRETIEN.

Du Droit de restituer les Criminels, & de retablir les Banis.

Sechs und zwantzigstes Gespräch.

Denen Missethätern einen ehrlichen Nahmen wieder zu geben.

363 Je sai qu'il apartient à l'Empereur d' absoudre un Criminel de la Sentence des Juges, & de retablir un bani; mais je voudrois bien savoir si cela n' apartient pas aussi aus Princes, & Etats de l' Empire?

363. Ich weiß schon daß / die Ubelthäter von dem Urtheil der Richter loß zu sprechen / und die Verbanneten wieder einzusetzen / dem Kayser zugehöret; Alleine ich möchte gerne wissen / ob auch dieses denen Fürsten und Ständen des Reichs nicht zu komme?

L'Empereur a ce Pouvoir premierement, & generalement sur tous ceux qui dependent de l' Empire. *l. relegati. 4. l. moris 9. § 11. ista l. 31 ff. liv. 48. tit. 19. de Pœnis.*

Der Kayser hat diese Macht vornehmlich/ und ins gemein über alle diejenigen welche dem Reiche unterworffen sind / *l. relegati 4. l. moris 9. §. 11. ista. l. 31. ff. lib. 48. tit. 19. de Pœnis.*

Mais les Princes n'ont ce Droit que determinément, ne s' etendant qu' à

Die Fürsten aber besitzen solches umschränckter Weise / in dem selbiges sich

qu' à leurs Sujets, aus Soldats, & autres qu' ils ont à leur Solde. *Myler. des Princ. de l' Emp. c. 53. §. 3. Coler. du Droit de l' Emp. conclus. 40. Limn. 4. Droit. Pub. c. 8. n. 302.*

nur auf ihre Unterthanen/ Soldaten und andere die sie in ihren Diensten haben/ erstrecket. *Myler. de P. Imp. c. 53. §. 3. Coler. de Jur. Imp. Concl. 40. Limn. 4. Jur. Pub. c. 8 n 302.*

364. *Nous voions presque tous les jours que des Princes, ou des Villes Imperiales ont fait grace à des Malfaiteurs, qui montoient deja l' Echéle pour etre pendus; dites moi à céte heure, si un tel, qui a reçu Grace, passe pour honété home par tout?*

364. Wir sehen fast alle Tage / daß Fürsten und Reichs-Stände / denen Ubelthätern die schon auf der Leiter waren / Gnad erweisen; Sagen sie anjetzo ob ein solcher Begnädigter allenthalben vor einen ehrlichen Mann gehalten werde?

Si céte Persone n' est infame que parce qu' elle a transgressé la Loi du Païs de ce Prince, on repond qu' oui, par ce qu' il a la Puissance de dispenser contre la Loi qu' il a faite. *Freher. de l' Estim. liv. 3. c. 30. n. 8. Besold. de l' Essai. du Droit, liv. 1. f. 62.*

Wann diese begnädigte Person / nur darum unehrlich worden / daß sie wider dieses Fürstens Landes Gesetze gehandelt / antwortet man / mit ja / weil ein solcher Fürst / die Ubertrettung / des von ihme gemachten Gesetzes / einem zu erlassen Macht hat *Freher. de existimat. lib. 3. c. 30. n. 8. Besold. in Delibat. Jur. lib. 1. f. 62.*

Mais si quéqu'un etoit chargé d' infamie par

Wann aber einer / Krafft eines allgemeinen

une Loi, ou Recés de l' Empire, on repond que non; & meme un Etat de l' Empire n'oseroit garder sur ses Terres un Home, qui auroit eté banni par l' Empereur, ou par les Lois de l' Empire, *Besold. dans ledit 1. liv. fol. 62.*

365. De combien de sortes ést céte Restitution?

Elle est simple, ou composée:

La simple est, quand l' Empereur absout simplement le Criminel de la Punition de son Crime;

La composée, ou autrement, la Restitution en entier, est quand le coupable est remis en Possession de ses Biens, de ses Dignités, & de ses Honeurs, come il etoit auparavant.

366. De quelle maniere est ce que cela se fait?

1. Par des termes expressifs, quand il y a expressement dans la Pa-

Gesetzes/ oder Reichs-Abschiedes/ unehrlich wird/ antwortet man/ mit nein: ja ein Reichs-Fürst darff einen/ durch den Kayser oder Reichs-Gesätze verbanneten Lehen-träger/ in seinem Lande nicht behalten. Besold. im angezogenen Ort.

365. Auf wie vielerley Arten geschicht diese Ehren Einsetzung?

Auf eine schlechte/ und eine gemengete Art:

Die einfache ist/ wann der Kayser den Missethäter/ bloß von der Straff seines Lasters loßspricht.

Die gemengete/ oder die Wiedereinsetzung in dem vorigen Stand ist/ wann der Ubertretter bey dem Besitz seiner Güter in seine Würde und seine Ehre/ als wie er zuvor war/ wieder eingesetzt wird.

366. Auf welche Art geschiehet solches?

Solches geschicht/ entweder mit ausdrücklichen Worten/ wann in der

tente: *Nous vous remetons dans votre premier Etat, Honeurs, & Dignités. Reces de l' Emp. de l'an 1526. §. Et bienque.*

2. Ou tacitement, quand le Prince, qui sait le Forfait de l' Infame, l' avance à des Charges honorables.

367. Quels sont les Efets de cete Restitution en entier?

Quand cete Restitution est faite en ces sudits termes expressifs, elle opere que, le delinquant est consideré, come s' il n' avoit jamais eté infame *l. 1. C. liv. 9. tit. 51. de sent. pass. & restit.* & ainsi il peut etre temoins, & emploïé aus Emplois publics, persone ne lui osant reprocher son Infamie.

368. Celui qui a recouvré son bon Renom, & sa bone Estime par la Clemence

Einsetzungs-Schrifft ausdrücklich stehet. **Wir setzen euch in den vorigen Stand / Ehr und Würde. R. Absch. 1526. §. Und obwohl.**

2. Oder stillschweigend: wann dem Fürsten das Laster des Unehrlichen wohl bewust / und er ihn doch zu ehrlichen Aemtern befördert.

367. Welche sind die Würckung / dieser Einsetzung in vorigen Stand?

Wann diese wieder-Einsetzung mit ausdrücklichen Worten geschicht / so würcket sie / daß der übelthäter wieder so angesehen wird / als wann er niemals wäre Unehrlich gewesen. *l. 1. C. lib. 9. tit. 51. de sent. Pass. & restit.* und also kan er Zeugen abgeben / in öffentlichen Aemtern gebrauchet werden / und niemand darff Ihme seine Ubelthat vorwerffen.

368. Derjenige welcher / durch die Hoch-Fürstl. Gnad / seinen ehr-

Clemence du Prince, recouvre il aussi ses Biens qui ont eté confisqués, & alienés par le Fisc?

Il ne recouvre point l' Amande pecuniaire ni ses Biens alienés par le Fisc avant sa Restitution; *l. unique §. 2. ff liv. XLVIII. tit. 14. de L. Jul. ambit.* sur tout quand il y a deja quatre Ans que les dits Biens sont alienés. *l. 2. C. liv. 7. tit. 37. de quadr. præscript.* & si la Restitution ne se fait qu'en Faveur du Supliant.

369. *Mais si la Restitution se faisoit pour le Bien public de l' Etat?*

Si on ne pouvoit pas faire la Paix, ni bien conserver la Republique, que par l'entier Retablissement de celui qui seroit au Ban de l'

lichen Namen wieder bekommen / erhält er auch seine von der Fürstl. Rent-Cammer eingezogen und entwendete Güter wieder?

Er bekommt die Geld-Straffe / und seine / von der Hoch-Fürstl. Rent-Cammer / vor seiner Wieder-Einsetzung / entwendete Güter / nicht wieder. *l. unic. §. 2. ff lib. 48. tit. 14. de L. Jul. ambit.* Vornehmlich wann sie schon vor 4. Jahren wären eingezogen worden. *l. 2. C. lib. 7. tit. 37. de quadr. Præscript.* und wann die Wieder-Einsetzung nur dem Supplicanten zum besten geschicht.

369 Wann aber die Wieder-Einsetzung dem gemeinen Wesen zu Nutzen geschehe?

Wann man keinen Frieden machen / noch die Republique, als durch die gäntzliche Wieder-Einsetzung des in Oberacht erklärten / recht erhalten kön-

Empire

Empire, il n' y a point de doute qu' on ne doive lui remettre ses Fortereſſes & tous ſes Etats en ſon Pouvoir, & qu'on n'en deſinveſtiſſe ceux, qui en auroient eté inveſtis. *Beſold au lieu cité, & fol. 96.*

370. L'Empereur peut il effacer l' Infamie du Fait, qui ſe dit en Latin: Infamia facti?

Puis que *l'Infamie du Fait*, conſiſte dans l' Opinion des Gens, on ne peut pas ſoutenir que l'Empereur la puiſſe ſi bien effacer, *que celle du Droit*, qui s' apéle *Infamia Juris*: par ce qu'on ne peut pas empecher le Monde d'avoir tels Sentimens d'une Perſone qu'il voudra.

te/da iſt kein Zweiffel/ daß man Ihme/ nicht alleine ſeine Veſtungen/ und alle ſeine Landſchafften wieder einhändige/ und von denen/ welche ſelbige in die Lehen empfangen hätten/ wegnehme/ *Beſold.* im angeführten Orte *fol. 96.*

370. Kan der Kayſer eine Schand-That/ Lateiniſch: *Infamiam facti*, auslöſchen?

Weil die in der That beſtehende Schande/ in der Menſchen Einbildung und Sinn auch liegt/ ſo kan man ja nicht behaupten/ daß der Kayſer ſolche/ ſo wohl/ als die/ welche aus der Ubertrettung der Geſetze/ die da *Infamia Juris* heiſt/ austilgen könne: Weil man denen Leuten die Gedancken und von einem und andern nach deren Belieben Meinungen zu haben/ nicht verwehren kan.

VINGT SEPTIEME ENTRETIEN.

Du Droit de legitimer les Enfans Batards.

371. *Puis qu'il est Vrai que l'Empereur exerce imediatement cête Regale envers les Enfans des Princes, des Comtes, & des Barons de l'Empire, qui sont nés d'un Embrassement illegitime. l. 23. §. Similes. liv. 5. tit. 4. C. de Nuptiis; La Curiosité me porte à vous demander s'il n'en pourroit par faire autant au regard des Siens propres?*

LE Celebre D. Bardili, & de mon tems Professeur en Droit à Tubingue, soutient l'Affirmative dans *sa Dispute du Tribunal Aulique de l'Emp. c. 5. Sect. 10. §. 21.* apuïant sa These sur l'Argument qu'on peut tirer de la Loi *3. C. liv. 5. tit 27.*

Sieben und zwanzigstes Gespräch.

Unehlich gebohrne ehrlich zu machen.

371. Weil es war ist/ daß der Kayser solches Königliche Recht/ gegen der Fürsten/ Grafen/ und Freyhern des Reichs Unehlich gebohrne Kinder/ unmittelbahr ausübet/ *l. 23. §. Similes 4. 5. lib. 5 tit. 4. C. de Nuptiis.* so treibet mich die Neugierigkeit/ Sie zu fragen/ ob er gegen seine eigene/ nicht dergleichen thun könte?

DEr berühmte Herr D. Bardili, und zu meiner Zeit zu Tübingen Prof. Jur. behauptet/ daß ja/ in seiner *Disp. de Judic. Imp. Aulic. c. 5. Sect. 10 §. 12.* Da er seinen Satz mit dem *Argument* des *l. 3. C. lib. 5. tit. 27. de natur. lib.* alwo es fast in der Mitte stehet; *Indi-*

di

de natur, lib. ou il y a presque au milieu: *Il est indigne que celui qui se glorifie de l' Abondance de la sainte ville &c.*

372. N a on point d' Exemple qui le prouve?

Le dit Sieur Bardili aioute avoir trouvé d'ans une Registrature, une Bulle ou Patente qui prouve, qu'un Empereur avoit legitimé ses propres Filles, qu'il avoit engendrées hors du Mariage avec une honête Fille: non pas en Qualité de Pere, mais en tant que Prince Souverain, & par l' immensité de la Puissance Imperiale.

373. La Chambre Imperiale n' a elle pas le meme Pouvoir?

Bien que céte chambre ait une Jurisdiction concurrente avec l'Empereur; Si estce poutant qu'elle ne peut pas rendre honetes, ni sans tache les Enfans conçus

gnum enim est, ut qui Sacratissimæ urbis Ubere gloriatur &c. Unterstützet.

372. Gibts gar kein Exempel das dieses beweiset?

Eben dieser Herr Bardili setzet noch hinzu / daß Er in einer Registratur / eine Bulle / oder Befehls-Schrifft gefunden / welche beweiset / daß ein Kayser seine eigene Töchter / welche Er mit einer ehrlichen Jungfrau ausser dem Ehbett gezeuget / nicht als Vater / sondern als ein unumschränckter Fürst / und Krafft der Ungemeßsenen Kayserl. Macht / ehrlich gemacht habe.

373. Hat die Kayserl. Cammer nicht eben diese Macht?

Ob wohl diese Cammer / wegen der Gerichts-Gewalt / mit dem Kayser streitet; So kan sie dennoch die Unehlich / und in Schande gebohrne Kinder / nicht ehlich machen.

& nés dans l'Infamie, par ce qu'elle n'est que pour vuider les Procés, & terminer les Differens.

374. Les Etats de l'Empire ne jouïssent ils pas de céte Regale?

Les Princes d'Empire, & meme les Comtes Palatins, ont aussi reçu ce Droit de l'Empereur, dont les Premiers l'exercent en vertu du Droit de Superiorité.

375. Quels Efets a céte Legitimation?

La Nouvele 89. nous dit sur la fin *du 9. Chapitre,* qu'ils ne different en rien aus Enfans legitimes, & qu'ils jouïssent des memes privileges qu'eux: ils sont sous la Puissance du Pere, & lui succedent aus Biens de Famille, *Nouv. 74.* ils pretendent la Legitime des Biens de leurs Pere & Mere, & peuvent rendre nul le Testament

Weil selbige nur Proceße/ und Strittigkeiten bey zu legen/ aufgerichtet ist.

374. **Gebrauchen sich die Reichs-Stände dieses Königlichen Rechts nicht?**

Die Reichs Fürsten/ und die Pfaltz Grafen/ Comites Palatini, haben von dem Kayser diese Gewalt bekommen/ deren die ersten/ aus Krafft der Oberherrschafftlichen Gewalt/ solche ausiben.

375. **Was würcket diese ehrlich-Machung.**

Die 89. *Novella* am Ende des 9. *cap.* sagt/ daß zwischen ihnen und ehrlichen Kindern kein Unterscheid seye/ und sie eben solche Freyheiten/ als wie die Ehrliche haben. Sie sind unter der Väterlichen Gewalt/ Sie erben ihn/ *Novell. 74.* Sie begehren die legitimam von den Gütern ihrer Eltern/ und können das Testament ihres Vaters ungültig machen/ *Nov. 89. c. 9. Kinde*

de leur Pere. *Nouv. 89. chap. 9. Kinschot de Legitimat. c 6.* Ils font revivre la Noblesse de leur Pere, & sont rendus propres à remplir des Emplois honorables *Myler. c. 54. §. 4. 5.*

schot de Legitimat. c 6. Sie pflantzen den Adel ihres Vaters fort / und werden Ehren Aempter zu versehē / tüchtig gemacht. *Myler. c. 54. §. 4. 5.*

376. N' y a il point de cas ausquels ils different des Enfans legitimes?

376 Sind sie in keinem Stück / von denen ehrlichē Kindern / unterschieden?

Les suivans provent qu'ils son de moindre Condition 1. Ils ne peuvent point etre admis aus Dignités Ecclesiastiques que du gré du Pape, chés les Catholiques Romains.

Das folgende beweiset / daß sie von geringern Stand sind 1. Sie werden in die geistl. Aempter nicht angenommen / als mit Einwilligung des Pabsts / bey denen Römisch-Catholischen.

2. Ils ne peuvent point devenir Assesseurs à la Chambre Imperiale. *Plum. Proc. de la Chamb. tit. 7. n. 31.*

2. Sie können bey der Kayserl. Cammer keine Beysitzer abgeben. *Plum. Proc. Cam. tit. 7. n. 31.*

3. Ils n'oseroient aspirer à l' Honeur de porter les Armes de la Maison. *Theod. Hoppingk du Droit des Armes Chap. 7. §. 4. n. 212.* s' ils n' en sont rendus capables par des termes

3. Sie darffen des Geschlechts-Wappen nicht führen. *Theod. Hoppingk. de jur. Arm. c. 7. §. 4. n. 212.* Es seye denn daß sie / mit ausdrücklichen Worten / wären dessen tüchtig gemacht worden / und als

expres; & alors ils ne les portent qu' en y ajoutant une Barre de travers au milieu.

4. Ils ne succedent point aus Fiefs. 2. *liv. des Fiefs* 26. §. *naturales.*

denn führen sie dieselbe/ nicht anders/ als mit einem qver Balcken in der Mitte.

4. Sie erben ihre nahe Anverwandten/ und Väter in der Lehen nicht. 2. *Feud.* c. 26. §. *naturales.*

VINGTHUITIEME ENTRETIEN.

De la Regale d' absoudre quéqu'un de son serment, injustement extorqué, afin de pouvoir agir en justice.

Achtund zwantzigstes Gespräch.

Einen seine gegebene Urphede gegen den Herrn/ so ihn Verurphedet hat/ relaxiren/ damit Er sich gegen selbigen Rechtens gebrauchen möge.

377. *Qu' est ce que ce Droit?*

C'est une Puissance par la quelle l'Empereur relache une personne du Serment que son Magistrat, ou son Maitre a contraint de faire, afin qu'il puisse agir en justice contre Lui, sans avoir peur d' etre pris pour parjure. *Borcholt. en un seul Chap*, quelles sont les Regales. n. 4.

377. **Was ist dieses Recht?**

Es ist eine Macht/ durch welche der Kayser eine Person ihrer/ von ihrem Magistrat oder Herrn gezwungen gegebener Urphede/ erlässet/ damit sie sich/ ohne Furcht/ als eine meineidige Person/ gehalten zu werden/ gegen selbigen gebrauchen möge. *Borcholt.* in unico C. quæ sint Regal. n. 4.

378. Céte

378. Céte Regale apartient elle aussi aus Princes, & Etats de l'Empire?

Les Princes ne peuvent pas absoudre un autre Prince, un Comte, ou un Baron, ni meme un de leurs Sujets, sur qui ils n'ont point de Pouvoir, du Serment qu'ils auroient eté obligés de leur preter, come l'Empereur & la Chambre Imperiale le font; Mais ils peuveut exercer céte Regale sur leurs Sujets, & sur qui ils ont à comander: Principalement les Princes Protestans qui, en vertu de la Paix Religieuse, etablie en Alemagne, jouïssent aussi de la Puissance Ecclesiastique.

379. Quelles Raisons faut il avoir pour demander, & obtenir l'Absolution de ce Serment?

Il faut qu'elles soïent justes, come: la Force, la gran-

378. Gehöret dieses Königliche Recht/ denen Reichs-Fürsten und Ständen auch zu?

Die Reichs Fürsten können einen andern Reichs Fürsten/ Grafen/ oder Freyherrn/ und ihre Unterthanen/ über welche sie keine Gewalt haben/ von ihrer gegebenen Urphede/ nicht loß sprechen/ als wie der Kayser/ und die Kayserl. Cam̃er solches thun. Wohl aber über ihre eigene Unterthanen/ über welche sie zubefehlen haben; Vornemlich die Protestantischen Fürsten/ welche/ Krafft des in Teutschland gemachten Religion-Friedens/ auch die geistl. Gewalt in Besitz haben/ dieses Recht ausüben können.

379. Was für Ursachen soll einer haben/ wann Er die Erlassung seiner Urphede begehren/ und erhalten soll?

Sie müssen gerecht seyn/ als; die Gewalt/ die grosse

la grande Peur, la Fraude, l' Erreur, les grandes Menaces, si quéqu'un a juré contre la Teneur des Lois: quand un Garcon, ou une jeune Fille s' est obligé par Serment à se màrier, contre la volonté des Pere & Mere, & quand quéqu'un a eté injustement emprisoné, & contraint de jurer, de ne vouloir point se vanger de céte injuste Detention. *Myler aulieu cité. n. 13.*

Furcht/ der Betrug/ der Irrthum/die grosse Dräuungen/ wann jemand wieder den Innhalt der Gesetze geschworen; Wann ein junger Mensch/ oder ein junges Mägdlein/ sich eydlich verpflichtet hat/wieder Wissen und Willen ihrer Eltern/ zu Heyrathen/und wenn einer unrechtmäßiger Weise/ ist in das Gefängnüß geworffẽ/ und daß er/wegen dieser ungerechten Gefangenschafft/sich nicht zu rächen/ zu schwehren gezwungen worden. *Myler.* in dem angezogenen Ort. *n. 13.*

380. En faut il avertir la Partte ad verse?

380. **Mus man dieses dem Gegenthei kund thun?**

Puis qu'elle pouroit sentir quéque Domage de l' Absolution de ce Serment, il est Juste qu'elle en soit avertie, & que le juge en préne une Conessance sommaire. *Schütz. Disp. 8. thes. 17.*

Weil derselbe von der Loßlassung des Eyds/ einigen Schaden leiden könte/ so ist ja billich daß man ihme wissen lasse/und daß der Richter kürtzlich die Sach erkenne. Schütz. *Disp. 8. th. 17.*

381. Quel Efet a céte Absolution de Serment?

381. **Was würcket die Loßsprechung des Eyds?**

Elle

Elle n'ote pas entierement l' Obligation, ni la Force du Contract que le Serment lie entre les deux Parties; mais elle ne fait que de rendre la Persone, qui a juré, propre à venir & agir en justice sans pouvoir etre acusée de parjure. *Schveder. part. sp. c. 16. n. 17.*

Sie hebet die Verbündung/ nach dem Nachdruck des Vertrags / welche der Eyd zwischen den beeden Partheyen / an einander verknüpffet/ nicht gantz uñ gar auf; Sondern sie verursachet nur / daß die geschwohrne Person / im Gericht zu Handelen und sich ohne Meineid / Rechtens zugebrauchen / tüchtig und geschickt seye. *Schvveder.* im angezogenen Ort.

VINGTNEUVIEME ENTRETIEN.

De la Puissance de doner Droit de ville, du Privilege de Bourgeoisie, & du Droit de Construire des Villes.

Neun und zwantzigstes Gespräch.

Stadt- und Bürger-Recht zu schencken/ und Städte auf zu richten.

382. Cête Regale apartient elle à l'Empereur seul?

382. Ist dieses Königl. Recht vor den Kayser allein?

NOus avons tant d' Exemples, qui prouvent que les Souverains Princes de l' Empire font batir des

WIr haben so viel Exempel die da beweisen / daß die Unumschränckten Fürsten des Reichs / Städte bauen/

Villes

Villes, & en donent le Droit à des Villages, sans en prendre le Consentement de l' Empereur, qu'il ne nous reste aucun lieu de douter, qu' elle n' apartiéne aussi aus Etats.

383. Racontés m'en queques uns?

Albert l'Ours, Marggraf de Brandebourg vers l' an de Christ 1175. fit batir Berlin & Bernau, sans aucun Empechement. Brottuff. dans la Chron. d' Anhalt. *p. 46. en l'an 1175.*

Otton Marggraf de Misnie, fit aussi de deux Villages une Ville qu' il apelat Freyberg. *Pierre Albin. Berg-Chron. tit. 2. pag. 9.*

Frideric Duc de Würtenberg, erigea aussi en l'an 1601. Une Ville au milieu de la Foret noire, qu' il apela de son Nom *Frideric Stadt*, & qu' on noma

und manchen Dörffern/ Stadt-Recht ohne Einwilligung des Kaysers ertheilen/ also/ daß dieses Recht/ihnen auch mit zugehöre/ wir keine Ursachen zu zweiffeln haben.

383. Erzehlen Sie mir einige?

Albert der Bähr/ Marggraf von Brandenb. ließ ohne einige Verhindernuß Berlin und Bernau/ im Jahr Christi 1175. aufbauen. *Brottuff. in Chron.* von Anhalt. *p. 47.* im Jahr 1175.

Otto Marggraf von Meissen/ hat auch/ aus zwey Dörffern/ eine Stadt gemacht/ welche er Freyberg benahmset. *Petr. Albin. Berg-Chron. tit. 2. pag. 9.*

Fridericus Hertzog in Würtenberg hat auch im Jahr 1601. eine Stadt mitten im Schwartzwald/ die er nach seinem Namen/ Friderich-Stadt/ die man auch hernach Freuden-

apres

apres Freuden-Stadt/ *Petite Chron. de Wurtemb. p. 356.*

Et l'Electeur Palatin Frideric IV. dona le Droit de Ville au Village de Mannheim :voïés *les veritables Privileges de la Ville de Mannheim en l'an 1652.*

384. Il me semble pourtant avoir lû des Decrets, qui defendent aus Etats de l'Empire d'eriger des Villages en Villes?

Thom. Michel conel. 12. lit. C. raporte un Comandement prohibitoire que l'Empereur Maximil. I. ecrivit au Comte de Mansfeld, qui vouloit doner le Droit de Ville à un Village proche d'Eisleben en ces termes : *Puis qu'il ne t'apartient pas ni à aucun autre, d'eriger en ville, ni de faire autre Chose anéxée à la Souveraineté, sans une Permission particu-* *liere*

Stadt nennet / aufgerichtet: kleine Würtemb. *Chron. pag. 356.*

Und der Chur-Fürst von der Pfaltz Fridericus IV. hat dem Dorff Mañheim/ das Stadt-Recht gegeben. Die wahrhafftige Freyheiten der Stadt Mannheim im Jahr 1652.

384. Mich deucht aber ich habe einige Befehls-Brieffe gelesen / welche/ Dörffer zu Städte zu machen / denen Reichs-Ständen verbieten?

Thom. Miachel Conel. 12. lit. C. erzehlet einen Verbott / welchen der Kayser Maximil. I. an den Grafen von Mannsfeld / der einem Dorff ohnweit Eißleben / das Stadt-Recht geben wolte/ mit diesen Worten ergehen ließ: Wann nun dir/ und keinem andern gebühret Stadt-Recht / oder anders / so der hohen Obrigkeit anhänget / ohne sondere Erlaubnuß aufzurichten/ so empfehlen, ꝛc.

liere, Nous te Comandons &c.

385. Est ce que cela ne peut pas prejudicier aus autres Etats de l' Empire?

Cela ne leur aporte aucun Prejudice, parce que l' Interruption de Prescription en un troisiéme, est de nulle Eficace; & l' Experience journaliere nous enseigne, qu'on fait batir des Forteresses, qu' on fortifie des Villes, & qu'on done des Privileges à d' autres, sans peut etre, que l' Empereur le sache.

385. Kan dieses denen Reichs-Ständen nicht nachtheilig seyn?

Dieses kan denen andern Reichs-Ständen kein Nachtheil bringen/ weil die Unterbrechung der Verjährung/ in einer dritten Person keinen Nachdruck hat/ und die tägliche Erfahrung lehret uns/ daß man Vestungen aufbauet/ Städte befestiget / und andern / vielleicht wohl ohn Wissen des Kaysers/ stadliche Freyheit gibt.

TRENTIEME ENTRETIEN.

Du Droit des Postes.

386. Y a il long tems qu'on se sert des Postes?

IL n'y a pàs trop longtems que ce mot de Poste, pris des François, des Jtaliens, & des Espagnols,

Dreyßigstes Gespräch.

Das Post-Regal.

386. Ist es schon lang daß die Post im Gebrauch sind?

ES ist so gar lang nicht daß das Wort/ Post/ von denen Frantzosē/ Italiener / und Spanier

spagnols, est conu; Mais on s'est servi bien long tems avant la Venüe de JEsus Christ *des Couriers Publics.*

387. Qui croit on qui en ait eté l'Auteur?

On en atribuë l'Invention à ce Sage Roi de Perses Cyrus, & apres Lui, le second Empereur des Romains *Auguste*, a etabli des jeunes Garçons, qui couroïent (*aparemment à cheval*) par toutes les Provinces, pour Luï raporter en tres peu de tems, ce qui s'y passoit. *Sueton en sa vie chap. 49. sur la fin.*

388. Quelle Difference y a il de ces Couriers Publics, à nos Postes d'aujour d'hui?

Ces Couriers Publics n'alloient pas tous les jours, mais seulement quand le Maitre le comandoit, 2. Pour pouvoir s'en servir, il

genommen / bekandt ist. Man hat sich aber schon längst vor Christi Geburt / der öffentlichen Läuffer / oder Courrier gebrauchet.

387. Wer solte wohl die Posten erfunden haben?

Man schreibet die Erfindung dem klugen Könige in Persien Cyro / zu; und nach Jhme hat der andere Römische Kayser Augustus, Jünglinge / welche sondern Zweiffel / zu Pferde durch alle Provintzien starck gelauffen / um Jhme in kürtzer Zeit / was darinen vor gienge / zuberichten / bestellet. *Sueton.* in dem Leben *Aug.* C. 49. am Ende.

388. Was ist für ein Unterscheid zwischen diesen öffentlichen Läuffern / und unsern heutigen Posten?

Die öffentliche Läuffer / giengen nicht alle Tage / sondern nur wann der Herr es befahl. 2. Wann man sich derselben gebrauchen wolte / muste man ei-

falloit avoir une Patente du Prince, 3. Ces Couriers etoient entretenus des Revenus Publics, & ces Courses etoïent aussi païées par le Public; C'est pourquoi il ne coutoit rien aus particuliers qui s' en servoient, persone ne pouvant prendre ces Couriers, que ceux à qui le Prince le permettoit. *Ziegler l. 11. C. 18.* de l'Antiq. des Couriers Pub. & du Droit des Nouv. Post. *§. 23. & 24.*

389. Coment est ce que les Postes sont divisées en notre Empire Romain?

On les divise en generales, & en Speciales, ou provinciales.

390. A qui apartient il de Comander, ou d' ordoner les Postes generales

Il n' apartient qu' à l' Empereur, qui a le Pouvoir de mettre un General-Maitre des Postes de l'Empire, & de disposer de tout ce qui apartient à ces Postes generales.

ne offene Erlaubnuß Schrifft darzu haben. 3. Diese Läuffer wurden von denen gemeinen Pfenningе erhalten / und ihr Lauff war auch von dem gemeinen Geld bezahlt: Um dieser Ursachen willen / hat es die Privat-Personen nichts gekostet / und durfte auch niemand solche gebrauchen / als wem es der Fürst erlaubete. Ziegler. *l. 11. C. 18. de antiq. Curs. Pub. & nov. post. jure. § 23.* und 24.

389. Wie werden die Posten in unserm Röm. Teutschen Reiche eingetheilet?

Man theilet sie in allgemeine / und in besondere / oder Landschafftliche / ein.

390. Wer soll die allgemeine Posten bestellen?

Es gehöret dieses nur dem Kayser allein zu / welcher / einen General-Reichs-Post-Meister einzusetzen / und alles was zu denen allgemeinen Posten gehöret / anzuordnen / Macht hat.

391.

391. Coment, & sur quel pié est ce que l'Empereur met un General-Maitre des Postes de l'Empire?	**391. Wie / und auf welchen Fuß bestellt der Kayser einen** *General-* **Reichs-Post-Meister?**
Il Lui laisse tous les Revenus qui en proviénent, à la charge qu'il fournira tous les Frais qu'il faut faire pour les entretenir par tout l'Empire.	Er läst ihm alle die Einkünfften / welche daraus entspringen/ mit dem Beding/ einziehen / daß Er/ alles was zu Erhaltung derselben durch das gantze Reich nöthig/ herschaffen solle.
392. Les Revenus des Postes, egalent ils bien les Depenses qu' élles demandent pour leur Entretien?	**392. Sind die Einkünfften der Posten wohl so groß / als die Unkosten die sie zu ihrem Unterhalt erfordern?**
Sans doute; & il y a bien encore de reste pour s' entretenir en Comte.	Freylich; Und es ist noch wohl übrig sich davon Gräflich zu erhalten.
393. A qui est ce que les Empereurs ont conferé cete grande Charge, & coment?	**393. Wem haben die Kaysere dieses grosse Amt/ und auf was vor Art haben sie es ihm anvertrauet?**
Ce sont les Comtes de Tassis ou Taxis qui demeurent à Brusselle en Brabant, qui en sont revetus dans l'Empire, & quitiénent cetEmploi hereditairement enFief	Die Herrn Grafen von Tassis oder Taxis, welche zu Brüssel in Brabant residiren / sind damit im Reich belehnet / und haben solches erblich in männliche Lehen bekommen

P 2 Masculin.

Masculin. *Louis de Hornikg dans son Traité du Droit des Postes chap. 19.*

394. Ce General-Maitre des Postes, les peut il bien toutes Comander?

Il a, dans tous les Lieus de grandes Postes, come : à Cologne, à Francfort, à Augspourg à Nuremberg, à Hambourg, à Ratisbone, & ailleurs, des Sous-Maitres de Postes, qui sont à sa Païe, & qui dependent de Lui.

395. A il aussi un Maitre de Postes à Nuremberg, qui Lui soit soumis?

Il y a une Controverse entre eux deux, savoir : *Si le Comte de Taxis peut mettre à Nuremberg un Maitre de Postes, qui ne soit pas de leur Citoïens?* Ceux de Nuremberg le nient, à Cause d' un Privilege, qu'ils disent avoir : qu' on ne peut point les forcer de souffrir persone dans leur Ville

Ludwig *de Hornikg*, in seinem *Tractat de jure Post. C. 19.*

394. Kan der *General*-Post-Meister alle die Posten bestellen?

Er hat in allen grossen Post-Städten / als: zu Cöln / zu Franckfurt / zu Augspurg / zu Nürnberg / zu Hamburg / zu Regenspurg / und anders wo / andere Post-Meister / welche er zahlet / und die unter ihme stehen.

395. Hat er auch einen Post-Meister zu Nürnberg?

Es ist ein Streit zwischen ihnen entstanden / nemlich : Ob der Graf von Taxis einen Post-Meister zu Nürnberg / der nicht von ihren Mitbürgern seye / einsetzen kan? Die Nürnberger verneinen es / krafft / einer in Händē habenden Freyheit / daß man sie nicht zwingen kan / einen der nicht ihr Mitbürger seye / zu dulden.

qui

qui ne soit de leur Bougeois. *Sprenger liv. 1. chap. 24. des Postes.*

Sprenger. lib. 1. C. 24. de Post.

396. N'y a il point d'autres Maitres de Postes dans l' Empire, qui ne relévent point de Lui?

396. Gibt es kein andere Post-Meister im Reiche, die ihme nicht unterworffen seyen?

Il y en a encore deux, savoir: le Comte de Paar, qu'on apéle Grand Maître - de Postes - de Cour, pour les Terres Hereditaires de l' Empereur, entant qu' Archiduc d'Autriche: qui en a reçu l' Investiture Hereditaire, en l'an 1624. *Capitul. de Joseph. art. 34.*

Es sind ihrer noch zwey/ nemlichen: der Graf von Paar/ den man Ober-Hoff-Post-Meister/ über die Erb-Länder der Ertz-Hertzogẽ von Oesterreich/ nennet/ welcher im Jahr 1624. ist damit erblich belehnet worden. *Capitul. Josephi. art. 34.*

Et le Comte de Wartemberg, Grand Chambélan, & Premier Ministre d' Etat de la Cour dú Roi de Prusse, est General-Maitre des Postes, dans les Etats & vastes Terres du tres Puissant Roi de Prusse, & Electeur de Brandeb. qui a reçu le premier céte Charge hereditairement en Droit de Fief. *Henr. Coccejus. du*

Und der Graf von Wartemberg / bey dem Königl. Preußischen Hof/ Ober-Cämmerer / und Ober-Staats-Minister / ist General-Post-Meister über die weit und breite Länder des Großmächtigsten Königes in Preußen/ und Chur-Fürstens zu Brandenburg/ welcher zu erst dieses Amt erblich in die Lehen bekommen. *Henr. Coccejus.*

Droit Pub. Sect. 11. Droit de Maj. §. 55.	*du Jur. Pub. Prud. sect. 11. de Jur. Maj. §. 55.*
397. Les Sous-Maitres ne prénentils pas à Ferme quéques Postes du General-Maitre des Postes de l' Empire?	397. Nehmen nicht die Unter Post-Meister/ einige Posten von dem *General*-Reichs-Post-Meister in Pachten an?
Assurement, & elles sont de si grand Raport, qu'elles enrichissent le Principal, & les Fermiers.	Freylich: und sie bringen so viel ein, daß sie den Pachtherrn / und die Pachtleute bereichern können.
398. Sont elles de quéque Utilité?	398. Seind sie von einiger Nutzbarkeit?
Elles sont d'un profit indicible pour la Repub. & pour les Particuliers; Car le Prince aprend en peu de tems, ce qui se fait dans les autres Païs: Il peut etoufer dans leur Naissance, les Rebélions & les Conspirations qui se trament conte Lui, ou contre l' Etat. Et il n' y a rien qui contribuë plus à la Fermeté du Repos Public, que de voir le Prince, come present, regner par ses Comandemens & Ordonances qu'il done aus Païs eloignés:	Sie haben einen Unaussprechlichen Nutzen/ so wohl vor das gemeine/ als vor das Privat-Wesen. Denn der Fürst erfähret in kurtzem / was in denen fremden Ländern geschicht: Er kan die Aufruhren und Verschwehrungen / welche wieder ihn/ oder den Staat geschmiedet werden / gleich bey ihrem Anfang dämpfen. Es ist auch nichts/ daß zur Beständigkeit der allgemeinen Ruhe/ am meisten bey trage/ als wann man / gleichsam den Fürsten gegenwärtig / durch seine Be-

Sans

fehle / und Anordnungen / welche Er in denen entferneten Ländern austheilet / regieren siehet.

Sans rien dire du Bien qu' elles causent aus Comerces par des Létres de Change, & d' autres.

Ich will den Vortheil / welchen sie durch Wechsel-Brieffe und Anders / der Handelschafft verursachen / nicht anführen.

399. Ce Droit apartient il aussi aus Princes & Etats de l' Empire?

399. Kommet dieses Recht denen Fürsten / und Reichs-Ständen auch zu?

Il n' y a pas beaucoup d' Auteurs qui ne soutiénent que les Souverains de l'Fmpire peuvent disposer, & ordoner les PostesSpeciales, dans l' Entenduë de leurs Provinces:

Es sind nicht viel Scribenten die nicht behaupten / daß die unumschränckte Reichs-Stände / die Landschafftliche oder sondere Posten / in ihrem eigenen Lande bestellen / und anordnen können:

Temoin la Maison d' Autriche, & la Roïale de Brandebourg. voïés l' Aleman, Mevius *part. 1. Decis. 102. &c.*

Zum Zeugnüß dieses / seye das Hauß von Oesterreich / und das Königl. von Brandenb. *vid. Mev. part. 1. Decis. 102. & 174. Strauch. dissert. de Curs. Pub. angar & perangar. C. 1. n. 2.* und folgend.

Ce qu'ils ont aussi exercé de puis un tems immemorial.

Und dieses haben sie schon von einer undencklichen Zeit an / ausgeübet.

400. Qui est ce qui est

400. Wer ist der Be-

le Protecteur des Postes generales, ou Imperiales?	schützer der allgemeinen/ oder Kayserl Posten?
C'est l' Electeur de Mayence, en Qualité d' Archi-Chancelier de l' Empire: & s' est chargé de la Conservation de leur Privileges.	Es ist der Chur-Fürst von Maintz/ als Ertz-Cantzler des Reichs / und hat die Erhaltung ihrer Freyheit auf sich genommen.
401. Quels Privileges ont elles?	**401. Was haben die Posten für Freyheit?**
Toutes les Postes, Cochers, & Messagers, ont une Sauve-garde generale, & ne doivent etre ataqueés ni violeés de Persone sous Peine d' une tres grande Amande.	Alle reitende / und fahrende Posten/ die Botten auch haben einen allgemeinen Schutz und Schirm/ und darffen / bey grosser Straffe/ von niemanden angegriffen/ noch überwältiget werden.
2. Ils sont exemts de toutes charges Personéles, & de beaucoup de réeles.	2. Sie sind aller Persönlichen / und vieler würcklichen Beschwehrden befreyet.
3 Ils n' ont point de Soldats en Quartier.	3 Sie haben keine Einquartierung der Soldaten.
4. Ils ne font point la Garde.	4. Sie haben die Wache nicht.
5. Ils ne païent point de Pëages.	5. Sie zahlen keinen Zoll.
6. Quand ils courent la Poste, on ne peut point les tirer en justice.	6. Wann sie auf der Post sind / darff man sie nicht belangen.

7. Quand ils viénent la Nuit, il faut leur ouvrir les Portes de la Ville.

8. Et Quand ils viénent le jour, il faut qu' au Son de leur Cornet tout cede, & leur fasse Place. *Schveder part. Special. sect. 1. C. 18. n. 10.*

402. Le Droit ne prescript il pas quéques Lois aus postilions qu' ils doivent observer exactement?

Ce leur est une Loi de demeurer dans le grand Chemin, & de n' en point sortir à peine d'en etre chatiés. *l. Si quis 5. C. de curso. public. liv. 12. tit. 51.*

2. Ils n' oseroient non plus batre les Chevaus avec des Baguétes, ni meme Ceux qui prenent la Poste: mais il faut que ce soit avec un Fouët. *l. 1. equos C. de curs. pub.*

7. Wann sie bey Nacht kommen / muß man ihnen die Stadt Thore eröffnen.

8. Und wann sie beym Tag Reiten oder Fahren / so muß auf ihr blasen alles weichen / und ihnen Platz machen *Schvveder. sect. 1. C. 18. n. 10.*

402. Schreibet das Recht denen Postillions nicht einige Gesetze / welche sie gnau in obacht nehmen müssen / vor?

Sie müssen dieses ihnen vorgeschriebene Gesetz vollziehen / daß sie in der Landstrassen bleiben / und selbige bey Straff nicht verlassen. *l. si. quis. 5. C. de curs. Pub. lib. 12. t. 51.*

2. Weder sie / (die Postillions /) noch die / welche mit ihnen die Post reiten / darffen ihre Pferde mit der Ruthen / sondern mit der Peitsche schlagen. *l. 1. equos. C. de curs. pub.*

TRENTE ET UNIEME ENTRETIEN.

Du Droit de faire la Proposition aus Diétes generales de l'Empire, & de quéques solennités.

403. Tout le Monde convient que ce Droit est uniquement reservé à l'Empereur; Mais coment est ce qu'on fait céte Proposition?

IL faut savoir si l'Empereur vient en Persone aus Diétes; ou s'il n'y paroit que par son Comissaire.

404. Coment est ce qu'on fait, quand il y vient en Persone?

Alors vous voïés tous les Electeurs & les Etats avec un Train splendide, Lui aller au devant, pour rendre son Entreé tant plus Magnifique, & pour s'insinüer dans les bones Graces de sa Majesté.

405. Que font ils a-

Ein und dreysigstes Gespräch.

Das Recht auf allgemeinen Reichs-Tägen zu proponiren/oder den Vortrag zu thun/ und einige Mit-Gebräuche.

403. **Alle sind in diesem Stück überein / daß nehmlichen / dieses Recht dem Kayser allein zustehet/ wie thut man aber diesen Vortrag?**

MAn muß wissen ob der Kayser auf den Reichs-Tag Persönlich kommet/ oder nur durch seinen Befehlshaber erscheinet.

404. **Was geschicht wann Er Persönlich erscheinet?**

Als denn siehet man alle Churfürsten/und Stände/ mit ihren prächtigen Troß / dessen Einzug desto herrlicher zu machen/ und sich in ihrer Majestät Gnadē/ desto besser einzuschreiben/ entgegen gehen.

405. **Was thun die**

apres

apres etre entrés en la Ville?

Ils font savoir à la Chancélerie de Mayence, & au Marechal de Pappenheim, qu'ils sont venus, & Lui envoïent leur Noms.

406. Quelle est ici la Fonction du Marechal?

Il assigne aus Etats leur Logis, & persone n'oseroit prendre son Quartier, qu'il ne lui ait eté indiqué par Lui, ecrivant à la Porte de la Maison, le Nom de celui qui y doit demeurer, que Persone n'oseroit effacer, sans encourir d'etre traité en faussaire. *l. 1. C. de Metatis. liv. 12. tit. 41.*

407. De qui tient il cét Emploi?

Le Comte de Pappenheim est revetu de céte Charge par l'Electeur de Saxe, Grand Marechal de l'Empire, qui Lui done en Fief.

408. Racontés moi en

se Herrn nach dem sie in die Stadt eingeritten?

Sie lassen der Maintzischen Cantzelley/ und dem Marschall von Pappenheim/ wissen/ daß Sie kommen sind/ und schicken ihnen ihre Namen.

406. **Was sind des Marschalls Verrichtungen allhier?**

Er weiset denen Ständen ihre Quartier an/ und niemand darff eins nehmen/ es seye denn von ihme angezeiget/ in dem er an die Hauß-Thür den Namen des/ der es beziehen soll/ den keiner auslöschen darff/ er wolle denn als ein verfälscher gehalten werden/ schreibet. *l. 1. C. de Metatis. lib. 12. tit. 41.*

407. **Von wem hat er dieses Amt?**

Der Chur-Fürst von Sachsen/ als Ertz-Marschall des Reichs/ gibt dem Grafen von Pappenheim dieses Amt zu Lehen.

408. **Erzehlen sie mir** *substancé*

Substance coment ces Diétes generales se font?

fürtzlich wie diese allgemeine Reichs-Täge gehalten werden:

L'Empereur cite tous les Etats, & envoïe autant de Citations à un Prince, qu'il a de Terres qui ont Suffrages aus Diétes: & à chaque Ville Imperiale.

Der Kayser ladet alle Reichs-Stände ein / und schicket einem Fürsten so viel Einladungen/ als er Fürsten-Thümer/ die mit sich Reichs Stimme führen/hat; wie auch einer jeden Reichs-Stadt/zu.

409. Que sont ils aprés leur Arrivée?

409. Was thun sie nach ihrer Ankunfft?

D'abord que les Etats & les Ambassadeurs des absens, sont venus au lieu de l' Assemblée, ils font voir leur Letres de Creance, & tachent d'avoir Audiance de sa Maj. Imper: Les Ambassadeurs aïant ateint le Palais de l' Empereur, ils y sont reçus au bas des Escaliers par quéques Nobles, & menés dans l' Antichambre, où aïant un peu atendu, le Grand Comissaire de l' Empereur les reçoit à deux ou trois Pas de la Sale d' Audiance, & puis les y introduit.

So baldten die Reichs Stände/und der Abwesenden Gesandten/ in den Ort der Versamlung angekommẽ/lassen sie ihre Creditiv Brieffe sehen / und sind daran / wie sie von Ihrer Kayserl. Majestät Gehör haben könten: Da die Gesandten zu dem Kayserl. Pallast getretten / wurden sie von einigen von Adel unten an der Stiegen empfangen / in das Vorgemach geführet / und nach dem sie allda eine kurtze Zeit gewartet / empfanget sie der Kayserliche Ober-Commissarius. 2. oder 3. Schritten von dem

410. Temoig-

410. Temoigne on autant d'Honeur à l' un qu' à l'autre?

Il est àremarquer qu' on fait plus d'Honeur aus Ambassadeurs des Electeurs, qu' à ceux des Princes; Ceux des Prelats, & Comtes sont aussi plus regardés, que ceux des Villes Imperiales. Grund-Veste des H. Röm. Reichs. *part. 1. C. 6. p. m. 43. 44. 45. 46. 47. &c.*

411. Ne vont ils pas à l'Eglise?

Tous les Etats sont cités par le Vice-Marechal, de se rendre au Palais de sa Maj. Imper. qui la Conduisent a l' Eglise, pour prier Dieu de leur inspirer de bons Conseils; mais les Ambassadeurs des Electeurs Protestans ne demeurent point à la Messe, aïant fait leur Devotion, au Comencement de ces Diétes l'an 1663.

Audientz Saal/ und führet sie hinein.

410. Erweiset man eben so viel Ehre einem als dem andern?

Hier ist zu mercken/ daß denen Chur-Fürstl. mehr Ehre/ als denen Fürstl. Gesanden erwiesen wird; der Prelaten/ und Grafen ihre sind auch mehr angesehen/ als der Reichs-Städten Gesanden. **Grund-Veste des Heil. Röm. Reichs.** *part. 1. C. 6. p. m.* 44. 45. 46. 47. rc.

411. Gehen sie nicht in die Kirchen?

Alle Stände sind durch den Vice-Marschal gefordert/ sich in ihrer Kayserl. Maj. Pallast zu begeben/ welche von Ihnen in die Kirche/ GOtt um gute heilsame Rathschläge anzuflehen/ begleitet werden; der Protestantischen Chur-Fürsten Gesanden aber/ bleiben bey der Messe nicht/ sondern sie haben/ bey Anfang dieses annoch wehrenden Reichs-Tages

dans

dans un autre Apartement à Ratisbone.

412. Que font ils apres leur Retour?

Etant revenus au Palais avec toute la Pompe possible; Sa Maj. Imper. remplit le Trone dressé dans la Sale pour Elle, & les Electeurs sont assis à l' entour sur des Chaises revetuës de Velours rouge.

413. N'y a il point de Places en la sale pour les Princes, & les Comtes?

Il y a des Chaises de la Longueur de la Sale, qui ont les Parois derriere elles, & qui sont revetuës de Drap verd, à la reserve des trois premieres du Banc Ecclesiastique, qui sont revetuës, come celles des Electeurs, de velours rouge aus deux Cotés du Trone de l'Empereur, qui sont pour les Princes, Prelats, & Comtes immediats de l'Empire.

1663. ihre Andachten in einem andern Zimmer zu Regenspurg verrichtet.

412. Was thun sie nach ihrer Wieder-Kunfft?

Nach dem sie mit allem möglichsten Pracht in den Pallast wieder gekommen; setzen sich Sr. Kayserl. Maj. in dem Saal vor sie reichlich geziert-aufgerichteten Thron / und die Chur-Fürsten setzen sich um Ihro Maj. herum / auf Stühlen / so mit rothen Sammet überzogen.

413. Gibts in diesem Saal / vor die Fürsten und Grafen keinen Platz?

Es sind nach der Länge des Saals / Stühle / welche die Wände hinder sich haben / und mit grünen Tuch / ausgenommen die drey Ersten der geistlichen Banck / welche / wie der Chur-Fürsten Ihre / mit rothen Sammet überzogen / auf beyden Seiten des Kaysers Throns / vor die Fürsten / Prelaten / und Unmittelbahre Reichs Grafen gemacht.

414. *Coment sont ils assis?*

LesEcclesiastiques sont à la Droite, & les Seculiers à la Gauche de Sa. Maj. Mais ces deux l'Archi- duc d' Autriche, & le Duc de Borgogne, bien que Seculiers, ont le Pas devant les Princes Ecclesiatiques, & sont les premiers de ce Banc.

415. *Où sont assis les Deputés des Villes Imperiales?*

Ils sont assis hors des Balustrades qui renferment le Trone, & les Chaises des deux Colleges des Electeurs & des Princes *Schveder. liv. 1. C. 23. p. 109.*

416. *Les Ambassadeurs des Electeurs, & des Princes absens, ocupent ils le meme Rang, que leur Principaus feroient, s' ils etoient presens?*

LaBulle d'or *chap. 25. ou 28 des Offices ou Fonctions des Princes &c. §. 6.*

414. Wie sind sie gesessen?

Die Geistlichen sind Ihrer Maj. zur Rechten/und die Weltlichen zur Lincken: Aber diese Zwey / der Ertz-Hertzog von Oesterreich/und der Hertzog von Burgund / ob sie schon Weltl. sind denen Geistl. Fürsten vorgezogen / und auf dieser Banck die ersten.

415. Wo sitzen der Reichs-Städte ihre Abgeordnete?

Sie sind außer den Gittern /welche/ den Kayserl. Thron / und der Chur- und Fürsten-Stühle umschräncken / gesessen. *Schwed. lib. 1. C. 23. p. 109.*

416. Haben der abwesenden Chur- und Fürsten Gesanden /eben den Sitz/ als ihre *Principa*len hätten/ wenn sie gegenwärtig wären?

Die güldene Bull. in dem 25. oder nach andern Exemplarien. 28. *C. de*

Toutes

Toutes les Fois que &c. nous, assure que non *L'Auteur* der Grund-Veste, *part. 2. C. IV. p. m. 83. 84. &c. Jean. Batist. Costa. Cons.* 44.

Officiis Princ. §. quantumcunque insuper. &c, §. 6. verneinet es/wie auch der *Author.* der Grund-Veste/ *part. 2. C. IV. p. m. 83. 84. Joh Battist Costa. Cons.* 44.

417. *L' Empereur ne remercie il pas les Etats?*

Quand sa Maj. Imperiale est presente, Elle fait faire, par un Prince, un beau Compliment aus Etats, les remerciant de ce qu'ils sont comparus à la Requisition, & les prie de vouloir entendre ce qu' Elle va proposer.

417. Läst der Kayser denen Ständen nicht Danck abstatten?

Wann Ihro Kayserl. Majest. gegenwärtig sind/ so lassen sie durch einen Fürsten ein schön Compliment denen Reichs-Ständen ablegen/ sich bedanckende/ daß sie bey ihrer Einladung haben erscheinen wollen/ mit fernerer Bitte/ das jenige was sie anjetzo vortragen würden/ anzu-hören.

418. *Mais si le Grand Comissaire y est, qui est ce qui fait ce Compliment?*

C'est par lui meme que sa Maj. fait faire céte petite Harangue; ou, le dit Grand Comissaire la fait faire par un Comte, ou par un Baron.

418 Wann aber der Ober-Commissarius da gegenwärtig ist/ wer thut dieses Compliment?

Eben durch ihn selbsten läst Seine Kayserl. Maj. diese Kurtze Rede halten; oder aber höchst besagter Kayserl. Ober-Commissarius läst solches durch ei-

nen Grafen oder Freyherrn verrichten.

419. Qui eſt ce qui fait la Propoſition?

L' Empereur Sigismond la fit Lui meme par Cœur, *Lehm. l. 7. desChron. c. 76.* d'autres l'ont fait faire par des Princes; mais aujourd'hui c'eſt pour l'ordinaire le Secretaire de l' Empire qui la lit lentement, afinque le Chancelier, & le Secretaire de Mayence, (qui ſont aſſis à une Table au milieu de la Sale, qui en doivent faire les Minutes, & les noter au Protocolle) en puiſſent decrire les Articles.

419. Wer thut den Vortrag?

Der Kayſer Sigismund. hat ihn ſelber auswendig hergeſagt. *Lehm. l. 7. Chron. C. 67.* andere haben ſolchen durch Fürſten ſprechen laſſen; Heute zu Tage aber lieſet ſelbigen gemeiniglich der Reichs-Secretarius langſam / und deutlich ab / damit der Cantzler / und Secretarius von Maintz / (welche mitten in dem Saal an einem Tiſche ſitzen / die auch die erſte Auffſetzung des Vortrags thun / und ins Protocoll einrichten ſollen /) deſſen Artic. nachſchreiben können.

420. Qu' eſt ce qui ſe fait apres?

L' Empereur meme exhorte les Etats d' y faire une meure Deliberation; ſur quoi les trois Claſſes aſſemblées ſe ſeparent ; & chacun ſe retire dans

420. Was geſchicht hernach?

Der Kayſer ſelbſt ermahnet die Stände / darüber reifflich ſich zu Berathſchlagen; worauf die drey verſammleten Claſſes ſich trennen / und ein jeder ſich in ſein Collegium

son College, savoir, des Electeurs, des Princes, & des Villes Imperiales;

der Chur-Fürsten / der Fürsten / und der Reichs-Städte / verfüget.

421. *Qu' est ce qu'ils font dans leurs Colleges?*

421. **Was thun sie in Ihrer Rath Stuben?**

Apres avoir demandé Copie de toute la Proposition; Chaque College cueillit les Suffrages de ses Membres, par son Directeur: & quand les Electeurs sont Convenus entre eux, le Chancelier de Mayence, acompagné de quéques Deputés, en fait part au College des Princes, & en demande leur Sentimens.

Nach dem Sie / von dem Vortrag eine Abschrifft verlanget; Samlet ein jede Raths-Stube / durch ihren Ober-Auffseher / die Stimme ihrer Glieder / ein. Und wann die Chur-Fürsten über ein stimmen / berichtet solches der Maintzische Cantzler / mit andern Abgeordneten dem Fürstl. Collegio, und begehret darüber ihre Meinung:

Soit que les Suffrages de ces deux Colleges soient consentans, ou dissentans, les Villes Imperiales sont apeleés, par le Secretaire de la Chancellerie de Mayence, à la Sale de Re- & Correlation, pour y entendre lire les Conclusions des dits deux Colleges, & pour y jaouter la Leur.

Es mögen die Stimme dieser beyden Collegiorum, gleich- oder Ungleich lauten; so werden die Reichs-Städte / durch den Secretarium der Maintzischen Cantzeley / in den Re- und Correlation-Saal / um alda / so wol der beeden Collegiorum-Schlüsse lesen zu hören / als auch ihren darbey zu thun / beruffen.

422. *Qu' arive il apres que les Villes ont aussi doné leurs Voix?*

Celui de Mayence reduit cete Sentence de tous les Etats, (qu' elle soit concordante ou discordante) en Forme deConclusion de Diétes, & est presentée à l' Empereur, ou à son Comissaire, par des Deputés, à quoi Sa Maj. Imper. aïant repondu, sa Reponse est Comuniquée aus autres Etats par le Directoire de Mayence. *Hagemejer des Diétes c. 8. Spreng. in Luc. mod. Stat. Imper. C. 1. p. 35. 36. 36.*

422. Was geschicht / Wann die Reichs-Städte ihre Stimme / auch dazu gegeben haben?

Der Maintzische bringt der Stände ihren Spruch / er sey ein- oder zwey trächtig / in Form eines Reichs-Gutachten / und wird seiner Kayserlichen Maj. oder dero Commissario, durch einige Abgeordnete dargereichet; Da nun Ihro Kayserl. Maj. darauf geantwortet / wird dero Antwort durch das Maintzische Directorium denen andern Ständten mitgetheilet. *Hagemeier. de Comit. c. 8. Sprenger. in Luc. moder. Stat. Imper. c. 1 p. 35. 36. 39.*

423. *Combien de Voix ont les Villes Imperiales?*

Chacune a son Sufrage dans leur College; Mais dans tout leCorps de l' Empire, composé de trois Colleges, tout le leur, ou toutes les Villes Imp. ensemble, n' en ont que deux; Une pour le Banc des Vil-

423. Wie viel Stimme haben die Reichs-Städte?

In ihrem Collegio, hat eine jede Stadt ihre eigene Stimme. Wann aber alle drey Collegia zusammen gezogen werden / oder wann das gantze Corpus des Reichs beysamen ist / hat das gantze Städtische Collegium,

Villes du Rhin, & une pour celui de celles de Suabe.

oder alle die Reichs-Stådte mit einander nur zwey Stimme / eine vor die Reinische / und die andere vor die Schwåbische Banck.

424. *Coment est ce que les Villes donent leurs deux Voix de Conclusion dans la Sale de Re- & Correlation?*

Pour faire voir une Difference de Dignité, les Villes deposent leurs deux Suffrages par leur Directeur, etant droit, lors que les Electeurs & les Princes sont assis.

424. **Wie geben die Stådte ihre Schluß-Stimme / in dem Re- und Correlations-Saal?**

Damit man in der Würde einen Unterschied mercke / legen die Reichs Stådte durch ihren Ober-Aufseher / ihre Stimme stehend ab / da hingegen die Chur- und Fürsten sitzen.

425. *Mais si la Reponse de l' Empereur etoit contraire à la Conclusion des Etats?*

Alors il faudroit reconsulter, dans les trois Colleges, tout de nouveau, repliquer, dupliquer, tripliquer, & quadrupliquer avec Sa Maj. Imper. jusqu' à ce qu' ils soient tous d' Acord.

425. **Wann aber die Kayserliche Antwort / derer Stånde Schlüssen zu wieder wåre?**

Man muste alsdenn in allen drey Collegiis von neuen wieder berathschlagen; und mit ihrer Kayserl. Maj. so offt Repliciren, dupliciren / tripliciren / und quadrupliciren / biß sie endlichen eins worden.

426. *Et quand à la fin ils conviénent de tout?*

426. **Und wann sie endlichen mit allen eins worden?**

Alors

Alors le Directoire de Mayence dresse en Forme de Recés de l' Empire, la Sentence aprouvée par le Chef & les Membres, elle est luë, & encore bien examinée en pleine Assemblée: le Recés etant aprés ordoné, on le monte en Forme authentique.

Alsdenn richtet das Maintzische Directorium den / von dem Haupt und Gliedern gebilligten Spruch / als einen Reichs Abschied ein / welcher bey der völligen Versammlung öffentlich gelesen / und nochmal wohl überleget. Nach dem nun der Reichs-Abschied angeordnet und befohlen / so wird derselbe in Original, und glaubwürdige Form gebracht.

427. *Combien d' Exemplaires en fait on?*

427. **Wie viel werden desselbigen Exemplaria gemacht?**

Deux Exemplaires sont ecrits sur du Parchemin, signés du Nom de l' Empereur, & des Deputés des Etats, avec leurs Cachets. *Leman. l. 7. des Chron Chap. 124.* Grund-Veste *part. 2. c. 10.*

Zwey Exemplaria werden auf Pergament geschrieben / mit des Kaysers und der Stände Namen unterschrieben / und mit ihrem Petschafft besiegelt. *Lehman. l. 7. Chron. C. 124.* Grund-Veste. *part. 2. C. 10.*

428. *Coment est ce qu'on fait la Publication des Récés de l' Empire?*

428. **Wie geschicht die öffentliche Verkündigung / der Reichs-Abschiede?**

Quand les Recés sont bien montés, signés, & Cachetés, l' Empereur

Wann die Reichs-Abschiede recht Unterschrieben / und Besiegelt / läst

convoque derechef tous les Etats, & etant comparus en son Palais, le Chancelier de Mayence lit publiquement le dit Recés, en Presence de sa Maj. Imper. & des Etats, que l' Empereur exhorte de vouloir bien observer, & tenir tout ce qui est contenu dans le dit Recés.

der Kayser die Stände abermal zusammen kommen / in Beyseyn Sr. Kayserl. Maj. und der Stände den Besagten Reichs-Abschied / durch den Maintzischen Cantzlar / in Dero Pallast öffentlich ablesen / worauf Kayserl. Maj. höchstbesagte Stände fleißig ermahnet / alles was in besagtem Reichs-Abschied begriffen / genau in Obacht zu nehmen / und zu halten.

429. *Que fait on des deux Originaux?*

429. Was thut man mit denen beeden Originalien?

On en met un dans la Chancelerie de l'Empereur, & l' autre en la Chancelerie de Mayence, qui est celle de l' Empire: Puis par le Comandement de Sa Majesté l' Archichancelier de Mayence en done une Copie vidimeé à la Chambre Imperiale, afin de regler les Procés là dessus: & apres Chacun se retire chés lui

Eins kommt in die Kayserliche Cantzeley / oder Reichs-Hof-Cantzeley / und das andere in die Cantzeley zu Maintz / oder Reichs Canzeley: Nach diesem gibt / auf Befehl Ihrer Kayserl Maj. der Ertz-Canzlar zu Maintz / der Reichs-Cammer / ihre Proces-Sachen darnach einzurichten / eine beglaubte Abschrifft. Worauf ein jeder sich nach Hauße

lui *Schveder part. Specia. Sect. 1. Ch. 30.*

Nous vous remercions infiniment Mr. Amyntas de ce que vous avés si bien discouru des Regales reservées à l'Empereur; Mais puis qu'il y en a encore d'autres comuniquées aus Electeurs, & autres Etats de l'Empire; toute la Compagnie vous suplie Mr. Pythias de Lui dire les quelles ce sont.

begibt. *Schvveder. part. Spec. sect. 1. c. 30.*

Wir bedancken uns höchlich gegen den Herrn Amyntas, daß sie/ von denen/dem Kayser vorbehaltenen Vorzügen/haben so wohl reden wollen: Weiln aber noch andere zwischen dem Kayser/ denen Chur-Fürsten und andern Reichs-Ständten mit-getheilte Königliche Vorzüge vorhanden sind; so bittet die gantze Gesellschafft den Herrn Pythiam/ ihr zu erzehlen/ welche dieselbe sind.

TRENTEDEUSIEME ENTRETIEN.

Des Droits qui sont Comuns entre l'Empereur, & les Electeurs.

Vous savés qu'il y a des Droits qui demandent le Consentement de l'Empereur, & de tous les Electeurs unanimement ensemble: & d'

Zwey und Dreyßigstes Gespräch.

Die zwischen dem Kayser/ und denen Chur-Fürsten mitgetheilte Königliche Vorzüge.

Sie wissen wohl/ daß etliche Rechte gefunden werden/ welche/ des Kaysers und der sämtlichen Chur-Fürsten Bewilligung erfordern/ und

& d'autres qui sont valables, bien qu'ils n'aïent que l'Aprobation de l'Empereur & de la plus part des Electeurs.

hergegen andere gelten/ wann sie nur von dem Kayser und den mehristen Chur-Fürsten bewilliget werden.

430. Racontés nous quels sont les Droits qui veulent etre aprouvés de l'Empereur, & de tous les Electeurs ensemble?

430. Erzehlen sie uns/ welche Rechte des Kaysers und der sämtl. Chur-Fürsten Einwilligung erfordern?

C'est le Droit d'eriger des nouveaus Peages, d'augmenter des vieux, & le Droit d'Etable.

DAs Recht neue Zölle aufzurichten/ die alten zu erhöhen/ und das Stappel-Recht.

431. Les Electeurs ont ils toujours û ce Droit avec l'Empereur?

431. Haben die Chur-Fürsten alle Zeit dieses Recht mit dem Kayser gehabt?

L'Empereur Charles IV. dans sa Bulle d'or Chap. 9. a cedé ce Droit aus Electeurs, qui peut etre l'avoïent deja.

Der Kayser Carol. IV. hat in seiner güldenen Bull c. 9. denen Chur-Fürsten dieses Recht/ welches sie vielleicht schon zuvor gehabt/ zu gelassen.

432. Est ce qu'un Electeur peut eriger des Peages, & des Gabéles ou les augmenter de sa propre Autorité, sans en demander la Permission

432. Kan ein Chur-Fürst ohne Zulassung des Kaysers/ und Bewilligung der andern Mit-Chur-Fürsten/ neue Zölle aufrichten/ und die alten

à l'

à l' Empereur, ni le Consentement de ses Coëlecteurs?

erhöhen?

Come l'Empereur ne veut, & ne doit pas eriger des nouveaus Peages, ni mettre d'autres Impots sur les vieux, que par le Consentemẽt des Electeurs; Ainsi ceux ci, ou un d'iceux, n'oseroient rien innover dans céte sorte de Matiere, que de l'Aprobation de Sa Maj. Imper. & de ses Collegues les Elect. *Capitul. de Leopold. I. art. 21. & de Joseph art. 20.*

Gleich wie der Kayser nicht will / und nicht soll / als mit Bewilligung der Chur-Fürsten / neue Zölle anstellen / noch andere Auflagen auf die Alten legen; Also auch diese insgemein / oder besonders / sollen in dergleichen Sachen / ohne Wissen und Willen der Kayserl. Maj. und Mit-Chur-Fürsten nichts vornehmen. *Capit. Leopold. I. art. 21.* und *Joseph. I. art. 20.*

433. *Qu'est ce qu'un Peage?*

C'est un Revenu que le Prince tire pour rendre le Comerce assuré par Mer & par Terre, soit que cela se fasse à Cheval, par Chariots, ou à Pié.

433. **Was ist ein Zoll?**

Es ist die Einkunfft / welche ein Fürst / damit er die Handelschafft zu Wasser und Lande / es seye mit Reiten / Fahren oder Gehen / sicher halten könne / einziehet.

434. *De Combien de Sortes y a il de Peages?*

Le Peage est Principalement divisé en terrestre, & en naval;

434. **Wie vielerley sind die Zölle?**

Der Zoll wird vornehmlich / in Zoll auf dem Land / und in Zoll

auf dem Wasser einge-theileit.

Le terrestre se païe, 1. Par ceux qui vont à Pié, à Cheval, ou en Carosse, 2. Par ceux qui voiturent des Marchandises, ou qui ménent, 3. du Betail aus Foires, ou ailleurs.

Der Zoll zu Lande wird von denen die zu Fuß gehen/ reiten/ oder in ein Kutsche fahren/ 2. Von denen welche Kauffmanns Wahren auf Wägen führen/ oder auch von denen welche auf die Messe oder Jahr-Märckte/ oder anders wo Viehe hintreiben/ bezahlt.

Le naval est ou marin, ou fleuvial: Le marin se païe pour le Trajet des Batimens, des Vaisseaus, ou Bateaus chargés de Marchandises, ou d'autres Choses, sur Mer.

Der Zoll zu Wasser/ist entweder auf dem Meer/ oder auf einem Fluß. Der Zoll auf dem Meer/ wird wegen der Uberfahrt der Kriegs- und andern mit Kauffmanns oder andern Wahren beladenen Schiffen/ richtig gemacht.

Le fleuvial se païe par ceux qui navigent sur les Fleuves, ou grandes Rivieres.

Den Zoll auf dem Fluß/ bezahlen die jenigen/ welche sich über die Flüsse führen lassen.

435. J'ai entendu dire qu'il y avoit quéques Endroits, où persone n'osoit faire rouler le Carosse, sans doner la Piéce d'Argent au Magistrat?

435. Ich habe mir sagen lassen/ daß in manchen Oertern/ niemand darff in der Kutschen fahren/ er zahle denn der Obrigkeit ein Gewisses darvor?

Il

Il est Vrai, & cela se pratique dans les Terres de la Juris-Diction des Venitiens, & des Hollandois, où ils ont mis un Impot sur les Carosses.

Es ist wahr / und dieses geschicht auf dem Gebiet der Venetianer und der Holländer/ welche auf die Kutschen eine Auflage gethan.

436. Quand je lis dans le 22. Art. de la Capitul. de l'Empereur Joseph. 1. les Synonimes du Peage; il semble qu'il n'y ait point de Difference entre le Peage & la Taille?

436. Wann ich / in dem *22. art.* der *Capit.* des *Leopold. I.* und in dem *21.* der *Capitul.* des Glorwürdigsten Kaysers *Joseph. I.* die *Synonyma*, oder Wörter die mit dem Zoll gleiche Bedeutung haben / lese / so scheinets fast / als wann kein Unterschied zwischen dem Zoll / und der Steuer wäre?

Il y a pourtant une assés grande Difference, en ce que les Sujets & les etrangers, sont obligés de païer les Peages, tant pour leurs Persones, que pour leurs Efets: au lieu que ce ne sont que les Sujets qui paient les Tailles pour tout ce qu'ils possedent en general, & meme quéques uns, que

Es ist doch zwischen ihnen / ein ziemlicher Unterschied; Dann die Unterthanen eben wie die Fremden müssen / so wohl vor ihre Personen / als wegen ihrer Wahren/ den Zoll zahlen: hingegen aber werden die Steuer von denen Unterthanē allein vor alles/ was sie in Vermögen haben / gerichtet / ja es sind noch etliche / welche / we-

les

les Charges afranchiſſent, en ſont exemts au Regard de leurs Maiſons où ils demeurent.

437. Sur quelles Choſes eſt ce qu'on impoſe le plus juſtement des Peages, & des Impots?

Les Sages Politiques defendent de mettre de grands Peages ſur les Denrées dont les Sujets ne peuvent point ſe paſſer pour vivre; & comandent d' augmenter les Impots des Marchandiſes etrangeres, qui ne ſervent qu'au Luxe, & à l' Orgueil.

Il eſt auſſi utile à la Republique de ſe faire païer un bon Peage pour les Efets qu' on en emméne, qu'un mediocre pour ceux qu' on y améne.

438. Eſt ce que les autres Etats de l' Empire ne jouiſſent pas auſſi de ce Privilege?

Auſſi bien que les au-

gen ihrer Aempter/vor ihre Wohnhäußer befreyet ſind.

437. Auf welche Sachen leget man am billigſten Zölle und Steuer?

Die Klugen Politici verbieten/auf ſolche Wahren/ welche die Unterthanen nicht entbehren können / groſſen Zoll und Auflagen zu ſetzen; und gebieten hingegen auf ſolche fremde Wahren/ welche nur zur Hoffart und Schwelgerey dienen/ den Zoll zu ſteigern.

Es iſt eben dem gemeinen Weſen auch nützlich/ wann man ſich vor die/ aus dem Lande fahrende Wahren/ einen groſſen Zoll/ als vor die / welche man hinein führet einen mittelmäßigen zahlen läſſet.

438. Genieſen auch die andern Reichs-Stände dieſer Freyheit nicht mit?

Eben ſo wohl als die

tres;

tres: Car ils peuvent, selon le Droit le plus nouveau, mettre des Peages où il n' y en avoit point, & augmenter les vieux, pourvu que cela se fasse par la Permission de l'Empereur, de l'Aprobation des Electeurs, & du Consentemenr de ceux qui y sont interessés. *Capitul. de Leopold. 1. art. 21. & Capit. de Joseph. 1. art 20. Instuum. de paix. art. 9.*

pour ce qui est du Droit d' Etable, j'en ai deja parlé au 23. Entretien; c'est pourquoi je vous dirai seulemēt, qu' etand pris pour la Puissance de ceder ce Droit, il est raporté entre ceux de la Majesté qui sont comuniqués aus Electeurs, & qui ne peut plus etre conferé à persone que par leur Consentement unanime. *Capit. de Leopold. 1. art. 29. & de l'Empereur Joseph. 1. art. 19.*

andere: Dann sie können nach dem neuesten Recht/ Zölle/ wo keiner war/ aufrichtē/ und die alten ersteigern/ wann nur dises mit Zulassung des Kaysers/ Bewilligung der Chur-Fürsten/ und mit zufrieden-Stellung derjenigen die einen Schaden daran haben kōnten/ geschieht. *Capitul. Leopold. I. art. 21.* und *Capitul. Joseph. I. art. 20. Instrum. Pacis art. 9.*

Was das Stappel-Recht betrifft/ ist in dem 23. Gespräch schon Meldung geschehen: Will ich derowegen nur sagen/ daß/ wann es vor die Macht/ dieses Recht zu ertheilen/ genommen/ es unter denen Rechten der Maj. welche denen Chur-Fürsten mit getheilet/ und ohne ihr einmüthiges Gut-achten nicht kan gegeben/gezehlet wird. *Cap. Leopold. I. art. 20.* und Kaysers *Josephi art. 19.*

TRENTE TROISIEME ENTRETIEN.

Des Droits Comuniqués entre l'Empereur, & les Electeurs, ausquels le Consentement de la plus part d'iceux suffit.

Dont le premier est.

Le Droit de declarer & de mettre un Electeur, ou un autre Prince au Ban de l'Empire.

439. Les Empereurs ont ils toujours exercé ce Droit tous seuls?

LEs Tems passés nous fournissent des Exemples, qui prouvent que depuis. Henric. V. jusqu' à Charles V. les Empereurs ont toujours pris, dans cète sorte d' Affaire, l' Aprobation des Etats de l' Empire.

440. N'y a il point d'Empereur qui ait proscrit des Princes sans en avoir consulté les Electeurs?

Drey und dreysigstes Gespräch.

Zwischen dem Kayser und der Chur-Fürsten mitgetheilte Rechte / in welchen der mehristen Chur-Fürsten Einwilligung gnug ist.

Deren erstes ist.

Das Recht / einen Chur-Fürsten / oder einen andern des H. Röm. Reichs Stand / in die Acht / oder Ober-Acht zu erklären.

439. Haben die Kaysere dieses Recht allezeit allein ausgeübet?

DIe vergangene Zeit reichet uns solche Exempel dar / welche beweisen / daß von Henrico. V. biß an den Carolum V. die Kaysere haben bey dergleichen Verrichtungen / der Reichs-Stände Einwilligung jeder Zeit genommen.

440. Gibts kein Kayser / der Fürsten / ohne die Chur-Fürsten um Rath zu fragen / in Reichs-Bann gethan?

Charles V. & Ferdinand II. se sont atribué ce Pouvoir de le faire eux seuls; toutes fois lors que ce dernier voulut proscrire l'Electeur Palatin Frideric. V. & d'autres, il le comuniqua à quéques uns des Electeurs. *Limn. à la Capitul. de Ferdin. III. p. 716. Hippol. à Lapide de la Raison d'Etat. p. 1. c. 11. sect. 2. Lond. Tom. 2. liv. 6. cap. 1.*

Carolus der V. und Ferdinand der II. haben sich diese Macht / solches allein zu thun / zugeschrieben. Doch aber als der letztere den Chur-Fürsten von der Pfaltz Friderich den V. und andere / in die Reichs Acht erklären wollen / hat er solches einigen der Chur-Fürsten offenbahret / und mit getheilet. *Limn.* zu der *Capitul. Frider. III. p. 719. Hippol. à Lapide de ratione Status. p. 1. C. 11. sect. 2. Lond. Tom. 2. lib. 6. C. 1.*

441. Cela est il encore en vogue?

Les Electeurs voulant remedier à céte Innovation, mirent dans le 30. *Art. de la Capit. de Ferdinand. III.* que pas un Etat de l'Empire, ne pouroit plus etre proscrit sans l' Aprobation des Electeurs: & apres on y ajouta aussi le Consentement des autres Etats. *Instrum. de la Paix de Vestphal.*

441. Geschicht solches noch also?

Als nun die Chur-Fürsten dieser Neuerung Mittel schaffen wollen / haben sie in des Ferdinand III. *Capitul. art. 30.* gesetzt / daß kein Reichs-Stand / ohne Bejahung der Chur-Fürstē solte mehr in das Elend verstossen werden / hernach hat man der andern Stände Einwilligung noch darzu erfordert. *Instrum. Pac. Westphal.*

Vestphal art. 8. §. Que les Etats &c.

442. Qu'est ce que le Ban de l'Empire?

C'est une Punition par laquelle ceux qui violent la Paix publique, sont privés de leur Liberté, & de l'Usage des Choses comunes: de maniere que persone n'oseroit les prendre sous sa Protection, etant permis à un chacun de les endomager impunément.

443. Qui peut on mettre au Ban?

Les Ecclesiastiques aussi bien que les Seculiers: Les Femmes aussi bien que les Homes.

444. Quel Efet a le Banissement au Regard des Homes?

Les Seculiers n'ont plus de Liberté, les Gens d'Eglise sont Privés de leurs Benefices, & leurs Biens sont confisqués: Les Femmes sont chatiées plus doucement.

art. 8. §. *habeantur. &c.*

442. Was ist die Reichs Acht oder Ober-Acht?

Es ist eine Bestraffung/ durch welche/ die jenigen welche den öffentlichen Frieden gewaltthätiglich brechen/ ihre Freyheit und den Gebrauch der nothwendigen gemeinen Sachen verlieren: Also das niemand sie in Schutz nehmen darff/ darbey aber einem erlaubet/ Sie ungestrafft zu beschädigen.

443. Wen kan man in Bann thun?

Die Geistl. so wohl/ als die Weltl. das Frauen-Zimmer so wohl/ als die Manns-Bilder.

444. Was würcket die Ober-Acht bey den Männern?

Die Weltl. haben keine Freyheit mehr/ die Geistl. werden ihrer Geistl. Pfründen beraubet/ und ihre Güter von der Obrigkeit eingezogen: Das Frauen Zimmer wird gelinder gestrafft.

445. *Quelle*

445. *Quelle est la Cause mouvante du Banissement?*

LeCrime, ou laContumace: *Ordre de la Chamb. p. 2. t. 9. §.* Si quequ'un.

446. *Si quéque Etat de l'Empire avoit comis un Crime qui meritat d'etre bani, faudroit il le tenir pour un bani, avant qu'il ait eté declaré tel par une Sentence definitive?*

On repond que non, encore que son Forfait seroit conu de tout le Monde: Et il faut meme qu'avant la Prononciation d'une telleSentence, on Lui ait fait legitimement son Procés. *Capitul. de Ferdin. III. art. 30. de Ferdin. IV. Leopold I. art.* 28. *de Joseph art. 27.* Voïés les Formalités de ce Procés dans *Schveder. part. Spec sect. 1. C. 21. §. 4 Sur tout Mr. le D. Meyer. dans sa Disput.*

445. Welche ist die bewegende Ursach des Banns?

Das Laster/oder der Ungehorsam. *Kamm. Ordn. p. 2. t. 9. §.* So jemand.

446. Wann ein Reichs-Stand/ein/des Reichs Banns würdiges Laster begangen hätte/ solte ein solcher/vor einen verbanneten/ehe er durch einen entscheidenden Spruch/ vor einen solchen erklärt/ gehalten werden?

Es wird geantwortet mit nein/ wann schon seine Missethat/ vor der gantzen Welt bekandt wäre: Es wird ja noch darbey erfordert/ daß/ ehe ein solches Urtheil gesprochen wird/ man ihme seinen Proceß rechtmäßig gemacht haben müste. *Capit. Ferdinand. III. art 30. Ferdin IV. Leopold. art.* 28. und *Joseph. art. 27.* Sehet die Art und Weise dieses Processes bey dem *Schvveder. part. Spec. C. 21. §.* 4. vornehmlich

Inaugur ale. de Ba no Imperiali exhibito *thes. 16. come Sprenger le cite l. 1. c. 16. de Banno Imp. p. m. 83.*

447. Quand le Procés du Bani est fait, coment est ce qu'on publie la Sentence?

On publie en plein Conseil céte Sentence, dans la grande Sale de la Chambre Imperiale, làdessus le premier des Iuges decend de son Tribunal, & acompagné des Assesseurs, se rend en la Cour sous le Ciel, où on fait la Solennéle Declaration, ce qu'aïant eté faït, le Protonotaire prend le Papier de la dite Declaration, le dechire en petites Pieces, & les jette à terre, apres quoi on afiche, par tout où il se doit, les Patentes du Banissement; & en done l'Execution à ceux qui peuvent s'en aquiter.

aber beym Herrn D. Meyer, in seiner *Disput. Inaugur. de Banno Imperiali. exhibito. thes. 16.* wie der *Sprenger.* ihn *l. 1. C. 19. de Banno. Imp. p. m. 83.* anführet.

447 Wann der Proces des in die Acht erklärten gemacht worden/ wie verkündiget man das Urtheil?

Dieses Urtheil wird in dem grossen Käyserl. Saal bey der völligen Versamlung abgelesen / da dieses geschehen/ steiget der Ober-Richter von seinem Richt-Stuhl ab / und begibt sich mit denen Beysitzern in den Hof unter den *frey*en Himmel/ allwo man die Verkündigung mit den gewöhnlichen Gepräng verrichtet: Nach Vollziehung dessen/ nimmt der Protonotarius das Papier besagter Verkündigung / zerreisset dasselbe zu kleinen Stücken/ und wirffet sie auf die Erde: wornach man allenthalben/ wo es sich gebühret / die offene Brieffe des Banns an-

448. Je

schlägt; und demjenigen der die Vollziehung auszuführen kan/ aufträget.

448. Je sai bien que ceux qui reçoivent les Banis chés eux, leur tendent la Main, & les defendent, se rendent aussi coupables du meme chatiment. Paix du Païs de l'an 1512. §. Mais le Magistrat qui &c. N'y a il point du tout ici d'Exception?

448. Ich weiß wohl/ daß diejenigen/ welche die verbannete in ihren Schutz aufnehmen/ ihnen hülffliche Hand leisten/ und sie vertheidigen/ sich eben dieser Ubelthat auch schuldig machen. Land Fried im Jahr 1512. §. Welche Obrigkeit aber ꝛc. Ist denn allhier gar niemand auszunehmen?

Il y a quéques Etats qui ont le Privilége de leur faire du bien sans encourir aucune Amande, come: Les ArchiDucs d'Autriche, les Ducs de Würtemberg, & les Villes Aix la Chapéle, Ulm, & Memmingen. *Speidel. au mot, Bann, Vers la fin.*

Es sind einige Reichs Stände/ welche ohne zu besorgen/ daß sie gestrafft werden möchten/ ihnen etwas Gutes zu thun die Freyheit haben/ als: die Ertz-Hertzogen von Oesterreich/ die Hertzogen von Würtenberg/ und die folgende Städte/ Aach/ Ulm/ und Memmingen. Speidel. in dem Wort Bann/ gegen das Ende.

Come aussi les Pere & Mere, les Enfans, le Mari, ou la Femme, & les Cousins des Banis, ont aussi ce Privilége.

Wie auch die Eltern/ die Kinder/ der Ehemann/ oder die Ehefrau/ und des Verbanneten Vettern haben diese Freyheit.

449. Quels sont les autres Droits qui sont comuniqués entre l'Empereur & les Electeurs?

1. Le Droit de conferer la Regale de batre de la Monoïe. *Capit. de Ferdin. III. art. 37. de Leopold art. 34. & de Joseph art. 33.*

2. Le Droit d'aliener, ou d'engager les Biens de l'Empire. *Capit. de Leopold art. 12. & de Joseph 12. art.*

3. Le Droit de conferer de nouveau les grands Fiefs de Raports considerables, qui sont devolus à l' Empire, faute de Lignée male, ou par quéques grands Forfaits. *Capitul. de Leopold I. art. 30. & de Joseph 29.*

4. Le Droit d'ordoner des Diétes generales de l'Empire. *Capit. de Leopold art. 17. & de Joseph art. 16.*

494. Welches sind die andern Rechte die zwischen dem Käyser und denen Chur-Fürsten mit getheilet?

1. Das Recht Müntze zu prägen / einem zugeben. *Capitul. Ferdin. III. art. 37. Leopold. art. 34.* und *Joseph. art. 33.*

2. Das Recht die Güter des Reichs zu entwenden / oder zu verpfänden. *Capitul. Leopold. art. 12.* und *Joseph. art. 12.*

3. Das Recht die Reichs-Lehen / welche durch absterben Männlicher Linie / oder einiger grossen Missethat / dem Reiche wieder heimgefallen / und von ansehnlichen Einkünfften sind / von neuem zu belehnen. *Capit. Leop. art. 30.* und *Joseph. art. 29.*

4. Das Recht allgemeine Reichs-Täge anzustellen *Capit. Leop. art. 17.* und *Josephi art. 16.*

Trente quatrieme Entretien.

Des Droits de Diétes qui, outre l'Aprobation de l'Empereur & des Electeurs, demandent aussi le Consentement de tous les Etats de l'Empire.

450. Combien y a il de ces Droits qu'on apéle Droits de Diétes?

IL y en a environ XIII. treise.

451. Quels sont ils?

1. Le Droit de faire des Lois, de les interpreter, de les casser ou de les abolir. *Capit. de Leopold & de Joseph I, art. 2. Instrum. de paix art. 8. §.* Qu'ils jouïssent.

2. Le Droit d'ordoner des Mesures, des Aunes, & des Poids par tout l'Empire *Instrum. de Paix, art. 8. Reform. de Polic. §. Des Aunes.*

Vier und dreissigstes Gespräch.

Das Recht der Reichs-Täge / welche / über die Be- und Einwilligung des Kaysers / und der Chur-Fürsten / auch das Gut-Achten der andern sämtlichen Reichs-Stände erfordern.

450. Wie viel sind derselben Rechte / welche man Reichs-Täge Rechte nennet?

ES sind ihrer ohngefehr Dreyzehen.

451. Welche sind sie?

1. Das Recht Gesätze zumachen / selbige auszulegen / und sie abzuschaffen. *Capit. Leop.* und *Joseph. art. 2. Instrum. Pac. art. 8. §. gaudeant.*

2. Durch das gantze Reich / allgemeine Maaß / Elln / und Gewicht anzuordnen. *Instrum. Pac. art 8. Reform.* der *Polic.* §. von Elln.

3. Le Droit de corriger les Defauts de la Monoïe. *Capitul. de Ferdin. II. art. 32. de Leopold I. art. 33. & de Joseph I. art. 32.*

3. Des Gelds oder der Müntze Mängel zu verbessern. *Capitul. Ferdin. II. art. 32. Leop. art. 33.* und *Joseph. art. 32.*

4. Le Droit de recevoir quéqu'un au Nombre des Etats de l'Empire, & de Lui doner voix & Suffrage aus Diétes. *Capit. de Leopold I. art. 44. & de Joseph I. art. 43.*

4. Einen unter die Zahl der Reichs-Stände anzunehmen / Ihme Stimme und Sitz / in denen Reichs-Tägen zu geben. *Capit. Leopold. art. 44.* und *Joseph. 43.*

5. Le Droit d'exclure, ou de suspendre un Etat de l'Empire de son Suffrage & de sa Session. *Capit. de Leopold art. 3. & de Joseph I. art. 3.*

5. Das Recht einen Reichs-Stand von seiner Stimme / und seinem Sitz in denen Reichs-Tägen zu verstossen / oder aufzuschieben. *Capit. Leopold.* und *Joseph art. 3.*

6. Le Droit de changer, ou de transporter les Tribunaus Souverains d'Alemagne, ou d'anuller les Provinceaus de Suabe, & la Chambre de Rothwil. *Capit. de Leopold art. 18. & de Joseph art. 17.*

6. Die Ober-Gericht zu ändern / oder anders wohin zu versetzen; oder die Untergericht im Schwaben / und die Cammer zu Rothweil auf zu heben. *Capit. Leop. art. 18.* und *Joseph. art. 17.*

7. Le Droit de la Guerre. *Instrum. de Paix. art. 8. Capit. de*

7. Das Kriegs-Recht. *Instrum. pac. art. 8. Capit. Ferdin. III. art. 11.*

Ferdin.

Ferdin. III, art. 11. de Leopold & de Joseph art. 13.

8. Le Droit d'Imposer des Tributs, & de faire des Collectes generales dans l'Empire. *Instrum. de Paix. art. 8. §. 2. Qu'ils jouïssent.*

9. Le Droit de lever des Troupes, & de loger les Soldats. *Capit. de Leopold art. 16. de Joseph art. 15. Instrum. de Paix art. 8. §. 2. qu' ils jouissent.*

10. Le Droit de construire des nouvelles Fortereßes dans les Terres des Etats, ou de renforcer les vielles de Garnisons. *Instrum. de Paix, art 8. §. 2.*

11. Le Droit de conclure la Paix au Nom de l' Empire. *Instrum. de Paix art 8. §. 2.*

12. Le Droit de faire des Aliances entre eux, ou avec les etrangers. *Instrum. de Paix art. 8. §. 2. Capit. de Leopold & de Joseph I. art. 9.*

Leopold. und *Joseph. art. 13.*

8. Steuer auf zu legen/ und allgemeine Einsammlungen im Reich zu machen. *Instrum. Pac. art. 8. §. gaudeant.*

9. Das Recht Völcker zu werben/ und die Soldaten ein zu quartiren. *Capit. Leopold. art. 16.* und *Josephi art. 15. Insttum. Pac. art. 8. §. 2. gaudeant.*

10. Neue Vestungen auf dem Gebiet der Stände aufzubauen/ und die alten mit Besatzung zu verstårcken. *Instrum. Pac. art. 8. §. 2.*

11. Den Frieden im Namen des Reichs zu schliessen. *Instrum. Pac. art. 8. §. 2.*

12. Mit einander/ oder mit denen Fremdẽ/ Bůndnůß zu machen. *Instrum. Pac. art 8. §. 2. Capitul. Leopold.* und *Josephi. art. 9.*

13. Le Droit d'envoïer, & de recevoir des Ambassadeurs.

13. Das Recht Gesandten zu schicken und anzunehmen.

452. Puis que le 3sié me Droit parle de corriger les Defauts de la Monoïe; Coment est ce que ces Defauts viénent dans la Monoïe?

452. **Weil das 3te Recht/ von der Besserung des Geld-Mangels redet; wie nach kommen die Mängel in die Müntze?**

Il s' y trouve trois Sortes de Defauts dans la Monoïe, 1. Par la Cause éficiente, 2. à Cause du lieu, & 3. à Cause de la Matiére.

Es werden dreyerley Mängel in der Müntze gefunden/ 1. durch die würckende Ursach 2. wegen des Orts/ und 3. wegen der Materi.

453. Quels sont les Defauts qui se font par la Cause éficiente?

453 **Welches sind die Mängel/ welche durch die würckende Ursach entspringen?**

Quand celui qui fait batre de la Monoïe, n' en a pas le Droit, 2 Quand celui qui jouït de ce Droit, l'amodie, le vent, ou le cede à un autre. *Ordonanc. de Monoïe de l'an 1559. §. Plus.* 3. Quand il fait batre d'autres Especes qu'il ne doit; par ce qu'il n' y a point d' Etat qui ose faire monoïer

1. Wann derjenige welcher Müntz schlagen läst/ nicht das Recht darzu hat/ 2. wann derselbe welcher dieses geniesset/ selbiges verpachtet/ verkauffet/ oder läst es einem andern zukommen. Müntz-Ordnung 1550 §. ferners 3. wann er andere Gattungen/ als es ihme erlaubt ist/ schlagen läst/ weil kein Reichs Stand/ der kein

des

desDucats, qu'il n'ait des Mines d'Or dans ses Païs. *Reces de l'Empi. de l'an 1579.* § Et par un tout particulier. 78.

454. Quels Defauts y a il dans la Monoie *à Cause de la Matiere?*

Quand la Monoïe est fausse, 2. Quand elle a plus de bas Aloi que de bon, 3. Quand elle est trop legére.

455. Quelle Amande y a il contre ceux qui abusent de céte Regale?

Ils perdent ce Droit, selon les Recés de l'Empire de l'an 1559. § 171. *Nous ordonons, mettons, & voulons encore de plus. &c.*

456. Vous soutenés dans la Rubrique, & dans le 7. Droit de cet Entretien, que pour faire la Guerre, il en faut avoir le Consentement de tous les Etats; Si quéques uns se faisoient la Guerre l'un à l'autre, ou contre un Etranger, sau-

güldenes Bergwerck in seinem Lande hat / Ducaten prägen lassen darff. Reichs Abschied im Jahr 1579. §. und aus sondern 78.

454. Was für Mängel sind in der Müntz / was die Materi anbelangt?

Wann die Müntz falsch ist / 2. wann mehr böß / als guter Satz darinnen zu finden / 3. wann sie zu leicht ist.

455. Was für Straff ist wieder diejenigen / welche diesen Königlichen Vorzug mißbrauchen?

Sie verliehren dieses Recht nach dem Reichs-Abschied im Jahr 1559. §. 171. wir ordnen / setzen / wollen auch ferner 2c.

456. Sie wollen behaupten in dem Titul / und in dem 7. Rechte dieses Gesprächs / daß / wann man Krieg führen will / die Bewilligung aller Stände darzu erfordert wird. Wann nun einige miteinander / oder mit Fremden kriegeten / müssen sie die Einwilligung des

droit il qu'ils en aïent l'Aprobation tant du Chef que des Membres?

La Guerre eſt dans l'Empire, generale, ou particuliere; Votre Demande parle de céte derniere, qui n'eſt pas de mon Propos, ne traitant ici que de la premiere, de la generale.

457. *Qu'eſt ce que la Guerre generale?*

C'eſt celle qui ſe fait par l'Empereur, du Conſentement des Etats, au Nom de l'Empire contre ſes Ennemis.

458. *Mais ſi l'Empire etoit vivement ataqué, & que le Tems ne permit pas d'atendre le Conſentement des trois Colleges, que faudroit il faire?*

Toutes les Capitulations de puis Ferdin. I. diſent que ce ſeroit aſſés d'en avoir celui des Electeurs; *Capitul. de Ferdin. I. art. 10. de Leo-*

Haupts und der Gliedern hierzu haben?

Der Krieg iſt im Reich/ entweder general, gemein/ oder beſonder: Ihre Frage redet von dem letzten/ welcher nicht meines Vorhabens iſt/ in dem ich allhier nur von dem erſten/ oder allgemeinen Krieg handele.

457. Was iſt der allgemeine Krieg?

Der allgemeine Krieg iſt derjenige/ welchen der Kayſer mit Gut-Achten aller Reichs-Stände/ im Namen des Reichs/ wieder ſeine Feinde führet.

458. Wann aber das Reich gar durchdringlich wäre angegriffen worden/ und daß die Zeit nicht zulieſſe/ die Bewilligung aller dreyer Collegiorum ein zuholen/ was ſolte man wohl thun?

Alle die Vertrags-Puncten oder *Capitul.* von *Ferdin. I.* an/ ſagen einhellig/ daß es gnug wäre/ wañ man der ſämtlichen Chur-Fürſten Ihre Ein-

pold.

pold I. & de l'Empereur Joseph I. art. 13.

459. La Milice depend elle aussi des Etats?

Cela s'entend : On léve les Soldats au Nom de l' Empereur, & des Etats. *Recés de l' Empire de Ratisbone de l'an* 1598. § *Et puis que.* 2. Ils sont au Service de l' Empereur & de l' Empire, qu'on nome les Troupes de l' Empire, 3. Le Generalissime est elu du commun Consentement des Etats ; Albert Comte Palatin & Duc de Baviere fut, par les Electeurs & les autres Etats, elu Generalissime. *Rec. de l' Emp. l'an* 1500, §. 51, *Hagemeier des Dietes Chap. 9. p. 62. 63.*

460. A qui est ce qu' ils pretent Serment de Fidelite?

Les Officiers & les Troupes sont obligés à

willigung hätte. *C. Ferdin. I. art. 10. Leopold.* und *Josephi art. 13.*

459. **Ist die Militz denen Ständen auch Unterworffen?**

Das verstehet sich : man wirbet sie im Namen des Kaysers / und der Stände. Reichs-Abschied zu Regenspurg 1598. §. und demnach. 2. Sie dienen dem Kayser und dem Reiche / werden auch Reichs Völcker genandt. 3. Der Generalissimus oder General-Leutenant / wird mit dem allgemeinen Gut-Achten der Stände erwehlet ; Albertus Pfaltz Graf und Hertzog in Bayern / wurde von denen Chur-Fürsten und andern Ständen zum General-Leutenant erkohren. Reichs-Abschied. im Jahr 1500. §. 51. *Hagemeier de Comit. C. 9. p. 62. 63.*

460. **Wem schweren sie den Eyd der Treu?**

Die Officiers und alle andere Soldaten sind

l'Empe-

l' Empereur & à l' Empire. *Recés. des l'Empi. de l'an 1541. §. 55. de l'an 1500 § 55. & 57.*
L'Empereur & les Etats prescrivent les Lois & les Articles militaires à toute l'Armée.

dem Kayser und dem Reich verbunden. Reichs-Absch. 1541. §. 55. Item 1500. §. 55. und 57. der Kayser und die Stände schreiben Gesätze und Kriegs Artic. der gantzen Armee vor.

461. *De qui sont ils païés.*

Les Officiers, aussi bien que le comun Soldat, sont à la Paie de l' Empereur & des Etats. *Recés de l' Empire de l' an 1521. §. 23.*

461. **Wer zahlet sie?**

Die Officierer so wol/ als der gemeine Soldat/ werden von dem Kayser und von denen Reichs-Ständen gezahlt. Reichs-Absch. 1521. § 23.

462. *Aqui apartient la Direction de la Guerre?*

Elle apartient à l'Empereur & aus Etats; & les Conquétes qu'on fait demeurent à l' Empire, s'ils n'en conviénent autrement.

462. **Wem gehört die** Direction **oder Aufsehung des Krieges zu?**

Sie gehört dem Kayser und denen Ständen zu/ und die geschehene Eroberungen verbleiben dem Reiche / wann sie nicht anders eins werden.

TRENTE CINQUIEME ENTRETIEN.

Du Droit de faire la Paix, & des Aliances.

Fünff und dreyssigstes Gespräch.

Das Recht Frieden zu machen/ und sich in Bündnüß einzulassen.

463. *C'est*

463. C'est une Chose faite, qu'il faut avoir le Consentement des Etats, pour faire une bone Paix generale, au Nom de l'Empire: dites nous presentement en quels Articles principaus c'est, qu'on a de Coutume de raporter la Paix, qu'on veut conclure?

POur l'ordinaire elle comprend ces trois Articles: Se defaire de toute jnimitie, 2. la Redition des Captifs & des Choses prises, 3. la Satisfaction.

464. Qu'est ce que le premier Article?

C'est la Loi d'Amnistie, par laquelle on ote de son Esprit toute la Haine & la Rencune qui y etoit, & devient aussi bon Ami qu'on l'etoit avant la Guerre.

463. Es ist ausgemacht/ daß man der Stände Gut-Achten haben muß/ wann man einen guten allgemeinen Frieden/ im Namen des Reichs beschliessen will: Sagen sie uns anjetzo in was für Haupt-Puncten/ man gemeiniglich den Frieden einzurichten pfleget?

ER begreiffet gemeiniglich diese 3. Artickel: die Aufhebung aller Feindschafft/ 2. Die Loßlassung der Gefangenen/ Wiedergebung des Weggenommenen/ und 3. Die Gnugthuung.

464. Was ist der erste Artickel?

Es ist das Gesetz der Amnestiæ, oder Vergessenheit aller Beleydigungen/ wo durch man von seinem Gemüth/ allen Haß/ und alle heimliche Feindschafft/ welche darinnen war / wegthut/ und wird eben so guter Freund / als man vor dem Krieg gewesen.

465. Com-

465. Coment céte Amnistie est elle divisée?

Bien que pour l'Ordinaire elle doive etre generale, & sans Exception, elle se divise pourtant en generale, & en particuliere.

465. Wie ist besagte Amnestia eingetheilet?

Ob sie schon gemeiniglich allgemein / und ohne Ausnehmung seyn solte / so wird sie doch in allgemeine / und besondere eingetheilet.

466. Qu' entendés vous par la Satisfaction?

Quand on rembourse un Prince des Frais qu' il a faits pendant la Guerre, & qu'on repare le Domage à la Partie innocente.

466. Was verstehen sie durch die Genugthuung?

Wann man einem Fürsten alle die Unkosten / die er wehrenden des Kriegs gethan / wiederum ersetzet / und den / unschuldigem Theile zugefügten Schaden wieder gut machet.

467. Expliqués moi cela par quéques Exemples?

En Vertu de la Paix de Münster, & d' Osnabruck signée le 24. Octob. 1648. On rembourla à la Reine de Svede Christine, cinq Millions d' Ecus Monoïe d' Empire, dans trois Termes. *art. 16. §. 6. Finalement.*

Et au Landgraf de Hesse Cassel, Six Cents Mille Ecus dans l' Espa-

467. Erklären sie mir dieses durch einige Exempel?

Krafft des zu Münster und zu Oßnabruck den 24. Octob. 1648 unterschriebenen Friedens / hat man der Königin in Schweden Christinæ fünff Millionen thal. Kayserl. Geld / in dreyen Terminen / wieder ersetzet. *art. 16. §. tandem. 6.*

Und dem Land-Grafen von Hessen Cassel / Sechshundert tausend Thal. in

ce de neuf Mois. *art. 15. §. 5. De plus, on est demeuré d' acord &c.*

468. Est ce qu'on ne restituë que de l'Argent?

Quéques fois on rend aussi des Villes & des Provinces entiéres: come l'Empereur & la Maison d'Autriche rendit au Roi de France, les Places de l'Alsace, avec les Evechés de Mets, Toul, & de Verdun. *Instrum. de Paix de Munster. §. Premierement, que la &c.*

L' Empereur & l' Empire cederent aussi à la Reine & au Roïaume de Svede toute la Pomeranie citerieure, la Principauté de Rugen; & dans la Pomeranie ulterieure: Stetin, Garts, Dam & d'autres. *Paix d'Osnabruck. art. 10. §. 1.* la Ville et le Port de Wismar &c. *§. 2.* l' Archeveché de Bremen & l'Eveché de Verden &c. *§. 3.* Le tout en Fief perpetuel, & immediat de l'Empire.

der Zeit neun Monat. *art. 15. §. 5.* ferner ist man eins ꝛc.

468. **Ersetzet man nur Geld?**

Man giebet bißweiln Städte/ und gantze Landschafften auch wieder: Als wie der Kayser und das Hauß Oesterreich haben/ dem Könige in Franckreich/ die Plätze vom Elsaß mit denen Bistümern/ Metz/ Thull/ und Werdun eingeräumet. *Instrum. Pac.* zu Münster §. *Primo.*

Der Kayser und das Reich haben auch der Königin/ und dem Königreich Schwedē gantz Vor-Pommern/ das Fürstenthum Rügen/ und in Hinter-Pommern: Stetin/ Gartz/ Dam und andere *Instr. Pac. Osnab. art.* 10. §. 1. die Stadt und Hafen Wißmar. ꝛc. §. 2. das Ertz-Bisthum Bremen/ und das Bisthum Werden. §. 3. Das alles in immerwehrende unmittelbahre Lehen des Reichs abgetretten.

469. N'

470. N'y ail point d'autres Articles, qui ſoient auſſi quéqucsfois compris dans la Paix faite?

469. Gibt es keinen andern Artickel/der auch bißweiln in dem Frieden begriffen ſeye?

On y comprend auſſi bien ſouvent ſes Confederés, & ſes Amis.

Man ſchlieſſet offtmals ſeine Bunds genoſſen/und Freunde darinnen mit ein.

470. Eſt ce que la Paix n'oblige que ceux qui la ſont?

470. Verbindet der Friede niemand anders/ als die / welche ſelbigen ſchlieſſen?

La Paix oblige auſſi les Succeſſeurs de ceux qui la font, encore qu'on n'en feroit point expreſſement Mention. *Gubelin au Traité de Paix.*

Der Friede verbindet ebenfals auch die Nachkömmlinge derjenigen die denſelben machen / wann ſchon keine ausdrückliche Meldung von ihnen geſchehe. *Gubelin. tract. de Pac.*

471. Vous avés parlé de la Guerre, & de la Paix; mais vous ne nous dites rien de la Tréve?

471. Sie haben von Krieg und Frieden geredet/aber ſie ſagen uns von dem Stillſtande nichts?

Il y a des Tréves qui ſe font pour un long Tems, & d'autres qui ſe font pour un peu de Tems.

Es ſind Stillſtände welche auf eine lange Zeit/ und andere die nur auf eine kleine Zeit gemacht werden.

472. Qu'eſt ce que la Tréve de peu de Durée?

472 Was iſt der Stillſtand der nicht lang wäh："ret?

C'eſt lors que les Ge-

Wann die Generalen,

neraux des deux Armées conviénent pour fort peu de Tems de ne point cometttre d'Hostilité entre elles, come: d' enterrer leurs Morts. & les Generaus le peuvent faire sans le Consentement du Prince. *l. 19. §. 1. liv. 49. tit. 15. ff. de Captiv. & postlim.*

von beeden Armeen / mit einander eins worden / auf eine gar kurtze Zeit / keine Feindseeligkeit zwischen ihnen zu üben / als: ihre Toden zubegraben: können die Generalen untereinander ohne den Vorbewust ihrer Herrn solches thun. *l. 19. §. 1. lib. 49. tit. 15. ff. de Captiv. & Postlim.*

473. Qu'est ce qu'une Tréve de longue Durée?

C'est une Suspension d' Armes de quéques jours', de quéques Semaines, de quéques Mois, & meme de quéques Années, qui, ne peut se faire que du Consentement du Souverain.

473. Was ist ein langwieriger Stillstand?

Es ist eine Einhaltung der Waffen uf etliche Tage / uf etliche Wochen / uf etliche Monaten / ja gar uf etliche Jahre / welcher mit Bewilligung des Fürstens geschehen muß.

Du Droit de faire des Aliances.

Il n' y a que ceux qui tiénent de la Majesté, qui aïent le Droit de faire des Aliances, avec d'autres Princes.

Das Recht sich in Bündnüß einzulassen.

Die jenigen alleine / können mit andern Fürsten / sich in Bündnüssen ein lassen / die eine Majestät haben.

474. De combien de Sortes y a il d'Aliances?

Il y a des Aliances

474. Wie vielerley Arten sind die Bündnüsse?

Es sind Beschützungs

defensives, & des Aliances offensives.

und Angriffs Bündnüsse. Fœdera defensiva & offensiva.

475. Les Etats de l' Empire peuvent ils faire entre eux des Aliances sans le Consentement de l' Empereur?

Ils sont en Droit de le faire, non seulement entre eux, mais meme avec des Etrangers, sans la volonté & la Confirmation de l'Empereur.

475. Können die Reichs-Stände ohne das Gut-Achten des Kaysers/ Bündnüsse unter einander machen?

Sie haben das Recht/ nicht alleine unter ihnen/ sondern auch mit Fremden/ ohne den Willen und Bestätigung des Kaysers/ solches zu thun.

476. Coment faut il qu'elles soient ajustées?

Il faut qu'elles ne soient point contre l' Empire, n' aïant pour but que l' honeur de Dieu, la Conservation de la Paix publique, & leur propre Sureté. *Instrum de la Paix d'Osn. art. 8. Qu'ils jouïssent. Recés de l'Emp. de l'an 1529. §. & come un Recés de l'Empire. de l'an 1594. §. Maintien de la Paix.*

476. Wie sollen sie eingerichtet werden?

Sie müssen weder wieder den Kayser/ noch wieder das Reich seyn/ in dem sie kein andern Zweck/ als die Ehre GOttes/ die Erhaltung des allgemeinen Friedens/ und ihre eigene Sicherheit haben. *Instr. Pac. Osnab. art. 8. §. gaudeant.* Reichs. Abschied im Jahr *1529.* §. und als ein Abschied. im Jhar *1594.* §. Handhabung des Friedens.

477. Selon ce que vous venés de nous enseigner,

477. Nach diesem/ was sie uns allererst gelehret

il Sem-

il Semble que les Etats de l'Empire aient plus de Liberté, que l'Empereur meme?

Il est vrai; car selon les Lieus cités, l'Empereur, entant que tel, n'oseroit entrer en Aliance avec qui que ce soit, que de l'aveu des Etats; mais ceux ci le peuvent faire avec qui ils veulent, sans l'en avertir.

478. L'Empereur, en tant qu' Archi-duc d' Autriche, n'oseroit il, come les autres Etats, s' alier avec quéques Membres de l' Empire, ou quéques etrangers, sans l'avis des trois Colleges?

Les Avertissemens des Princes faits au 7. *art. de la Capitul. de l' Empereur Leopold I.* de glorieuse Memoire; demandent qu' à l' egard de ses Terres Hereditaires, d' Autriche, de

haben / so scheinet es als wann die Stånde mehr Freyheit håtten / als der Kayser selbst?

Es ist wahr / denn nach denen angezogenen Orten / darf der Kayser / als Kayser / ohne Bewust und Bewilligung der Stånde / auf keinerley Art und Weise mit einem / Er mag seyn wer er wolle / sich in ein Bůndnůß ein lassen; diese aber dörffen es mit wem sie wollen / ohne demselben es wissen zu lassen / thun.

478. Also darff der Kayser / als Ertz-Hertzog von Oesterreich / nicht wie ein anderer Reichs-Stand mit einem Reichs-Glied oder Fremden / sich ohne / Zugebung der dreyen Collegiorum, in ein Bůndnůß einlassen?

Die Erinnerung der Fürsten über den 7. *art.* der Kayserl. *Capitul. Leopold. I.* Glorwürdigsten Gedåchtnůßes / weisen / daß der Kayser in Ansehung seiner Erb-Lånder von Oesterreich / Hun-

Hongrie, de Boheme, & des autres, il n'ait pas le Pouvoir de conclure une Aliance, defensive ni offensive avec qui que ce soit, sans en avertir les Etats de l'Empire.

garn/Böheim/und andern mit wem es auch immer wolle / ein vertheidigendes noch beleidigendes Bündnüß/ ohne Vorwissen und Willen der Reichs-Stände/zuschliessen nicht Macht habe.

479. N'est il pas permis à un Prince Chretien de l'Empire, qui se sentiroit tellement pressé par un autre Prince Chretien, qu'il ne lui seroit pas Moïen d'eviter sa Ruine, de demander du Secours au Turc, & de faire une Aliance avec Lui, ou avec un autre Infidele?

479. Solte es einem Christl. Reichs-Fürsten / der von einem andern Christl. Potentaten / so hart angegriffen/ und dergestalt gepresset daß es ihme unmöglich wäre seinen Untergang zu entgehen / den Türcken um Hülffe anzuruffen / und mit ihme/ oder mit einem andern Unglaubigen ein Verbündnüß ein zugehen/ nicht erlaubet seyn?

La sainte Ecriture nous fournit de semblables Exemples, qui n'ont point eté desaprouvés de Dieu: par e. Jacob s'alia avec l'Idolatre Laban, *Gen. 31. v. 44.* Josué avec les Gibeonites. *Jos. 9. v. 15.* Salomon fit une Aliance avec le Roi Hieram en la ville de Tyr.

Die helige Schrifft zeichnet uns dergleichen Exempel / welche von GOtt nicht sind gemißbilliget worden: zum Exempel/ Jacob hat mit dem Gö-tzen Diener Laban / ein Verbündnüß gemacht: *Genes. 31. v. 44.* Josua mit denen Gibeonitern, *Jos. am 9. c. v. 15.* Sa-

1. liv.

1. liv. des Rois c. 5. v. 12 de maniere que selon *Limn. à la Capit. de Charl. V. art. 11.* on peut bien dire que de telles Aliances pour le Bien public faites dans la derniere Necessité contre un in Iuste agresseur, ne sont point d'elles memes illicites.

lomo ist auch mit den Könige Hieram in der Stadt Tyro/ in eine Aliantz getretten 1. Buch der Könige *c. 5. v. 12.* Also daß man/ mit dem *Limn.* über die *Cap. Caroli. V. art. 11* wol sagen kan/ daß solche/ um des gemeinen Nutzens willen/ und in der äusersten Noth/ gemachte Bündnüsse/ von sich selbsten nicht verbotten sind.

480. N' avés vous point d'Auteurs qui le prouvent?

Schveder. part. spec. c. 27. §. 9. Hugue Grot. du Droit de guerre, & de Paix liv. 2. c. 15. §. 9. & 10. Arum. Besold. Limn. au lieu cité, contre *Reinking, & Ziegler des Droits de Maj. liv. 1. c. 38. du Droit d'Aliance §. 8. & 9.* qui a de forts Argumens pour prouver le contraire.

480. **Haben sie keine Bücher-Schreiber die solches beweissen?**

Schweder. part. spec. c. 27. §. 9. Hugo. Grotius de jur. B. & P. l. 2. c. 15. §. 9. & 10. Arum. Besold. Limn. in angezogenen Ort/ wieder den Reinking und Ziegler. *de jur. Maj. l. 1. c. 38. de jur. fœd. §. 8.* und 9. welcher starcke Beweißgründe hat/ das Gegentheil oder *Contrarium.* zuerhärten.

481. Céte Liberté de faire des Aliances comprend elle aussi la Noblesse immediate de l'Empire?

481. **Begreifft diese Freyheit/ Bündnüß zu machen/ den Unmittelbahren Reichs-Adel auch?**

Puis qu'elle jouït presque des memes Privileges que les autres Etats, on ne peut pas non plus leur refuser ce Droit. *Myler. des Etats de l'Emp. part. 1. c. 17. §. 17. Killiger. de Ganerbinat. Disc. 15. n. 15.*

Weil er fast aller Freyheit wie ein jeder Reichs-Stand genieset / so kan man ihme solches Recht/ nicht absprechen *Myler. de Stat. Imp. part. 1. c. 17. §. 17. Killiger. de Ganerbinat. disc. 15. n. 15.*

482. *De combien de sortes y a il d'Aliances?*

Il y en a des egales, & des inegales, Il y en a des defensives simplement; des defensives & offensives conjointement.

482. **Wie viel sind Gattungen der Bündnüssen?**

Es sind Gleiche / und Ungleiche Bündnüsse / bloß Vertheithigungs; Vertheitigende / und Beleidigende zugleich.

TRENTESISIEME ENTRETIEN.

Du Droit d'envoïer, & de recevoir des Ambassadeurs.

Sechs und dreyßigstes Gespräch.

Das Recht Gesandte zuschicken und auch anzunehmen.

483. *Sans vous areter à nous prouver ce qu'on ne dispute point, savoir: que les Etats de l'Empire ont le Droit d'envoier & de recevoir des Ambassadeurs, dites nous plutot de combien de Sortes c'est, que le Pape en fait?*

483. **An statt so viel Zeit mit Beweisung desjenigen was gar nicht strittig ist/ nemlichen daß/ die Reichs-Stände/ Gesandte hinzu schicken / und andere bey sich zunehmen/ das Recht haben/ zu zubringen; Sagen sie uns**

Le

vielmehr/wie vielerley der Pabst Gesandte hat?

LE Pape a de trois Sortes d' Ambassadeurs. Ceux qui sortent, ou, qui emanent de la Source meme, 2. Ceux qui ne viénent pas de la Source meme, mais qui sont denomés ou faits tels, & 3. Ceux qui ne proviénent ni de la Source, ni ne sont constitués Legats, mais qui le sont des aussi tot qu' ils possedent une certaine Dignité, à qui céte Charge est annexée.

DEr Pabst hat dreyerley Arten der Gesandten: Diejenigen welche aus dem Ursprung selbsten herfliessen / 2. Diejenigen welche/ aus dem Ursprung selbsten nicht herkommen/sondern solche benennet werden/und gemacht sind / und 3. Diejenigen welche/aus dem Ursprung selbsten nicht entspringen/ noch zum Legatē gemachet/ sondern gleich Legaten sind/ so balden sie eine gewisse Würde / die besagtes Amt mit sich führet/ besitzen.

484. *Quels sont les Ambassadeurs du Pape, qui sortent de la Source meme?*

484. **Welche sind die Päbstlichen Gesandten / die aus dem Urspung selbsten entspringen?**

Ce sont ceux que les Latins apélent, *Legatos à latere*, Legats du coté; come si vous disiés qu'ils sont pris & envoïes du Coté du Pape, qu'ils acompagnent presque par tout, & cé-

Es sind die jenigen welche die Lateiner nennen: Legatos à Latere. *Legaten* von der Seiten: als wann sie sagten/daß sie von des Pabsten Seiten welchē sie allenthalbē begleiten genom̃en und abgeschicket

te

te Sorte n' apartient qu' aus Cardinaus.

485. Quels sont les Ambassadeurs du Second Ordre?

Ce sont ceux qui ne sont point Cardinaus, qui ne sont point tirés du Coté du Pape, qu'on nome *Nonces Apostoliques.*

486. Est ce que le Pape n' envoie pas ces Nonces?

Il y en a qui sont envoïés par son Comandement; & d'autres qui reçoivent leurs Ordres immediatement de la Bouche du Pape, come d'un Oracle, & à qui il fait la grace de baiser les Franges de sa Robe.

487. En quoi est ce que ceux ci sont distingués de ceux là?

Ceux ci ont presque le meme Pouvoir que les Legats du Coté; C'est pourquoi on ajoute à leur Patente, cete Clause; *Avec la Puissance des*

wären/solche Legaten müssen Cardinäle seyn.

485. Welche sind die Gesandten der andern Gattung?

Es sind solche / welche keine Cardinäle, noch aus der Seiten des Pabstes genommen sind / welche man / Päbstl. Bottschaffter nennet.

486. Schicket denn der Pabst solche Bottschaffter nicht aus?

Einige werden aus seinem Befehl geschicket; Und andere/ nehmen ihre Abfertigung unmittelbar von dem Mund des Pabsts / als von einem Oraculo, und denen er die Gnade thut / den Saum seines Kleides küssen zu lassen

487. Worinnen sind diese/ von jenen Unterschieden?

Diese letztere / haben fast eben die Macht als die Legaten von der Seiten; derowegen setzet man in ihren offenen Brieffen / diese Clausul hinzu. Eben

Legats

Legats du coté.

488. Quels sont les Ambassadeurs de la troisiéme Classe?

Ce sont ceux qui sont Legats dés aussi tot qu'ils ont reçu une certaine Dignité, à la quelle cet Emploi est incorporé; c'est pourquoi on les apéle aussi *Legats nés. Ziegler. l. 1. c. 32. §. 4. & Schveder. part. spec. c. 28. §. 2. du Droit d'envoïer des Legats.*

489. De combien de sortes y a il d'Ambassadeurs?

Il y en a des grands, & des petits; qu'on distingue en François par, Ambassadeurs, & Envoïé: qui sont ordinaires, ou extraordinaires.

490. Si un Ambassadeur etoit par maladie ou autrement empeché de s'aquiter de sa Charge, n'en pouroit il pas

mit der Macht der Legaten von der Seiten.

488. Welche sind die Gesandten der dritten Gattung?

Es sind diejenigen/ welche so baldten sie eine gewisse Würde/ mit welcher dieses Amt verbunden ist/ bekommen haben/ gleich Legaten werden; Derowegen werden sie auch gebohrne *Legaten* genannt. *Ziegler. l. 1. c. 32. §. 4.* und *Schvveder. p. spec. c. 28. §. 2. de jur. mittend. Legat.*

489. Wie vielerley Gattungen der Gesandten sind zu finden?

Es sind grosse und kleine Gesandte; welche die Frantzosen mit diesen Worten: Ambassadeur und Envoïé unterscheiden: welche auch gewöhnliche Ordentlich- oder Ausserordentliche sind.

490. Wann ein Gesandter durch Kranckheit oder sonsten sein Amt nicht verrichten könte/ darff er nicht einen andern in seine

mettre un autre en sa Place?

Sans m'areter à examiner les Opinions de plusieurs Politics là dessus. Je distingue entre un Ambassadeur qui n'a qu'à doner un Suffrage, ou une simble Reponse, que son Maitre Lui a mise en Bouche; & entre un Ambassadeur qui negocie une Afaire de grande Importance, & de longue Halaine: Le premier pouroit doner Comission à un autre, de dire pour lui, ce que son Maitre Lui a comandé.

Mais le second ne pouroit pas le faire, qu'il n'y ait dans son Pleinpouvoir une Clause pour cet egard, ou qu'il n'en ait reçu un Comandement exprés.

491. Est il permis à un Ambassadeur de corrompre par Present, les Ministres du Prince où il est envoié, pour en tirer

Stelle setzen:

Damit die Meinungen unterschiedener Politicorum hierüber zu überlegen mich nicht all zu lang verweile; So mache ich einen Unterschied, zwischen einem Gesandten, der nur eine Wahl-Stimme, oder eine blosse Antwort, welche sein Herr ihme in den Mund geleget: Und zwischen einem Gesandten, welcher eine wichtige und langwierige Sach verrichtet; der erste könte wol einem andern, vor ihn zusagen, was sein Herr ihme anbefohlen, auftragen.

Der andere aber könte solches nicht thun, es seye denn, daß in seinem Voll-Macht Brieff, eine Clausul deßwegen stünde, oder aber er habe einen ausdrücklichen Befehl darüber bekommen.

491. Ist es einem Gesandten zugelassen, die Staats-Ministers des Fürstens, zu welchem er Gesand worden, durch

tirer les Secrets de la Regence, & les faire agir contre les Interets de leur Maître?

Geschenck / um dardurch die Geheimnüsse der Regierung sich zueröffnen / und selbige / wieder den eignen Nutzen ihres Herrn zu handeln / zu vermögen?

Puis qu' il n'est pas permis à un Prince de faire seouler un Ambassadeur qui Lui est envoïé, pour par là aprendre les Secrets de son Maitre; Bien moins est il licite à un Ambassadeur de faire fausser la Foi des Ministres jurée à leur Maitres, sans grievement blesser sa Conscience.

Weil es einem Fürsten nicht gestattet wird / den / zu ihme geschickten Gesandten vollzutrincken / damit er dardurch hinder die arcana, oder Geheimnüsse seines Herren komme; vielweniger ist es einem Gesandten erlaubet / die ihrem Herrn geschwohrne Treu der Staats-Dienern zu verfälschen / oder verfälschen zu lassen / ohne grosse Verletzung seines Gewissens.

492. ***Peut on chatier un Ambassadeur d'un Prince etranger, sans violer les Droits?***

492. **Kan man ohne übertrettung der Rechte / einen fremden Gesandten straffen?**

On tient pour Regle que, le Droit d'Ambassade est inviolable, qu'on n'oseroit mettre la Main sur les Ambassadeurs, parce qu'ils representent la Persone de leurs

Daß das Gesandten-Recht unverbrüchlich seye / hält man vor eine gewisse Regel / daß man an die Gesandten die Hand nicht legen darff / weil sie ihrer Herrn Personen vorstel-

leurs Maitres, & qu'ils sont reputés saints *l. 17. ff. liv. 50. tit. 7. de Legation.*

493. Céte Regle n'admet elle aucune Exception?

Quand il n' excede point les Lois d'Ambassade, il jouït aussi des Privileges d' Ambassadeurs: Mais s'il vient à surpasser les Limites de son Devoir; Il faut voir si son Forfait est grand ou petit: S'il est petit il faut le dissimuler, ou lui doner son Congé; Sur tout si le Prince voit qu'il n'y ait point d' Honeur de traiter avec un tel Home.

494. Si le Crime etoit grand, que faudroit il faire?

Alors il faut examiner s'il est directement contre l' Etat, & la Dignité du Regent: Ou si son Principal but n'est que d' aporter quéques

len/und vor heilig gehalten werden. *l. 17. ff. lib. 50. tit. 7. de Legation.*

493. Leidet diese Regel gar keine Ausnehmung?

Wann er der Gesandtenschafft Gesetze nicht übertrit/ so geniesset er auch der Freyheiten der Gesandten. Wañ er aber über die Gräntze seiner Schuldigkeit schreitet/ so muß man sehen/ ob seine Ubelthat groß oder klein ist: Wann sie klein ist/ muß man durch die Finger sehen und ihme seinen Abschied geben/ insonderheit wann der Fürst spühret/ daß es keine Ehr seye/ mit einem solchen Menschen zu Handeln.

494. Wann das Laster groß wäre/ was solte man thun?

Man muß überlegen ob es wieder den Staat/ oder wieder das Ansehen des Regenten gerades Weges gerichtet sey: Oder aber ob sein Vornehmer

Domage aus Sujets.

495. Si son Dessein tend à la Ruïne des Sujets?

Il faut le congedier, prier son Maitre de le chatier.

496. Mais s' il en veut Directement à l' Etat, & au Prince?

Si l' Ambassadeur, rempli de Desseins ennemis, tache à boulever-ser la Republique, conspire contre la Persone Sacrée du Prince, où il est envoïé, & enfin s' il excite les Sujets à se soulever contre le Prince & l'Etat: Il n' y a point de doute que cet Ambassadeur ne soit dechu des Privileges de son Caractere, & qu'il ne soit permis au Prince, où il est en Ambassade, de le punir, & meme de le faire mourir, selon que son Crime le merite, *Ziegler, liv. 1.*

Zweck / nur dahin ziehle / denen Unterthanen einigen Schaden zu zufügen.

495. Wann sein Vorhaben zu dem Untergang der Unterthanen hinsiehet?

Man muß ihn wegschaffen / und seinen Herrn bitten / daß er ihn straffen möge.

296. Wann er sich aber an den Staat / oder an den Fürsten gerad machet?

Wann der / mit allerley feindlichen Vorhaben angefüllte Gesandte / das gemeine Wesen um zu stürtzen trachtet / wieder die geheiligte Person des Fürstens / zu welchem er geschicket worden / mit andern schwehret / und endlichen wann er die Unterthanen / wieder ihre Obrigkeit / und wieder den Staat zum Auffstand erreget; so ist kein Zweiffel / dieser Gesandte seye aller seines Standes zugehörender Freyheiten und Würden verlustig worden / und daß es dem Fürsten / wo er in der Gesandtschafft ist / nicht

Chap.

Chap. 32. §. 17. p. m. 523. du Droit d'envoier des Ambassad.

zugelassen würde / denselben zu straffen / ja gar ihn zu tödten / nach dem sein Verbrechen es verdienet. *Ziegler. lib. 1. c. 32. §. 17. de jur. Mittend. Legat. p. m. 523.*

497. Qu'en dit Hugue Grotius?

Il a bien de la Peine à doner les Mains à céte Opinion ; Il dit : Si l'Ambassadeur se sert de Force armée, le Prince, où il est envoïé, peut devrai le faire mourir, non sous le Titre de Punition, mais seulement en Qualité d'une Defense naturéle. *Quod si vim armatam intentet Legatus, sane occidi poterit, non per modum pœnæ, sed per modum naturalis defensionis. Hugo Grot. de jur. B. & P. liv. 2. c. 18. §. 4. à la fin. du Droit des Ambassadeurs, 76.*

497. Was sagt Hugo Grotius davon?

Er wegert sich sehr dieser Meinung die Hand zu geben; Er sagt : Wann der Gesandte gewaffnete Hand brauchet / der Fürst wo er gesandt ist / kan ihn zwar tödten / aber nicht unter dem Namen einer Straffe / sondern einer Natürlichen Vertheitigung. *Quod si vim armatam &c. vid.* bey dem Frantzösischen *Hugo Grod. de. jur. B. & P. lib. 2. c. 18. §. 4. de Legat jure,* am Ende.

498. Est il permis à un Prince ennemi de se saisir d'un Ambassadeur qui

498. Ists einem Feindlichen Fürsten erlaubet / einen Gesandten / der auf

passe

passe par ses Etats, en allant aupres d'un autre, ou en revenant?

Hug. Grot. dit au lieu cité §. 5. que la Loi de Sureté pour les Ambassadeurs, ne regarde que les Princes aupres desquels ils sont envoïés, n' obligeant point ceux sur les Terres desquels l' Ambassade prend sa Route.

Et ainsi un troisiéme qui se saisit d'un Ambassadeur envoïé par son ennemi, qu'il trame quéque Hostilité ou non, ne viole point les Droits, quand meme il le feroit mourir. *Ziegler. au lieu cité, §. 14.*

499. *Si les Ministres, ou d'autres de sa Suite venoient à comettre quéques Crimes, à qui le Chatiment, en apartiendroit il, au Prince qui a la Jurisdiction territoriale, ou à l' Ambassadeur?*

seinem Gebiet hin und her / zu einem andern reisset gefangen zu nehmen?

Hugo Grotius sagt in dem angeführten Ort. §. 5. daß der Gesandten Sicherheit-Gesetz / nur diejenigen Fürsten / zu welchen sie geschicket werden / angehe / in dem es diese / über welcher Grund und Boden / die Gesandtschafft ihren Marsch nimmet / nicht verbindet.

Und also / ein Dritter / der einen von seinem Feinde geschickten Gesandten / er möge einige Feindseeligkeiten zubereitẽ / oder nicht / gefangen nimmet / handelt nicht wieder die Rechte / wann er ihn schon umbringen ließe. *Ziegler.* im anzogenen Ort. §. 14.

499. Wann des Gesandtens Diener oder andere von seinem Gefolge / ein Verbrechen begiengen / welchem solte die Straff derselben / dem Fürsten der die Lands-Fürstl. Gewalt hat / oder aber dem Gesandten / zu gehören?

Il faut ici distinguer, si le Prince, dans le Païs du quel ces Desordres se sont comis par ceux de la Suite de l' Ambassadeur, a defendu de les chatier publiquement, ou ne l'a pas defendu, 2. Si le Maitre de l'Ambassadeur Lui a doné la Puissance de punir les Domestiques, ou non.

Man muß allhier erforschen/ ob der Fürst/ in dessen Landen diese Unordnungen/durch des Gesandten Leute verübet sind/ hat verbotten solche öffentlich zu straffen/ oder nicht/ 2. Ob der Herr des Gesandten/ ihme sein Gesind zu straffen/ Macht gegeben oder nicht.

500. Si son Maitre Lui en a doné la Permission, & le Prince etranger ne l'a pas defendu?

500. Wann sein Herr ihme solches zu thun gestattet/ und der fremde Fürst es auch nicht verbotten hat?

Il n'y a rien de si assuré qu'il les peut faire chatier: Mais si le Prince où il est en Ambassade, ne veut point qu'il les punisse, & le defende; alors il est plus sûr de dire que, l'Ambassadeur renvoie les Criminels au logis pour leur faire doner le Chatiment qu'ils ont merité. *Ziegler. liv. 1. Chap. 32. §. 23.*

Da ist nichts gewissers/ als daß er sie darff straffen lassen: Wann aber der Fürst/ wo er in der Gesandtschafft ist/ nicht haben will daß er sie straffe/ sondern verbietet es; Als deñ ists sicherer darvor zuhalten daß der Gesandte/ seine Ubelthäter ihre verdiente Straffe zu empfangen/ nach Hauß schicken solle. *Ziegler. lib. 1. c. 32. §. 23.*

Mr. Pithias, nous vous avons toutes les Obliga-

Wir sind dem Herrn Pithias wegen dieser Ma-

Obligations du Monde, du judicieux Recit que vous nous avés fait de céte Matiere; Il est maintenant à propos de savoir les Revenus de l'Empire, Monsr. Damon vous aurés la Bonté de nous en informer.

teri verståndiger Erzåhlung / auf das hôchste verbunden; Es ist nichts mehr übrig / als zu wissen / worinnen die eigenthümliche Einkünfften des Reichs bestehen. Herr Damon, sie werden die Güte haben / uns davon Nachricht zu geben.

TRENTE SEPTIEME ENTRETIEN.

Des Collectes de l'Empire.

Sieben und dreyßigstes Gespräch.

Einsammlungen / Schatzungen / oder Reichs-Steuer.

501. Il n'y a rien de si assuré, que la Republique ne peut pas moins se passer de lever des Tailles, des Tributs ou des Collectes; que le Corps humain peut se passer de boire & de manger, & que pour ce Sujet Ciceron les apéle l'Ornement de la Paix, & le Subside de la Guerre: Dites nous à juste ce que c'est que les Collectes?

501. Es ist nichts gewissers, daß die Republique nicht weniger den Tribut und Schoß / als der Menschliche Leib / das Essen und Trincken entbehren kan; und daß der Cicero sie zu dem Ende / die Zierde des Friedens / und die Hülffe des Krieges genennet: Sagen sie uns recht was die Reichs-Steuer sind?

PUis que vous m'imposés la Loi de par-

WEil sie mir nun einen Befehl auf-

ler: Vous savés que les Lois sont faites pour le Salut de la Republique, & que les Regales memes sont aussi etablies pour son bien & sa Conservation; C'est pourquoi on peut dire, quelles sont: Un Don reél qu'on fait en Argent, ou en Fruit, ou en d'autres Choses pour l'Utilité de la Republique.

502. De Combien de sortes y a il de Collectes?

Les Princes Protestans disent qu'il y en a des volontaires, & des necessaires.

503. Il me semble qu'il n'y en a point de necessaires, puis qu'on ne contraint pas les Etats de l'Empire à les Païer?

C'est sans doute pour céte Raison que quéques uns ont rejetté céte Distinction, come etant sans Fondement: mais ceux qui savent distin-

erlegen zureden: So wissen sie/daß die Gesetze/zum Heil des gemeinen Wesens/ja die Königlche Vorzüge selbsten/zum besten und Erhaltung desselben gemacht und bestätiget sind; kan man derowegen wohl sagen/daß sie sind eine würckliche Gabe/welche man an Geld/an Früchten oder an andern Sachen/zum Nutzen der Republique erleget.

502. Wie vielerley Arten sind die Reichs-Steuer?

Die Protestantischen Fürsten sprechen/daß es Freywillige und Nothwendige seyn.

503. Mich deucht es seind keine Nothwendige/ weil man die Reichs-Stände nicht zwinget/ selbige zubezahlen?

Es ist freylich dieses auch die Ursach/daß manche diesen Unterscheid/als wann er keinen Grund hätte verworffen haben: Diejenigen aber/welche wohl unguer-

guer, disent qu' elles sont necessaires, *non necessitate Præcepti*, mais bien *necessitate medii.*

504. Qu' entendés vous par là?

Lors qu'on vint à examiner la Difference des Collectes volontaires, & necessaires; Le Senat Electoral trouva, que quand on regardoit la Cause ou la fin des Collectes de l' Empire, elles etoient necessaires ou utiles: Mais aïant egard aus Consentement des Etats, sans lequel on n'en peut point mettre, elles sont toutes volontaires.

505. Votre Explication est assés claire, mais sont elles necessaires au Regard de l' Acte meme?

Il ne faut pas oter toute la Liberté de l'Home pour faire une Action nécessaire: il suffit que par une Necessité exterieure, come est l'Utilité,

terscheiden können/ sagen/ daß sie nothwendig sind/ non necessitate Præcepti, wohl aber necessitate medii.

504. **Was verstehen sie dardurch?**

Als man anfienge diesen Unterscheid/ der freywilligen und nothwendigen Reichs-Steuer zu überlegen/ so hat der Chur-Fürstl. Rath/ befunden/ daß/ wann man derselben Ursach oder Endzweck ansehe/ so wären sie nothwendig und nützlich/ in Ansehung der Einwilligung der Stände aber/ (ohne welche keine können angelegt werden) wären sie alle Freywillige.

505. **Ihre Erklärung ist ziemlich klar/ sind sie aber/ was die That selbst anbelanget/ auch nothwendig?**

Man darff die gantze Freyheit der Menschen nicht nehmen/ um zumachen daß eine That in etwas gezwungen seye: Es ist gnug/ daß/ aus einem

té, ou l'extreme Danger de l' Etat, la Volonté de l'Agent, soit determinée à agir, avec un peu de Deplaisir, la quelle n' agiroit pas, s' il n' y avoit point céte Necessité exterieure.

äusserlichen Zwang/ (als wie die Nützlichkeit/ und die äusserste Gefahr des Staats seyn könte) der Wille des Thäters/ mit einigen Unwillen etwas zu thun getrieben seye/ also/ daß/ wann dieser äusserliche Zwang nicht wäre/ er nichts vornähme.

506. Expliqués nous vos Pensées, par Exemples?

Pour vous faire mieux comprendre, qu'une Action peut etre libre & pourtant aussi necessaire, je n'ai qu' à vous aporter l'Exemple d'un Marchand sur Mer. C'est avec toute la Liberté qu'il jette ses Marchandises dans cet Element, pour decharger le Vaisseau, eviter le Naufrage; Mais il ne se defait pourtant pas volontiers de ses Efets. *Cum Libertate quidem, ast non cum Lubentia.*

506. Erklären sie uns ihre Gedancken durch ein Exempel?

Damit sie dis desto besser begreiffen/ daß eine That frey/ und doch darbey gezwungen/ und nothwendig seyn könte/ darff ich ihnen nur das Exempel eines auf dem Meer schiffenden Kauffmanns vorbringen: Mit aller Freyheit würfft er seine Wahren/ das Schiff leichter zu machen/ und den Schiffbruch zu meiden/ in dieses Element hinein; Er ist aber derselben nicht gerne loß. *Cum libertate quidem, ast non cum lubentia.*

507. Les Collectes de l' Empire se font elles par la Pluralité des voix,

507. Werden die Reichs Steuer durch die mehriste Stimme aufgelegt/ oder

om

ou faut il que tous les Etats y consentent?

Il est difficile à vous repondre. & le *5. art.* *§. 19.* de la Paix d'Osnabruck en a remis la Decision aus Diétes prochaines, par ce qu'elle est bien controversée de Part & d'autre,

508. De quelles Raisons se servent ceux qui desendent la Negative?

Monsieur le Chancelier Schütz. *en sa Dispu. 10. thes. 15. Letre A. du Droit pub.* soutient contre son Gendre *Glock. des Contribut. Chap. 6.* que persone ne sauroit doner son Suffrage contre l'Ame & la Bourse d'un autre, sur quoi il n'est pas Maitre absolu.

509. Pour quoi cela?

Par ce qu'il est naturélement injuste, que les Suffrages d'autrui aportent du Prejudice à

aber müssen alle Reichs-Stände ihre Bewilligung darein geben?

Es ist schwehr hierauf zu antworten, der *5 art. §. 19.* des Oßnabrückl. Friedens/ hat auf den nechstkommenden Reichs-Tag/ dessen Entschluß verschoben; weil er auf beyden Seiten starck bestritten wird.

508. Welcher Beweiß-gründe/ gebrauchen sich diejenigen welche solches verneinen?

Der Herr Cantzlar Schütz *J. P. Disputat. 10. thes. 15. lit. A.* behauptet wieder seinen Eydmann Klock/ *de Contribut. c. 6.* das keiner auf des andern Seel und Seckel worüber er nicht Herr ist/ votiren könne.

509. Warum das?

Weil es offenbahr Unrecht ist/ daß die Stimme eines andern/ einen Nachtheil unserer Nothdurfft bringen/ und durch Auflagen unsere Beutel auslehren solte: Und weil auch

notre Diséte, & qu'ils vuident nosBourses par des Collectes: & d' autant qu'un egal n' a aucune Puissance sur la Persone, ni sur les Biens de son egal. *l. 4 ff. de recept. arb. liv. 4 tit. 8. l. 13. §. 4. ff. ad SCT. Trebell. liv. 36. tit. 1.* Et que Chacun etant Maitre de ses Biens. *l. 21. C. Mandat. liv. 4. t. 35.* Il Lui est aussi permis de païer les Collectes mises par quéques uns, ou de ne les païer pas, sur tout puis que les Collectes regardent Chacun en particulier, persone ne contribuant pour un autre; Il est Juste, conclud Antoine *Faber, Cod. liv. 9. tit. 29. Def. 18.* que ceux qui n' y consentent point, ne soient pas non plus obligés de foncer.

510. Voila des Raisons assés convainquantes; Quels Arguments aléguent ceux qui sont pour l' Affirmative?

keiner/ auf seines gleichen Person / noch Güter / Macht habe. *l. 4. ff. de recept. arb. lib. 4. tit. 8. l. 13. §. 4. ff. ad SCT. Trebell. lib. 36. tit. 1.* und in dem ein jeder über sein Haab und Gut Herr ist. *l. 21. C. mandat. lib 4. tit. 35.* so ist ihme auch erlaubet/ die nur von etlichen auferlegte Reichs-Steuer zu erlegen / oder nicht/ insonderheit weil besagter Tribut einen jeden besonders trifft/angesehen keiner vor den andern selbigen herbey schaffen will; So ist ja recht/ schliesset *Anton. Faber. Cod. lib. 6. tit. 29. Def. 28.* daß diejenigen/ welche nicht darein willigen/ auch nicht gezwungen werden / Geld her zu schiessen.

510. **Diese Beweiß-gründe drängen ziemlich durch; Was für Beweißthümer führen diejenigen an/welche solches bejahen?**

Ils

Ils disent, qu'il n'est pas convenable que, ce qu'il plait à une Université entiére, soit revoqué par un ou deux particuliers. 2. Il est manifestement injuste que la plus grande Partie suive la plus petite; & ainsi la plus grande Partie a naturelement le Droit du Tout. *Hug Grot. du Droit de Guerre & de P. liv. 2. c. 5. n. 17.*

511. N'ont ils point d'autres Raisons?

Leur plus forte est, l'Utilité publique; Les Collectes qui se païent pour le Bien comun, se païent aussi pour celui des Particuliers; c'est pourquoi on ne voit pas, comét quéques uns pouroient se defendre avec justicé, de contribuer quéques Choses pour le Bien public, puis que c'est aussi en meme Tems pour le leur, en tant qu'ils sont membre du Pub.

512. S'ils demeuroient fermes dans leur

Sie sagen / daß es nicht wohl anständig sey / daß / das jenige / welches einer gantzen Gemeine beliebet / von einem oder zweyen wiederruffen werde. 2 Es ist offenbahr Unrecht / daß der gröste Theil / dem geringern nachgehen solte; Und also hat der gröste Theil von Natur das Recht des gantzen. *Hugo. Grot. de J. B. & P. lib. 2. c. 5. n. 17.*

511. **Haben sie keine andere Beweißgründe?**

Ihr stärckester ist / der allgemeine Nutze; der Schoß welcher vor das gemeine beste bezahlet wird auch vor den Nutzen der besondern erleget / man siehet derowegen nicht / wie manche / etwas vor die allgemeine Wolfahrt herbey zu schaffen / sich mit Rechten wegern könten / weil es auch vor die Ihrige / in dem sie Glieder des allgemeinen Wesens mit sind / solches geschicht.

512. **Wann sie aber in ihrer Halßstarrigkeit blie-**

opiniatreté, pouroit on les forcer a cela?

Reinking soutient qu'oui, du Regim. *Secul. & Eccles. l. 1. class. 5. c. 8. n. 66. dans Ziegler.*

Par ce qu'ils ne font pas seulement tord à eux memes, mais aussi à tous les autres de la Comunauté qui, par leur Dissension, pouroient etre entierement saccagés & ruinés, & au contraire conservés en leur bon Etre, en donant la Main, & une Partie de leur Bourse pour le Maintien de la Republique; come ils y sont obligés.

513. *Coment faut il distribuer les Collectes?*

Il les faut distribuer selon les Regles de la justice, & bien prendre garde, de ne charger persone plus qu'il n'apartient.

514. *Quelle Proportion & quelle Espece de justice faut il ici observer?*

ben / könte man sie darzu zwingen?

Reinking. *de regim. Secul. & Eccles. l. 1. class. 5. c. 8. n. 66.* in Ziegler/behauptet ja; weil sie sich nicht alleine selbsten sondern auch allen andern der Gemeinschafft/Unrecht thun / welche / durch die Uneinigkeit/ könten ausgeplündert und gäntzlich verdorben/hingegen aber/wann sie die Hand und einen Theil ihres Beutels zu Erhaltung des gemeinen Wesens / wie sie darzu auch verbunden sind / darreicheten / bey ihrem Wohlseyn erhalten würden.

513. Wie soll man die Reichs-Steuer austheilen?

Man muß selbige nach denen Reguln der Gerechtigkeit austheilen / und wohl zusehen/daß keiner über die Gebühr beladen werde.

514. Was für eine Gleichheit / und was für eine Gattung der Gerechtigkeit ...

ver?

Ziegler dans son Traité *du Droit de Maj. liv. 2. c. 3.* nie qu'on puisse faire une meilleure Distribution, que par la Proportion Arithmetique, & de la justice commutative.

tigkeit / muß man hier in Obacht nehmen?

Ziegler in seinem Tract. *de jur. Maj. lib. 2. c. 3.* will nicht zulassen/ daß man eine bessere Abtheilung thun könne / als durch die Gleichheit der Rechen-Kunst / und mit der verwechseleten Gerechtigkeit. *Justitia commutativa.*

515. *Qu'est ce que la justice particuliere commutative.*

515. **Was ist die verwechslete Gerechtigkeit / oder die** *Justitia commutativa?*

C'est celle qui regle les Contracts, & les Comerces des Homes, selon la Proportion Arithmetique.

Es ist diejenige / welche die Verträge und Handelschafften der Menschen / nach der Gleichheit der Rechen-Kunst / Secundum Proportionem Arithmeticam, reguliret.

516. *Expliqués nous encore un peu mieux cela?*

516. **Erklären sie uns dieses noch ein wenig besser?**

Cela veut dire, qu'il faut qu'il y ait une Egalité, & une Analogie, entre la Marchandise & son Prix, & entre les autres choses de chaque Contract.

Das ist so viel gesagt / daß / zwischen der Wahr / und ihrem Preiß / und zwischen andern Sachen der Verträge / eine Gleichheit getroffen werden muß.

517. Qu'est ce que la justice particuliere distributive?

C'est celle qui dirige les Recompenses, & les Chatimens, selon qu' un chacun l' a merité. *Mynsing. Scholia aus jnstit. liv. 1. du Droit & de la justice p. m. 9.*

Ou bien..

C'est celle qui est ocupée au regard des Persones, & leur decerne Charges, Dignités, Recompenses, Tailles, Impots & des Chatimens selon le Merite d'un chacun.

518. Coment est ce que le sieur Ziegler prouve sa These?

La plus juste Distribution qu'on puisse faire, dit il, est celle qui se fait selon la Quantité des Biens qu'on possede & des Fruits qu' on en retire, sans avoir egard à ceux qui les possedent, ni à leur Dignités.

519. Expliqués nous cela par Exemples?

517. Was ist die austheilende Gerechtigkeit?

Es ist die / welche die Vergeltungen und die Straffe / nach dem ein jeder solches verdienet / verordnet. *Mynsinger. Scholia in Jnstit. lib. 1. de J. & J. p. m. 9.*

Oder aber.

Es ist diejenige / welche mit denen Personen beschäfftiget ist / und ihnen Aempter / Würde / Vergeltungen / Steuer / Auflagen und Straffen / nach eines jedweden Verdienste zu schreibet und verodnet.

518. Wie beweiset der Herr Ziegler seinen Satz?

Die gerechteste Abtheilung / welche man thun könne / ist diejenige / welche nach der Anzahl der Güter die man besitzet / und den Früchtē oder Einkünfften / welche man darob empfänget / ohne Ansehen der Besitzer / noch ihrer Würde / geschicht.

519. Erklären sie uns dieses mit Exempeln? Fi-

Figurés vous que celui qui est riche de Cent florins, en doive doner 8. celui qui sera riche de deux cents, en paiera seize. Celui pui possedera 400. florins, en paiera trente deux, & ainsi consequement; Ce qui prouve assés l'Egalité & la Proportion Arithmetique : & c'est céte Maniere de distribuer que les Latins apélent, *Secundum as & libram*.

Bilden sie sich ein/ daß derjenige welcher hundert Gulden reich ist/ acht davon bezahlen solte ; der zweyhundert im Vermögē hat/ wird Sechzehen erlegen müssen / wer vierhundert besitzet/ zwey und dreyssig/ und so fort ; welches die Gleichheit der Rechen-Kunst zur gnuge beweiset: Und diese Art der Eintheilung heissen die Lateiner *Secundum as & libram*.

520. Faut il evaluër les Biens selon leurs Substances?

520. Muß man die Güter nach ihrem Werth taxiren.

Non, Mais selon la Quantité des Fruits & des Emolumens qu'on en retire.

Nein / sondern nach den Früchten und Nutzen die man davon bekommt.

521. Qu'est ce que la Taille des Mois Romains selon la Coutume d'aujour d'hui?

521. Was sind die Steuer der Römer Monathen nach dem heutigen Gebrauch?

C'est un certain Nombre de Soldats que les Etats, quand l'Empire est envelopé dans une Guerre, Lui fournissent, ou l'Equivalent

Es sind eine gewisse Anzahl der Soldaten / oder ein gleichgültiges an Geld/ welche die Stände/ wann das Reich in einen Krieg eingewickelt ist / nach dem

en Argent, selon qu'ils sont taxés dans la Matricule de l'Empire. *Recés de l'Empire 1603. §. Neanmoins.*

522. N'y a il pas une Some fixée pour cela?

Lors qu'on taxa les Forces de l'Empire, on fixa la Some des Princes qui acompagnoient l'Empereur à Rome, pour y aller prendre la Courone Imperiale, de la Main du Pape, à 20000. Fantassins, & 4000. Chevaux. les devant entretenir 6. Mois durans, ou pour chaque Cavalier 12. florins, & pour un Pieton 4. florins. *Recés de l'Emp. 1521. §. Les Electeurs nous ont aussi. Recés de l'Emp. de Nuremb. 1522.*

523. Pour quelles Raisons peut on ordoner des Collectes dans l'Empire?

Quand on est assailli de Guerre par le Turc, ou par un autre puissant Roi: ou bien quand on

sie in der Reichs Matricul geschätzet/ dem Reich schaffen sollen. Reichs Abschied. 1693. §. Nichts desto weniger aber.

522. Ist nicht eine gewisse Anzahl oder Summa deßwegen gesetzt?

Da man die Reichs-Macht taxiret/ hat man die Summa der Fürsten/ welche den/ um/ von dem Pabst die Crone zu empfangen nach Rom reisenden Kayser begleiteten/ auf 20000. Fuß Knechte/ und 4000. Reuter, welche sie auch 6. Monath lang haben erhalten sollen/ oder vor einen jeden Reuter 12. fl. und vor einen Fuß Knecht 4 fl. geschätzet. Reichs Abschied. 1521. §. auch haben uns Chur-Fürsten. Reichs Abs. von Nürnb. 1522.

523. Aus was Ursachen kan man Auflagen im Reiche anordnen?

Wann man von dem Türcken/ oder von einer andern Potenz, mit Krieg angefallen wird/ oder aber

veut

veut faire batir des Forteresses aus Frontiéres de l' Empire, pour repousser les Insultes des Ennemis: & enfin toutes les fois que la Necessité le requiert, l' Empereur peut imposer des Collectes du Consentement des Electeurs & Etats de l'Empire. *Capit. de Ferdin. III. art. 14. Instrum. de Paix. art. 8. qu' ils jouissent.*

wann man Grântz-Vestungen / um der Feinde gewalthâtige Anfâlle zu rück zu treiben / will bauen lassen; ja so offt die Noth es erfordert / kan der Kayser / mit Be- und Einwilligung der Chur-Fürsten und Reichs-Stânde Steuer auferlegen. *Capitul. Ferdin. III. art. 14. Instrum P. art. 8. §. gaudeant.*

524. *Quelle est la Collecte du Denier Comun?*

524. Was ist die Steuer von gemeinen Pfennig?

C'est celle qui se fait à Proportion des Biens qu'on possede, dont i'ai deja parlé ci dessus: de la quelle *Schveder. part. Spec. sect. 1. c. 26. §. 10.* dit, qu'en prenant seulement 50. d'interets par an, pour 1000. de Capital, l' Empire pouroit entretenir une Armée de 200000. Combatans.

Es ist die / welche nach der Gleichheit der Güter / die man innen hat / von welcher ich schon oben geredet / geschicht: davon der Herr *Schveder. part. Spec. sect. 1. C. 20. §. 10.* spricht: daß / wann man von tausend fl. Capital, funfftzig zins jâhrlich nimmet / so kônte das Reich eine Armee / oder ein Kriegs Heer von zwey hundert tausend streitbaren Mânnern erhalten.

525. *Un Prince peut il charger son Vassal feudataire*

525. Kan ein Reichs-Fürst seine Lehentrâger

taire de Paier les Collectes?

Un Vassal n'est pas exempt de païer les Collectes extraordinaires & necessaires *Heig. liv. 1. quest. 18. Carpzov. liv. 4. Rep. 70. & 71. Mynsing. 4. Observ. 70.*

Pour ce qui est des ordinaires, il faut voir si le Prince a dans le Village de son Fief, tout Droit de Superiorité, & Consequement aussi celui de Collectes: s'il s'est reservé ce Droit, il le peut obliger à païer. *Rosenth. des Fiefs C. 5. Conclus. 78. lét. c. Bocer. des Collect. c. 4. nom. 6. 12.*

526. *Celui qui tient une Seigneurie par Droit d'Antichrisie ou de Gage, est il tenu de paier les Collectes de l'Empire?*

Si les Collectes surpassent les Revenus, & qu'elles soient imposé-

anstrengen / daß er die Reichs-Steuer zahlen solle?

Ein Lehen träger ist nicht befreyet die ausser-ordentliche und nothwendige Steuer zu bezahlen. *Heig. l. 1. quest. 18. Carpzov. l. 4. Resp. 70.* und *71. Myusing. 4. Observat. 70.*

Was die Ordentliche anbelangt / muß man wissen / ob der Fürst / alle Obrigkeitliche Rechte / und folglich das Collect-Recht in dem Dorff seines Lehens hat: Wann er sich dieses Recht aufbehalten / so kan er ihn zwingen solche zu bezahlen. Rosenth. *de feud. c. 5. Conclus. 78. lit. C. Bocer. de Collect. c. 4. num. 12.*

526. Ist derjenige welcher eine Herrschafft jure Antichreseos, mit Pfand Schillings-Recht besitzet / die Reichs-Steuer zu erlegen schuldig?

Wann die Auflage die Einkommen über treffen / und auf die gantze Herr-

es

es lui toute la Seigneurie, c'est au Proprietaire à les païer, & si le Creancier les Païe, il s'en doit faire renbourser; par ce qu'il ne jouït de ce Bien que pour les Interets de l'Argent qu'il a preté dessus, *l. 6. in Summa. C. de Pignor. liv. 8. t. 14.*

Car il seroit injuste qu'il soit privé des interets de son Argent preté, & des Revenus du Bien qui Lui en a eté engagé.

Mais si les Rentes du Bien engagé sont grandes, & les Collectes qu'on y a mises, pour les dites Rentes, sont mediocres, alors le Creancier poura les païer.

527. *La Noblesse immediat, est elle aussi obligée de Contribuer aus Necessités de l'Empire?*

La dite Noblesse est aussi requise de Foncer aus Frais necessaires,

schafft geleget/ so solle der Eigenthümliche Herr solche bezahlen/ und wann der Glaubige solche entrichtet/so soll ihm der Schuldner solches wieder erstatten; weil er des Guts/an statt des Zinses seines darauf geliehenen Geldes/genießet. *l. 6. in Summa. C. de pignor. lib. 8. t. 14.*

Denn es wäre unrecht/ daß er seines geliehenen Gelds-Zinses/ und auch der Einkünffte des ihme im Pfand gegebenen Gutes/ beraubet werde.

Wann aber das Einkommen des verpfändeten Gutes groß/ und die/ wegen besagten Einkom̃es/ darauf gelegte Steuer mittelmäßig ist/ als dann kan der Glaubige solche bezahlen.

527. **Ist der unmittelbahre Adel auch verbunden/ dem Reiche in seiner Nothdurfft bey zu springen?**

Der besagte Adel wird auch ersuchet/ die nöthige Kosten/ doch nicht als

non come Etats de l'Empire ausquels on asſigne une certaine Some ; Mais ſa Maj. Imper. envoïe des Lêtres à chaqu'un de ſes Corps par les quelles ils ſont requis, de doner une Some honorable aus Collectes de l'Empire, ce qu'ils font gratuitement, la mettant dans la Caiſſe de l'Ordre de la Chevalerie immediate de l'Empire, pour etre livrée où il apartient.

ein Reichs-Stand / dem man eine gewiſſe Summa benennet / auch mit herzuſchaffen; ſondern Seine Kayſerl. Maj. ſchreiben an denſelben / und erſuchen ihn mit einer erklecklichen Summ / dem Reiche beyzuſpringen / welches der ſämtliche Adel auch Freywillig thut / und leget daſſelbe Geſchenck in die Caſſa der unmittelbahren Ritterſchafft ein / um / wo es ſich gehöret / überliefert zu werden.

528. *Eſt ce qu'on ne leur done point de Quitance là deſſus?*

528. **Gibet man ihnen keine Quittung darüber?**

Les Deputés qui livrent cet Argent, prénent un Reçû de ceux qui le reçoivent; Mais l'Empire done aus Corps de la Chevalerie, un Revers que cela ne leur prejudiciera rien à l'avenir. *Recés de l'Empire de l'an 1550. §. Nous, ou Notre Lieutenant.*

Die Abgeordneten / welche dieſes Geld überantworten / nehmen ein recepiſſe oder Quittung von denen / die es empfangen haben; Aber das Reich gibt dem Corpori der Ritterſchafft verſicherungs-Brieffe / daß dieſes ihnen ins künfftige nicht nachtheilich ſeyn ſolte. R. Abſchied. 1550. §. wir / oder der ſo in unſer Stadt.

529. *En quoi faut il*

529. Worinn ſoll man

paier

païer les Collectes, & où les faut il deposer?

Il depend autant de la volonté des Etats, que de celle de l'Empereur, s'il les faut païer en Argent monoïé, ou en Soldats: de meme que la Nomination de la Ville Imperiale, où il les faut envoïer. *Recés de l' Empir* 1544. *§. Et afin que. Instrum. de Paix art.* 16. *§. Finalement pource.*

530. N'y a il Persone d' exemt?

Les Eglises & ses gens, les Pauvres, les Domestiques, les Terres qui ne raportent rien &c. ne païent point de Tailles ou de Collectes ordinaires; Mais quand la Necessité le demande, il n' y a ni Ecclesiastiques, ni Cloitres, ni Prince, non pas meme l' Empereur, ni le Pape qui en soit exemt. *l. 1. C. de quib. mun lib. 10. tit. 48. l. 18. §. 24. ff. de mun. & hon. lib. 50. t.*

die Reichs Steuer bezahlen / und wo soll man solches ablegen?

Es stehet eben so wol bey denen Ständen / als beym Kayser / ob man sie mit gemüntztem Geld / oder an Soldaten / wie auch die Benennung der Reichs-Stadt wo man sie erlegen soll zubemercken. R. Abschied *1544.* §. Und damit nun solche. *Instrum. P. art. 16. §. Denique.*

530. Ist allhier niemand befreyet?

Die Kirchen / und die Geistl. die Armen / das Gesinde / die Unfruchtbahre Acker &c. zahlen keine ordentliche Steuer / wann es aber die Noth erfordert / so ist kein Geistl. kein Closter / kein Fürste / ja gar der Kayser / noch der Pabst selbst / dessen befreyet. *l. 1. C. de quib. mun. lib. 10. tit. 48. l. 18. §. 24. ff. de mun. & hon. lib. 50. tit. 4. l. 1. C. de ut nemin. lic. in empt. Spec. lib. 10. tit. 27. l. 10.*

4. l. 1. C. ut nemin. lic. in empt. Specier. liv. 10. tit. 27. l. 10. & 11. ff. de vacat. mun. liv. 50. tit. 5.

und *11. ff. de vacat. mun. lib. 50. tit. 5.*

TRENTEHUITIEME ENTRETIEN.

Des Taxes de Chancelerie, & Revenus de l'Empereur.

531. Les Collectes dont vous venés de faire mention, sont plus pour tout l'Empire que pour l'Empereur seul : Dites nous presentement, ce que sa Maj. Imp. tire de l'Empire, pour soutenir la Dignité Imperiale?

ELle en tire si peu, que cela ne suffit pas pour païer les frais des Postes de l'Empire, avec une Partie de ses Officiers ; Bien moins Lui fournit il de quoi maintenir la Grandeur du plus grand Monarque du Monde, & la Subsistence de ses Gens de Guerre.

Acht und dreysigstes Gespräch.

Cantzley Tax / und des Kaysers Einkünffte.

531. Die Steuer / davon sie Meldung gethan / sind mehr vor das gantze Reich / als vor den Kayser allein: Sagen sie uns anjetzo / was Ihre Kayserl. Maj. die Kayserl. Würde zu erhalten / von dem Reiche empfangen?

SIe empfänget so wenig davon / daß solches die Kosten der Reichs Posten / samt einem Theil ihrer Beampten zu bezahlen / nicht wol langet; vielweniger verschaffet es das Nöthige / die Herrlichkeit des grösten Monarchen von der Welt zu führen / und ihre Kriegs-Leute zu besolden.

532. N y

532. N'y a il pas quéques Villes qui soient destinées pour entretenir sa Cour?

Je ne sache pas une seule Ville qui soit à l'Empereur, pour l'aider à mener le grand Train d'Empereur.

533. En quoi consistent donc les Revenus de l'Empereur entant que tel?

Outre ceux dont i'ai deja parlé, il y en a encore d'autres, qui consistent en Taxes de Chancelerie, & de Dignités de l'Empire; on tire encore quéques deniers des Investitures des Fiefs, & de l'Imposition sur les Juifs que l'on nome *Argent d'Oblation*: mais tout cet Argent se partage entre les Officiers de l'Empereur, sans qu'il en profite.

534. Que coutent les Dignites de l'Empire, qu'on achete de l'Empereur?

Il y en a qui coutent beau-

532. Werden nicht einige Städte zu Erhaltung ihres Hoffs/ gewiedmet?

Ich weiß nicht eine einzige Stadt die dem Kayser gehörete/um Ihme den prächtigen Kayserl. Staat führen zuhelffen.

533. Worinnen bestehen dann die Einkünffte des Kaysers, als Kaysers?

Uber die/ von welchen ich schon oben geredet/werden noch andere gefunden/ welche in Cantzeley und Reichs Würden/ Taxen/ bestehen; man ziehet noch einige Pfennige aus der Lehen-Verleyhung / und aus der Auflage über die Jüden/ welches Opffer-Geld genennet wird: Aber dieses alles vertheilet sich unter denen Bedienten des Kaysers / ohne daß er sich solches zu Nutzen macht.

534. Was kostet die Reichs Würde zu erkauffen?

Manche kosten viel/

beaucoup, & d'autres qui ne coutent pas tant.	andere aber kommen nicht so hoch an Geld.
Il faut que celui qui veut devenir Prince, qu'il ſoit de quelle Nation il voudra, païe pour une Patente ou Létre de Prince, fl. 12000.	Wer Fürſt werden will/ er mag einer Nation ſeyn wie er wolle / der muß vor einen Fürſten-Brieff geben. 12000. fl.
Regale de Souſcription ou de Signature, pour Mr. le Vice-Chancelier de l'Empire. 1200. fl.	Subſcription-Regal für den Herrn Reichs Vice-Cantzeler. 1200. fl.
Pour le Secretaire 600. fl.	Für den Secretarium. 600. fl.
Les Droits ou Epices de Chancelerie. 1200. fl.	Cantzeley Jura. 1200. fl.
Pour le Titre de Sereniſſime Prince. 6000. fl.	Für das Fürſtl. Prædicat Durchlauchtigſt 6000. fl.
Regale de Signature pour le Vive-Chancelier de l'Empire. 600. fl.	Subſcription-Regal für den Herrn Vice-Cantzeler. 600. fl.
Pour le Secretaire. 300. fl	Für den Secretarium. 300. fl.
Les Epices de Chancelerie. 600. fl.	Cantzeley Jura. 600. fl.
Pour une Letre de Marquis. 6000. fl.	Für einen Marqueſen Brieff. 6000. fl.
Regale de Souſcription pour le Vice-Chanceiler. 600. fl.	Subcription Regal für den Herrn Vice-Cantzeler. 600 fl.
Pour le Secretaire 300. fl.	Für den Secretarium, 300. fl.

Pour

Pour les Epices de Chancelerie. 600. fl.	Cantzeley Jura. 600. fl.
Pour nne Létre de Comte. 4000. fl.	Für einen Grafen Brieffe 4000. fl.
Regale de la Signature pour le Vice-Chancelier. 600. fl.	Subſcription Regal für den Herrn Vice-Cantzeler 600. fl.
Pour le Secretaire. 300. fl	Für den Secretarium 300. fl.
Les Epices de Chancelerie. 400. fl.	Cantzley Jura. 400. fl.
Pour le Titre, que les Alemans diſent: Hoch- und Wohl gebohrnen. 400. fl.	Für das Prædicat Hoch- und Wohl-gebohren. 400. fl.
Regale de Souſcription pour Mr. le Vice-Chancelier, 36. fl.	Subſcription Regal Hn. Vice Cantzler. 36. fl.
Pour le Secret. 18. fl.	Für den Secretar. 18. fl.
Epices de Chancelerie. 100. fl.	Cantzeley Jura 100. fl.
Pour une Létre de Baron. 2000. fl.	Für einen Freyherrn Brief 2000. fl.
Regale de Signature pour Mr. le Vice-Chancelier de l' Empire 300. fl.	Subſcript. Regal für den Herrn Vice Cantzler 300. fl.
Pour le Secret. 150. fl.	Dem Herrn Secr. 150. fl.
Les Epices de Chancelerie. 200, fl.	Cantzley Gebühr. 200. fl.
Pour le Titre que les Alemans diſent, Wohl-Gebohren. 200. fl.	Für das Prædicat, Wohl-Gebohren. 200. fl.

Pour le Vice-Chancelier. 24. fl.	Für den Vice-Cantzler 24 fl.
Pour le Secret. 12. fl.	Für den Secretar. 12. fl.
Epices de Chancelerie. 50. fl.	Cantzeley Gebühren 50. fl.
535. Ne met on point de Bulle à ces Patentes?	535. Hefftet man die Bulle an diese offene Briefe nicht?
Il depend de la Volonté des Parties d' y faire mettre une Bulle d' or, ou le Cachet; Il faut païer pour la Bulle d' or 40. Ducats, & pour la faire faire 6.	Es stehet bey denen Partheyen / eine güldene/ Bull oder aber ein Petschafft daran drucken zu lassen: Man muß zahlen vor die güldene Bulle 40. Ducaten / selbige machen zu lassen 6.
Ceux qui y font mettre le Cachet, païent 12. fl. & un fl. 30. kr. pour la Capsule, ou la petite Boéte du cachet.	Wer das Siegel haben will/ zahlet für die Libells Unkosten 12. fl. für die Capsel 1. fl. 30. kr.
Pour une Létre de Chevalier 300. fl.	Für einen Ritter-Brief 300. fl.
Pour le Vice-Chancelier 60. fl.	Für den Herrn Vice-Cantzler 60. fl.
Pour le Secret. 30. fl.	Für den Secret. 30. fl.
Epices de Chancelerie 70. fl.	Cantzley Jura 70. fl.
Pour obtenir la Permission de s' ecrire Noble, d' un Lieu 100. fl.	Freyheit sich Edler von einem Ort zu schreiben 100.
Au Vice-Chanc. 18. fl.	Dem Herrn Vice Cantzler 18.

Au Secret. 9.	Dem Secret. 9.
Epices de Chancelerie 21 fl.	Cantzley Gebühr 21.fl
536. *Quand un Comté, une Seigneurie, ou une autre Terre veut se faire eriger en Principauté, en Comté, en Baronie, ou en Noble immediat, combien faut il qu'elle done de florins?*	536. Wann eine Graf- oder Herrschafft / auch andere Güter zum Fürstenthum / Graf- oder Herrschafft / oder Adelichen Freysitzen erhöhet wird / wie viel müssen sie Gülden erlegen?
C'est la meme Taxe que ci dessus.	Ein jedes wird nach obgesagter Tax geschätzet.
Pour une Létre de Noblesse, pour un Heaume de comune Forme 130.fl.	Für eine Nobilitation oder Adel-Brief / für einen Helm in Communi forma 130.fl.
Au Vice Chanc. 36.	Dem Vic. Cantz. 36.
Au Secret. 18.	Dem Secret. 18.
Epices de Chanc. 40.	Cantzley jura 40.
537. *N'y a il pas encore d'autres Taxes de Chancelerie?*	537. Gibts kein andere Cantzley Tax?
Il y en a encore plusieurs autres, que Mons. Sam. Stryk raporte dans l'Anexe de son Examen du Droit Feudal, depuis la Page 464. jusqu'à la page 481. que vous aurés la Bonté de lire, avec celles que je	Es sind noch unterschiedliche / welche der Herr Sam. Strick in dem Anhang seines Exam. Juris Feudalis, von der pag. 464. an / bis zu der pag. 481. erzehlet / sie werden die Güte haben selbige / mit denen die ich ihnen allererst erzeh-

viens de vous dire dans ledit Auteur.

erzehlet / in besagtem Authore zu lesen.

TRENTE NEUVIEME ENTRETIEN.

De la Taxe des Investitures.

538. Les Electeurs rachetent ils le Renouvélement de l' Investiture de leurs Electorats?

LE 26. ou selon la Traduction Françoise, le 29. Chap. de la Bulle d' or, les exemte entiérement de cela, & assure que lors qu'ils reçoivent de l' Empereur l' Investiture de leurs Electorats, ils ne sont pas tenus de païer un Sou: par ce que l' Argent qu'on done à ce sujet, n' êst que pour les Officiers de la Cour Imperiale; Et ces Officiers etant pour la plus part substituts des Electeurs: il seroit ridicule que des Officiers substitués demandassent de l' Argent,

Neun und dreyßigstes Gespräch.

Von Lehen-Tax.

538. Müssen die Chur-Fürsten die Lehen Ihrer Chur-Fürstenthümer erkauffen?

DAs 26. oder nach der Frantzösischen Ubersetzung das 29. Cap. der güldenen Bull / befreyet Sie gäntzlich dessen/ und versichert daß / da sie von dem Kayser die Lehen ihrer Chur-Fürstenthümer empfangen/ Sie nicht einen Heller zu bezahlen schuldig sind: Weil das Geld / welches man deswegen ausgiebt / nur vor die Bediente des Kayserl. Hofs / gehöret; Und in dem diese Bediente / der Chur-Fürsten meistens Substituten sind: So wäre es lächerlich daß / die Substituirte Bediente /

ou

ou des Presents de leurs Superieurs.	Geld von ihren Ober-Herren/ unter was für Schein es auch immer wolle / begehren solten.
539. Est ce qu'ils ne donent rien dutout à qui que ce soit?	**539. Geben sie denn gar niemand nichts?**
Bien qu' ils soient francs de la Taxe des Fiefs, ils ont pourtant de Coutume de recompenser les bas Officiers de la Cour, come s' en suit:	Ob Sie schon der Lehen Tax frey sind / so haben sie doch im Gebrauch die Unter Hof-Bediente / wie folget / zu beschencken.
1. Aus Halebardiers, qui font la Garde 2. Ecus	1. Denen Schweitzern/ so unterm Thor die Wach haben 2. Thal.
2. Aus Portiers de la Chambre de la Cheval. 4.	2. Denen Thür-Hütern in der Ritter-Stuben 4.
3. Aus Huissiers 6.	3. Denen Hatschierern 6.
4. Aus Archers de la Garde 6.	4. Denen Trabanten 6.
5. Aus Fouriers de la Chambre 6.	5. Denen Cam̃er Fouriers 6.
6. Aus Tapiciers 6.	6. Denen Tapicierern 6.
7. Au Calefacteur 2.	7. Dem Cammer Heitzer 2.
8. Aus Archers de la Chambre 4.	8. Denen Cam̃er Trabanten 4.

9. Au Portier de l' Antichambre 8.
10. Au plus vieux des Homes de Chambre qui tient l' Evangile 6.
11. Aus Laquais 4.
12. Aus Trompétes & Tymbaliers 10.
13. Aus Fouriers de la Cour 6.
14. Aus Herauts 6.
15. Au Portier du Conſeil Aulique de l' Emp. 6.
16. Au Portier du Conſeil privé 4. Ecus

86. Ecus
ou 129. fl.

540. Eſt ce que les autres Princes ſont obligés de conter une Some d' Argent pour l' Inveſtiture de leurs Fiefs?

La Taxe d' aujourd' hui eſt bien plus haute, que celle qui eſt decrite dans le dit 26. ou, ſelon la Traduction françoiſe, du Sr. Heiſs 29. Chap. de la Bulle d' or, qui n' eſt qu' à 63. Marcs d'Argent, le Marc à 8. Joa-

9. Des Vor-Gemachs Thür-Hütern 8
10. Aelteſten Cammer-Diener / ſo das Evangelium hält 6.
11. Denen Laquayen 4.
12. Denen Trompetern und Pauckern 10.
13. Denen Hof-Fourirs 6.
14. Denen Herolden 6.
15. Dem Reichs Hof-Raths Thürhüter 6.
16. Dem Geheimen Raths Thürhüter 4.

86. Thl.
oder 129. fl.

540. Sind die andern Fürſten / vor die Verneuerung ihrer Lehen eine gewiße Summa Gelds zahlen zu laſſen / ſchuldig?

Die heutige Tax iſt viel höher / als die in dem 26. oder nach der Frantzöſiſchen Ubersetzung des Hn. Heiß / 29. Cap. der gülden Bull beſchrieben / welche nur auf 63. Marck Silber lauffet / den Marck zu 8. Joachimen / den Joachi-

chimes, contant le Joachime pour un Ecu, fait 504. Ecus.

541. Coment est la Taxe d'aujourd'hui?

Monsr. Uffenbach l'a donée au public, selon la Comunication qu'il en a reçuë du Baillage meme de la Taxe; qui vient à environ 1210. fl.

Myler ab Ehrenbach, dans son Traité des Princ. & Etats de l'Imp. dit, au 92. chap. §. 16. qu'en l'an 1608. Jean Frideric Duc de Würtemberg fut obligé, selon la Taxe de la Chancelerie Imperiale, de doner pour la Renovation de l'Investiture de ses Etats, la Some de 1292. fl. & ainsi de 82. fl. plus que vous ne dites?

C'est dequoi l'on s'etone, de voir que cete Taxe s'augmente, si souvent; & ce n'est pas sans Raison que le dit Monsieur Myler, assure avec d'autres, qu'il cite: *qu'on pourroit*

chim. aber/ zu einen Thaler gerechnet / machet 504. Thaler.

541. Wie ist die heutige Tax?

Der Herr Uffenbach hat selbige / nach der/ aus dem Tax-Ambt communicirten Lista / heraus gegeben/ welche auf ohngefehr 1210. fl. kommt.

Myler ab Ehrenbach sagt in seinem Tractätlein de Princip. und Stat. Imp. cap. 92. §. 16. daß im Jahr 1603. Johann Friderich Herzog zu Würtemberg / vor die Verneuerung der Lehen seiner Länder 1292. fl. und also 82. fl. mehr als Sie sagen/ habe her geben müssen?

Man verwundert sich eben auch sehr / daß diese Tax sich so offt vermehret; Es versichert auch darbey / nicht ohne Ursach / der vorbesagte Herr Myler / mit andern von ihme angeführten Au-

bien

bien mettre en controverse, s' il est permis au Seigneur du Fief de rehausser la vielle Taxe?

Authoribus / daß man wohl strittig machen könte ; Ob dem Lehen-Hn. die alte Taxe zu erhöhen erlaubet seye ?

542. Coment, & à qui est ce qu' on partage cet Argent?

542. Wie / und wem theilet man dieses Geld aus ?

Les autres Princes tant Ecclesiastiques, que Seculiers, outre les Recompenses qu' ils font, come les Electeurs, aus bas Officiers, ils regalent aussi les Grands Officiers hereditaires de la Cour Imperiale, & distribuent leur Argent, come vous allés voir:

Die andern Fürsten so wohl Geistliche als Weltliche beschencken/ über die Vergeltung / welche Sie/ wie die Chur-Fürsten / denen Unter Hof-Officiers thun / auch die Erb Ober Kayserl Hof-Officianten/ und theilen ihr Geld / wie Sie hierunten sehen werden / aus:

Au grand Maitre d' Hotel de l' Empereur 120. fl.	Für Herrn Obristen Hofmeister 120. fl.
Au grand Maitre de la Chambre. 120. fl.	Für Herrn Obr. Cämmerer 120.
Au Vice-Chancelier de l' Empire. 120. fl.	Für Herrn Reichs Vice Cantzler 120.
Au Marechal de la Cour. 120. fl.	Für Herrn Hof-Mareschall 120.
Pour son Cheval 120. fl.	Für dessen Pferd 120.
Au Tresorier hereditaire 120. fl.	Für Herrn Erb-Schatz-Meister 120.

A l'

A l'Echanson hereditaire 120.	Für Herrn Erb-Mund-Schencke 120.
Au Maitre d' Hotel, hereditaire, ou Maitre de Cuisine 120.	Für Herrn Erb-Truchsessen 120.
Aus Secretaires 48.	Für die Secretar. 48.
Aus Taxeurs 23.	Für die Taxator. 23.
Aus Registrat. 20.	Für die Registrat. 20.
A la Chancel. 30.	Für die Cantzley 30.
1081. fl.	1081. fl.
Avec ceux des bas Officiers 129.	Mit dem der Unter Officiers 129.
1210. fl.	1210. fl.
543. *Il n'y a plus à mon avis, que la Contribution des Juifs; ne sont ils pas obligés de paier le Comun Denier?*	543. **Es ist / meinem Bedüncken nach / nichts mehr übrig / als der Jüden Auflage; Sind sie nicht verbunden den gemeinen Pfenning zubezahlen?**
Ils ne doivent pas avoir plus de Franchise que les Chretiens, & outre cela, tous ceux qui sont dans l' Empire, Homes & Femmes, grands & petits, païent un Florin par Tete.	Sie sollen nicht mehr Freyheit / als die Christen haben / und über dieses / alle die so sich im Reich aufhalten/Männer/Weiber / Groß und Kleine/ zahlen/vor einen jeweden Kopff/ einen Gulden.
544. *Il me semble que ces Revenus sont assés considerables?*	544. **Mich däucht diese Einkünffte sind noch ansehnlich genug?**
Il est vrai que les Col-	Es ist wahr daß die

lectes

lectes du Denier comun, des Mois Romains, des Taxes de Chancelerie, des Juifs, & d' autres, qui, peut etre ne sont pas venues à ma Conésſance, sont capables d' entretenir une belle Armée sur pié;

Reichs-Steuer / nach dem gemeinen Pfenning/ den Römer Monaten/ nach der Cantzley Tax/ Auflage der Jüden / und andere / welche / vielleicht zu meiner Wissenschafft nicht gelanget/tüchtig sind/ ein schönes Kriegs-Heer auf den Beinen zu halten;

Mais elles n' apartiénent pas tant a l' Empereur, qu' à l' Empire; & le Domaine de ce Monarque d' aujourd' hui, n' est pas de beaucoup à egaler à celui des vieux Tems.

Alleine sie gehören nicht dem Kayser so wohl / als dem Reiche zu: Und die Cammer-Gefälle dieses heutigen Monarchen/sind bey weiten / denen vor alten Zeiten / nicht zu vergleichen.

545. *Ne pouroit on pas trouver quéque Remede pour mieux retablir les Rentes de ce grand Seigneur?*

545. **Könte man die Renthen dieses grossen Herrns besser zu ersetzen/ kein Mittel erfinden?**

Plusieurs Sages Politiques ont deja fait des meures Reflexions: coment s'y prendre pour revetir l' Aigle deplumé; Les mieux senſés trouvent qu'on n' a qu' à tenir Main à la Capitulation des derniers

Unterschiedene kluge Politici haben schon reiffe Uberlegungen gethan / wie man die Sach angreiffen solte / den ausgerupfften Adler wieder anzukleiden; Und Schwing-Federn zu machen.

Die best gesinneten / Emp-

Empereurs, qui dit: *qu' il faut reserver à l'Empire, & lui incorporer, les Fiefs, qui Lui sont devolus, par quéques Crimes de leurs Maitres, ou autrement: Come pouroit ausi etre, les Places reprises sur l' Ennemi.*

meynen / daß man nur fest daran seyn solle / daß die Vertrags Puncten der letzten Kayser / welche mit sich bringen / daß man die / durch Ubelthat oder sonsten / dem Reiche heimgefallene Lehen / als wie die von den Feind wieder eroberte Plätze / ihme aufbehalten / und wieder einverleiben solle.

546. Voilà bien du Changement que le Tems a aporté tant au Gouvernement, que dans la Bulle d' or de Charles IV. Empereur, & Roi de Boheme; Mais n' en a il point aussi aporté au regard des Mœurs?

546. So hat die Zeit eine grosse Veränderung / so wohl in dem Regiment / als auch in der güldenen Bull des Kaysers / und Königes in Böheimb Carols des IV. hergebracht; Ist aber / was die Sitten anbelangt / keine geschehen?

Sans doute, & si le Tems le permettoit, ou si je ne craignois de mésuser de votre Patience, je vous en raconterois de plusieurs Sortes.

Sonder zweiffel / und wann die Zeit es zu liesse / oder wann ich nicht befürchtete ihre Gedult zu mißbrauchen / wolte ich ihnen unterschiedliche Gebräuche erzehlen.

Vous pouvés bien penser, Mons. que vous ne nous seriés pas à charge, aïant en bou-

Sie können wohl erachten / daß Sie uns nicht beschwehrlich wären / wann

che

che un Diſcours ſi divertiſſant ;

Mais pour ne vous doner pas toute la Peine C' eſt à Monſ. Dorinte que la Compagnie en veut, le priant de nous faire le plaiſir de dire ſeulement les Coutumes que les vieux Alemans, & d' autres Nations avoient au Regard du Mariage.

ſie eine ſolche kurtzweilige Rede in Munde führeten.

Damit wir Ihnen aber nicht alle Mühe geben; Zu dem Herrn Damon wendet ſich die Geſellſchafft/ und bittet Sie wollen uns die Liebe thun/ uns nur die Gebräuche/ welche die alten Teutſchen und andere Völcker / in Heyraths Sachen beobachteten/ zu erzehlen.

QUARANTIEME ENTRETIEN.

Des Coutumes de quéques Nations touchant le Mariage, priſes du Livre de Quevarra, intitulé l'Horloge des Princes, liv. 2. Chap. IV. n. 133. & 134.

De toutes ces Coutumes, il n' y en a pas une que j' aprouve, ni que je veuille qu' on imite, mon Deſſein n' etant que de vous faire paſſer un Moment en riant.

Virtzigſtes Geſpräch.

Einige Gebräuche / welche etliche Nationen in Heyraths Sachen beobachten / aus des *Quevarræ Horologio Principum*, oder Fürſten Uhr/ *lib. 2. Cap. IV. n. 133.* und *134.*

Unter allen dieſen Sitten/ kan ich nicht einen/ noch daß man darnach thun ſolle / billichen / ſondern mein Vorhaben iſt nur / daß Sie einen Augenblick in der Kurtzweil zu bringen mögen.

547. Ne tardés donc gueres à recréer l' Esprit de ces Mrs. acablé d' un trop long Serieux, & nous dites en quoi consistoit les Ceremonies du Mariage des Teutons, ou vieux Alemans?

547. Verziehen sie dann nicht lang dieser Herrn/ mit einer allzulangen Ernsthafftigkeit/ unterdruckte Gemüther zu ergötzen/ und sagen sie uns/ worinnen die Sitten der Ehe der alten Teutschen und andern Völckern bestunden?

Bocace de Florence raporte dans son Livre des Coutumes du Mariage des Anciens, come Quevarra le raconte au Lieu cité: que le Mariage etoit consomé chés les Teutons, quand d' un comun Consentement, l' Epous & l' Epouse se tondoient la Tete l' un à l' autre.

Bocatius ein Florentiner erzehlet in seinen Buch von denē alten Gebräuchen der Hochzeiten/ wie Quevarra in dem angeführten Ort meldet/ daß bey denen alten Teutschen die Ehe wäre vollständig/ wann mit einmüthiger Einwilligung/ der Bräutigam und die Braut sich untereinander den Kopff beschuren.

548. Quelle Loi observoient les Armeniens là dessus?

548. Was vor ein Gesetz beobachteten die *Armenianer* hiebey?

L' Epous pour se dire ouvertement Mari de l' Epouse, n' avoit qu' à lui aracher l' Oreille droite, & celle ci, pour etre Femme de l' Epous,

Damit der Bräutigam der Braut ihrē Mann sich öffentlich könnte nennen/ darffte er ihr nur das rechte Ohr ab/ und diese/ des Bräutigams Weib zu

lui arachoit, en echange, l' Oreille gauche.

werden / ihme das lincke Ohr ausreissen.

549. *Qu' avés vous lû des Cimbres?*

549. **Was haben sie von denen Cymbern gelesen?**

Quand ils vouloient se marier, ils n' avoient qu' à se rogner les Ongles, & se les envoïer l' un à l' autre, & apres vivoient come Mari & Femme.

Wann sie heyrathen wolten/ durfften sie nur sich die Någel an Finger abschneiden / und selbige sich einander zuschicken / und darauf lebten sie als wie die Eheleute.

550. *Que faisoient les Elamites, en ces sortes de Rencontres?*

550. **Was thaten die** Elamiter **bey solchen Begebenheiten?**

L' Epous piquoit le Doigt de la Bague de l' Epouse, & en suçoit le Sang qui en sortoit, & quand l' Epouse en avoit fait de meme à l' Epous, leur Mariage etoit areté.

Der Bråutigam stach die Braut in den Gold-Finger / und diese jenen auch / und nach dem sie das heraus geflossene Blut ausgesauget hatten / war die Heyrath richtig.

551. *Quelle Coutume observoient les Numidiens en cete Matiere?*

551. **Was vor einen Gebrauch beobachteten die** *Numidier* **in solcher Materi?**

L' Epous & l' Epouse crachoient à terre, & de céte Terre mouillée de leur Crachat, ils s' en frotoient le Front l' un l' autre, & cela etoit le

Der Bråutigam und die Braut speyeten auf die Erde / und von der / mit ihrem Speichel / naß gemachten Erde / striechen sie sich einander ihre Stirn/

Signe

Signe de leur Mariage contracté.

552. *Que dites Vous des Daciens?*

Lors qu' ils etoient convenus du Lieu où on vouloit mener les deux Amans, ceux ci se donoient chacun un nouveau Nom, & cete Donation de nouveau Nom etoit le Signe de leur Union conjugale.

553. *Coment est ce que les Hongrois se marioient?*

Les deux Amans s' envoïoient l' un à l' autre leur Dieux familiers faits d' Argent, qu' ils apeloient Dieux domestiques, & d' abord apres avoir reçu ces Idoles, ils etoient Mari & Femme.

554 *Il me semble avoir lû des Thraces, qu' ils se marquoient au Front?*

Les Thraces mettoient un certain Fer au Feu, le prenoient tout

und dieses war ein Zeichen ihrer beschlossenen Ehe.

552. Was sagen sie von denen *Daciern*?

Wann sie wegen des Orts/ allwo man die zwey Verliebte hinführen wolte/ eins worden waren/ gaben sie sich einander einen neuen Namen / und diese neue Namens-Gebung / war das Zeichen ihrer Ehlichen Vereinigung.

553. Wie verheyratheten sich die Hungarn?

Die zwey Liebhabere schickten sich einander ihre von Silber gemachte Hauß-Götter / welche sie nenneten Lares, und so balden sie die gemeldete Götzen empfangen hatten/ waren sie Eheleute.

554 Mich däucht/ von denen *Thraciern* gelesen zu haben/ daß sie sich in der Stirn ein Zeichen macheten?

Die Thracier thaten ein gewißes Eisen in das Feuer / und nahmen es

rouge, & se l'apliquoient au Front, & quand l' Epous & l' Epouse etoient marqués de ces Cautéres, ils passoient pour Mari & Femme.

555. Que savés vous des Sicyoniens?

Quand quéqu'un de céte Nation vouloit prendre Femme, il n'avoit qu'à envoïer un Soulier à sa Maitresse, & si celle ci le gardoit, & en envoïoit un autre à son galant, le Mariage etoit conclu.

556. J'ai entendu dire que les Tarentins se donoient à manger l'un à l'autre, est il vrai?

Quand ils vouloiént entrer dans l' Etat du Mariage, on faisoit mettre les deux Amans à Table, où l' Epous devoit doner à manger à l'Epouse, & dememe celle ci à l'autre; Mais s'il arivoit, par megarde, que l'un des deux mit de sa propre Main qué-

gantz glüend wieder heraus / und drückten sich solches auf die Stirne / und da Braut und Bräutigam mit diesem Brenn-Eisen gezeichnet wurden sie vor Ehe-Leute gehalten.

555. Was wissen sie von denen *Sicyoniern*?

Wann einer von dieser Nation ein Weib nehmen wolte / so durffte er seiner Liebsten nur einen Schuh schicken / und wann *sie ihn* behielt / und ihren Galan einen andern auch schickte / war die Heyrath beschlossen.

556. Ich hab mir sagen lassen / daß die *Tarentiner* sich einander zu essen gaben / ist solches wahr?

Wann sie sich in den Ehe-Stand begeben wolten / so liese man die beyden Verliebte zu Tische sitzen / allwo der Bräutigam der Braut zu essen / und diese hinwiederum jenem auch zu essen darreichen solte; Und wann es aus unversehens geschahe / daß einer von ihnen ein Bißen mit

que

que viande à sa Bouche, le Mariage etoit invalable.

557. N'y a il point de Nation qui imite un peu la notre?

Les Scythes se donent la Main pour confirmer leur Mariage, come nous: mais outre cela, l'Epous touchoit de ses Piés, de ses genous, de ses coudes, & de sa Téte, ceux, & celle de l'Epouse, & s'etant apres embrassés, on tenoit leur Mariage pour bon & legitime.

558. Avés vous encore d'autres Coutumes?

Chés les Sacsiens, il falloit que celui, qui vouloit epouser une Fille, luitat premierement avec elle, si elle etoit plus forte que son Galant, elle le menoit captif, & avoit l'Empire sur Lui; mais si elle lui etoit inferieure en Force; il en etoit le Maitre.

559. En quoi est ce que

seiner Hand in seinen Munde gebracht / so war die Ehe ungültig.

557. Gibts keine Nation die unserer in etwas nach ahmet?

Die Scythier gaben sich einander die Hand / ihre Ehe zu bekräfftigen / als wie wir; Aber über dieses berührte der Bräutigam mit seinen Füssen / mit seinen Knien / mit seinen Ellenbogen / und mit seinem Kopff / eben dieselbige Glieder der Braut / und nach dem sie sich umarmet / hielte man ihre Ehe vor gut und rechtmäßig.

558. Haben sie noch andere Sitten?

Wer bey denen Sacsier eine Jungfer heyrathen wolte / derselbige muste erstlich einen Kampff mit ihr halten / wann sie stärcker als ihr Liebster war / so führte sie ihn gefangen / und hatte die Herrschafft über ihn; war sie aber schwächer / so wurd er Herr über sie.

559. Worinnen unter-

les Macedoniens se distinguent en ceci?

Leur Engagement matrimoniel, & qu'ils tenoient pour tres saint, etoit, que l'Epous & l'Epouse devoient manger d'un Pain qu'ils coupoient en deux avec une Epée.

560. *Vous nous contés là de droles de Coutumes, y en a il encore d'autres?*

Les Beotiens bruloient l'Essieu d'un Chariot devant la Porte de la Maison de ceux qui faisoient leur Noces.

Les Peuples septentrionaus portoient des petits Flambeaus devant l'Epous & l'Epouse.

Et en Hetrurie les nouveaus Mariés imoloient un Cochon au comencement de leur Noce.

Voila bien des ridicules Coutumes, & qui font assés voir qu'ils n'etoient pas Chretiens.

A la verité Monsr. Do-

schieden sich die *Macedonier* in diesem Stuck?

Ihre Eheliche Verbündnüß / welche sie auch vor gar heilig hielten / war / daß Braut und Bräutigam / von einem / mit einem Schwerd entzwey geschnittenem Brod essen musten.

560. **Sie erzehlen uns wunderlich-kurtzweilige Gebräuche; gibts derselbigen noch andere?**

Die Beotier brannten vor der Hauß-Thür der Hochzeiter / eine Wagen-Achs.

Die Nordische Völcker trugen kleine Fackeln denen Braut und Bräutigam vor.

Und in Hetruria opfferten die neue Verlobte / gleich beym Anfang ihrer Hochzeit / eine Sau.

Das sind viel lächerliche Sitten / welche gnugsam zu erkennen geben / daß sie nicht Christen gewesen.

Für wahr Herr Dorinrinte,

rinte, vous nous avés apris ce que nous ne savions pas encore, de quoi nous vous rendons mille graces, & vous prions à la premiere Assemblée, que nous aurons, de continuer le fil de votre Discours.

Si j'ai le Bonheur d' entendre que d' autres honétes Gens y aïent pris, avec vous, quéque plaisir, ce me sera un Aiguillon de parler une autre fois des Membres en particulier, de puis les Electeurs jusqu' au moindre des Etats de l' Empire.

Cependant je souhaite que l' Empire florisse incomparablement plus que tous les autres Roïaumes du Monde:

Protestant que l' unique But de ce Traité, n' est que la Gloire de Dieu, & le Bien de la jeunesse, pour qui je l'ai composé.

FIN des ENTRETIENS.

te; Sie haben uns gelehret / was wir noch nicht gewust / wofür wir uns 1000. mahl bedancken / und bitten sie / bey unserer ersten wieder Zusammenkunfft / in ihrer angefangenen Rede fort zufahren.

Wann ich das Glück zu vernehmen habe / daß andere ehrliche Leute / mit ihnen / einige Lust daraus geschöpffet / wird es mir eine Anfrischung seyn / ein andermahl von denen Gliedern / von Chur-Fürsten an / bis auf dem geringsten Stand besonders zu reden.

Wünsche unter dessen daß das Reich unzehlich mehr / als alle andere Königreiche blühen möge:

Hoch beteurende / daß der einzige Endzweck dieses Büchleins / nichts anders / als die Ehre GOttes / und der Nutz der Jugend / um welcher willen ich es zusammen getragen hab / seye.

ENDE der Gespräche. TA-

TABLE

du Principal contenu dans ce Livre,
où
Le premier gros Chifre Romain, denote les Entretiens, le second les Demandes, & le troisiéme les Pages.

A.

ACademie, si les Etats de l'Empire ont le pouvoir d'en eriger. XIV.254.140.
Alemans, quelles coutumes ils observoient touchant le Mariage. XL. 547. 321.
Aliances defensives, & offensives. XXXV. 474. 274.
Si l'Aliance d'un Prince Chretien, avec un Infidele, est permise? XXXV. 479 276.
Aliances egales, & inegales. XXXV.482.278.
Ambassadeurs du Pape sont de trois sortes. XXXVI. 483.279.
Ambassadeurs grands & petits, Ordinaires & extraordinaires. XXXVI 489.281.
Ambassadeur quand il en peut substituer un autre en sa place. XXXVI. 490.282.
Ambassadeur s'il lui est permis de corrompre les Ministres d'Etat du Prince, où il est envoié? XXXVI. 491.283.
Ambassadeur s'il peut etre chatié par le Prince, aupres duquel il est envoié, sans violer le Droit

Droit des Gens? XXXVI.492.283.
Ambassadeurs des Electeurs absens, vont apres les Electeurs presens. XXI.319.182.
Si les Ambassadeurs des Electeurs absens, precedent les Princes presens, & ceux des Republiques. XXI.320.182.
Les Ambassadeurs des Electeurs, ne precedent pas ceux des Rois, des Douairieres Couronées, ni ceux des Pupils qui entrent en la Regence du Roiaume d'abord apres léur Majorité. XXI. 320.182.
Les Ambassadeurs des Princes d'anciene Maison, vont apres les autres Princes presens; Quelle Exception on observe ici. XXI.324.184.
Amnestie ce que c'est. XXXV.464.269.
L'Apel de l'Empereur mal informé, à l'Empereur mieux informé; est ce un Apel valable? XXII. 333.190.
Archeveque de Mayence, Venant à manquer, le Droit de notifier la Mort de l'Empereur, n'apartient il pas au Chapitre de ce Lieu? I.7.6.
Les Archeveques Ecclesiastiques ont ils besoin de la Confirmation du Pape pour l'Acte de l'Election? I.9.6.
L'Archeveque de Cologne a il toujours officié seul au Sacre des Rois des Romains? III.80.40.
Les Archeveques de Mayence, & de Cologne se sont fort disputés pour cete prerogative, & les Raisons qu'ils alleguoient. III.(82.83.84.)41.
Les Archi-Ducs d'Autriches peuvent faire des Marquis, des Comtes & des Barons. XV. 263.146.
Les Archi-Ducs d'Autriche ne sont pas obligés de

ſortir de leurs Terres, pour en prendre l' Inveſtiture ; Ce qui ſe fait à Cheval, aïant le Chapeau ſur la Téte. XXII. 289. 159.

Archi-Durcs d' Autriche reçurent le Droit de Non-Apel de Charles V. XXII 336. 191.

Armeniens, coment ils faiſoient leur Mariage. XL. 548. 321.

Arreſt ſur les Marchandiſes quand il se peut mettre aus grandes Foires Privilegiées ? XXIV. 356. 203.

Autriche faite en Archiduché par l' Empereur Rudolphe I. XV. 157. 143.

Avoine donée au Pillage. V. 128. 63.

B.

Bannir, ou mettre un Prince au Ban de l' Empire, demande l' Aprobation du Chef & de tous les Membres de l' Empire. XXXIII 441. 255.

Banni reſtitué en ſes Dignités, s' il faut auſſi le remettre en ſes Biens alienés par le Fiſc, avant ſa Reſtitution. XXVI. 368 212.

Ban de l' Empire ce que c' eſt XXXIII. 442 256.

On peut mettre au Ban toute ſorte de Perſones. XXXIII. 443. 256.

Si celui qui a comis un Crime qui merite d' etre au Ban, eſt tenu pour banni avant que d' avoir eté declaré tel? XXXIII. 446 257.

Le Baſſin avec l' Aiguiere, s' il eſt d' or, ou d' Argent. VI. (137. 138.) 69.

Batards de l' Empereur ſont auſſi, legitimés par Lui XXVII. 371. 215.

Batards ne ſont point legitimés par la Chambre Imperiale. XXVII. 373 216.

Batards

Batards peuvent etre legitimés par les Princes, ou Etats de l' Empire. XXVII.374.216.
Batards legitimés, ne ſont point en tous points egaus aus legitimement nés. XXVII.376.217.
Baton d' Argent, fait aus frais des Eccleſiaſtiques, apartient au Chancelier de la Cour. VI.(155.156.)76.
Baviere, quel office a il aus Ceremonies de l' Election, & du Sacre de l' Empereur? VI.141.70.
Beotiens ce qu'ils faiſoient à leur Noces. XL.560.326.
Bœuf roti tout entier. V.129.64.
Bœuf, coment on le promene par la Ville. VI.130.65.
Boheme Duché, erigé en Roïaume par Henri IV. en l' an 1086. XV.256.142.
Roi de Boheme s' il eſt apelé à l' Election des Empereurs, & s' il y a voix? I.32.16.
Rois de Boheme veulent etre entierement abſous, & Independans de l' Empire. I.33.18.
Le Roi de Boheme eſt il du Nombre des Electeurs? I.35.19.
Le Roi de Boheme a il Droit de Seance dans toutes les Aſſemblées de l' Empire? I.36.20.
Les Rois de Boheme ſont Privilégiés au Regard de leur Inveſtiture. XVII.289.158.
Boheme, Grand Echanſon, pour quoi il eſt le dernier, à faire ſon office. VI.144.72.
Boheme, Grand Echanſon, s' il eſſaïe le Brevage, avant que de doner à boire à l' Empereur? VI.148.74.
Bourgogne a le Droit de Non-Apel. XXII.336.19[illegible].
Brandebourg, quel Office il a dans les Solennités de l' Ele-

l' Election, & du Couronement de l' Empereur? VI. 135. 67.

Les Marggrafs de Brandebourg ont le Droit de Non-Apel, & Coment? XXII. 337. 192.

Suiets des Marggrafs de Brandebourg, n' en oseroient apeler, que quand la Some excede 800. fl. XXII. 337. 193.

Les Ducs de Brunsvic ajournés, peuvent choisir des Juges à leur Comodité. XXII. 338. 192.

Suiets de Brunsvic Zell, Wollffenbûtel/ *& de Calenberg, quand ils en oseroient apeler,* XXII. 339. 194.

C.

CEindre l' Empereur vient à l' Electeur de Baviere & celui de Mayence Lui met l' Epeé nuë à la Main. IV. (101. 102.) 50. 51.

Ceremonies quelles sont celles qu' on observe dans l' Eglise? IV. 98. 48.

Chanoines d' Aix la Chapéle, presentent au Roi des Romains l' Evangile, & le Coffret de S. Etiéne. V. 118. 57.

Charges de l' Empire d' où elles prenent leur Origine? XVI. (266. 267.) 147. 148.

Charges de l' Empire n' ont pas toujours ete hereditaires. XVI. 273. 150.

Charges Principales de la Cour Imperiale, distribuées par l' Empereur. XVI. 270. 153.

Chevaliers, Coment ils sont faits par le nouveau Couroné. V. (116. 117.) 56. 57.

Cimbres, coment ils se marioient. XL. 549. 322.

Collectes, ce qu' elles sont, & de combien de Sortes il y en a XXXVII. 502. 290.

Collectes volontaires & necessaires. XXXVII. 503. 291.

Collectes

Collectes de l' Empire, Si elles se font par la pluralité des voix. XXXVII. 507. 293.
Collectes, coment on les distribuë. XXXVII. 513. 296.
Collectes du Denier comun. XXXVII. 524. 301.
Quelles Collectes le Vassal d' un Prince, est obligé de paier. XXXVII. 525. 302.
Qui paie les Collectes d' une Seigneurie possedée par Droit d' Antichrisie? XXXVII. 526. 303.
Collectes en quoi on les paie, & où il les faut deposer? XXXVII. 529. 305.
Collectes necessaires sont paiées de tous, de l' Empereur, & du Pape meme. XXXVII. 530. 305.
Cologne Archeveque quand il a ete fait Archichancelier par l' Italie. XVI. 267. 148.
Comtés erigés en Principautés par les Empersurs. XIV. (258. 259.) 144.
Comté qui veut s' eriger en Principauté, ou Seigneurie en Comté combien faut il qu' il paie? XXXVIII. 536. 311.
Couronement, s' il est essentiel à un Roi? II. 50. 27.
on Couronoit trois fois les Empereurs, & pour quoi? II. (54. 56.) 31.
Courone d' Alemagne de quelle Matiere est elle? II. (58. 59.) 32.
Courone d' or d' Alemagne si Charle Magne l' a fait faire? II. 60. 33.
qui Courone ordinairement les Rois? III. 68. 36.
qui Courone les Rois du Peguan? III. 69. 37.
qui Courone l' Empereur des Romains? III. (70. 76.) 37.
Couronement du Roi de Prusse en quoi il est extraordinaire. X. 219. 118.

Courone

Courone du Roi de Prusse de quelle Figure, & de quelle Matiére elle est. X. 225. 121.
Courone du Roi de Prusse inestimable. X. 226. 121.
Courone de la Reine de Prusse, semblable à celle du Roi Son Epous. X. 230. 122.
Coutumes de plusieurs Nations, touchant le Mariache. XL. 320

D.

D*Aciens, que faisoient ils pour consommer leur Noces?* XL. 552. 323.
Danemarc Duché, elevé en Roïaume par Frideric. I. XV. 256. 143.
aus Dietes generales, l' Empereur fait la Proposition, ou elle se fait en son Nom. XXXI. 403. 234.
Diétes coment elles se font. XXXI 408. 236,
aus Diétes generales, coment l' Empereur, les Electeurs, & les autres Etats sont assis. XXXI. (412. 413.) 238.
Dignités grandes sont conferées par l' Empereur Seul. XV. 255. 142.
Dignités de l' Empire achetées de l' Empereur, ce qu' elles coutent. XXXVIII. 534. 308.
Droit d' Etable general & special. XXV, 359. 205.
Droit d' Etable particuliere & generale qui l' a. XXV. (360. 361.) 205. 206.
Droit d' Etable, coment il differe du Droit du Marché. ou jus Emporii XXV. 362. 207.
Droit de Seance & de Suffrage, se done par l' Empereur & les Etats. XV. 255. 142.
Ducs de Saxe de qui ils ont reçu le Droit de Non-Apel. XXII. 336. 191.

E. Si

E.

Si les ECClesiastiques *feudataires de l' Empire, sont plus obligés à l' Empereur & à l' Empire, qu' au Pape.* XVII. 287. 157.
l' Eglise d' Aix la Chapéle a de beaus Privileges. V. 119. 58.
Elamites, de quelle maniere ils consommoient leur Mariage. XL. 550. 322.
Electeurs montent à Cheval dans le Palais. VI. 152. 75.
Electeurs ne sont ils pas tous presens à l' Election du Roi des Romains? I. 13. 9.
Electeur peut il s' elire Lui meme? I. 28. 14.
les Electeurs Seculiers acompagnent deux à deux à Cheval, Sa Maj. Imperiale. IV. 92. 46.
Electeurs Seculiers ce qu' ils portent en Procession. IV. 96. 47.
Electeurs presens s' ils ont le Rang sur les Ambassedeurs des Tetes Couronées? XXI. 321. 182.
Electeurs ont aussi le Droit de Non-Apel. XXII. 335. 191.
Electeurs peuvent doner l' Age de Majorité à leurs Sujets. XXIII. 342. 196.
Electeurs ne rachetent point le Renouvélement de l' Investiture de leurs Electorats. XXXIX. 338. 312.
les Electeurs ne donent ils rien du tout à qui que ce soit pour l' Investiture de leurs Terres? XXXIX. 539. 313.
Elire le Roï des Romains, à qui apartient il? I. 2. 4.
Elections de combien de sortes y en a il? I. 3. 5.
Election ordinaire. I. 4. 5.

Election

Election coment la fait on quand il n'y a point d Empereur? I. 6. 5.
si l'Election est valable, quand quéques Electeurs n'y sont pas apelés. I. 9. 6.
l'Election, coment se fait elle, du Consentement de l'Empereur encore en vie? I. 10 7.
L'Election qu'un Electeur fait de Lui meme, est confirmée par quéques Exemples. I. 30. 14.
d'Elire d'autre Nation, ni femme, ni Ecclesiastiques, n'est pas permis. I (37. 38. 39. 40) 21.
Nouveau elu jure deux fois la Capitul. I. 48. 25.
les vieus Empereurs ont ils eté, & les modernes sont ils encore obligés d'aller à Rome prendre la Courone des Mains du Pape. III. (74. 75.) 38.
L'Empereur Leopold. I. a eté Couroné à Francfort, & pourquoi? III. 87. 43.
L'Empereur a premierement le Pouvoir d'absoudre generalement tous les Criminels qui dependent de l'Empire. XXVI. 363. 208.
L'Empereur n'oseroit il entrer en Aliance avec qui que ce soit, sans le Consentement des Etats. XXXV. 477. 275.
L'Empereur, entant qu'Archiduc d'Autriche, n'oseroit il s'alier avec persone, sans l'Aprobation des trois Colleges? XXXV. 478. 473.
L'Empereur s'il peut absoudre un Sujet du Serment qu'il a eté contraint de faire? XXVIII. 377. 218.
L'Empereur en Habits de Ceremonies. IV. 95. 47.
Etats de l'Empire peuvent doner l'Age de Majorité à leurs Sujets. XXIII. 342. 196.
les Etats de l'Empire ont determinement le Pouvoir d'absoudre leurs sujets Criminels, ou ceux

quisont

quisont à leur solde. XXVI. 363.208.
Etats de l' Empire peuvent faire des Aliances entre eux, & avec les etrangers, & coment? XXXV.475.274.

F.

Les Fêtes, & Féries generales, ne peuvent pas etre publiées sans le Consentement des Etats: mais bien sans celui du Pape. XIII. 252.138.
Fiefs, tant Ecclesiastiques, que Seculiers, ceque c'est XVII.280.154.
Fiefs Ecclesiastiques conferés par les Empereurs des tems passés. XVII. (284.285.) 155.
Fief controversé entre l'Empereur & un Etat de l' Empire, n'est pas jugé par l'Empereur. XVIII. 298.170.
Fief apartenant à l'Empereur, & controversé par deux Vasseaus, n'est pas jugé par lui. XVIII. 299.171.
droit des Fiefs, different du Droit des Princes. XVIII.301.172.
Foire Privilegiée concedée à la ville de Francfort sur le Mein. XXV. 349.200.
Foires Privilegiées concedeés à la ville de Leipzic. XXIV.351.201.
Foire Privilegiée acordée par an à la ville de Strasbourg. XXIII.351.201.
Foires Privilegiées ont, Naumbourg, Berlin, & Zursac. XXIV.351.201.
Foires Privilegiées à quoi on reconoit qu' elles sont finies. XXIV. 355.203.
Foires Privilégiés, coment on les peut perdre. XXIV.357.204.

Foureau du Sabre de Charles Magne, dequelle Matiere est il fait? II.64.35.

G.

Guerre generale ce que c'est. XXXIV.457.266.
Globe, Ornement, & Marque du Roiaume de Prusse, ce que c'est. X.231.123.

H.

Hannover Electeur, devient Grand Enseigne ou Banniere de l'Empire. XVI.271.150.
les Hetruriens immoloïent un Cochon au Comencement de leur Noce. XL.326.
le Holstein prend il l'Investiture de ses Terres, de la Main de l'Eveque de Lubec? XVII.294. 167.
Hongrie Duché, erigée en Roïaume. XV.256.142.
Hongrois, paiens coment se marioient ils? XL. 553.323.

I.

On Jette, au Sacre de l'Empereur des Romains, de la nouvelle Monoie au Peuple. V.121.60.
Impot mis sur ceux qui font rouler le Carosse à Venise, & en Holland. XXXII.435.251.
Impots doivent etre mis sur les Marchandises etrangeres, qui ne servent qu'au Luxe, & à l'orgueil. XXXII.437.252.
Infamie du fait, ne peut point etre effacée par l'Empereur. XXVI.370.213.
Intimation faite, qu'arive il apres? I.11.8.
Introniser le Roi coment cela se fait & de quelles Paroles se sert le Consecrateur. IV.(113.114.)55.
L'Investiture des Grands Fiefs tant Ecclesiastiques, que Seculiers, se fait par l'Empereur, & par l'Epée. XVII. 288. 158.

In-

Investiture des Grands Fiefs Coment on la reçoit. XVII.290.160.
Investiture des Fiefs, quand & où c'est qu'il faut la prendre, & la demander. XVII.291.164.
Investiture de quéques Principautés, reçuë aus Dietes. XVII.292.164.
L'Investiture des Grands Fiefs ne peut pas etre donée par les deux vicaires de l'Empire. XVII. 293.165.
L'Investiture des Petits Fiefs, est donée par le Conseil Aulique de l'Empereur. XVII.294.167.
Argent de l'Investiture, à qui il est distribüé. XXXIX. 542.316.
Joiaus ou Marques de l'Empire quels y sont. II. 53.30.
Joseph. I. quand, & où a il eté elu Roi des Romains? I.12.9.
Justice supreme exercée par l'Empereur, d'où on n'en rapéle point. XXII.331.189.
Justice commutative, ceque c'est. XXXVII.515. 297.
Justice distributive, ce que c'est. XXXVII.517. 29?
Juifs coment ils sont taxés. XXXIX.543.317.

L.

Legats nés, quels ils sont. XXXVI.488.281.
Letres de Prince, de Comte &c. ce qu'elles coutent. XXXVIII.534.308.
Létre de Répit, Pourquoi on les apéle Quinquennales, en Latin? XXIV.345.197.
Letrés de Repit, peuvent aussi etre obtenuës par les Juifs; & coment? XXIV.346.198.

Létres de Répit obtenuës, les Interets vont ils toujours? XXIV. 347.199.

M.

Les Macedoniens coment ils se distinguoient en fait de Mariage. XL. 559. 326.
Majeur en quel Age on l' est. XXIII. 340. 194.
Majeur, jeune Seigneur coment il peut disposer de ses Biens. XXIII. 343. 196.
Si celui qui a reçu l'Age de Majorité, peut etre Tuteur de ses Freres & Soeurs Mineurs, & administrer leurs Biens? XXIII. 344. 196.
Maitre des Postes de l' Empire est le Comte de Taxis XVI. 276. 151.
Grand Maitre de Postes pour les Terres des Archi-Ducs d' Autriche est le Comte de Paar. XVI. 276. 151.
Grand Maitre des Postes de l' Empire, Comte de Tassis, demeure à Brusselle, & tient cet emploi hereditairement. XXX. 393. 227.
Grand Maitre des Postes Imperiales s' il peut mettre à Nuremberg, un Sou-Maitre de Poste qui ne soit point citoien de la dite ville? XXX. 395. 228.
Grand Maitre des Postes, Comte de Wartenberg, ni celui de Paar ne dependent point du Comte de Taxis. XXX. 396. 229.
Manteau Magnifique du Roi de Prusse. X. 224. 120.
Marchal de Pappenheim de qui il tient la charge qu' il exerce aus Diétes de l' Empire. XXXI. 407. 235.
Maximilien II. forcea le Grand Duc de Toscane Cosme, de recevoir céte Dignité de sa Main. XV. 264. 147.

Mayen-

Mayence Archeveque, a eté fait Archi-Chancelier par l' Alemagne du Tems d' Otton I. XVI. 266. 148.

Mayence en Qualité d' Archi-Chancelier de l' Empire, est Protecteur des Postes Imperiales. XXX. 400 232.

Mayence Archeveque se pend au Cou, les cachets, & les garde tout le long du Repas VI. 154. 76.

Medailles de Ferdinand IV. & de Joseph I. avec leurs Devises. V. (124. 125.) 61.

Medailles de Leopold I. avec leurs Devises. VI. (133. 134.) 67.

Medailles de Sa Maj. le Roi de Prusse, avec leurs Devises. X. 236. 126.

à la Messe, si les Protestans y peuvent demeurer sans blesser leur Conscience. I. 45. 24.

Meubles d' Argent pour les Offices des Electeurs, aus frais de qui sont ils faits? VI. 139. 70.

ces Meubles d' Argent apartienent ils de Droit aus Vicaires? VI. (140. 141. 151.) 70. 71.

ces Meubles d' Ardent de quelle pesanteur sont ils? VI. 147. 73.

Milice de l' Empire si elle depend aussi de tous les Etats? XXXIV. 459. 267.

la Milice prete Serment de Fidelité à l' Empereur, & à l' Empire. XXXIV. 460. 268.

la Milice est à la Paie de l' Empereur, & des Etats? XXXIV. 461. 268.

Ministres de l' Ambassadeur, qui des deux les chatie, le Prince où il est envoié, ou l' Ambassadeur? XXXVI. 499. 288.

Moïen, coment on pouroit rendre les Rentes de l' Empereur, plus considerables qu' elles ne sont. XXXIX. 545. 318.

Mois Romains, ce que c'est, & quelle Some est taxée pour cela? XXXVII. (521.522.) 300.
Monoie, quels defauts elle a. XXXIV.452.264.

N.

La NObleſſe de l' Empire, a elle auſſi le Droit de faire des Aliances? XXXV.481.278.
Nobleſſe immediate, coment elle done une Some aus Collectes de l' Empire? XXXVII.527.304.
Nonces du Pape envoiés par ſes Ordres ou par lui meme. XXXVI.486.280.
Numidiens, ce qu' ils faiſoient pour ſe marier. XL.551.322.

O.

Offices des Vicaires aus Cotés de leurs Maj. Maj. Imper. & Roiale, pendant la Meſſe. IV. (108.109.) 53.
Offrande quelle eſt celleque le Roi fait, & coment il y va. IV.106.52.
où Oint on le Roi des Romains? IV 99.49.
Ornemens Roïaus, lesquels ſont ce que ceux d' Aix la Chapéle, ont encore à garder. II. (63.65.) 34.

P.

PAix, en quels Articles principaus eſt ce qu' on a de Coutume de la raporter? XXXV.463.269.
Paix oblige auſſi les Succeſſeurs de ceux qui la font. XXXV.470 272.
le Pape n' a pas la Puiſſance de conferer les grandes Dignités de l' Empire. XVII.264.147.
les Papes ont fait leurs Souverains ſujets. XVII. 286.156.
Peages nouveaus ne peuvent s' eriger, ni les vieux s' augmenter, que du Conſentement de Sa Maj. Imper.

Imper. & des Electeurs. XXXII.432.249.
Peage ce que c'est, & de combien de sortes il y en a. XXXII. (433.434.) 249.
Peages differens des Tailles. XXXII.436.251.
grand Peage imposé sur les Effets qu'on emméne du Pais, & un fort mediocre sur ceux qu'on y améne, est de la bone Politique. XXXII.437.252.
L'Empereur ne veut point eriger de nouveaus PEAGES, ni ajouter ou diminuer quéques choses aus vieus, sans le consentement des Electeurs. XX.316.180.
Pologne Duché, elevé à la Dignité Roiale. XV. 256.143.
Postes d'aujourd'hui differentes des vieux courriers publics. XXX.388.225.
Postes d'aujourd'hui divisées en generales & en Speciales. XXX. 389.226.
Postes generales de l'Empire sont ordonées par l'Empereur seul, de meme que le general Maitre des Postes. XXX.390.226.
Postes Imperiales, quels Privileges elles ont. XXX. 401.232.
Postillons quelles Lois ils doivent observer. XXX. 402.232.
Premiéres Prieres, quel Droit elles ont. XII. 249.136.
droit de Premieres Priéres, s'etend il aussi dans les Eglises Cathedrales des Lutheriens, & des Reformés? XII.251.137.
Prince, s'il Lui est permis de faire saouler l'Ambassadeur d'un autre, pour aprendre les Secrets de Son Maitre? XXXVI.491.283.
Prince, s'il lui est permis de se saisir de l'Ambassadeur

ſadeur de Son Ennemi qui paſſe par desſus ſes Terres? XXXVI. 498. 287.

Privileges perſonels, & reels. XIX. 303. 173.

Privileges donés par Convention ne ſe revoquent point. XIX. 307. 175.

Privileges ſe perdent par des Actions contraires. XIX. 308. 176.

Si on peut revoquer les Privileges irrevocables. XIX. 309. 176.

Privileges reçus par tout l' Empire, ſe donent par ſa Maj. Imperiale. XIX. 311. 177.

Privileges lesquels ſont annexés, aus Foires ſolennéles. XXIV. 352. 201.

Proceſſion du Palais, jusqu' à l' Egliſe, coment elle ſe fait. IV. (94. 97.) 47.

Proportion Arithmetique, eſt la plus juſte. XXXVII. 519. 299.

Roi de Pruſſe, coment s' eſt il couroné Lui méme? X. 221. 119.

Roi de Pruſſe a auſſi couroné la Reine de ſa propre Main. X. 222. 119.

Roi de Pruſſe alla au jour de ſon Sacre, la Courone ſur la Tete, & le Sceptre à la Main, à l' Egliſe à pié. X. 223. 120.

Roi de Pruſſe oint par deux Eveques Lutherien & Reformé. X. 232. 123.

Roi de Pruſſe en quelles Parties du Corps il a eté oint. X. 233. 124.

Reine de Pruſſe a Elle eté ointe, come le Roi Son Epoux? X. 235. 125.

R.

R*Ang diſputé à Charles V. par Francois I. Roi de France.* XXI. 318. 181.

Rang disputé entre les Princes de l'Empire, tant Seculiers, qu' Ecclesiastiques. XXI. 322. 183.

Rang controversé se doit terminer par l' Empereur, & quels moiens on emploie pour cela. XXI. 326. 327. 187.

Recés de l'Empire, coment ils sont faits, & combien d'Exemplaires on en monte en Forme authentique. XXXI. (426. 427.) 245.

Recés de l' Empire coment on les publie. XXXI. 428. 246.

Regales, coment sont elles divisées. XI. 246. 134.

Regales comuniquées entre l' Empereur, & les Electeurs. XXXIII. 254.

de quelle Religion faut il que l' Empereur soit? I. 41. 22.

Reliques que ceux d' Aix la Chapéle ont à leur garde. II. 66. 35.

Reliques, pour quoi on s' en sert au Couronement du Roi des Romains? II. 67. 36.

Revenus de l' Empereur, entant que tel, ne suffisent pas pour mener le Train Magnifique d' un si grand Monarque. XXXVIII. 531. 306.

Revenus de l' Empereur, entant que tel, en quoi consistent ils? XXXVIII. 533. 307.

Revenus des Postes sont fort considerables. XXX. 392. 227.

Restitution en entier coment elle se fait. XXVI. 366. 211.

Restitution en entier quels Effets elle a. XXVI. 367. 211.

S.

Au SAcre du Roi des Romains tout brille d' or & d' Argent. IV. (90. 91.) 45.

Sacsiens luitoient premierement avec leurs Epouses, avant que de se marier. XL. 558. 325.
la Sainte Cene est prise par le Roi des Romains sous une Espece IV. (110. 111.) 54.
Ducs de Savoïe peuvent creer des Marquis, des Comtes, & des Barons. XV. 263. 146.
Saxe Electeur court à Cheval dans un Monceau d'Avoine. V. 126. 62.
Satisfaction, ce que c'est. XXXV. 466. 270.
Sceptre du Roi de Prusse extraordinaire. X. (227. 228.) 122.
Scythes, coment ils se promettoient le Mariage. XL. 557. 325.
Sentence d'un Banni, coment on la publie. XXXIII. 447. 258.
Septentrioneaus coment ils honoroient les nouveaus Mariés. XL. 560. 326.
Serment quand & coment c'est que les Electeurs le font. I. (18. 19.) 11.
d'un Serment extorqué, s'il l'Empereur peut absoudre. XXVIII. 377. 218.
Serment extorqué Relaché quels Effets il a. XXVIII. 381. 221.
Sicyoniens s'envoïent reciproquement un soulier, pour conclure leur Mariage. XL. 555. 324.
Roi de Svede, entant que Prince d'Empire a reçu le Droit de Non-Apel. XXII. 336. 192.
Roi de Svede, come Prince d'Empire, etant ajourné peut choisir un Tribunal. XXII. 338. 193.
Suffrage, qui le done le premier, & qui en fait la Collecte? I. (21. 22.) 12.
Suffrage, lequel est le plus avantageux? I. (25. 26) 13.

Suffra-

Suffrages, coment on les cueillit aus Diétes? XXXI. 421. 242.

T.

T*Ables Combien on en prepare pour le grand Festin.* VII. 157. 77.
Table de l'Empereur, où, & coment elle est située? VII. 158. 77.
Table de l'Empereur en quoi elle est distinguée des autres. VII. 159. 78.
Tables des Electeurs, en quoi elles sont distinguées de celles des autres Princes. VII. 160. 78.
Tables en quel ordre elles sont mises. VII. (162. 163. 164.) 79. 80.
les Tarentins s'epousoient, en se donant à manger l'un à l'autre. XL. 556. 324.
Taxe de l'Investiture des Fiefs est aujourd'hui bien plus haute, que celle de la Bulle d'or. XXXIX. 540. 315.
Taxe de l'Investiture des Fiefs d'aujourd'hui, coment elle est? XXXIX. 541. 315.
Thraces, Marques de leur Mariage. XL. 554. 323.
quel Train les Electeurs menent à l'Election. I. 14. 9.
Transaction faite entre Mayence, & Cologne, est confirmée. III. (85. 86.) 42. 43.
Treves Archeveque, quand il a eté fait Archi-Chancelier par la France. XVI. 268. 148.
Treves d'une longue, & d'une courte Durée, & ce qu'elles sont. XXXV. 471. 272.

V.

V*Assaux, s'ils sont sujets, & si on peut apeler les Etats immediats de l'Empire, sujets de l'Empereur?* XVII. 295. 167.

Vicai-

Vicaire, Comte de Sinzendorf, quel Benefice a il? V. 122. 60.
Vicaire, Comte de Pappenheim, quel Benefice a il? V. 127. 63.
les Vicaires montent à cheval hors du Palais. VI. 152. 75.
Vicariat de l'Empire, assigné hereditairement au Comte Palatin du Rhin, & à l'Electeur de Saxe. XVI. 275. 151.
Ville d'Election, dechasse tout ce qui n'est point de la Suite des Electeurs. I. 16. 10.
construire des Villes, doner Droit de Bourgeoisie & de Ville, apartient aussi aus Princes de l'Empire. XXIX. 382. 222.
Chaque Ville Imperiale a son Suffrage dans leur College; Mais dans tout le Corps de l'Empire, toutes ensemble n'en ont que deux. XXXI. 423. 243
Villes Imperiales, coment est ce qu'elles donent leurs deux voix de Conclusion, dans la Sale de Re- & Correlation? XXXI. 424. 244.
Virtemberg Comté, erigé en Duché par Maximilien I. l'an. 1495. XV. 157. 143.
Virtemberg a le Droit de Non-Apel. XXII. 336. 192.

FIN de la Table Françoise.

Nützli-

Nützliches Register/

Der vornehmsten in diesem Buche enthaltenen Sachen/ nach Alphabetischer Ordnung eingerichtet: Allwo die erste grosse Römer Zahl/ die Gespräche/ die andere die Fragen/ und dann die dritte das Blat anzeiget.

A.

Heil. ABendmahl nimmt der Röm. König unter einer Gestalt/ und wie solches geschicht. IV. (110. 111.) 54.
Abgesandte des Papsts sind dreyerley. XXXVI. 483. 279.
Abgesandte große und kleine/ gewöhnliche und ungewöhnliche. XXXVI. 489. 281.
Abgesandter/ wann er einen andern in seine Stelle setzen kan. XXXVI. 490. 282.
Abgesandter/ obs ihme/ die Staats-Ministros des Fürsten/ zu welchem er gesandt worden/ zu bestechen/ erlaubet sey? XXXVI. 491. 283.
Abgesandter/ ob er ohne Ubertrettung des Völcker-Rechts/ von dem Fürsten/ wohin er gesandt worden/ gestrafft werden könte? XXXVI. 492. 283.
Abgesandte der abwesenden Chur-Fürsten/ gehen denen gegenwärtigen Chur-Fürsten nach. XXI. 319. 182.
Abgesandte der abwesenden Chur-Fürsten/ ob sie denen gegenwärtigen Reichs-Fürsten/und deren Republiquen Gesandten vorgezogen werden? XXI. 319. 182.
Abgesandte der Chur-Fürsten/ werden denen/ der Könige/ der Königl. gekrönten Wittiben/noch der Münder-

Münderjährigen / welche gleich nach ihrer Volljährigkeit in die Regierung ihres Königreichs eintretten / nicht vorgezogen. XXI. 320. 182.
Abgesandten der alten Hoch-Fürstl. Häuser / gehen denen andern gegenwärtigen Fürsten nach / und was man allhier ausnimmt. XXI. 324. 184.
Abgesandte des Pabsts / oder Nuntij Apostolici werden manche auf seinem Befehl abgefertiget / andere aber bekommen ihre Abfertigung unmittelbahr von seinem Munde her. XXXVI. 486. 280.
in die Acht einen Fürsten erklären / erfordert die Einwilligung des Haupts / und aller Glieder des Reichs / XXXIII. 441. 255.
in die Ober-Acht erklärt gewesener / und in seine Würde wieder eingesetzter / ob er auch in seine / von der Hoch-Fürstl. Rent-Cammer / oder Fisco, vor seiner Wiedereinsetzung entwendete Güter / eingesetzet werden muß? XXVI. 368. 212.
Ober-Acht Erklärung was die sey. XXXIII. 442. 256.
in die Ober-Acht können Geistl. und Weltliche / Weiber und Männer erkläret werden. XXXIII. 443. 256.
wer der Acht-Erklärungs würdiges Laster begangen hat / ob derselbe / ehe er durch einen entscheudenden Spruch erkläret / vor einen Banneten zu halten seye? XXXIII. 446. 257.
Adel des Reichs hat auch das Recht Verbündnüße zu machen. XXXV. 481. 278.
der unmittelbahre Adel springet mit einer erklecklichen Summa / dem Reiche bey. XXXVII. 527. 304.
Aempter grossen des Reichs / wo nehmen sie ihren Ursprung her? XVI. (266. 267.) 147. 148.
die grossen Aempter des Reichs / sind nicht allezeit erblich

lich gewesen. XVI. 273. 150.
vornehmste Kayserl. Hof-Aempter werden durch Ihre Kayserl. Maj. ausgetheilet. XVI. 270. 153.
Aempter der Stellvertrettern bey Ihrer Kayserl. und Königl. Maj. wehrender Meße / welche sind die? IV. (108. 109.) 53.
Ankündigung da die verrichtet worden / was geschicht hernach? I. 11. 8.
Anstands Brieffe / warum sie auf Lateinisch Quinquennales genennet werden. XXIV. 345. 197.
Anstands Brieffe / nachdem man solche erhalten / ob der Zinß einweg immer fortgehet? XXIV. 347. 199.
Anstands Brieffe / wie nach die Jüden solche erhalten können. XXIV. 346. 198.
die Apellation, welche von dem übel unterrichteten / zu dem besser unterrichtenden Kayser: ist sie eine gültige Apellation? XXII. 333. 190.
Armenianer wie sie ihre Ehe beschloßen. XL. 548. 321.
Auflag auf diejenigen welche in Venedig und in Holland in der Kutsche fahren / geleget. XXXII. 435. 251.
Auflag soll man auf frembde Wahren / welche nur zur Hoffarth dienen / steigern. XXXII. 437. 252.

B.

Bastarden / oder unehliche Kinder des Kaysers / werden auch durch ihn wieder ehrlich gemacht / und wie? XXVII. 371. 215.
Bastarden werden von der Kayserl. Cammer / nicht ehrlich gemacht. XXVII. 373. 216.
Bastarden / oder unehliche Kinder / können von denen Reichs-Fürsten / oder Ständen ehrlich gemacht werden. XXVII. 374. 216.

Bastar-

Bastarden/ unehliche/ ehrlich aber gemachte Kinder/ sind denen ehrlich gebohrnen/ in allen Stücken nicht gleich. XXVII. 376. 217.
Chur-Bayern / was er für ein Ampt hat bey denen hohen Geprängen des Reichs? VI. 141. 70.
Chur-Bayern gürtet den Kayser um. IV. 101. 51.
Becken mit der Gieß-Kanne / ob es von Gold / oder von Silber sey? VI. (137. 138.) 69.
Belehnung der grossen Geistl. und Weltlichen Lehen/ geschicht von dem Kayser selbsten / und mit dem Schwerd. XVII. 288. 158.
Belehnung der grossen Lehen/ wie selbige bey dem Kayser gesuchet / und von ihme gegeben wird. XVII. 290. 160.
Belehnung der Lehen / wann und wo selbige gesuchet werden. XVII. 291. 164.
Belehnung der Lehen auf den Reichs-Tägen empfangen worden. XVII. 292. 164.
Belehnung der Fahn und Zepter Lehen / kan von denen zweyen Stadthaltern des Reichs nicht gegeben werden. XVII. 93. 165.
Belehnung der kleinen Lehen / wird von dem Reichs-Hof-Rath gegeben. XVII. 294. 167.
Belehnungs Geld / wem es ausgetheilet wird. XXXIX. 542. 316.
Beotier wie sie heyratheten. XL 560. 326.
der ersten Bitte Recht / Jus primariarum Precum, was das sey? XII. 249. 136.
der ersten Bitte Recht / erstrecket es sich über der Protestanten Dom-Kirchen auch? XII. 251. 137.
Böhmischer König / ob er bey der Versammlung der Kayserl. Wahl beruffen wird / und eine Stimme darbey habe? I. 32. 16.

Böhmischer König/ ob er von Röm. Reiche gantz und gar abgesondert seyn wolle? I. 33. 18.
Böhmischer König/ist er unter die Zahl der Chur-Fürsten zu zehlen? I. 35. 19.
Böhmischer König/hat er das Recht in allen Versamlungen des Reichs zu sitzen? I. 36. 20.
Böhmische Könige / was haben sie für Freyheit / die Belehnung ihres Königreichs betreffend. XVII. 289. 158.
Böhmischer König / wie er sein Ampt eines Ertz-Mundschencks / und warum er selbiges am allerletzten verrichtet? VI. (143. 144. 145.) 72.
Böhmischer König/ ob er als Ertz-Mundschenck / ehe er dem Röm. Kayser zu trincken darreichet/das Geträncke credentzet? VI. 148. 73.
Böheim Hertzogthum / wird durch den Kayser Heinricum den IV. zu einem Königreich erhoben: Anno 1086. XV. 256. 142.
Chur-Brandenburg / was für ein Ampt er bey denen hohen Reichs-Geprängen verrichtet? VI. 135. 67.
Brandenburgische Marggraffen haben das Recht de Non-Apellando, und wie? XXII. 337. 192.
Brandenburg-Marggräfische Unterthanen / darffen ihre Proces Sachen bey keinen andern Gericht anhängig machen/als wann die Summa 800 fl übertrifft. XXII. 337. 193.
Braunschweigische Hertzogen / wann sie solten belanget werden / so können sie ihnen selbsten einen Richter / nach dero Bequemlichkeit/ erwehlen. XXII. 338. 193.
Braunschweigische / Zell / Wolffenbütel und Calenbergische Unterthanen darffen zu keinen andern Gericht schreiten/als wann der Proces sich über 2000.

Gulden belaufft. XXII. 339. 194.
Brief ein Fürst oder ein Graf zu werden / was er kostet. XXXVIII. 534 308.
Burgundien hat das Recht de Non-Apellando. XXII. 336. 192.

C.

Chur-Fürsten sind bey der Wahl nicht alle gegenwärtig. I. 13. 9.
Chur-Fürsten / obs ihnen zugelassen sich selbsten zu erwehlen I. 28. 14.
Chur-Fürsten Weltliche begleiten Ihre Kayserl. Maj. in die Kirche/zwey und zwey. IV. 92. 46.
Chur-Fürsten Weltliche / was sie bey der Proceßion tragen. IV. 96 47.
Chur-Fürsten gegenwärtige / ob sie der gekrönten Häupter Gesandten vorgehen? XXI. 321. 182.
Chur-Fürsten haben das Recht de Non-Apellando. XXII. 335. 191.
Chur-Fürsten können ihren Unterthanen die Volljährigkeit geben XXIII. 342. 196.
Chur-Fürsten darffen die Lehen ihrer Chur-Fürstenthümer nicht erkauffen. XXXIX 538. 312.
Chur-Fürsten geben sie wegen der Belehnung ihrer Güter niemanden nichts? XXXIX. 539. 313.
Chur-Fürsten setzen sich innerhalb des Pallastes zu Pferd auf. VI. 152. 75.
Chur-Fürsten / wann und wie schwehren sie? I. (18. 19.) 11.
Cimbern wie sie heyrathen. XL. 549. 322.
Cöln/Ertz-Bißthum ist zum Ertz-Cantzler durch Italien gemacht worden XVI. 267. 148.
Collecten oder Reichs-Steuer/ was sie sind / und wie vieler-

vielerley es deren gibt? XXXVII. 502. 290.
Collecten freywillige und nothwendige/ was sie seynd. XXXVII. 503. 291.
Collecten/ob sie durch die mehriste Stimme aufgeleget werden? XXXVII. 507. 293.
Collecten wie sie ausgetheilet werden. XXXVII. 513. 296.
Collecten von gemeinen Pfenning/ was die sind. XXXVII. 524. 301.
was für Collecten muß eines Fürsten Lehn-Träger bezahlen? XXXVII. 525. 302.
wer soll die Collecten wegen einer Herrschafft/die Jure Antichreseos, oder aus Pfand-Schillings-Recht besessen ist/erlegen? XXXVII. 525. 303.
Collecten/womit man sie bezahlen / und wo man sie erlegen soll? XXXVII. 529. 305.
Collecten nothwendige müssen von einem jeden / vom Pabst so wohl/als auch vom Kayser / bezahlet werden. XXXVII. 530. 305.
bey der Crönung des Röm. Königes glänzet alles von Gold und Silber. IV. (90. 91.) 45.
Crönung / ob sie einem Könige nothwendig sey? II. (50. 51.) 27.
Crönung dreyfache was sie bedeute? II. (54. 55.) 31.
die teutsche Crone von was für Materi ist sie? II. (58. 59.) 32.
güldene Crone der Teutschen / ob sie Carolus der Grosse habe machen lassen? II. 60. 33.
wer krönet gemeiniglich die Könige? III. 68. 36.
wer krönet den Röm. Kayser? III. (70. 76.) 37.
wer krönet die Peguanische Könige. III. 69. 37.
Crönung des Königes in Preussen / worinnen ist sie ungemein? X. 219. 118.

Crone des Königes in Preussen / welcher Gestalt / und wovon ist sie gemacht. X. 225. 121.
Crone des Königes in Preußen ist unschätzbar. X. 226 121.
Crone der Königin in Preussen / ist der / ihres Königl. Herrn Gemahls / gleich. X. 230. 122.

D.

DAcier / was sie thaten ihre Ehe zu beståttigen. XL. 552 323.
Dånnemarck Hertzogthum / wann es zum Königreich gemacht worden. XV. 256. 143.
Dom-Herrn / zwey von Achen stellen dem Könige das Evangelien-Buch und des St. Steffans Kåstlein vor. V. 118. 57.

E.

EInkünfften der Posten sind sehr ansehnlich XXX. 392. 227.
Einkünfften des Kaysers / als Kayser / klecken nicht den pråchtigen Kayserl. Staat zu führen. XXXVIII. 531. 306.
Einkünfften des Kaysers / als Kayser / worinnen bestehen sie? XXXVIII. 532. 307.
Einsetzung in den vorigen Stand / wie selbige geschicht. XXVI. 366. 211.
Einsetzung in den vorigen Stand / was vor Würckung sie hat. XXVI. 367. 211.
Elamiter auf was Art und Weiß / sie ihre Ehe haben beschlossen. XL. 550 322.
Ertz-Bischoff / wann schon zur Zeit der Wahl keiner zu Maintz wåre / so dåffte doch das Capitulum die Notifications-Schreiben nicht senden. I. 7 6
Ertz-Bischöffe / ob sie der Påbstl. Beståttigung zu der Wah

Wahl vonnöthen haben? I. 9. 6.
Ertz-Bischoff von Cöln ob er jederzeit allein das Ampt der Crönung verrichtet? III. 80. 40.
Ertz-Bischöffe Maintz und Cöln/sind dieses Vorzugs wegen / in einen grossen Streit gerathen. III. (82. 83 84.) 41.
Ertz-Hertzoge von Oesterreich können Marquisen/ Grafen/ und Freyherrn machen. XV. 263. 146.
Ertz-Hertzoge von Oesterreich / wo und wie sie die Lehen ihrer Länder nehmen. XVII 289. 159.
Ertz-Hertzoge von Oesterreich haben das Recht de Non-Apellando. XXII. 336. 191.
zu Erwehlen allerley Nationen und Geschlechte ist nicht erlaubet/warum dieses I. (37. 38. 39. 40.) 21.
neu-Erwehlter schwehret zweymahlen die Vertrags-Artickeln. I. 48. 25.

F.

Feyertäge allgemeine und Ferien können ohne der Reichs-Stände nicht/wohl aber ohne des Pabstes Einwilligung angeordnet werden. XIII. 252. 138.
Folge eines Abgesandtes/wer soll sie straffen? XXVI. 499. 288.
Freyheiten welche sind denen grossen Jahrmärckten angehänget? XXIV. 352. 201.
Freyheiten Persöhnliche und würckliche. XIX. 303. 172.
Freyheiten durch einigen Vertrag gegeben / können nicht wieder weggenom̃en werden. XIX. 307 175.
Freyheiten unwiederruffliche / ob man sie wiederruffen kan? XIX. 309 176.
Freyheiten die durch das gantze Reich gelten / werden

von Sr. Kayserl. Maj. gegeben XIX. 311. 177.
Freyheiten verlieren sich durch widerwärtige Thaten. XIX. 308. 176.
Frieden / wie man gemeiniglich pfleget denselben einzurichten XXXV. 463. 269.
der Friede verbündet ebenfals auch die Nachkömmlinge derjenigen die denselben machen. XXXV. 470. 272.
Fürst / obs ihme erlaubt seye / den zu ihme geschickten Gesandten vollzutrincken / damit er dardurch hinter die Geheimnüße seines Herrn kommen könne? XXXVI. 491. 283.
Fürst / obs ihme zugelassen seye / seines Feindes Gesandten / der auf seinem Gebieth reiset / in verhafft zu nehmen? XXXVI. 498. 287.

G.

GEbräuche unterschiedener Nationen / was die Heyrath anbelangt. XL. 320.
Gebräng / welche nimmt man in der Kirchen in Obacht? IV. 98. 48.
Geistliche Reichs Lehn-Träger sind sie dem Kayser und dem Reiche mehr / als dem Pabst verbunden? XVII. 287. 157.
Gerechtigkeit höchste / wird durch den Kayser ausgeübet. XXII. 331. 189.
Gerechtigkeit verwechselte / oder Justitia commutativa, was diese sey? XXXVII. 515. 297.
Gerechtigkeit austheilende Justitia distributiva, was diese sey? XXXVII. 517. 293.
Geschirre silberne / auf weßen Kosten sind sie verfertiget? VI. 139. 70.
Geschirren gehören von Rechtswegen denen Stell-

vertrettern zu? VI. (140.141.151.) 70 71.74.
diese Geschirren von Silber / wieviel haben sie im Gewicht? VI. 147.73.
Gleichheit der Rechen-Kunst / ist die gerechteste. XXXVII. 519.299.
Genugthuung/was die sey/Exempel/ XXXV. 466. 270.
Grafschafften/durch die Kaysere zu Fürstenthümer erhoben worden XV. (258.259.) 144.145.
Grafschafft die in ein Fürstenthum / oder eine Herrschafft in eine Grafschafft will erhaben werden wie viel soll sie bezahlen? XXXVIII. 536.311.

H.

HAber wird preiß gegeben. V. 128.63.
Heiligthümer/welche haben die Aachischen in ihrer Verwahrung? II. 66.35.
Heiligthümer / warum werden sie bey der Crönung des Röm. Königes gebrauchet? II. 67.36.
Hetrurier beym Anfang ihrer Hochzeit opfferten eine Sau XL. 560.326.
Hertzogen von Sachsen haben das Recht de Non-Apellando. XXII. 336. (191.192.)
Holstein / ob es die Lehen seiner Länder vom Bischoff von Lübeck empfänget? XVII. 294.167.
Hungarn Hertzogthum / wurde zum Königreich erhoben. XV. 256.142.
Hungarn / als Heyden / wie haben sie geheyrathet? XL. 553.323.

J.

JOsephus I. wann / und wo ist er zum Röm. König erwehlet worden? I. 12.9.

Jůden wie sie taxiret sind. XXXIX. 543.317.

K.

die KAysere/sind sie vor diesem/ und die unserer Zeit noch allbereit/ die Crone von der Hand des Pabsts/nach der Wahl zu empfangen/ nach Rom zu reisen verbunden. III. (74.75.) 38.
Kayser Leopold. I ist zu Franckfurt gekrönet worden/ und warum das. III. 87. 42.
Kayser in seinen prang Kleidern. IV. 95. 47.
Kayser hat vornehmlich die Macht/ alle Ubelthäter/ welche dem Reiche unterworffen sind/ loß zu sprechen. XXVI. 363. 208.
der Kayser/ als Kayser/ darff auf keinerley Weise/ mit einem/ er mag seyn wer er wolle/ ohne Einwilligung der Stände/ sich in ein Bündnůß einlassen. XXXV. 477. 275.
der Kayser als Ertz-Hertzog von Oesterreich/ darff sich mit niemand/ ohne Zugebung der dreyer Collegiorum, in ein Bůndnůß einlassen. XXXV. 478. 475.
der Kayser ist/ über einer/ zwischen ihme und einem Reichs-Stande/ strittig gemachte Lehen-Sache nicht Richter. XVIII. 298. 170.
Kirche von Aachen hat besondere Rechte. V. 119. 58.
Königliche-Vorzůge die mitgetheilet sind. XXXIII. 254.
Königliche-Vorzůge/ wie werden sie eingetheilet. XI. 246. 134.
Krieg allgemein/ was der sey? XXXIV. 457. 266.

L.

LEgaten gebohrne/ was die sind. XXXVI. 488. 281.
Lehen grosse Geistl. und Weltl. was die sind. XVII. 280. 154.

Reichs-Lehen Geistl. sind lange Zeit von denen Kaysern verliehen worden/ XVII. (284.285.) 155.
Lehen die dem Kayser gehören / und zwischen zween Lehen-Träger strittig gemacht / soll nicht vom Kayser gerichtet werden. XVIII. 299. 171.
Lehen-Recht / ist von dem Fürsten-Recht unterschieden. XVIII. 301. 172.
Lehen-Träger ob sie alle unterthänig / und die Reichs-Stände des Kaysers Unterthanen zu nennen sind. XVII. 295. 167.

M.

MAcedonier, wie sie sich in Heyraths-Sachen unterschieden. XL. 559. 326.
Maintz Ertz-Bischoff / wurde zum Ertz-Cantzler durch Teutschland gemacht. XVI. 266. 148.
Maintz als Ertz-Cantzler durch Teutschland/ist Schutz-Herr über die Kayserl. Post. XXX. 400. 232.
Maintz Ertz-Bischoff / behält die Bull und andere Petschafften an Halß / so lange die Mahlzeit wehret. VI. 154. 76.
Maintz Chur-Fürst gibt Ihrer Maj. das bloße Schwerd in die Hand. IV. 101. 50.
Mantel des Königes in Preußen herrlich und prächtig. X. 224. 120.
Marschall von Pappenheim / von wem hat er das Ampt / welches er in denen Reichs-Tägen verrichtet? XXXI. 407. 235.
Maximilianus II. hat den groß Hertzog von Florentz gezwungen / diese hohe Würde von seiner Hand zu empfangen. XV. 264. 147.
Meße zu halten / hat Franckfurt an Main die Freyheit bekommmen. XXIV. 349. 200.

Meße sind der Stadt Leipzig verwilliget worden. XXIV. 351. 201.
eine Meße ist der Stadt Straßburg zugestanden worden. XXIV. 351. 201.
Meße haben Berlin / Naumburg / und Zurzac. XXIV. 351. 201.
Meße / woran erkennet man daß sie geendiget? XXIV. 355. 203.
Meße / wie man sie verlieren kan / XXIV. 357. 204.
Meß der Päbstl. ob die Protestantischen Chur- und Fürsten / ohne Verletzung ihres Gewissens / beywohnen können? I. 45. 24.
Militz des Reichs / ob sie allen denen Ständen unterworffen sey. XXXIV. 459. 267.
Militz schwehret dem Kayser / und dem Reiche den Eyd der Treu. XXXIV. 460. 268.
die Militz des Reichs / ist von dem Kayser / und von denen Ständen bezahlet. XXXIV. 461. 268.
Mündig / wann ist einer XXIII. 340. 194.
der die Mündigkeit erlangt / wie darff er mit seinen Gütern haussen? XXIII. 343. 196.
der Mündig worden / ob er seiner unmündigen Geschwisterten Vormund und Verwalter über ihre Güter seyn kan? XXIII. 344. 196.
Müntze neue wird unter die Leute ausgeworffen. V. 121. 60.
Müntze was für Mängel sie hat? XXXIV. 452. 264.

N.

Nordische Völcker / wie sie die neu-verheyrathete verehrten. XL. 560. 326.
Numidier was sie thaten / da sie heyrathen wolten. XL. 551. 322.

Ochs

O.

Ochs gantz gebraten. V. 129. 64.
Ochs / wie er durch die Stadt geführet wird. VI. 130. (65. 66.)
was Opffert der Röm. König / und wie ist er zum Opffer gegangen? IV. 106. 52.
Oesterreich zum Ertz-Hertzogthum gemacht. XV. 157. 143.

P.

PAbst hat die Macht nicht die hohen Würde des Reichs andern mitzutheilen. XVII. 264. 147.
Päbste haben ihre Oberherrn zu ihren Unterthanen gemacht. XVII. 286. 156.
Ertz-Panier des Reichs / ist der Chur-Fürst von Hanover worden. XVI. 271. 150.
Pohlen Hertzogthum / ist zum Königreich gemacht worden. XV. 256. 143.
ober Post-Meisters-Ampt besitzen die Grafen von Taxis. XVI. 276. 151.
ober Postmeister in denen Ländern der Oesterreichischen Ertz-Hertzogen/ist der Graf von Paar. XVI. 276. 151.
General-Postmeister / Graf von Taxis / wohnet zu Brüssel in Brabant. XXX. 393. 227.
General-Postmeister / kan einen Unter-Postmeister zu Nürnberg / der nicht von dieser Stadt ein Mit-Bürger seye / nicht einsetzen. XXX. 395. 228.
ober Postmeister bey dem Königl. Preußischen und Brandenb. Hof/Graf von Wartemberg/ noch der Ober-Hof-Postmeister Graf von Paar/ ist dem Grafen von Taxis nicht unterworffen. XXX. 396. 229.

Poste heutige sind anders/ als die öffentliche Läuffer der alten Zeiten. XXX.388.225.
Poste heutige/werden in allgemeine und besondere eingetheilet. XXX.389.226.
Poste allgemeine sind so wohl / als der General-Postmeister / von dem Kayser allein bestellet. XXX.390.226.
Posten des Reichs was für Freyheiten sie haben. XXX.401.232.
Postillion / was für Gesetze sie in Obacht nehmen sollen. XXX.402.233.
Preußischer König / wie hat er sich selbsten gekrönet. X.221.119.
Preußischer König hat die Königin auch mit seinen eigenen Händen gekrönet. X.222.119.
Preußischer König / ist in dem Tage seiner Crönung/ die Crone auf dem Haupt / und den Scepter in der Hand / in die Kirche zu Fuß gegangen. X.223. 120.
Preußischer König wurde von zween Lutherisch- und Reformirten Bischöffen gesalbet. X.232.123.
Preußischer König / in welche Theile des Leibes ist er gesalbet worden? X.233.124.
Preußische Königin/ist sie auch als wie der König ihr Herr Gemahl / gesalbet worden? X.235.125.
Procesſion vom Pallast / bis in die Kirchen / wie geschicht sie? IV.(94.95.) 47.
Proportio Arithmetica, vid. Gleichheit der Rechen-Kunst.

R.

Recht/Sitz und Stimme in denen Reichs-Versamlungen zu haben / muß vom Kayser und denen Reichs-

Reichs-Ständen gegeben werden. XIV. 255. 142.
Regalien, vid. Königl. Vorzüge.
beym Reichs-Tägen thut der Kayser den Vortrag/ oder geschicht solcher in seinem Namen. XXXI. 403. 234.
Reichs-Täge allgemeine / wie sie geschehen. XXXI. 403. 236.
bey Reichs-Tägen wie der Kayser / die Chur-Fürsten und andere Stände sich setzen. XXXI. (412. 413.) 238.
Reichs-Abschiede wie sie gemacht werden / und wie viel Orginalia. XXXI. (426. 428.) 245.
Reichs-Abschiede/wie ihre öffentliche Verkündigung geschicht? XXXI. 428. 246.
Reichs-Apffel/Zierde des Königreichs Preussen / ist ein grosses Stück Jaspis. X. 231. 123.
welcher Religion muß der Röm. Kayser seyn? I. 41. 22.
Renten des Kaysers / wie man sie ansehnlicher machen könte. XXXIX. 545. 318.
Ritter wie sie geschlagen werden. V. (116. 117.) 56. 57.
Römer Monaten was die sind. XXXVII. 521. 299.

S.

Sachsen Chur-Fürst / rennet zu Pferd in einen Hauffen Habern. V. 126. 62.
Sacier ringen mit ihren Bräuten / ehe sie heyrathen. XL. 558. 325.
wo Salbet man den Röm. König? IV. 99. 49.
Savoische Hertzogen können Marquisen, Grafen/ und Freyherrn machen. XV. 263. 146.
Schand That / Infamia facti, kan von dem Kayser nicht ausgelöschet werden. XXVI. 370. 213.

Schau-

Schau-Pfenninge der Kaysern Ferdinandi IV. und Josephi I. mit ihrer Uberschrifft. V.(124.125.)61.
Schau-Pfenning des Kaysers Leopoldi I. mit der Uberschrifft. VI.(133.134) 67.
Schau-Pfenninge güldene und silberne / bey Ihro Königl. Maj. in Preussen Crönung gepräget. X. 236. 126.
Scheide des Caroli Magni Säbels / wovon ist sie gemachet? II. 64 35.
Hohe-Schuhlen / ob die Reichs-Stände Macht haben / solche aufzurichten? XIV. 254 140.
Schwedischer König / als Reichs-Fürst / hat das Recht de Non-Apellando. XXII. 336. 192.
Schwedischer König / wann er als Reichs-Fürst / solte belanget werden / kan er sich einen Richter nach belieben erwehlen. XXII. 338. 193.
Scythier wie sie sich einander die Ehre versprochen. XL. 557. 325.
Sicyonier schicken sich einander / ihre Ehe zu vollziehen / ein Schuch XL. 555. 324.
Stab der Geistl. von Silber / wird auf ihren Kosten gemacht / und gehöret dem Kayserl. Hof-Cantzlar. VI. (155. 156.) 76.
Stadthalterey des Reichs / ist dem Pfaltz-Grafen am Rhein / und dem Chur-Fürsten von Sachsen erblich zugetheilet worden. XVI. 275. 151.
Städte bauen / Stadt- und Bürger-Recht zu geben / gehöret auch denen Ständen des Reichs. XXIX. 382. 222.
Stadt wo die Wahl geschicht / jaget alles was zu der Folge der Chur-Fürsten nicht gehöret / hinaus. I. 16. 10.
Städte des Reichs / eine jede hat in ihrem Collegio ihre

ihre eigene Stimme. XXXI. 423. 243.
Reichs-Städte / wie geben sie ihre Schluß-Simme in dem Re- und Correlation Saal? XXXI. 424. 244.
Staffel Recht allgemein / und besonders. XXV. 359. 205.
besonders Stappel Recht / welche Städte habens? XXV. 306. 205.
allgemeines Stappel Recht / welche Städte habens? XXV. 361. 206.
Stappel Recht wie es von dem Marck-Recht oder Jue Emporii, unterschieden ist? XXV. 362. 206.
Stände des Reichs können ihren Unterthanen die Volljährigkeit geben. XXIII. 342. 196.
Stände des Reichs haben die Macht / ihre Maleficanten die sie beleidiget haben / von der Straffe loß zusprechen. XXVI. 363. 208.
Stände des Reichs können unter ihnen selbsten / und mit denen Frembden Verbündnüße machen / und wie? XXXV. 475. 274.
Stellvertretter Graf von Sintzendorff / was hat er vor einen Nutzen? V. 122. 60.
Stellvertretter setzen sich zu Pferd ausser den Pallast / auf. VI. 152. 75.
Stellvertretter Graf von Pappenheim / was hat er vor einen Nutzen. V. 127. 63.
Stillstand wie vielerley / und was derselbe sey? XXXV. 471. 272.
Stimme wer sammlet sie / und wer gibt die erste? I. (21. 22.) 12.
Stimme wie sie auf den Reichs-Tägen versammlet werden. XXXI. 421. 242.
Stimme welche die vortheilhafftigste sey? I. (25. 26.) 13.

Taffeln/

T.

TAffeln / wie viel zu dieser grossen Mahlzeit zu bereitet werden? VII. 157. 77.
Taffel des Kaysers / wo ist sie angeordnet? VII. 158. 77.
Taffel Ihrer Kayserl. Maj. woran ist sie von denen andern unterschieden? VII. 159. 78.
Taffel derer Chur-Fürsten / woran ist sie von der andern Fürsten ihrer abgesondert? VII. 160. 78.
Taffel in was für Ordnung sind sie gestellet? VII. (162. 163. 164.) 79. 80.
Tarentiner heyratheten wann sie sich einander zu essen gaben. XL. 556. 324.
Tax der Fürsten und Stände-Lehen / ist heute zu Tage viel höher / als die / welche in der Aurea Bulla beschrieben. XXXIX. 540. 314.
Tax der Lehen-Verleihung / wie sie anjetzo eingerichtet sey. XXXIX. 541. 315.
Teutsche alte Gebräuche über die Heyrath. XL.
der Thracier Kennzeichen der Heyrath. XL. 554. 323.
Trierischer Ertz-Bischoff / wann er Ertz-Cantzler durch Gallien gemacht worden / ist schwehr zu benennen. XVI. 268. 148.
auf den Thron setzen / wie solches geschicht. IV. (113. 114.) 55.
Troß / was für einen / führen die Chur-Fürsten zu der Röm. Wahl? I. 14. 9.

V.

VErbündnuß eines Christl. Potentaten / mit einem Ungläubigen / obs nicht zulässig sey? XXXV. 479. 276.

Verthei-

Vertheidigungs und Beleidigungs Verbündnüße. XXXV. 474. 274.
Verbündnüße gleiche / und ungleiche. XXXV. 482. 278.
Vergessenheit aller Beleidigung / was die seye? XXXV. 464. 269.
in Verhafft die Kauffmanns Wahren bey denen befreyeten Messen zu nehmen / wann es erlaubet sey? XXIV. 356. 203.
Vertrag zwischen Maintz und Cöln / ist bestättiget worden. III. (85. 86.) 42. 43.
Vorzug warde dem Carolo V. von dem Francisco I. strittig gemacht / und warum das? XXI. 318. 181.
Vorzugs Streitt / so wohl zwischen denen Geistl. als auch denen Weltlichen Reichs-Fürsten. XXI. 322. 183.
Vorzug / wann er strittig gemacht wird / soll von dem Kayser beygeleget werden / und was für Mittel man hierzu vorschlägt. XXI. (326. 327.) 187.

U.

UNehliche Kinder / Fils naturels. vid. Bastarden.
Urphede der gezwungenen / ob der Kayser eine Person erlassen kan. XXVIII. 377. 218.
Urphede gezwungener Erlassungs Würckung. XXVIII. 381. 221.
Urtheil eines in die Acht erklärten / wie wird es verkündiget? XXXIII. 447. 258.

W.

WAhl / wie vielerley ist sie? I. 3. 5.
Wahl gewöhnliche. I. 4. 5.
Wahl ungewöhnliche. I. 5. 5.

Wahl / wie schreitet man zu derselben / wann kein Kayser vorhanden ist? I. 6. 5.
Wahl ob sie gültig sey / wann schon einige Chur-Fürsten nicht darzu beruffen wären? I. 9. 6.
Wahl / bey annoch lebenden Kayser / aus welchen Antrieb geschicht sie? I. 10. 7.
die Wahl / wann ein Chur-Fürst sich selbsten erwehlet / wird durch einige Exempel bestättiget. I. 30. 14.
hohe Würden / hat der Kayser allein Macht zu verehren. XV. 255. 142.
Würde des Reichs zu erkauffen was sie kosten. XXXVIII. 534. 308.
Würtemberg Grafschafft ist zu einem Hertzogthum erhoben. XV. 257. 143.
Würtembergische Hertzogen haben das Recht de Non-Apellando. XXII. 336. 192.

Z.

ZEpter des Königes in Preußen ungemein. X. (227. 228.) 122.
Zierde des Reichs welche sind selbige. II. 53. 30.
Zierde Königl. was die Bürger von Aachen annoch in ihrer Verwahrung haben. II. 63. 65. 34.
Zölle neue / können nicht aufgerichtet / noch die alten erhöhet werden / als mit Ihrer Kayserl. Maj. und sämptl. Herren Chur-Fürsten Einwilligung. XXXII. 432. 249.
Zölle neue / will der Kayser ohne der Chur-Fürsten Einwilligung / nicht aufrichten / noch denen alten etwas zusetzen oder darvon nehmen. XX. 316. 180.
Zoll was der sey / und wie vielerley es derselben gibt. XXXII. (433. 434.) 249.

Zölle sind anders als die Steuer. XXXII. 436.251.
grossen Zoll/ auf die aus dem Lande/ und einen kleinen auf die hinein fahrende Wahren/ leget man klüglich auf. XXXII. 437. 252.

E N D E.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meyer

Neuer Vorgeschmack des Iuris Publici, welcher handelt von der Wahl und Crö nung der Römisch. und Preußischen Könige, von des Heil. Röm. Reichs Regiments-Form, Regalien und Reservaten = Nouveau pregout du droit public qui traite de l'election et du couronement des rois des Romains et de

Bayreuth 1708

J.publ.g. 475 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10560285-1
VD18 14566451-001